This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

27271
7
(copy B)

Harvard University Library
VE RI TAS
LOWELL MEMORIAL LIBRARY OF ROMANCE & LITERATURE
FROM THE LIBRARY OF JAMES RUSSELL LOWELL
PURCHASED BY SUBSCRIPTION M D CCCC

LANZELET.

EINE ERZÄHLUNG

VON

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY

ULRICH VON ZATZIKHOVEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

K. A. HAHN.

FRANKFURT A. M.
DRUCK UND VERLAG VON HEINRICH LUDWIG BRÖNNER.
1845.

27271.7

Harvard University
Lowell Memorial Library,
From the Library of
James Russell Lowell,
Jan. 24, 1900.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

KARL LACHMANN

zugeeignet.

VORREDE.

Wenn es wahr ist, was Gervinus beim Iwein sagt, dafs man zu diesen gedichten die rechte stimmung mitbringen müfse, so möchte ich glauben, dafs er recht ungünstig gestimmt an den Lanzelet gegangen sei und dafs die äufserliche rohheit der heidelberger handschrift die beste lust und geduld ihm verdorben habe.

Ich will zwar, was den stoff und die innere bedeutung betrifft, diesem gedicht durchaus nicht das wort reden, und selbst die darstellung bin ich weit entfernt mit dem besten jener zeit vergleichen zu wollen, aber eben so wenig möchte ich es mit dem schlechtesten zusammen stellen. Ich kann nicht den strengen, trocknen ton finden, der noch die gröfsere seltenheit und ungewohnheit des dichtens oder das gewifsenhaftere anschliefsen des dichters an sein original verrät, sondern was Gervinus von den befsern deutschen dichtern sagt, dafs sie mit gefühlen und betrachtungen die monotone

erzählung unterbrachen, das ist gar nicht so selten auch bei diesem Ulrich der fall. Ich habe mir eine anzahl solcher aussprüche des dichters zusammen gestellt, von denen følgende hier platz finden mögen.

3517 flgg. wan friuntschaft ze ougen gewant
und danne wenken zehant,
sô man des man niene siht,
daz ist ein lasterlich geschiht.

5358 flgg. wan swer die triwe hât verkorn,
der hât die beste habe verlân:
des sulnt die guoten sich verstân.

5636 flgg. ir herze in riuwe swebete
als ez den minnæren tuot.
si enwiste waz ir wære guot.
doch hœr ich jehen, den sô geschiht,
di envolgen dicke râtes niht.

7670 flgg. wan ez kumet dicke âne bete
lôn des vriunt dem andern tuot.
der des gedenket, daz ist guot.

7788 flgg. er verzaget niht an lône,
swer sô setzet sînen muot,
daz er den frumen dienst tuot.

8398 flgg. er wirbet sæleclîche,
swer mit frümikheit begât,
daz er dâ heime wirde hât:
wan lop von lantliuten
sol nieman verkiuten,

8910 figg. man pflac hie vor bî alten siten,
daz die herren gerne sâhen
die liut und daz si jâhen,
in wære under dingen zwein
imer lieber daz ein,
holtschaft und guot wort,
danne haz unde hort.
ez wære ouch noch ein êre.
ze dem liede ich wider kêre.

9400 figg. swelch herre daz begât,
daz er ze lobe wirt durch guot
und niht durch schalkheit, daz ist guot.
von übele genæme,
daz lob ist niht gezæme,
wan ez den frumen niht behaget.

Auch gewisse, mehr rhetorische mittel die erzählung zu beleben, die wir bei guten dichtern angewant finden, hat Ulrich von Zatzikhoven nichts weniger als verschmäht z. b. das anreden der zuhörer wie 4058:

welt ir der juncfrowen namen,
den sage ich iu, des sint gewis

oder gleichnisse, als 3305 figg.

daz her von im wancte
als cleine vogele von dem arn:
di enwænent niender sich bewarn
ê si erstieben in die hecke.

oder fragen und ausrufungen (vgl. 8948 wer solt dâ

wider strîten? 4234 waz solte seltsæner sîn!) oder übergänge zum praesens historicum wie 5262 figg.

mit weinlîcher stimme
wunschtens alle heiles
der künegîn, diu unveiles
um êre nie kein guot gewan.
swelch sinnic herze sich versan,
daz solt ir gerne gnædic sîn.
nu rennt der künic Valerîn
und Lanzelet ein ander an.

oder, was ähnlich ist, wenn der dichter durch eine hinweisende partikel den zuhörer mehr zu spannen sucht. Vgl. 4450

hie wart Iweret geslagen
daz er undankes nider kam.

Über die beiden lezten fälle bitte ich auch das nachzulesen, was Grimm gr. 4, 143 gesagt hat.

Ich hätte ohne zweifel noch manches der art auffinden können, wenn ich schon früher den einfall gehabt hätte, zur verteidigung Ulrichs specielle beobachtungen in dieser weise anzustellen und aufzuschreiben. Ein hauptverdienst des dichters, wofür sich aber nicht leicht beispiele anführen lafsen, weil man sonst eine ganze chrestomathie ausziehen müste, ist das rechte mafs, welches er in seiner erzälung so ziemlich zu wahren weifs. Am wenigsten wird man ihm von den beiden extremen jenes peinliche ausdehnen und breittreten vorwerfen können, wo die rede plötzlich wie in einen zauberkreifs gerät und ihren umlauf manches mal wiederholt, ehe sie den ausweg findet. Wer solte glauben,

dafs sich Gottfried diesen fehler habe zu schulden kommen lafsen? Mir wenigstens ist es nicht einleuchtend, dafs Isold, nachdem Tristan eben von ihr hat scheiden müfsen, zu jenem monologe 18495—18604 fähig sei. Mit dem schmerz verträgt sich nicht eine solche, beinahe sophistisch klingende beredsamkeit.

Gervinus macht, indem er den inhalt des Lanzelet angibt, unserm dichter unter manchen gegründeten vorwürfen (ich stimmte schon oben bei, dafs stoff und innere bedeutung dieser gedichte manches zu wünschen übrig lafse) auch einige, die ich glaube entschuldigen zu können. Sein ausfall gegen die entsetzlichen, schreckhaften namen in den britischen dichtungen kann Ulrich nicht treffen. Ihm darf man vielmehr nachrühmen, dafs seine namen meist kurz und von gewöhnlichem klang sind, gar manche darunter aus andern gedichten schon bekannt (Walwan, Iwan, Erec, Tristant, Dodines, Keiin) einige sogar der deutschen sprache angehörig oder davon abstammend (Diebalt, Ritschart). Der einzige name, der Gervinus zu jener bemerkung veranlafste, verliert nach der wiener handschrift (Galagandreifs, nicht Galagadruweifs) einen teil der ihm vorgeworfenen schreckhaftigkeit und kommt so fast buchstäblich bei Wolfram und Hartmann vor. Sieh Erec 1661 mit Haupts note.

Dafs Lanzelet diesen Galagandreifs ersticht, dafs die tochter als weib mit dem mörder lebt und dafs Lanzelet die erbin hernach verläfst, widersteht allerdings auf den ersten blick und so an und für sich betrachtet. Vergleicht man aber mit diesem abenteuer auf burg

Moreifs das spätere im walde Beforet, bedenkt man, dafs einerseits der mefserkampf, wozu Galagandreifs den Lanzelet zwingt, kein ritterlicher ist, dafs die tochter erst um Orphilet und Kuraus buhlt und zuletzt unsern helden gewinnt (vgl. v. 1109) und dafs dieser, jenem Orphilet und Kuraus gegenüber, die erste jugendliche unbesonnenheit vorstellt, wie hingegen auf der andern seite der erzürnte Iweret, besitzer jenes waldes, Lanzeleten zum rechtmäfsigen kampfe heraus fordert, seine tochter Iblis in mehr romantischer und edler weise für Lanzelet entbrannt ist und dieser sich jezt seiner ritterlichen würde angemefsen zu betragen weifs, so scheint mir jene scene, als schattenseite von dieser, so ziemlich gerechtfertigt. Dafs Ulrich daher die erbin von Moreifs gar nicht entschuldigt, dafs sie gleich nach ihres vaters tod den mörder desselben heiratet, zeugt noch nicht so sicher für ein stumpfes moralisches gefühl. Unser dichter verspart mit recht diese entschuldigung für die würdigre Iblis, was Gervinus übersehen hat. Ich will die stelle so gut ich kann in heutiger sprache mitteilen. Sie findet sich im texte 4563—4601. Der leser mag sie zugleich als allgemeinen beweis hinnehmen, dafs Ulrich zum wenigsten kein anfänger in seinem beruf ist und dafs es ungerecht wäre ihn unter die geringsten dichter jener zeit zu zählen.

Lanzelet hob das mägdlein auf, er labte sie mit wafser und tröstete sie wie er konte. Das fräulein betrachtete jezt aufmerksam ihren freund. Sie sprach „wie ist es gegangen?“ „Gut“ sprach der vom

glück begünstigte „ich habe euch mit sieg erworben und will euch stets ergeben sein. Erweist euch mir gnädig, wie es eurer würde ziemt. Guter bescheid erfreut den fremden mann; diefs bedenkt, gebieterin, und lafst mich gütige worte vernehmen. Wenn ich je übel an euch handle, so möge ich verflucht sein. Wie hätte ich unterlafsen können, als ich euch sah, darnach zu trachten, dafs ihr mein rechtmäfsiges weib würdet? Den werten Iweret wagte kein unentschlofsner zu bestehen; ich habe es nur um euretwillen getan. Da ihr in ihm den vater verloren habt, so rächet selbst an mir wie es euch gefällt euern zorn, wiewohl ihr mir um's doppelte lieber seid als ihr ihm je sein konntet.“ Die jungfrau nahm diefs gut auf. Seid überzeugt, dafs es ihr auch nicht anders möglich war, dafs vielmehr die liebe es ihr so gebot. Jedoch konnte sie nicht umhin zu weinen, wie es das wesen der frauen mit sich bringt. Die liebe hatte sich ihrer ganz bemeistert; und es heifst, dafs ihr an stärke nichts gleich komme. Ihr dürft diefs alle um so mehr glauben, als sie so bald vergafs, dafs er ihr den vater erschlagen hatte.

Dafs in unserm und allen andern gedichten der art manche personen, mit denen der held in berührung kommt, hernach verschwinden, scheint mir auch keinen vorwurf zu verdienen. Hauptzweck ist offenbar *der irrende ritter* und *das,* was *ihm* auf seinen irrfahrten *begegnet.* Von den personen, die dabei beteiligt sind, können unmöglich alle, sondern nur die bedeutendsten

fortwährende beachtung verdienen, im Lanzelet also seine mutter, dann Iblis und endlich Artus und was zu ihm gehört. Von Ade und ihrem bruder sagt der dichter, als lezterer den bezauberten Lanzelet verkennt und die schwester sich von ihm bereden läfst, den freund aufzugeben:

iu enwirt mêr niht geseit
von ir dewederem ein wort.

Nicht anders ergeht es im Gil Blas und verwandten romanen der neuern zeit. Dafs aber Ulrich die tochter von Galagandreifs fallen lafse, möchte ich ihm am wenigsten verübeln.

Ein irrtum ist es endlich, wenn Gervinus sagt, das gedicht endige mit festen und herrlichkeit. Ganz im gegenteil wird zulezt noch berichtet, dafs Lanzelet und Iblis vier kinder zeugten, eine tochter und drei söhne, die mit ihrem gute auch ihre gesinnungen und tugenden erbten. Auch an enkeln erlebten sie noch freuden und nachdem ihnen gott grofse ehren bis ins alter hatte zu teil werden lafsen, starben sie beide an einem tage. Ich hebe diefs ganz besonders deshalb hervor, weil es ein wirklicher beschlufs des ganzen ist, den wenige gedichte mit dem unsrigen gemein haben.

Das was Ulrich übrigens nach seiner wälschen quelle von Lanzelet berichtet hat, umfafst durchaus nicht alle taten, die man damals von diesem helden wuste. Er selbst sagt

wer möhtes alles zende komen,
waz wunders Lanzelet begienc?

Sodann spricht Wolfram zweimal von einem abenteuer, welches unser dichter nicht kennt:

Parz. 387, 1 flgg. des kom Meljacanz in nôt,
daz im der werde Lanzilôt
nie sô vaste zuo getrat,
do er von der swertbrücke pfat
kom und dâ nâch mit im streit.
im was gevancnusse leit,
die frou Ginovêr dolte,
dier dâ mit strîte holte.

Parz. 583, 8—11. swaz der werde Lanzilôt
ûf dêr swertbrücke erleit
und sît mit Meljacanze streit,
daz was gein dirre nôt ein niht.

Aus der leztern stelle ersiht man, dafs diefs eine gefährliche und bekante unternehmung von Lanzelet war. Wolfram nennt sie unter andern berühmten abenteuern der besten helden und verherrlicht dann Gawan, indem er sagt: sein kummer wägt das was jene männer in jenen bekannten gefahren zu bestehen hatten, zusammen genommen auf. Bemerkenswert ist auch, dafs Ulrich nichts von dem in beiden stellen genanten Meljacanz weifs und dafs dagegen in lezterer eine handschrift Valerine statt Meljacanze lis't.

Wann unser dichter den Lanzelet angefangen oder vollendet habe, darüber finden wir keinen aufschlufs bei ihm, sondern er sagt nur, dafs er das wälsche buch am hofe kaiser Heinrichs im besitz Hugos von Morville, eines der sieben dem herzog Leopold gestellten engli-

schen geisel, gefunden habe: sie kamen also zu dem kaiser, ehe sie an den herzog ausgeliefert wurden, um die zeit der freilafsung könig Richards im februar 1194. Sieh Lachm. zu Iw. s. 505 *, dessen worte wörtlich benützt sind. Lachmann erinnert dann in derselben note an Rudolf von Ems, der unsern dichter zwischen Blicker und Wirnt aufführt (alle drei sind gleichzeitig und zwar im jahr 1210 bekannt geworden, nach Haupt zu Hartmanns klein. ged. s. XII) und regt, indem er mit einem blick auf Erec die behauptung, Lanzelet sei älter für ganz unstatthaft erklärt und höchstens den gedanken an eine gleichzeitigkeit beider als vielleicht möglich zugibt, den herausgeber des Lanzelets zu der untersuchung an, ob sich der einflufs hartmannischer poesie nachweisen lafse. Man wird sich aus den anmerkungen überzeugen, dafs ich diesen wink nicht unberücksichtigt gelafsen habe, doch reichen mir meine bis jezt hierüber angestellten beobachtungen noch nicht so weit aus, dafs ich eine genügende auskunft zu erteilen mich getraute. Als eine vermutung wage ich so viel aber wohl auszusprechen, dafs wenigstens der Erec mir in mancher stelle unserm dichter vorgeschwebt zu haben scheint. Eine weitere frage wäre, ob Ulrich vielleicht selbst Wolframs Parzival wenn auch nur zum teil gekannt habe. Es käme darauf an, mehr solcher stellen zu finden wie jene

Parz. 351, 13 unkünde dicke unminne sint

die er 8585 wohl aus ihm könte behalten und angeführt haben.

Was nun meine ausgabe des Lanzelet betrifft, so mufs ich vor allem Lachmanns gedenken, dessen tätiger beistand nicht nur diefs buch, sondern meine studien überhaupt unaussprechlich gefördert hat. Die ausführlichen und lehrreichen bemerkungen, die er mir über meinen ihm überschickten text des Lanzelet mitgeteilt hat, haben nicht nur meine ansichten von den beiden handschriften wesentlich berichtigt und an vielen stellen die verderbten überlieferungen derselben, wofür ich keinen rat wuste, hergestellt, sondern sie haben mich auch von manchen irrigen meinungen befreit, die ich seit der zeit, als ich mich mit dem Stricker beschäftigte, angenommen und auch im Lanzelet häufig genug befolgt hatte. Nach diesen überraschenden erfahrungen fühle ich von neuem das bedürfniss, Lachmanns leistungen meine ganze aufmerksamkeit zuzuwenden; doch werde ich mich diefsmal vor zu raschen folgerungen zu bewahren suchen, zu denen ein in verschiedenen werken auch verschieden modificiertes verfahren so leicht verleiten kann. Um diefs zu erklären: früher erschien mir vieles, was in der behandlung Wolframs anders als in frühern ausgaben war, gleichsam wie eine veränderung und erweiterung der ansichten und grundsätze überhaupt, daher ich in den fehler verfiel, gewisse freiheiten nicht nur für allgemeine anzusehen, sondern sie auch mit einer eigentümlichen keckheit auszudehnen und zu steigern. Mancher von denen, die mir darin so bereitwillig beigestimmt haben, mögen meine versuche als vorboten einer art critischer anarchie und als be-

queme stützen ihrer trägheit angesehen haben. Ihnen zum frommen und der wifsenschaft zur ehre habe ich diefs freimütige bekentnis hier abgelegt.

Ich hatte schon früher vor, den Lanzelet Lachmann zu widmen, der in seinen schriften viele stellen aus ihm benützt, erklärt und verbefsert hat. Jezt bestärkt mich in diesem gedanken noch mehr das gefühl der dankbarkeit: möge der verehrte mann diefs schwache zeichen derselben freundlich hinnehmen und die etwaigen reste alter unarten, denen diefs buch vielleicht doch nicht ganz entgangen ist, verzeihen. Wie viel ich übrigens seiner hilfe dabei verdanke, kann man aus den anmerkungen nur halb erraten, da ich vieles, was gleichsam nur mir gesagt war, stillschweigend benützt und nur bei den eigentlichen textemendationen seinen namen genannt habe.

Die handschriften, die ich gebrauchte — und man kennt bis jezt auch wohl keine andern von diesem gedicht — sind

W, die wiener nro 2698, wohl noch aus dem XIII. jahrhundert. Sie ist sehr schön geschrieben, aufser an zwei stellen, wo ziemlich garstige züge und formen eintreten, nämlich von 5074—5360 und von 5393—5856, zum teil wo gerade die pfälzer hs lückenhaft ist. Auch dieser wiener fehlt es nicht an lücken: die bedeutendste geht von 8943— 9088. Über die übrigen verweise ich auf die lesarten. Als eigenheiten der orthographie führe ich folgende an; y für i oder î in deutschen wörtern z. b. mychel, kyndes ysen, w für v z. b. gewie, um-

gekehrt v für w z. b. gevinnen, p für ph in enpye, Orpylet, kampbere, sch für s in verschochent (versuochent) freischlichen, geschach, einfacher statt geminierter consonant in den comparativen meren, miner; ei statt î in leit, dreizic, statt æ in seilikeît, ou statt a in sounft, tiefere vocale statt e in den endungen, z. b. bekandan, sahun, hosun. Verwechslungen grammatisch verschiedner formen wie iu und iuch, ez und es, waz und swaz sind, wenigstens die beiden erstern, häufig; das praeteritum von wesen ist fast nur mit z geschrieben. Inclinationen und wortkürzungen habe ich mir folgende verzeichnet

aldaz 3945	drunder	heizt 5063
alder 1632	drûz	ichs
aldes	drûze	ichz
aldiu 8130	eim	irs
am	ein 1) = einen	irz
biut	2) = eine	mans
deiz 5295	eins	manz 4202
ders 114	ern = er in	mîn
dêst 1) = des ist	ers 1846	mîns
2) = dez ist	erz 1253	mirs
dêster = dez ist der	gloube	mirz
dirs 334	gluste	rît 3351
drabe	gnædeclîche	schilt 2056
dran	gnuoc	sichs
drin	gwan	sîm
drumbe	halt 1755	sime 3250

sir 5084	umb 1031	zem
sis 6228	vint 2681	zen
siuȝ 88	vom	zer 2112
siȝ	wær 2428	zeren 6581
soȝ 8358	wârn 3390	zim 1505
sprachn 2181	wieȝ 5089	zweir 4870
tuoȝ 3761	wils 3722	

Ich habe diese hs im jahr 1838 abgeschrieben, im jahr 1843 zweifelhafte stellen nochmals verglichen. Eine abschrift derselben von Schottky befindet sich zu Berlin. Nach Schottkys verszählung ist bisher citiert worden. Um diese citate in meiner ausgabe finden zu können, zählte ich ebenfalls die verse meiner abschrift und liefs diese verszahlen oberhalb meines textes mit dem buchstaben W beifügen. Allein, wie ich zu spät gemerkt habe, meine und Schottkys zahlen stimmten nicht, vermutlich weil er verspaare, die der abschreiber auf eine zeile zusammen sezte, nur als einen vers wird gezählt haben.

P, die pfälzische handschrift nro 371, vom jahr 1420. Ich schrieb sie schon längst ab, zog sie aber hernach, so oft es mir nötig schien, zu rate.

S, ein zu Strafsburg befindliches bruchstück, das zuerst Graff im ersten band der Diutiska, später Mone im vierten jahrgang seines Anzeigers abdrucken liefs. Aufserdem habe ich es auch nach einer abschrift von Pfeiffer benützen können. Es besteht aus 2 pergamentblättern in quarto, ist aus dem XIV jahrhundert und enthält 3089—3214 und 3472—3598.

G; ebenfalls 2 pergamentblätter einer hs des XIV jahrhunderts, die herr Franz Goldhahn zu Wien besitzt und mir im jahr 1838 abzuschreiben gestattet hat. Noch eine abschrift erhielt ich später von Frommann. Beide blätter enthalten 4422—4542 und 5271—5357. Die lezte spalte des zweiten blattes ist fast ganz durchfrefsen und bis auf einzelne silben völlig unlesbar.

Von dem werte der beiden fragmente läfst sich wegen ihres geringen umfangs nicht viel sagen. Sie stimmen bald mit der einen, bald mit der andern der beiden hss, öfters wohl mit P; der vorzüglichen lesarten, die sie allein haben, sind wenige. W und P sind nicht von der art, dafs man die gewifsenhaftigkeit und sorgfalt ihrer schreiber besonders rühmen dürfe. Sie leiden vielmehr sowohl an lücken, die zum teil sehr bedeutend sind, als auch an entstellungen, in denen sie öfters überein stimmen (vgl. zu 2537. 3125. 4856. 9370.) so dafs wohl schon ihre vorschriften diese fehler geteilt zu haben scheinen. Die abweichungen beider von einander sind nicht selten sehr grofs und erstrecken sich bald über mehr bald über weniger verse und in gewissen fällen wenigstens ist eine sichere entscheidung für die eine oder andere sehr schwierig wenn nicht unmöglich. Im allgemeinen hat die jüngere pfälzer hs, gegen die man sich leicht durch die rohheit und ungeschicklichkeit ihres schreibers anfänglich einnehmen läfst, ächtere färbung, während die wiener, deren höheres alter und sauberes äufsere den leser zuerst bestechen, bei näherer beleuchtung einen zwar geschickten

aber sehr eigenmächtigen und verwegenen schreiber verrät. Bei solchen hilfsmitteln ist die herstellung eines zuverläfsigen textes, die wahl der ächten lesart sehr unsicher und schwierig und ich bin zufrieden, wenn man mir in der regel beistimmt.

Heidelb. 14. april 1845.

K. A. Hahn.

LANZELET.

Swer rehtiu wort gemerken kan,
der gedenke wie ein wîse man
hie vor bî alten zîten sprach,
dem sît diu welt der volge jach.
in dûhte der niht wol gemuot
der al der liute willen tuot.
den frumen hazzent ie die zagen:
daz sol er mæzeclîchen clagen,
sît ez in an ir herze gât,
sô sîn dinc wol ze sælden stât.
Nu hœrent wi ich ez meine.
er belîbet friunde aleine,
swer nieman für den andern hât.
ez ist mîn bete und ouch mîn rât,
daz hübsche liute mich vernemen,
den lop und êre wol gezemen.
der hulde ich wil behalten
und wil hie fürder schalten
die bœsen nîdære:
den fremde got ditz mære,
des ich hie wil beginnen.
si gânt doch schiere hinnen,
swenne si diz liet hœrent sagen;
si mügen kûme vertragen
daz eime ritter wol gelanc,
der ie nâch stæten tugenden ranc.

der was hübsch unde wîs
und bejagete manegen prîs
wîten in den landen
an stolzen wîganden.
noch denne was im unbekant,
wie er selbe was genant
und welhes adels er wære,
unz daz der helt mære
geschuof mit sîner manheit,
daz im sîn name wart geseit
und dar zuo gar sîn künneschaft.
ze tugenden hât er blüende kraft,
der selbe sælige man,
wan er nie ze laster muot gewan.
Nu lânts iuch niht betrâgen,
ich sage iu âne vrâgen,
wie sîn gelæze wart bekant.
ein fürste was geheizen Pant,
der was künec ze Genewîs.
von manegen kriegen wart er grîs,
der pflac er âne mâzen vil,
als maneger der mê haben wil
dan im daz reht verhenge.
daz enlouft doch niht die lenge:
er gewinnet dicke widerslac.
diz was sîn site, des er pflac,
wan er des lîbes was ein degen,
er woltes algelîche wegen,
arm unde rîche
in sîme künicrîche,
die reht ze im solten suochen;
ern wolt ouch niht geruochen,
daz wider in ieman spræche ein wort,
ern wære dâ ze stete mort.
grâven unde herzogen,
die hât er alsô überzogen
und kêrt an si sô grôzen zorn,
daz den herren wol geborn
der lîp wart vil swære.
si wurden im gevære,
wie si im den lîp gewunnen abe.
si liezen slîfen gar ir habe
und lebten jæmerlîche,

die' êdes wâren rîche.
Vil strenge was des küneges lîp.
nu hât er ein schœnez wîp,
stæte und dêmüete.
mit wîplîcher güete
verzart siu manege pîne.
ir name hiez Clârîne.
siu het ir dinc sô wol brâht,
daz ir zem besten wart gedâht
von rittern und von vrouwen.
hie sol man wunder schouwen:
die ir man des tôdes gunden,
die dienten ir swâ si kunden,
wan siu niht wan êren gerte.
daz der künec sô lange werte,
daz kom von ir miltikeit.
nu gewan diu vrouwe gemeit
ein kint, daz maneger sælden wielt.
ân ammen siu ez selbe behielt
in ir kemenâten;
dâ wart ez wol berâten.
ouch wart inz selten enblanden,
mit schœner vrouwen handen
wart ez dicke gewaget.
in was daz gewîssaget,
daz ez wurde ein wîgant.
des freute sich der künic Pant.
Als uns dervon ist vor gezalt,
daz kint wart eins jâres alt
und neizwie maneger wochen,
dô hâten sich besprochen
di erzürneten knehte,
di der künic hielt unrehte
in swacher handelunge.
ein mehtege samenunge
gewunnen si mit listen,
daz ez die niene wisten
di den künic solten warnen.
dô muost er harte garnen,
daz er si sô sêre vilte
mit sîme herschilte
und in die mâge het erslagen.
si gewunnen ein mâhtec magen

und riten in offenlîchen an.
des engalt ders frumen nie gewan:
ze schaden und ze schanden
hertens unde branden
dem künege manic dorf guot.
nu het er eine heimuot
ein schœne burc bî dem mer:
di belac daz kreftige her
wan er in drûf erspehet was.
der liute lützel dô genas,
die si in der vorburc funden;
si tâten manege wunden
den alten zuo den kinden;
si enwolten niht erwinden
ê si sie gar ersluogen,
wan si riwic herze truogen.
Der künic wart erværet.
dô wart diz wort bewæret:
er belîbet dicke sigelôs,
swer die sîne verkôs.
er was ze grimme an sînen siten,
dâ von wâren im entriten
die ritter alle gemeine.
er beleib vil nâch aleine:
wan sîne burgære
die wâren helde mære,
si werten wol ir vesten,
wan si mit den gesten
durch nôt muosen strîten.
diu burc was ze allen sîten
vaste besezzen;
dô tiuret in daz ezzen.
ouch heten si vil cleinen trôst,
daz si wurden erlôst
von deheime lande:
daz schuof des küneges schande.
Er lîe sich kûme dringen
und wolte sunderlingen
und eine beliben dâ vor.
die vînde giengen an daz tor
und hiuwen ez vaste dernider,
wan si ahten cleine dâ wider,
daz man si warf unde schôz.

dô wart ein sperwehsel grôz
under der porte.
manec man den tôt bekorte,
der wol het gevohten.
die burgær die enmohten
sich niht erwern der geste:
die drungen in die veste
und gemisten sich an der stunt.
dô wart der künic Pant wunt
und die sînen meistic erslagen.
dô huob sich wuof unde clagen,
wan diu burc was gewunnen.
nu het der künic einen brunnen
zwischen der burc und dem sê:
dar îlt er, wan im was wê.
sam im gieng diu künigîn,
diu truoc niht wan daz kindelîn.
nu begund er sich sô missehaben,
daz in diu vrowe muose laben.
als er getranc, dô was er tôt.
diu künigîn het grôze nôt
und nam des kindes goume:
si vlôch zuo eime boume
und wânt dâ sîn al eine.
dô kom ein merfeine
mit eime dunst als ein wint.
siu nam der künigîn daz kint
und fuort ez mit ir in ir lant.
daz sâhn die vînde zehant.
die vrowen si geviengen,
in die burc si wider giengen
mit bluotigen swerten
uud tâten swes si gerten.
Ist ez iu liep an dirre stunt,
sô tuon ich iu vil schiere kunt,
war daz kint ist bekomen.
ez hât ein vrouwe genomen,
ein wîsiu merminne,
diu was ein küniginne
baz dan alle die nu sint.
siu hete zehen tûsint
vrowen in ir lande,
dernkeiniu bekande

man noch mannes gezoc.
si heten hemede unde roc
von pfeller und von sîden.
ich enwil daz niht vermîden
ich ensage iu daz für wâr,
ir lant was über allez jâr
als miten meien gebluot.
ouch was der vrowen heinmuot
schœne wît unde lanc,
und wünneclîch der invanc.
der berc was ein cristalle,
sinewel als ein balle,
dar ûf stuont diu burc vast.
si vorhten keinen vremden gast
noch deheines küneges her.
umb daz lant gie daz mer
und ein mûre alsô starc,
daz nieman wære alsô karc,
der imer des gedæhte,
daz er iht drüber bræhte,
wan dort dâ diu porte was:
daz was ein härter adamas:
dâ wârens âne vorhte.
swer die burc worhte,
der zierte si mit sinnen.
siu was ûzen und innen
von golde als ein gestirne.
dehein dinc wart dâ virne
innerthalp dem burcgraben,
der ez hundert jâr solte haben,
ez wære ie ebenschœne.
da enwart ouch nieman hœne
von zorne noch von nîde.
die vrowen wâren blîde,
die dâ beliben wonhaft.
die steine heten sölhe kraft,
die an daz hûs wârn geleit,
daz man uns dervon seit,
swer dâ wonet einen tac,
daz er niemer riuwe pflac
und imer vrœlîche warp
unz an die stunt daz er erstarp.
Nu wuohs ân alle schande

daz kint in dem lande,
mit vreuden, âne riuwe.
er muose sîn getriuwe,
hübsch unde wol gemuot;
daz hiez in diu vrowe guot,
diu in vil êren lêrte.
an spot er sich niht kêrte,
als ungeslahte liute tuont.
als schiere dô er sich enstuont,
waz guot was und wol getân,
zuo den vrowen muos er gân.
die heten sîn grôzen schimpf.
dâ sach er manigen gelimpf,
wan si alle hübsch wâren.
si lêrten in gebâren
und wider die vrouwen sprechen.
ern wolte nie gerechen
deheinen wîplîchen zorn,
wan er von adele was geborn.
ze mâze muos er swîgen.
harpfen unde gîgen
und allerhande seiten spil,
des kund er mê danne vil,
wand ez was dâ lantsite.
die vrouwen lêrten in dâ mite
baltlîche singen.
er was an allen dingen
bescheiden unde sælden rîch.
der vrowen wunste iegelîch,
daz er si solte minnen:
moht er ir niht gewinnen,
daz enmeinde enkein sîn ungefuoc,
wand er was hübsch unde cluoc.
Durch des junkherren bete
diu vrouwe frümeclîche tete,
wan er si dûhte munder:
siu besante merwunder
und hiez in lêren schirmen.
do enwolt er nie gehirmen,
ê im niht dar an war.
ouch muost er loufen alebar
und ûz der mâze springen
und starcliche ringen,

verre werfen steine,
grôz unde cleine,
und die schefte schiezen,
(in enwolte niht verdriezen
swaz er vor hôrte sagen)
birsen beizen unde jagen
und mit dem bogen râmen.
die von dem mer kâmen,
die tâten in behenden.
er was an allen enden
wîs unde manhaft,
wan daz er umbe ritterschaft
enwiste weder ditz noch daz,
wan er ûf ros nie gesaz:
harnasch er niht bekande.
er wart in dem lande
fünfzehen jâr alt.
dô gerte der helt balt
urloubes sîner vrouwen.
er wolte gerne schouwen
turnieren unde rîten
und kund ouch gerne strîten.
Nu er urloubes bat,
dô fuogt er sich an sölhe stat,
diu im dar zuo tohte,
daz er wol sprechen mohte
wider sîne vrowen die künigîn.
‚nu lânt mit iwern hulden sîn‘
sprach er ‚swes ich vrâge
und zeigt mir mîne mâge,
wan ich enweiz wer ich bin.
die zît hân ich vertriben hin,
daz ich michs innencliche schamen.
ich enweiz niht mînes namen.
wizzent wol, daz ist mir leit.‘
si sprach ‚ern wirt dir nimer geseit.‘
‚durch waz? wer ist derz iu verbôt?‘
‚mîn schamen und mîn manecvalt nôt.‘
‚die tuont mir kunt, swie grôz si sint.‘
‚dar zuo bist du noch ze kint:
du enkanst dich schaden niht bewarn.‘
‚sô lânt mich ungenant varn,
mîn name wirt mir wol erkant.‘

‚du muost ê gewinnen oberhant
an dem besten ritter der ie wart.‘
‚den nennent mir. waz solz gespart?‘
‚er ist genant lweret
von dem schœnen walde Beforet.
sîn burc heizt Dôdône.
daz ich dirs imer lône,
sô rich daz er mir habe getân;
und sîst des sicher sunder wân,
daz dich dîn name wirt verswigen,
du enmüezest ê an im gesigen.
du vindest in, bistu frome.
got gebe, daz ez dir wol bekome:
wan sîn manheit ist sô grôz,
ich enweiz niender sînen gnôz,
er treit in allen vor daz zil,
den besten, als ich wænen wil.‘
der junge sprach ‚des hab ich nît.
bereitent mich, dêst an der zît,
und sagent mir swaz ir guotes meget,
wan sich mîn muot ze ime weget.‘
Dô diu künegîn daz bevant,
daz er gerne rûmte dez lant,
durch niht wan umb êre,
dô gewan im diu hêre
ein vil zierlîchez marc,
daz was rösch unde starc,
dar ûf er moht ervolgen
swem er was erbolgen.
dar zuo im diu vrowe gewan
harnasch, wîz als ein swan,
den besten, den ie man getruoc.
er wart gezimiert genuoc
harte hübschlîche.
sîn wâfenroc was rîche
von kleinen goltschellen.
der zam wol dem snellen,
er was wol alles guotes wert.
diu vrowe gab im ouch ein swert,
daz hete guldîniu mâl
und sneit wol îsen unde stâl,
swenn ez mit nide wart geslagen.
den schilt, den er solte tragen,

der was als er wolde:
ein breit ar von golde
was enmitten drûf gemaht,
der rant mit zobele bedaht.
Gêûn von Turîe,
der vrowen massenîe
hât irn vlîz an in geleit.
er fuort ein wünneclichez cleit.
sîn gezoume daz was allez guot.
nu fuor er ûf des meres fluot
mit maneger vrowen segene.
si warten dem degene
unz si in verrist mohten sehen.
und kund daz iemer geschehen,
daz si trûric mohten werden,
so enwære ûf al der erden
nie baz beweinet ein man
von sô maneger vrowen wol getân.
Uns seit diu âventiure,
ein merwîp was sîn stiure.
ouch fuor diu künegîn in der var
mit einer wünneclichen schar.
siu mant in unde lêrte,
daz er al die welt wol êrte
und daz er wære stæte
und ie daz beste tæte
swa er sichs gevlîzen kunde.
dar nâch in kurzer stunde
kômens ûz an daz lant.
urloup nam der wîgant;
gezogenlîche tet er daz.
ûf sîn ros er gesaz.
nu vernement seltsæniu dinc.
ez enkunde der jungelinc
den zoum niht enthalden.
er liez es heil walden
und habet sich an den satelbogen.
daz ros begunde sêre brogen,
wan er ruort ez mit den sporn.
die vrowen heten wol gesworn,
daz er sich müese erstôzen
an manegen boum grôzen.
Gelücke was der wîse sîn.

daz ros lief den wech în,
der nâhe bî dem sêwe lac.
sus reit er allen den tac,
daz in lützel verdrôz:
sîner sælikheit er gnôz,
diu benam im müeje.
des andern tages früeje
sach er eine burc stân,
hôh unde wol getân,
nâhen bî der strâze.
daz ros nam die mâze
und kêrte gein dem bürgetor.
dô hielt ein getwerc dâ vor
ûf eime pferde blanc.
ein geisel fuort ez, diu was lanc.
sîn lîp was êren lære.
daz sluec dem helde mære
sîn ros under d'ougen.
dô wânt er âne lougen,
daz ez im rehte tæte.
der degen alsô stæte
die unzuht harte unhôhe wac,
unz daz im selbn ein geiselslac
von dem schraze wart geslagen.
do enrach er sich niht an dem zagen,
wan er dûht in ze swach,
aber diu burc, da'z im geschach,
der ward er hart erbolgen.
dem rosse muos er volgen
swâ sô ez hin lief,
ez wære trucken oder tief.
doch vrâget er der mære,
wer dâ wirt wære,
dâ im geschach der unprîs.
‚diu burc heizet Plûrîs'
sprach einer, stuont dâ nâhe bî.
‚wie aber der wirt genant si,
zwâre dêst mir niht kunt.'
dannen kêrt er zestunt
an eine breite heide
mit wünnenclîcher spreide.
dô kom er dâ ein wazzer vlôz,
daz was ze wênic noch ze grôz

und enran niht ageleize.
dâ bî was guot gebeize
und ein vogelrîchez riet.
daz ros enwolt dar an niet.
der zoum im bî den ôren lac;
der herre des vil cleine pflac,
wan daz erz hiu âne zal;
dâ von lief ez zetal,
ein wîle und niht ze verre.
nu saher wâ ein junkherre
balde gegen im reit
ûf eime pferde gemeit;
daz hâr im bî der erde erwant.
ein habich fuort er ûf der hant,
gemûzet wol ze rehte.
unserem guoten knehte
begund sîn ros weien,
grâzen unde schreien,
dô ez daz pfert het ersehen.
der beizære begunde spehen,
daz er sô kintlîche reit.
er sprach ‚durch iwer hübscheit
varnt ein wênic schône,
daz ichs iu imer lône,
und stôzent mich hie niuwet nider.
mînen dienst biut ich iu dâ wider,
ob er iu ze ihte mac gevromen,
und sint ouch ir got willekomen.‘
des genâdet er im dô.
‚sô helf iu got, wie varnt ir sô?‘
sprach Johfrit de Liez
(ich wæne, der knappe alsô hiez).
‚ist ditz ein buoz, diu iust gegeben?
ez ist ein wunderlîchez leben,
swelch wîp iuch selben ir erkôs.
iwer schilt der vert sô wîselôs,
und lânt den zoum hangen.
mit iwern beinen langen
sitzent ir gedrungen.
iwer ros gât in sprungen
und loufet hin unde her.
dar zuo füerent ir daz sper
iu selben kumberlîche.

iwer wâfenroc ist rîche
und wol gezimieret.
ir sint geparelieret
als ein rehter wîgant.
swelch frowe iuch ûz hât gesant,
dêst wâr, dern sint ir niht leit.
enwær ez niht unhübscheit,
so spræch ich gerne âne zorn,
ichn gesach, sît ich wart geborn,
nie man in disem lande,
den ich sô gerne erkande.
dâ von vrâge ich âne nît,
daz ir mir saget, wer ir sît;
iwern namen sult ir mir zellen:
und geruocht ir mîn ze gesellen,
daz verdien, ich immer gerne.
mir entouc niht zenberne
swes ir an mich gesinnent.
durch die vrouwen die ir minnent
so ensult ir mich des niht verdagen,
swaz ir mir mit fuoge meget gesagen.'
‚ich enhil iuch nihtes' sprach der degen,
‚welt ir mir sicherlîch verpflegen
daz ich niht missetuo dar an.
mîns namen i'u niht gezellen kan,
wan ich in selbe nie bevant:
mîne friunt die sint mir unbekant:
dar zuo hân ich vermisset gar,
wer ich bin und war ich var.
ob ir mirs geloubet,
het ich verpfant mîn houbet,
daz ez dâ von wær verlorn
ine seit iu wanne ich sî geborn,
so enwist ich doch dar umbe niht.
daz man mich tœresch rîten siht,
daz meinet daz ichs lützel pflac.
ez ist hiut êrst der dritte tac,
daz ich schiet von eime lande,
dâ nieman man bekande:
da ensint niht wan vrouwen.
nu wolt ich gerne schouwen
ritter und ir manheit.
und swâ mir wurde geseit

dâ man vehtens pflæge,
so enbin ich niht sô træge
ichn getorst wol wâgen den lîp
êntweder umb êre ald umbe wîp,
sweder ich gelæge und oder obe.
ich kœme gerne ze lobe,
kund ich dar nâch gewerben.
sol aber ich verderben,
daz friste got ze manegen tagen.
ich enkan iu anders niht gesagen
wan daz ich iu imer dienen muoz
durch iwern hübschlîchen gruoz.
ir dunkent mich sô wol gezogen,
wær al diu welt als unbetrogen
schœner sinne und êre,
sô wundert mich vil sêre,
daz dehein man durch des andern schaden
mit gewæffene imer wirt geladen.'
Der rede lachen bëgan
Johfrit der hübsche man.
sîn geverte dûht in spæhe.
er jach, daz er nie gesæhe
deheinen kindischen degen,
der sô schœner worte kunde pflegen
und doch sô tœrlîche rite.
‚geêrent mich des ich iuch bite'
sprach er zem degene von dem Sê:
‚ir tuont iu selben harte wê
und dem rosse wol getân:
ir sult den zoum zuo iu hân
imer durch den willen mîn.
lât iwer wipluppen sîn,
habt iwer selbes bezzer war
nnd rîtent tâlanc als ich var.
daz verdien ich immer mêre:
ich erbiut iu lieb und êre,
vind ich mîn hûs als ich ez lie.
mîn buro diun ist niht verre hie:
da geruochent ir belîben
und hübschent mit den wîben:
die machent iu kurzewîle.
dar enist niht ein halbiu mîle'
sprach der degen guoter.

‚ich hân noch eine muoter,
diu frume liute ie gerne sach:
diu biut iu allez daz gemach,
des siu sich gevlîzen kan.‘
do entweich der kindische man,
daz im sît ze staten kam.
den zoum er in die hant nam
unde reit daz man wol swüere
daz er ê gerne unrehte füere:
so gefuoge stapft er in daz pfat.
nu kômens schiere an die stat,
daz si die veste sâhen.
der wirt begunde gâhen
und reit für durch hübscheit.
dâ vant er vrouwen gemeit,
gegestet daz in nihts gebrast.
‚uns kumet ein wunderhübscher gast‘
sprach er zuo in allen,
‚der sol iu wol gevallen,
junevrowen unde muoter mîn,
und lânt iu in enpfolhen sîn.‘
Swaz er gebôt, daz was getân.
die vrowen muosten ûf stân
mit gezogenlîcher muoze.
si enpfiengen wol mit gruoze
den ritter unkunden.
an den selben stunden
wart diu liebe wol schîn
des wirtes zem gesellen sîn.
die vrowen muost er küssen gar
in der bezzeren schar
und die in rîsen wâren.
wider die kund er gebâren
sô daz ez si dûhte lobelich.
diu wirtîn satzt in neben sich
an ir sîten vaste
dar nâch do'r sich engaste:
dô was er hovebære.
si vrâgete in der mære,
der enkund er niht gevristen;
si geschuof mit wîbes listen,
daz er ir alles des verjach
des im von kintheit geschach

unz an die gegenwertigen stunt.
dô ez ir allez wart kunt,
do enfriesch siu selhiu mære nie.
nu hœrent wie siuz ane vie.
Si was der êren rîche
und ladet flîzeclîche
die besten von dem lande,
der muot siu wol bekande,
daz si behendeclîche riten
und nâch turneischen siten
wol kunden pungieren.
die bat siu buhurdieren,
dô si zesamene wâren komen.
ich sage iu als ichz hân vernomen,
swen der rede wundert.
ir wâren driu hundert,
der ros geleitic unde snel.
geflôrtiu sper und gügerel
unde kovertiur von sîden
(des endorfte kein den andern nîden)
die fuorten si durch hôhen muot,
wâpenrocke rîch unde guot.
si triben hin unde har;
des nam der vremde guote war.
dô nu des genuoc geschach
und manic degen sîn sper dâ brach
und diu ros wurdn verhouwen,
dô muosten aber die vrouwen
mit den rittern tanzen.
schœniu kint mit kranzen
die giengen wol sô mans dô pflac.
ditz wert unz an den dritten tac,
daz ouch sîn ros dem gaste kam.
den schilt er ze halse nam
und reit mit sölher fuoge,
daz in lobeten gnuoge,
und missevuor sô selten,
daz in nieman kunde geschelten.
Dô er alsus gebezzert wart,
dô was im gâch an die vart.
mit urloub er enwec reit,
als uns diu âventiure seit,
ûf eine strâze, diu was sleht:

diu wîst in in ein voreht,
der was vinster unde grôz.
den degen nihtes verdrôz
wan daz er wunders niht envant.
ze âbent kom der wîgant
durch den walt wilde
an ein breit gevilde.
dâ gesach er vehten
gelîch vil guoten knehten
zwên ritter vermezzen.
der namen wirt niht vergezzen.
der eine was genant sus,
mit dem küenen herzen Kurâus,
der von Gâgunne reit
durch ruom und durch vermezzenheit.
der ander hiez Orphilet,
der schœne, der ez wol tet
durch willen sîner âmîen.
er was der massenîen
von britânischen rîchen.
ir enwedere wolt entwîchen,
unz daz den wîganden
beleip vor den handen
niht wan daz armgestelle.
der dritte hergeselle,
der dar zuo kom gedrabet,
der sprach ‚mich wundert, daz ir habet
gevohten sô ze ummâzen.
ir sulent ez durch mich lâzen:
und sweder des niht enlât,
der ander mîne helfe hât.‘
zuo redet er zuo in beiden;
des wurden si gescheiden.
Si wâren vehtennes sat
und tâten daz, des er si bat,
wan es in beiden nôt geschach.
Orphilet der schœne sprach
‚uns sîget balde zuo diu naht.
daz ich sô vil noch hiute vaht,
daz riwet mich vil sêre.
ichn weiz tâlanc war ich kêre.
ditz ist ein ungeminnet lant.‘
des antwurt Kurâus zehant

715 ‚zwâre hie ist herte
und ist ein ungeverte
ze den liuten von hinnen.
als ich mich versinnen,
so enist hie niendert spîse veile,
720 wan daz uns ze einem unheile
ein burc hie nâhen stât.
dâ gæbe man uns allen rât,
wan daz der wirt hât sölhe site,
er vert dem man übele mite,
725 missetuot er iender, daz ist wâr,
et alsô grôz als umb ein hâr.
daz ist ein engestlîchiu nôt.
sîn wîp ist nu lange tôt.
er hât der schœnsten tohter ein,
730 die diu sunne ie beschein.
durch der liebe bannet er diu tier.
er ist ein rîcher forehtier.
(ich sage iu daz ich von im weiz)
er heizet Galagandreiz,
735 sîn burc ist Môreiz genant.
er hât vil manegen man geschant
durch harte lîhtsamiu dinc.
er ist der hœnde ein ursprinc,
ein strenger urliuges man.
740 swem ich ez widerrâten kan,
der ist im niht ze dicke bî,
swie schœne doch sîn tohter sî.‘
Dô sprach der junge volcdegen,
der in zuo kom ûf den wegen
745 ‚iwer rede hân ich wol vernomen.
ez mac im harte wol gevromen,
swer daz beste gerne tuot.
ist dirre wirt alsô gemuot,
daz er durch sîn êre
750 unzuht hazzet sêre,
waz ob er ouch den willen hât,
an swem er zuht sich verstât,
daz er des niht gert schenden.
durch daz wil ich genenden;
755 daz ist wol mîn wille.‘
die zwêne vorhten stille,
daz er si bedæhte

und si ze réde brâhte.
durch daz lobeten ouch si daz,
in stüende michels baz,
daz si den jungen êrten
und gegen der burc kêrten.
sus berieten sich die geste
und kêrten gein der veste.
diu burc was michel unde hô.
got ergâben si sich dô,
daz er ir sælden wielte
vnd alsô si behielte
als ez sînen gnâden zæme
und ez in rehte kæme.
ich wil iu wærlîche verpflegen,
des muotes wâren si bewegen,
daz si vertrüegen cleinen haz.
idoch gefuor ez michels baz;
des muost si doch belangen.
si wurden wol enpfangen
und gegrüezet nâch ir rehte.
gein in liuf vil knehte:
di enpfiengen ros unde schilt.
nu hâte der wirt gespilt
und was im wol gevallen.
daz was ein sælde in allen,
dâ von wart vrœlich der gruoz,
in wart des êrsten klupfes buoz.
der wirt hiez sich engesten.
dô sach man von in glesten
harnasch wîz als ein zin.
dô si daz getâten hin,
do enwas dâ nieman der des jæhe,
daz er ie mêr gesæhe
drî ritter sô wol getân.
man sach si hübschlîchen stân,
wan sich iegelîcher zühte vleiz.
dô sprach Galagandreiz
‚swem ir die êre geruochet lân,
der sol an mîne hant gân:
ich wil iuch lâzen schouwen
mîn tohter und ir vrouwen.
do enwas dâ widerrede niet:
den zwein ir tugent daz geriet,

daz si den jungen stiezen für.
der wirt fuort si zuo der tür
ûf ein hûs, dâ sîn tohter saz.
ez enwurden nie ritter baz
gegrüezet noch minnenclîcher:
daz gebôt der wirt rîcher.
Der ie mit vrowen umbe gie,
des wirtes tohter in gevie
und satzt in an ir sîten.
im enmoht in kurzen zîten
niemer baz gelingen.
von hübschlîchen dingen
und von minnen mânicvalt
hât er der frowen vor gezalt.
mit swaz rede siun ane kam,
des antwurt er als ez zam,
ze ernst und ze schimpfe,
mit guotem gelimpfe.
ouch wâren sîne gesellen geil.
der junge ritter het ein heil,
daz im lützel ieman was gehaz.
do er eine wîle alsus gesaz,
dô was daz ezzen bereit.
swaz man von wirtschefte seit
und von manegen trahten,
daz enkunde nieman geahten,
waz in des alles wart gegeben.
si heten wünnenclîchez leben
unz daz si slâfen solten gân:
dô muostens ein anderz an vân.
Nu wart in gebettet wol,
als man lieben gesten sol,
iegelîchem besunder.
der wirt gie dar under
und hiez in schenken guoten wîn.
er leit diu wanküssîn
in allen mit sîn selbes hant.
er sprach ‚helde, sît gemant,
daz ir gezogenlîche liget.
der got, der al der welte pfliget,
der behüet iuch wol mit sîner maht
und verlîh iu tâlanc guote naht.‘
ouch bâten si sîn got pflegen.

dô sprach der kindische degen
‚ez ensî daz wir wellen toben,
disen wirt den suln wir imer loben,
swaz er ouch anders ie begie.‘
mit der rede swigen sie.
Dô si alle ruowe wânden hân,
dô kom diu vrowe dar gegân,
des wirtes tohter, stille.
nu was daz wol ir wille,
daz grôziu lieht dâ brunnen.
siu wolte gerne kunnen,
waz sites die herren pflægen
und wi bescheidenlîch si lægen,
wan siu von starken minnen bran.
siu hete sich gemachet an
wol und hübschlîch genuoc.
einen rîchen mantel siu truoc:
von sarumîne was sîn dach,
daz beste, daz man ie gesach
oder ie wart erkant
ze Morzî in heidenlant;
der zobel und diu vedere guot.
diu vrowe diu gienc âne huot
durch daz siu kintlich wolte sîn.
siu truoc ein schappellîkîn,
daz siu mit ir henden vlaht,
von schœnen bluomen wol gemaht.
siu endorfte spæher niht sîn.
ir hemde daz was sîdîn:
dar in was siu geprîset,
als ich es bin bewîset.
siu was ûf anders niht gedenet
wan als der sich nâch minnen senet
und dar nâch vil gedenket.
siu was der huote entwenket,
der alle vrowen sint gevê.
diu minne tet ir alsô wê
und twanc si des mit ir gewalt,
daz siu muoste werden balt.
doch gienc siu niht aleine:
zwô juncvrowen reine,
in zwein kursîten
von grüenen samîten,

die trâten vor in den sal.
zwei guldîniu kerzstal
truogen diu juncvröwelîn:
(die kerzen gâben grôzen schîn:)
diu saztens zuo den stunden
zuo den lîehten, diu si funden,
nâch der vrouwen gebote.
dô bevalch si sie gote:
des nigen si ir mit zühten.
mit schœnen getühten
giengen si ze resten,
und beleip bî den gesten
des rîchen forehtieres barn.
siu wolt ez gerne alsô bewarn,
daz ir ein wênie wurde baz.
für Orphîleten siu gesaz,
wan er ir aller næhste lac.
ditz was ir rede, der siu pflac
‚herre got, gesegene,
wie swîgent dise degene
sô wunderlîchen schiere!
jâ solten helde ziere,
die durch diu lant alsus varnt
und sich mit hübscheit bewarnt,
etwaz reden von den wîben
und die zît hin vertrîben
mit sprechenne den besten wol.
ich enweiz wem ich gelouben sol.
mir ist dicke vil geseit
von Minnen und ir süezikeit:
diu sî bezzer danne guot,
man werde von ir wol gemuot.
si jehent, ditz sî ir wâfen,
vil gedenken, lützel slâfen.
nu hân ich wol ir valsch bekort
und gedenke an mînes vater wort
„minne ist an sehendez leit,
ein bilde maneger irrekheit,
ein unruoch aller slahte vromen,
ein vorder ungemuotes gomen.
den zagen ist siu ein swærer last,
des swachen herzen leider gast.
siu derrt die welt als ein slât,

siu ist blœder müezikheite rât.
minn ist ein sache grimmer nôt,
der triuwen ein vervälschet lôt.“
sus redet mîn vater und wil dâ bî,
daz ich immer âne man sî.
daz tæt ich, sammer mîn lîp,
wan daz ich gern als andriu wîp
wil leben, die ir sinne
an guoter manne minne
hânt verlân und den lebent,
die in hôhgemüete gebent.‘
Dô siu diz allez gesprach,
Orphilet si an sach
und vrâget waz siu wolde.
ein vingerlîn von golde
bôt siu im in allen gâhen.
des getorst er niht enpfâhen:
er vorhte spot, des vil geschiht.
‚ich enhân dar ûf gedienet niht‘
sprach er ‚daz ichs iht welle.‘
‚neinâ, trût geselle:
durch aller ritter êre
lœse mich von sêre,
von huot die man an mir begât.
der rede mich grôz ernest hât.
durch friuntschaft nim ditz vingerlîn
und dar nâch mich und al daz mîn,
swaz ich dir zuo gefüegen mac.‘
Orphilet dâ von erschrac
und dâhte, daz der alte
untriuwe ûf in bezalte
in kampfes wîs: daz was sîn site.
‚vrowe, tuont des ich iuch bite.
sît ich iwer rede hân vernomen,
ich wil schiere har komen.
geruochet ir mich minnen,
ich füer iuch gerne hinnen
und enwil mich niht betrâgen,
ich entürre durch iuch wâgen
êre und lîp swie verre ich kan.
nu enkêr ich mich ze nihte dran.‘
Dô sprach diu juncvrowe guot
‚neinâ, ritter wol gemuot:

gedenke, daz de ie wære
hübsch unde mære,
biderbe unde wol gezogen,
schœner sinne umbetrogen.
schowe mînen schœnen lîp:
ich bin ein ritterlîchez wîp.
dar zuo ger ich einer bete,
daz vrowe nie mê getete,
daz du dîne sinne
kêrest an mîne minne,
wan du sô rehte schœne bist.
ich red ez ân argen list:
dar nâch als ichz gemerken kan,
so gesach ich nie keinen man,
durch den ein sældehaftez wîp
beidiu ir êre und ir lîp
gerner solte wâgen.
allen mînen mâgen
gund ich sô wol guotes niht
sô dir, obe daz geschiht,
daz du mich ze disem mâle
lœsest von der quâle,
von der ich grôzen kumber dol.
geschach dir ie von wîbe wol,
so ensolt du, ritter, niht verzagen
noch dînen lîp mir versagen.
man vindet manegen wîgant,
der in unkundiu lant
durch schœne vrowen strîchet,
der keine mir gelîchet
weder an guot ald an getât.
helt, nim zuo dir selben rât,
küsse güetlîchen mich,
ich gedien ez immer umbe dich,
und tuo mir dînen willen kunt.'
dô sprach Orphilet zestunt
‚ich fürhte mîner êre.
gedenkt sîn nimmer mêre.
mîn triwe ich wil behalden.
torst ich an iuch erbalden,
daz ich iwern vater niht verlür,
ein harnschar ich dar umbe erkür,
daz ich gevangen wær ein jâr.'

diu vrowe sprach ‚daz ist wâr,
er gewan nie manlîchen muot,
der niht tœrlîche tuot
etswenne durch diu wîp.‘
der helt sprach ‚samir mîn lîp,
ich enwil durch iuch ersterben niht.‘
mit zorne siu dô von im schiet
und mit riuwe beide:
son geschach ir nie sô leide,
noch enwas si niht minne vrî.
nu lac Kurâus dâ bî,
enzwischen den gesellen.
nu lânt iu wunder zellen.
diu vrowe hete den gedanc,
wan si diu minne sêre twanc,
daz siu warp umb sînen lîp,
daz nie kein man durch kein wîp
gepflac sô ernstlîcher bete.
‚swelch ritter ie daz beste tete,
dern darf an eime wîbe niht verzagen.
ich wil dir wærlîche sagen,
daz ich rehte hân vernomen,
wie du bist vollekomen
an der manheite dîn.
tuo dîn ellen an mir schîn
und minne an mir ein schœne maget.
ist daz dir ein wîp behaget,
diu ir âmîes schônet,
sô wirt mir wol gelônet
von dir, als ichz gemerken kan.
mir verbôt mîn vater alle man,
ân mich wænt er niht genesen.
nu wil ich doch der volge entwesen.
ich wirbe ê selbe umb einen man,
der witze und êre pflegen kan,
dan ich des mannes bîte,
der gerne sam mir strîte.
dar zuo hân ich dich erkorn.
du bist stæte und wol geborn
und getarst wol alliu dinc bestân.
zwâre und triuget mich mîn wân,
so enwird ich nimmer manne holt.‘
dô sprach Kurâus ‚du solt

frumen rittern holt sîn.
wan daz ich êre den vater dîn
durch die triwe, di er an mir begie,
mir geschach sô liebe nie,
ob ich dich solte minnen.
doch wil ich ê gewinnen
von dir die missewende,
ê ich mîn heil geschende.
ich wil abe imer gote clagen,
daz ich an dir muoz verzagen.
dâ von lâz mich ûz dîner ahte.'
der helt daz houbet dahte
und enpfie die rede für ein gamen.
des begunde sich diu vrowe schamen.
Dô der wünnenclîchen maget
alsus harte wart versaget,
daz tûhte si ein vremdez dinc.
indes lac der jungelinc
und dâht in sînem muote
‚herre got der guote,
ist mir diu sælde beschert,
daz diu vrowe vollevert,
des muoz ich immer vreude hân.'
zehant kom siu zuo gegân,
wande si diu minne twanc.
der junge ritter ûf spranc
unde sprach ‚vrowe mîn,
du solt willekomen sîn
dem rîchen got unde mir.
ich wil gerne dienen dir.
du endarft umb mich niht werben.
zehant wolt ich ersterben,
ê ich dich hinnen liez.
swie ich es missenie,
daz wil ich allez übersehen.
mir enmohte lieber niht geschehen;
daz muoz an dîr werden schîn.'
er leit si an den arm sîn
und kuste si wol tûsent stunt.
in wart diu beste minne kunt,
diu zwein gelieben ie geschach.
den gesellen was daz ungemach.
daz liez er allez ze einer haut.

der vrowen er sich underwant
harte liebliche.
si wâren vreuden rîche
und heten wünne die maht
und die aller besten naht,
die ie kein vrouwe gewan
mit deheim kindischen man.
doch enmoht er vergeʒʒen nie,
daʒ siu ze jungest zuo im gie.
daʒ versweig er sie dâ,
siu engalt es aber anderswâ.
Dô dirre helt sô sanfte lac,
do erschein der underwunschte tac
und was diu süeʒe naht für.
dô stiez mit zorn an die tür
der wirt nôtveste.
des erclupften die geste,
wan er zwei scharpfiu meʒʒer truoc,
spizzic unde lanc genuoc,
und zwêne buggelære.
im was sîn herze swære.
diu meʒʒer beidenthalben sniten.
er sprach (daʒ wære baʒ vermiten)
‚oder ich verliuse daʒ leben,
ich wil die morgengâbe geben,
der mir nieman danc seit:
daʒ ist trûren unde leit
und êweclîchiu riuwe,
wan ir iwer triuwe
und iwer êre hânt verlorn.
sît ich êrste wart geborn,
so erbôt ich eʒ nie manne baʒ
danne iu. waʒ half mich daʒ?
eʒ was dô wol mîn wille.
nu ligent alle stille,
als lieb iu allen sî der lîp,
und sagent mir, wes ist daʒ wîp,
mîn kint ein ungetriwer warc?‘
diu juncfrowe sich verbarc
under ir friunt den jungen degen
und wolte dâ sîn tôt gelegen.
Des nam der vater war.
er lief îlende dar

und drôt in harte sêre
‚swer mir nimpt mîn êre,
der geniuzet es borvil.
ein spil ich iu teilen wil.
nement disen schirm an iwer hant
und belîbent hie bî dirre want,
sô wil ich anderhalp gân
und wil iu die wal lân.
ich nim daz iwer und ir daz mîn.
unser einer muoz der erre sîn.
swer dâ triffet, dêst gewin:
der ander treit den schaden hin.‘
Der junge lobete den rât.
‚sît mir daz ze wer stât,
sô dunket mich daz billich,
daz ir werfent ê dan ich,
leider spilgeselle.
got gebe iu ungevelle.
ob got wil, ir vermissent mîn.‘
dô trôst er sich der künste sîn
und nam des swehers guote war.
sînen schirm den bôt er allez dar.
si spilten nœtlîch âne bret.
Kurâuś und Orphilet,
die wæren wundergerne dan.
der wirt huob daz spil an
und warf den jungen wîgant
durch den ermel in die want
mit starker volleiste.
ein wênic er sîn vleiste,
daz er daz bluot rêrte.
do gedâhte der gesêrte,
wie er sich schaden möht erholn.
er lie daz werfen und daz boln
unde lief hin an den schalch.
mit dem mezzer erm bevalch
einen vreislîchen stich,
daz er viel ûf den esterich
unde nie kein wort ersprach.
dô litens êrst ungemach
in der kemenâten.
die tür si zuo tâten.
die recken ellende

wunden ir hende,
daz si âne swert dâ muosten sîn.
aber des ritters friundîn,
diu gab in harte guoten trôst,
daz si wol wurden erlôst.
Siu gie hin ûz durch ir bete,
die tür siu nâch ir zuo tete
und besant der tiursten ein teil,
an den siu helfe unde heil
aller wætlîchest vant.
siu sprach ‚helde, sint gemant,
daz ich ie die ritter êrte
und daz beste zuo in kêrte,
und stânt mir friuntlîchen bî.
ich wæn, mîn vater tôt sî,
der ie grimmekheite wielt
nnd iuch unrehte hielt.
nu hân ich einen jungen man,
den tiursten, den ie wîp gewan.
den erkôs mîn vater ze eime zagen
und wolt in hân ze tôde erslagen,
als er vil manegen hât getân.
do enmoht ez langer niht gestân,
der ritter werte sich durch nôt.
sît mîn vater nu ist tôt,
sô ist daz erbe an mich komen.
ich schaffe gerne sînen vromen,
swer mir triuwe erscheinet
und mich von herzen meinet.‘
Dô sprach der ritter ein zehant
‚sagent, wer ist der wîgant?
ist ez der nehten bî iu saz,
so geschach nie keiner vrowen baz.
er ist sô sæleclîch getân,
mich entriege mîn wân,
so enwart nie tiurer man geborn.
sît wir den herren hân verlorn,
sô handeln ez mit witzen:
er endarf uns niht entsitzen,
weder durch slahen noch durch vâhen.‘
die anderen alle jâhen
‚wir suln tuon swaz mîn vrowe wil,
beidiu ze ernst und ze spil.‘

sus wart diu suone in ein getragen.
man hôrt den wirt lüzel clagen,
als ez dicke noch ergât:
swâ man sich der milte enstât,
da verclaget man wol des argen schaden.
die recken wurden ouch entladen
unmuotes des ir herze wielt.
diu vrowe si vil wol behielt
sô siu aller beste kunde.
dar nâch in kurzer stunde
kom der welt ein michel magen.
in vil unlangen tagen
do begruob man in als ez gezam.
diu vrowe den jungen ritter nam
und enpfalh im gar in sîne hant
beidiu liut unde lant.
sus erbet er, dô er genas,
daz ê des forehtieres was.
Dô was vil milte der wirt,
als den daz guot lützel swirt.
daz der sweher besparte'
rîlîch erz zezarte,
wan erz mit manheit gewan.
dô schuof er sîn ambetman
nâch wîser liute lêre.
er enwarp niht wan umb êre,
als ein hübsch ritter kan.
Orphilet der küene man,
dô der ersach sîne site,
daz er in fuor sô sanfte mite
und er doch nieman liez enstân,
wie sîn geverte was getân,
durch daz lobet er im zehant
des küneges Artûses lant
und Karidôl die mæren.
er saget im, daz dâ wæren
der besten ritter diu kraft,
,die mit ir ritterschaft
erwerbent lop unde prîs.
der künic selbe ist sô wîs,
daz erz wol erbieten kan
eim iegelîchen man
nâch sîner werdikheit.

swer ie durch manheit ûz gereit,
der sol mîns herren hof sehen.
ich wil iu wærlîche jehen,
diu künigîn ist sô gemuot,
daz siu gerner zwei guot
tuot dan eine karkheit.
dâ sint ouch ander vrowen gemeit,
der tugent ist sô reine,
und wær ir niht wan eine
in eime künicrîche,
dâ solten billîche
alle ritter hübsch sîn.
di gesehent, dêst der rât mîn.'
Dô sprach der ungenande
‚ez wære ein michel schande,
daz ich flüge ungeveder.
ich wil es eintweder
schaden vâhen oder vromen,
ê ich immer welle komen
zuo sölher zoumhefte
und zuo der geselleschefte.
waz solt ich in ze rede geben,
die mit nîtspil ir leben
gehœhert hânt vil sêre?
ez wær ein unêre,
ob ich mich anders werte.
got erlâze mich der verte:
ich wil gerne wesen alsus.'
dô bat in aber Kuraus
gegen Gahgunne kêren.
des enwolt er in niht gêren,
daz er mit im füere.
sîn gesinde wol allez swüere,
daz er dâ belibe stæte
mit der vrowen, diu in hæte
ze alsô grôzen êren brâht.
des was im doch vil ungedâht.
Nu enwolten sîne gesellen
mit im niht lenger twellen,
die zwêne wîgande:
si wolten heim ze lande.
dô ez gienc an ein scheiden,
dô gebet er in beiden

sus wart diu suone in ein getragen.
man hôrt den wirt lüzel clagen,
als ez dicke noch ergât:
swâ man sich der milte enstât,
da verclaget man wol des argen schaden.
die recken wurden ouch entladen
unmuotes des ir herze wielt.
diu vrowe si vil wol behielt
sô siu aller beste kunde.
dar nâch in kurzer stunde
kom der welt ein michel magen.
in vil unlangen tagen
do begruob man in als ez gezam.
diu vrowe den jungen ritter nam
und enpfalh im gar in sîne hant
beidiu liut unde lant.
sus erbet er, dô er genas,
daz ê des forehtieres was.
Dô was vil milte der wirt,
als den daz guot lützel swirt.
daz der sweher besparte'
rîlîch erz zezarte,
wan erz mit manheit gewan.
dô schuof er sîn ambetman
nâch wîser liute lêre.
er enwarp niht wan umb êre,
als ein hübsch ritter kan.
Orphilet der küene man,
dô der ersach sîne site,
daz er in fuor sô sanfte mite
und er doch nieman liez enstân,
wie sîn geverte was getân,
durch daz lobet er im zehant
des küneges Artûses lant
und Karidôl die mæren.
er saget im, daz dâ wæren
der besten ritter diu kraft,
,die mit ir ritterschaft
erwerbent lop unde prîs.
der künic selbe ist sô wîs,
daz erz wol erbieten kan
eim iegelîchen man
nâch sîner werdikheit.

swer ie durch manheit ûz gereit,
der sol mîns herren hof sehen.
ich wil iu wærlîche jehen,
diu künigîn ist sô gemuot,
daz siu gerner zwei guot
tuot dan eine karkheit.
dâ sint ouch ander vrowen gemeit,
der tugent ist sô reine,
und wær ir niht wan eine
in eime künicrîche,
dâ solten billîche
alle ritter hübsch sîn.
di gesehent, dêst der rât mîn.'
Dô sprach der ungenande
‚ez wære ein michel schande,
daz ich flüge ungeveder.
ich wil es eintweder
schaden vâhen oder vromen,
ê ich immer welle komen
zuo sölher zoumhefte
und zuo der geselleschefte.
waz solt ich in ze rede geben,
die mit nîtspil ir leben
gehœhert hânt vil sêre?
ez wær ein unêre,
ob ich mich anders werte.
got erlâze mich der verte:
ich wil gerne wesen alsus.'
dô bat in aber Kuraus
gegen Gahgunne kêren.
des enwolt er in niht gêren,
daz er mit im füere.
sîn gesinde wol allez swüere,
daz er dâ belibe stæte
mit der vrowen, diu in hæte
ze alsô grôzen êren brâht.
des was im doch vil ungedâht.
Nu enwolten sîne gesellen
mit im niht lenger twellen,
die zwêne wîgande:
si wolten heim ze lande.
dô ez gienc an ein scheiden,
dô gebet er in beiden

swaz si sîner habe geruochten.
die recken wol besuochten,
daz er guoten willen truoc.
lobennes tâtens im genuoc
von siten und von manheit.
ze Karidôl wart ouch geseit,
daz Orphilet dô kæme.
daz was in vil genæme,
wan er lange was gesîn.
nu vrâgt in al diu menegîn
von wunder und von mære,
wâ er sô lange wære.
er sprach ‚daz kan ich wol gesagen.
ich was in unlangen tagen
dâ man mir bôt guot gemach
und ich den tiursten degen sach,
den ie getruoc dehein wîp.
sîn sældehafter lîp
ist blôz vor âküste.
er ist nâch mîner küste
ein der vorderste man,
des ich ie künde gewan.
im vert vil sælekheite mite.
sô ist daz ein hübscher site,
er enweiz niht waz trûren ist.
bî im ist guot mitewist.
swer daz sæhe, daz ich sach,
wie er die âventiure brach
ze Môreiz ûf der veste,
der spræch im wol daz beste.
man möht in gerne erkennen:
ern wil sich nieman nennen,
swaz man redet oder tuot.‘
Orphilet der helt guot
saget von êrst unz an daz zil
von sîner manheite vil
und von sîner sigenünfte.
dô wunschte sîner künfte
Artûs der schanden vrîe
und al diu massenîe.
Innân des dô daz geschach,
do enlie sich niht an sîn gemach
von dem daz mære ist erhaben.

er begunde tegelîchen traben
durch jagen ûz in den walt.
sich bedâhte der helt balt,
durch waz er ûz was geriten:
ze lange dûht in des gebiten.
eins tages dô ez schœne was,
dô nam er sînen harnas
geswæslîch an sînen lîp.
ez enwiste man noch wîp,
waz daz was daz in twanc.
vier tageweide lanc
reit er für sich balde
unz gegen einem walde.
dâ vant er drî strâzen:
die zwô begund er lâzen
ze ietwederre sîten,
die miteln begund er rîten:
diu gienc ûf eine burc vast.
dar enkom nie kein gast,
weder tump noch wîs,
er fuort ein ölboumes rîs:
daz was ein wortzeichen,
daz er vride wolte reichen.
und swer gewæfent dar kam,
den helm er in die hant nam
und lie die vinteilen nider,
oder ez gerou in aber sider,
swenn er die burc ane sach.
dem aber alsô geschach,
daz er vermeit den lantsite,
dem fuor man sô übele mite,
daz er nimmer genas,
swie rîche oder swie edel er was.
dirr site was verborgen
(daz kom im ze sorgen)
dem stolzen wîgande,
der sîn selbes niht erkande.
Vermezzenlîch er für sich reit.
daz tûht ein michel tumpheit
die in ab der burc gesâhen.
si begunden alle gâhen,
die alten zuo den jungen.
ze dem tor si ûz drungen

swaȥ si sîner habe
die recken wol
daȥ er gu
1320 lobenne
von s
ze F
daȥ
dr
1325

[illegible] gewaffen aller hande
zem ersten die [illegible]
die bestuonden [illegible] mit scharn.
dâ kam aber dar nach gevarn
manne gewaffenter man,
die fuorten ringes gespan,
helme mit den schilten:
1410 di bestuonden den milten
in eime buocholze.
dô werte sich der stolze,
wan er gerne genas.
der wec tief und enge was,
1415 dâ si in zem êrsten kômen an.
daȥ wart manigem ze ban.
er erhiu sich von dem fuoȥher.
die ritter satzten sich ze wer,
wan er in niht moht entrîten
1420 si begunden mit im strîten,
als er in den vater het erslagen.
des begund er in sich vor tragen
ûf dem velde an der wîte.
ir kein den andern nîte
1425 der gâbe der der junge gap.
si gerou der urhap
beidiu vor unde sider.
er stach ir zweinzic dernider
von den rossen ûf daȥ gras,
1430 daȥ etslîcher nie genas:
zehen ir dâ tôt beliben.
gein der burc si in triben,
daȥ er alleȥ strîtende reit.
in bestuont daȥ here breit,
1435 als ein wildeȥ swîn die hunde.
daȥ er wol strîten kunde,
daȥ zeiget er in harte:
daȥ swert er lützel sparte.
daȥ lantliut alleȥ ûf in schrê.
1440 daȥ tet inneclîchen wê
den vrowen ûf den zinnen.
daȥ er niht moht entrinnen,
des ward er sêre beclaget.
ûf der burc was ein maget,
1445 daȥ in dem lande

nieman hekande
enkeine juncvrôuwen,
die man gerner möhte schouwen
durch schœne noch durch hübscheit.
dô ir daz vehten wart geseit,
ir êren siu niht vergaz:
ûf ein pfert siu gesaz,
daz ir ze rîtenne gezam.
geloubent mirs, ez was niht lam,
ergurret mager noch ze cranc.
ûz dem wege ez selten dranc,
wan ez niht tokzelende truoc.
ez enbeiz noch ensluoc
und liez ûf sich wol sitzen.
man sach ez selten switzen.
ez enwas zerbrochen noch beschaben
und enkonde ouch anders traben.
ez enhargete noch enstrûchte.
swie vil man ez gebrûchte,
die füeze wârn im niht ze sat.
ez enhâte harteslaht noch spat,
ez enwas galling noch blint.
ez bewarte wol ein cleine kint.
dar zuo was ez niht wegeschie.
durch nôt ez hübslîche gie,
wan ez schœne und edel was.
sîn hâr gleiz als ein spiegelglas.
ân vingerzeigen was ez gar.
ez was alles snêgevar,
wan eines buoges, der was rôt.
es enwære kein nôt,
daz iu ieman seitè
von hezzerm gereite
dan daz ûf daz pferit was geleit,
daz diu juncvrowe reit,
diu dâ dente nâch den scharn.
siu kom von der burc gevarn
rehte als ein wolkenschôz.
dô sach siu slahen manec gebôz
unde stechen manic sper
ûf den ritter, der dort her
balde gegen ir reit.
siu bat in umbe sicherheit,

mit gewæffen aller hande.
zem êrsten die sarjande,
die bestuonden in mit scharn.
dô kom aber dar nâch gevarn
manec gewæffenter man,
die fuorten ringes gespan,
helme mit den schilten:
di bestuonden den milten
in eime buocholze.
dô werte sich der stolze,
wan er gerne genas.
der wec tief und enge was,
dâ si in zem êrsten kômen an.
daz wart manigem ze ban.
er erhiu sich von dem fuozher.
die ritter satzten sich ze wer,
wan er in niht moht entrîten
si begunden mit im strîten,
als er in den vater het erslagen.
des begund er in sich vor tragen
ûf dem velde an der wîte.
ir kein den andern nîte
der gâbe der der junge gap.
si gerou der urhap
beidiu vor unde sider.
er stach ir zweinzic dernider
von den rossen ûf daz gras,
daz etslîcher nie genas:
zehen ir dâ tôt beliben.
gein der burc si in triben,
daz er allez strîtende reit.
in bestuont daz here breit,
als ein wildez swîn die hunde.
daz er wol strîten kunde,
daz zeiget er in harte:
daz swert er lützel sparte.
daz lantliut allez ûf in schrê.
daz tet inneclîchen wê
den vrowen ûf den zinnen.
daz er niht moht entrinnen,
des ward er sêre beclaget.
ûf der burc was ein maget,
daz in dem lande

nieman hekande
enkeine juncvrouwen,
die man gerner möhte schouwen
durch schœne noch durch hübscheit.
dô ir daz vehten wart geseit,
ir êren siu niht vergaz:
ûf ein pfert siu gesaz,
daz ir ze rîtenne gezam.
geloubent mirs, ez was niht lam,
ergurret mager noch ze cranc.
ûz dem wege ez selten dranc,
wan ez niht tokzelende truoc.
ez enbeiz noch ensluoc
und liez ûf sich wol sitzen.
man sach ez selten switzen.
ez enwas zerbrochen noch beschaben
und enkonde ouch anders traben.
ez enhargete noch enstrûchte.
swie vil man ez gebrûchte,
die füeze wârn im niht ze sat.
ez enhâte harteslaht noch spat,
ez enwas galling noch blint.
ez bewarte wol ein cleine kint.
dar zuo was ez niht wegeschie.
durch nôt ez hübslîche gie,
wan ez schœne und edel was.
sîn hâr gleiz als ein spiegelglas.
ân vingerzeigen was ez gar.
ez was alles snêgevar,
wan eines buoges, der was rôt.
es enwære kein nôt,
daz iu ieman seitè
von hezzerm gereite
dan daz ûf daz pferit was geleit,
daz diu juncvrowe reit,
diu dâ dente nâch den scharn.
siu kom von der burc gevarn
rehte als ein wolkenschôz.
dô sach siu slahen manec gebôz
unde stechen manic sper
ûf den ritter, der dort her
balde gegen ir reit.
siu bat in umbe sicherheit,

daz er sich ir wolt ergeben.
siu sprach ‚iemer unz ich leben,
hân ich iuch zeim vriunde erkorn,
ob ir sint sô wol geborn,
als iwerr manheit gezimet.
swer iu den lîp hiute nimet,
dêswâr der missetuot dar an.
ich hulf iu, wær ich ein man,
und sult doch vil gewis sîn,
so ich meiste mac, der günste mîn.
doch enweiz ich wâ von ich ez tuo;
mîn herze beldet mich dar zuo.‘
Des enmohter geantwürten niht,
iedoch sprach er ‚swaz mir geschiht,
daz sint iwer genâde grôz.‘
manegen gêr man ûf in schôz,
wan si zim niht mohten komen.
diu vrowe wolt im gerne vromen,
wan daz si daz her underdranc.
doch kom er under ir danc
vor in ûf die burc geriten.
dô wart dâ sêre gestriten,
als er vor in în kam.
eim ritter er sîn sper genam,
als in twanc sîn tobezorn.
daz ros ruort er mit den sporn
und kêrte gegen der bürge wider.
er stach manigen dernider
der nâch schrîender diet.
eim degen er ûf den schilt erriet
gegen den vier nageln hin.
er stach in gein dem herzen in
durch beide halsperewende.
dem recken ellende
schriuwens alle ûf daz leben,
wan er des wirtes râtgeben
ze tôde het erstochen.
dô wart von im zerbrochen
manic schilt daz er zecloup
und daz diu varwe ûf stoup,
als ez genibelet wære.
der degen urmære
zerhiu des tages manegen schaft.

do enmoht er wider überkraft
und mit als guoten knehten
langer niht gevehten.
Do ergab er sich der selben maget,
von der ich ê hân gesaget,
durch triwe und ûf genâde.
siu was genant Ade:
daz suln wir niht verswîgen.
Patricjus von den Bîgen,
der was ir vater, hôrt ich sagen.
der het an birsen und an jagen
meistic sînen vlîz bewant.
der selbe was wîte erkant.
er het wol hundert winde,
ân ander huntgesinde,
bracken sûse und leithunt.
im was wol umbe spüren kunt:
swâ ein hirz funden wart,
sô wist er wol sîne vart,
war er lief und wa er beleip.
die zît er baz hin vertreip
dan dehein forehtier.
sîn bruoder was genant Lîmier.
des was disiu burc vast:
diu hiez Lîmors, der nihtes brast
swes man dâ haben solde.
Lînier daz schaffen wolde,
ob er ân erben sturbe,
daz sîn guot niht verdurbe.
durch daz het er an sich genomen
beidiu ze êren und ze fromen
sîns bruoder tohter dise maget:
wan siu hâte bejaget
der êren prîs und allez guot.
swâ mit ein wîp daz beste tuot,
daz was an ir bestricket.
ez was alsô geschicket,
so ir veter tôt læge,
daz siu des landes pflæge
und dar zuo swem siu des gunde,
an swem siu tugent funde.
Als ir hie vor hânt vernomen,
nu was der vremde gast komen

in der vrouwen gewalt.
do enwas dâ nieman alse balt,
der im iht leides tæte,
fürst daz er ir gesichert hæte.
si liezenz durch ir êre
und durch die vrowen hêre.
er müest anders sîn verlorn.
diu sælde het zuo im gesworn
zeim stæten ingesinde.
siu huote sîn von kinde
durch daz er tugent an sich las.
als er dar nâch entwâffent was,
dô was der degen milde
ein daz schœnste bilde,
daz dehein muoter ie getruoc.
diu vrowe wartet im genuoc
und jach, siun möhte'n niht verclagen,
wær er mit unschulde erslagen.
sînre geniste was siu vrô.
doch entsaz siu zorndrô
von ir vetern, dem helde balt,
wan er zem tôde was gezalt,
swer âne vride in sîn hûs reit.
doch was ein michel sælikheit,
ern was des tages dâ heime niht.
swâ guoten liuten wol geschiht
da gefüeget sich Wîlsælde zuo.
ouch enkom er niht vor morgen fruo.
Dô Lînier hin heim kam
und er rehte vernam
wie ez was gehandelt,
dô wart sîn muot verwandelt.
von zorne wart er flurrôt,
wan er schande unde nôt
dâ heim in sîme hûse vant.
den gevangen wîgant
wolt er ze tôde erslagen hân.
do enmoht ez niht alsô ergân,
wan nieman ersterben mac,
ê im kumt sîn endes tac.
den enwendet breste noch genuht,
ze dem tôde stât dehein fluht.
ouch enwas der helt niht veige,

swie im anseige
der rîche wirt wære.
dem was sîn herze swære,
wan ez von unmuote wiel.
diu juncvrowe im ze fuozen viel
und bat in guotes muotes sîn.
siu sprach ‚waz touc der dienest mîn,
den ich iu von kinde tete,
entwerent ir mich dirre bete?
ir sulnt den ritter lâzen leben,
der sich mir hât ergeben,
wan ich wol hân vernomen,
er ist ân alle schulde komen
in disen engestlîchen wuof.
ir werden alder welt ein ruof
und müezen imer sîn ein wiht,
ob im ame lîbe iht geschiht.
von diu volgent lêre.
ez ist ein unêre,
swer sich alsô richet,
daz man im übel sprichet.
diu buoz ist bezzer dan der tôt.
der recke werte sich durch nôt.
er ist an der getæte wol,
daz er widerdienen sol
swaz er iu ze leide hât gefrumet.
waz ober iu noch ze staten kumet?‘
Des antwurt mit zorne
Lînier der wol geborne
‚sînen dienst wil ich lâzen varn,
ich wil ez gern alsô bewarn,
daz er mir nimmer mê getuot
weder übel noch guot
noch deheim weltlîchem man.
vil wol ich in behalten kan,
daz er mîn laster garnet.
mîne friunt sîn gewarnet,
swer im mit rede bî stât,
daz er schaden drane gevât:
daz ziuh ich ûf die sælde mîn.‘
hie von sweic diu niftel sîn,
wan siu wol erkande
sînen zorn und sîne schande,

daz er ân erbermde fuor,
swenne er zornlîche swuor.
die andern swigen alle.
in disem zornschalle
und mit ougen bluotvar
hiez er den helt füeren dar,
den gevangen wîgant,
unde vrâget in zehant,
wer er wær und wannen,
daz er im und sînen mannen
sô grôze sêre worhte.
dô sprach der vndervorhte
‚ich wil iu sagen ungelogen,
ich bin mit vrowen hie vor erzogen
und enweiz nu wer ich bin.‘
einen wüetenden sin
gewan dô Lînier der mære:
er wând ez sîn schimpf wære,
des ze nôt nieman bedarf.
in einen turn er in warf,
da er sunnen noch den mânen sach.
dâ was im allez gemach
tiur und übel veile.
mit ungeræte der geile
was der ritter âne namen.
im was al sîn nôt ein gamen.
und solt er tôt sîn gelegen,
er enkunde doch niht riuwen pflegen.
Nu lît der êrbære
in eime karkære,
der ist unsûberkeite vol.
dâ wær eim andern man borwol,
der des lîbes wær ein zage.
im was geschicket alle tage
niht wan wazzer unde brôt.
von smacke leid er grôze nôt.
des was er nâch verdorben
und jæmerlîch erstorben,
wan daz in dicke trôste
diu vrowe, diu in lôste.
diu tet ir güete an im schîn:
bette spîse unde wîn
liez siu dar în stille.

daz, was ouch jener wille,
die sîn huoten über al.
diu maget sich dicke dar stal
und vrâget, waz er tæte.
dô was er allez stæte,
daz er sîn leit mit zühten truoc.
eines tages siu im gewuoc
von der âventiure nôt,
die ir veter ûz bôt.
dô vrâgt er gar von dem site.
diu vrowe êrt in dermite,
siu sprach, durch sîne ritterschaft
und durch sîner übermüete kraft
ist mîn veter zuo gevarn
und enbôt ûz mit manegen scharn
in aller lendegelich,
swelch ritter wolte prîsen sich
mit sterke oder mit manheit
oder mit deheinre vermezzenheit,
daz der her kæme
und sîn âventiure næme.
ich sage iu wie diu ist getân.
mnn sol bîm êrsten bestân
einen risischen man,
des sterke ich gemerken kan
ein teil bî sîner stange:
mit michelm gedrange
erhebent si kûme zwêne man.
swer dem risen gesiget an,
daz doch kûme mac ergân,
der muoz iesâ bestân
zwêne lewen wilde,
grimme und unmilde:
die sint vermûret und begraben.
swer si bestât, der sol niht haben
gewæfens mêre dan sîn swert.
und wirt er danne des gewert,
daz sîn ein guot gelücke pfliget
und er den lewen an gesiget,
(daz ist ein engestlîchez dinc)
der muoz zehant in einen rinc,
mit mîme vetern vehten,
als sit ist guoten knehten,

swaz si sîner habe geruochten.
die recken wol besuochten,
daz er guoten willen truoc.
lobennes tâtens im genuoc
von siten und von manheit.
ze Karidôl wart ouch geseit,
daz Orphilet dô kæme.
daz was in vil genæme,
wan er lange was gesîn.
nu vrâgt in al diu menegîn
von wunder und von mære,
wâ er sô lange wære.
er sprach ‚daz kan ich wol gesagen.
ich was in unlangen tagen
dâ man mir bôt guot gemach
und ich den tiursten degen sach,
den ie getruoc dehein wîp.
sîn sældehafter lîp
ist blôz vor âküste.
er ist nâch mîner küste
ein der vorderste man,
des ich ie künde gewan.
im vert vil sælekheite mite.
sô ist daz ein hübscher site,
er enweiz niht waz trûren ist.
bî im ist guot mitewist.
swer daz sæhe, daz ich sach,
wie er die âventiure brach
ze Môreiz ûf der veste,
der spræch im wol daz beste.
man möht in gerne erkennen:
ern wil sich nieman nennen,
swaz man redet oder tuot.‘
Orphilet der helt guot
saget von êrst unz an daz zil
von sîner manheite vil
und von sîner sigenünfte.
dô wunschte sîner künfte
Artûs der schanden vrîe
und al diu massenîe.
Innân des dô daz geschach,
do enlie sich niht an sîn gemach
von dem daz mære ist erhaben.

er begunde tegelîchen traben
durch jagen ûz in den walt.
sich bedâhte der helt balt,
durch waz er ûz was geriten:
ze lange dûht in des gebiten.
eins tages dô ez schœne was,
dô nam er sînen harnas
geswæslîch an sînen lîp.
ez enwiste man noch wîp,
waz daz was daz in twanc.
vier tageweide lanc
reit er für sich balde
unz gegen einem walde.
dâ vant er drî strâzen:
die zwô begund er lâzen
ze ietwederre sîten,
die miteln begund er rîten:
diu gienc ûf eine burc vast.
dar enkom nie kein gast,
weder tump noch wîs,
er fuort ein ölboumes rîs:
daz was ein wortzeichen,
daz er vride wolte reichen.
und swer gewæfent dar kam,
den helm er in die hant nam
und lie die vinteilen nider,
oder ez gerou in aber sider,
swenn er die burc ane sach.
dem aber alsô geschach,
daz er vermeit den lantsite,
dem fuor man sô übele mite,
daz er nimmer genas,
swie rîche oder swie edel er was.
dirr site was verborgen
(daz kom im ze sorgen)
dem stolzen wîgande,
der sîn selbes niht erkande.
Vermezzenlîch er für sich reit.
daz tûht ein michel tumpheit
die in ab der burc gesâhen.
si begunden alle gâhen,
die alten zuo den jungen.
ze dem tor si ûz drungen

nieman hekande
enkeine juncvrôuwen,
die man gerner möhte schouwen
durch schœne noch durch hübscheit.
dô ir daz vehten wart geseit,
ir êren siu niht vergaz:
ûf ein pfert siu gesaz,
daz ir ze rîtenne gezam.
geloubent mirs, ez was niht lam,
ergurret mager noch ze cranc.
ûz dem wege ez selten dranc,
wan ez niht tokzelende truoc.
ez enbeiz noch ensluoc
und liez ûf sich wol sitzen.
man sach ez selten switzen.
ez enwas zerbrochen noch beschaben
und enkonde ouch anders traben.
ez enhargete noch enstrûchte.
swie vil man ez gebrûchte,
die füeze wârn im niht ze sat.
ez enhâte harteslaht noch spat,
ez enwas galling noch blint.
ez bewarte wol ein cleine kint.
dar zuo was ez niht wegeschie.
durch nôt ez hübslîche gie,
wan ez schœne und edel was.
sîn hâr gleiz als ein spiegelglas.
ân vingerzeigen was ez gar.
ez was alles snêgevar,
wan eines buoges, der was rôt.
es enwære kein nôt,
daz iu ieman seitè
von hezzerm gereite
dan daz ûf daz pferit was geleit,
daz diu juncvrowe reit,
diu dâ dente nâch den scharn.
siu kom von der burc gevarn
rehte als ein wolkenschôz.
dô sach siu slahen manec gebôz
unde stechen manic sper
ûf den ritter, der dort her
balde gegen ir reit.
siu bat in umbe sicherheit,

daz er sich ir wolt ergeben.
siu sprach ‚iemer unz ich leben,
hân ich iuch zeim vriunde erkorn,
ob ir sint sô wol geborn,
als iwerr manheit gezimet.
swer iu den lîp hiute nimet,
dêswâr der missetuot dar an.
ich hulf iu, wær ich ein man,
und sult doch vil gewis sîn,
so ich meiste mac, der günste mîn.
doch enweiz ich wâ von ich ez tuo;
mîn herze beldet mich dar zuo.‘
Des enmohter geantwürten niht,
iedoch sprach er ‚swaz mir geschiht,
daz sint iwer genâde grôz.‘
manegen gêr man ûf in schôz,
wan si zim niht mohten komen.
diu vrowe wolt im gerne vromen,
wan daz si daz her underdranc.
doch kom er under ir danc
vor in ûf die burc geriten.
dô wart dâ sêre gestriten,
als er vor in în kam.
eim ritter er sîn sper genam,
als in twanc sîn tobezorn.
daz ros ruort er mit den sporn
und kêrte gegen der bürge wider.
er stach manigen dernider
der nâch schrîender diet.
eim degen er ûf den schilt erriet
gegen den vier nageln hin.
er stach in gein dem herzen in
durch beide halsperewende.
dem recken ellende
schriuwens alle ûf daz leben,
wan er des wirtes râtgeben
ze tôde het erstochen.
dô wart von im zerbrochen
manic schilt daz er zecloup
und daz diu varwe ûf stoup,
als ez genibelet wære.
der degen urmære
zerhiu dés tages manegen schaft.

do enmoht er wider überkraft
und mit als guoten knehten
langer niht gevehten.
Do ergab er sich der selben maget,
von der ich ê hân gesaget,
durch triwe und ûf genâde.
siu was genant Ade:
daz suln wir niht verswîgen.
Patricjus von den Bîgen,
der was ir vater, hôrt ich sagen.
der het an birsen und an jagen
meistic sînen vlîz bewant.
der selbe was wîte erkant.
er het wol hundert winde,
ân ander huntgesinde,
bracken sûse und leithunt.
im was wol umbe spüren kunt:
swâ ein hirz funden wart,
sô wist er wol sîne vart,
war er lief und wa er beleip.
die zît er baz hin vertreip
dan dehein forehtier.
sîn bruoder was genant Lînier.
des was disiu burc vast:
diu hiez Lîmors, der nihtes brast
swes man dâ haben solde.
Lînier daz schaffen wolde,
ob er ân erben sturbe,
daz sîn guot niht verdurbe.
durch daz het er an sich genomen
beidiu ze êren und ze fromen
sîns bruoder tohter disc maget:
wan siu hâte bejaget
der êren prîs und allez guot.
swâ mit ein wîp daz beste tuot,
daz was an ir bestricket.
ez was alsô geschicket,
so ir veter tôt læge,
daz siu des landes pflæge
und dar zuo swem siu des gunde,
an swem siu tugent funde.
Als ir hie vor hânt vernomen,
nu was der vremde gast komen

in der vrouwen gewalt.
do enwas dâ nieman alse balt,
der im iht leides tæte,
fürst daz er ir gesichert hæte.
si liezenz durch ir êre
und durch die vrowen hêre.
er müest anders sîn verlorn.
diu sælde het zuo im gesworn
zeim stæten ingesinde.
siu huote sîn von kinde
durch daz er tugent an sich las.
als er dar nâch entwâffent was,
dô was der degen milde
ein daz schœnste bilde,
daz dehein muoter ie getruoc.
diu vrowe wartet im genuoc
und jach, siun möhte'n niht verclagen,
wær er mit unschulde erslagen.
sînre geniste was siu vrô.
doch entsaz siu zorndrô
von ir vetern, dem helde balt,
wan er zem tôde was gezalt,
swer âne vride in sîn hûs reit.
doch was ein michel sælikheit,
ern was des tages dâ heime niht.
swâ guoten liuten wol geschiht
da gefüeget sich Wîlsælde zuo.
ouch enkom er niht vor morgen fruo.
Dô Lînier hin heim kam
und er rehte vernam
wie ez was gehandelt,
dô wart sîn muot verwandelt.
von zorne wart er flurrôt,
wan er schande unde nôt
dâ heim in sîme hûse vant.
den gevangen wîgant
wolt er ze tôde erslagen hân.
do enmoht ez niht alsô ergân,
wan nieman ersterben mac,
ê im kumt sîn endes tac.
den enwendet breste noch genuht,
ze dem tôde stât dehein fluht.
ouch enwas der helt niht veige,

swie im anseige
der rîche wirt wære.
dem was sîn herze swære,
wan ez von unmuote wiel.
diu juncvrowe im ze fuozen viel
und bat in guotes muotes sîn.
siu sprach ‚waz touc der dienest mîn,
den ich iu von kinde tete,
entwerent ir mich dirre bete?
ir sulnt den ritter lâzen leben,
der sich mir hât ergeben,
wan ich wol hân vernomen,
er ist ân alle schulde komen
in disen engestlîchen wuof.
ir werden alder welt ein ruof
und müezen imer sîn ein wiht,
ob im ame lîbe iht geschiht.
von diu volgent lêre.
ez ist ein unêre,
swer sich alsô richet,
daz man im übel sprichet.
diu buoz ist bezzer dan der tôt.
der recke werte sich durch nôt.
er ist an der getæte wol,
daz er widerdienen sol
swaz er iu ze leide hât gefrumet.
waz ober iu noch ze staten kumet?‘
Des antwurt mit zorne
Lînier der wol geborne
‚sînen dienst wil ich lâzen varn,
ich wil ez gern alsô bewarn,
daz er mir nimmer mê getuot
weder übel noch guot
noch deheim weltlîchem man.
vil wol ich in behalten kan,
daz er mîn laster garnet.
mîne friunt sîn gewarnet,
swer im mit rede bî stât,
daz er schaden drane gevât:
daz ziuh ich ûf die sælde mîn.‘
hie von sweic diu niftel sîn,
wan siu wol erkande
sînen zorn und sîne schande,

daz er ân erbermde fuor,
swenne er zornlîche swuor.
die andern swigen alle.
in disem zornschalle
und mit ougen bluotvar
hiez er den helt füeren dar,
den gevangen wîgant,
unde vrâget in zehant,
wer er wær und wannen,
daz er im und sînen mannen
sô grôze sêre worhte.
dô sprach der vndervorhte
‚ich wil iu sagen ungelogen,
ich bin mit vrowen hie vor erzogen
und enweiz nu wer ich bin.‘
einen wüetenden sin
gewan dô Lînier der mære:
er wând ez sîn schimpf wære,
des ze nôt nieman bedarf.
in einen turn er in warf,
da er sunnen noch den mânen sach.
dâ was im allez gemach
tiur und übel veile.
mit ungeræte der geile
was der ritter âne namen.
im was al sîn nôt ein gamen.
und solt er tôt sîn gelegen,
er enkunde doch niht riuwen pflegen.
Nu lît der êrbære
in eime karkære,
der ist unsûberkeite vol.
dâ wær eim andern man borwol,
der des lîbes wær ein zage.
im was geschicket alle tage
niht wan wazzer unde brôt.
von smacke leid er grôze nôt.
des was er nâch verdorben
und jæmerlîch erstorben,
wan daz in dicke trôste
diu vrowe, diu in lôste.
diu tet ir güete an im schîn:
bette spîse unde wîn
liez siu dar în stille.

daz, was ouch jener wille,
die sîn huoten über al.
diu maget sich dicke dar stal
und vrâget, waz er tæte.
dô was er allez stæte,
daz er sîn leit mit zühten truoc.
eines tages siu im gewuoc
von der âventiure nôt,
die ir veter ûz bôt.
dô vrâgt er gar von dem site.
diu vrowe êrt in dermite,
siu sprach ‚durch sîne ritterschaft
und durch sîner übermüete kraft
ist mîn veter zuo gevarn
und enbôt ûz mit manegen scharn
in aller lendegelich,
swelch ritter wolte prîsen sich
mit sterke oder mit manheit
oder mit deheinre vermezzenheit,
daz der her kæme
und sîn âventiure næme.
ich sage iu wie diu ist getân.
mnn sol bîm êrsten bestân
einen risischen man,
des sterke ich gemerken kan
ein teil bî sîner stange:
mit michelm gedrange
erhebent si kûme zwêne man.
swer dem risen gesiget an,
daz doch kûme mac ergân,
der muoz iesâ bestân
zwêne lewen wilde,
grimme und unmilde:
die sint vermûret und begraben.
swer si bestât, der sol niht haben
gewæfens mêre dan sîn swert.
und wirt er danne des gewert,
daz sîn ein guot gelücke pfliget
und er den lewen an gesiget,
(daz ist ein engestlîchez dinc)
der muoz zehant in einen rinc,
mit mîme vetern vehten,
als sit ist guoten knehten,

ze ros und zalln gerechen.
ich wil daz wol sprechen,
daz er des lîbes ist ein helt,
zallen nœten ûz erwelt.
deheinen man er nie entsaz.
diu âventiur ist durch daz
gemachet sô gewerlich,
er wil doch behüeten sich.
sînen lîp den halt er schône.
swelch degen sich vor nône
eines tages der nôt niht wert,
dem ist zehant der tôt beschert:
man sleht im daz houbet abe.
swaz ich dir gesaget habe,
dêst ein wort niht gelogen.'
dô sprach der ritter wol gezogen
‚genâde, vrowe hêre,
durch got und durch dîn êre
und durch dîn adelîche site
geêre mich des ich dich bite:
hilf mir umb ein bezzer leben.
du endarft mir niht anders geben
wan der einigen stiure,
daz ich zuo der âventiure
von dîner bete müeze komen.
dar nâch als ich ez hân vernomen,
sô wil ich gerner vehten,
denn ich langer müeze wehten
in dirre vinsternisse.
enswiu ich vermisse,
mir ist einhalp als andersît,
wan mîn tôt an der wâge lît.
ich enruoche waz mir dâ geschiht,
dâ ich mîn swert hân unde siht'
sprach der sturmgîter:
‚ich bestüend ê hundert rîter,
dan ich des tôdes âhte
verdult in disem bâhte.'
Dô diu vrowe erhôrte,
daz sich der helt erbôrte
ûf der âventiure wân,
dô sprach diu maget wol getân
‚gelücke sælde unde heil,

des gebe dir got ein michel teil!
des wünsch ich dir von minnen,
mit herzen und mit sinnen.
ich müeze freude an dir geleben!
dem himelschen got sîst du ergeben,
der trœste dîn gemüete!'
des genâdet err mit güete.
Sus gienc diu valsches âne
in zwîvellîchem wâne
für irn vetern stân.
,swaz ich dir gedienet hân,
wær des vil, des vreut ich mich.
genâde suoch ich an dich
umb den helflôsen degen,
der nu lange ist gelegen
in verdrozzenlicher küste.
weizgot sîner vlüste
solten sich guote liute clagen.
doch wil ich dir ein mære sagen,
des ich in selbe hôrte jehen:
(im ist grôz unreht geschehen)
er hôrte loben dîne craft
und dar zuo dîne ritterschaft,
und wolt dîn âventiure nemen.
nu solt du dîme zorn gestemen
und danke got der êre
von dis ritters herkêre,
wan du an im funden hâst
dâ mite du lange umbe gâst.
ez ist wætlich daz werde
gebrîset ûf der erde
beidiu dîn burc und dîn name.
des râtes ich mich nimer geschame,
wan der helt ist sô gemuot,
daz er vil mit sîme lîbe tuot.
dar zuo gib ich dir gîselschaft
umb den ritter minnehaft,
daz er dir niht entrinnet:
des hât er mich wol ginnet.
umb in setz ich mîn houbet.
ob dîn genâde mirz erloubet,
des ich dir getrûwe wol,
ob ich in her ûz nemen sol,

unz er gewinne sîne maht,
von morgen über vierzehn naht
lâz ich in gerne schouwen
ritter unde vrouwen
und alle dîne mâge
vor dîner würme lâge.
dar zuo ist ein gedinge mîn,
daz du mir daz harnasch sîn
heizest geben und sîn ors.'
dô sprach Lîniers de Lîmors
,ich wil ez tuon durch einen list,
wan mir wol ze muot ist,
daz ich mich an im gereche sô,
daz ers nimmer werde vrô
und es ouch nimmer man gespote.'
diu maget sprach ,daz stât an gote.'
Als ez har zuo was komen,
dô wart der ritter ûz genomen
von der vancsamen stat.
diu vrowe hiez im machen bat
und schuof, daz man im für truoc
guoter spîse genuoc,
diu lieben gesten gezam,
dâ von er schiere bekam
und erkovert sich an siner kraft.
diu vrowe hielt in in ir haft
sanft und ungebunden.
siu bôt im zallen stunden
êren sô vil siu mahte.
siu mint in ûz der ahte
durch sîne tugende stæte.
waz aber der wirt tæte,
Lînier der übermüete man,
daz sage ich iu als ich ez kan.
in den selben zîten
besant er sich vil wîten
nâch vriunden und nâch mâgen
und die der lande pflâgen,
diu im wâren gelegen:
die luot der tiurlîche degen
ze sîner hôhgezîte
und ouch zuo dem strîte,
daz sîn âventiure hiez.

nieman er hinder im liez,
den er dar moht geladen,
da er beidiu laster unde schaden
und einen grimmen tôt erkôs.
er sprach ‚er ist namelôs,
der ritter, der dâ vehten wil.
er nimpt ez allez zeime spil,
swaz man redet oder tuot.
ez enlebet niht mannes sô gemuot.
daz kumpt von grôzer kintheit.‘
innân des was ouch bereit
swaz der âventiure solte fromen.
der starke man der was ouch komen,
von dem vor ist geseit.
Lînier begienc ein karkheit:
daz enwolt er niht lengen,
die lewen hiez er twengen,
er lie si vasten drî tage.
nâch der âventiure sage
sô ist ez komen an die naht,
daz der junge ritter morgen vaht.
des gelouhe swerder welle,
dâ was grôz geschelle,
beidiu luden unde braht
unde ritter diu maht,
dar zuo maneger muoter barn,
die alle bâten got bewarn
den tiurlîchen wîgant,
des name dâ nieman was erkant.
Morgen dô ez tac wart,
dô was des vremden ritters vart
zem êrsten dêr sich gote ergap:
wan er ist ein urhap
aller sælikheite.
dar nâch gienc er gereite
in einen rinc sô man in hiez.
niht gewæfens man in tragen liez
wan sîn swert und einen huot
und einen niwen schilt guot,
der nâch sîme was gemaht;
dâ mit er menlîche vaht.
diu vrowe het in im gegeben.
nû pflac der rise al sîn leben

einer stange grôz unde lanc.
einen kampfschilt er für sich twanc,
dâ mit er kampflîchen stuont,
als dicke grôze liute tuont.
nu hâte der junge liste.
ê ez der rise wiste,
den arm er im abe sluoc,
dâ er die stange mite truoc.
mit slegen er in biuste.
mit der lirken viuste
wert sich aber der starke man:
er liuf den jungen degen an
und stiez in alsô vaste,
daz er nider taste
und im der schiltrieme brast.
schier erholte sich der gast,
snellecliche er ûf spranc,
als in des diu nôt twanc,
und sluoc dem risen einen slac,
daz er wunderharte erschrac
und er ûz dem ringe wolte vlien.
der junge îlt im nâch zien
und sluoc in hinden lideschart.
do der grôze des gewar wart,
dô wolt er vor in allen
den ritter ervallen.
dâ von wart ein michel schal,
idoch vervâlte sich der val.
der ritter sluoc imz houbet abe..
er sprach ‚ich hân dich ze grabe
und zuo der langen vart bereit,
swem ez sî liep oder leit.‘
Lînier sîn ungelücke schalt.
er nam den recken alse balt
und fuort in hin zuo sînen lewen,
die heten hungerige kewen.
in daz hûs er in stiez.
der lewen einer niht enliez,
als er engegen im trat,
er sluoc dem ritter ein spat
mit den clâwen von der sîten.
do enfrumte dehein biten:
gein dem lewen er sich kêrte,

der in alsus gesêrte.
dô was der ander hantgerech,
wan in der hunger tete frech:
er kratzt im eine wunden grôz,
daz daz bluot dâ nider schôz,
als ez ein brunne wære.
sîn snellekheit was mære,
des nieman misselouben darf.
gein dem selben er sich warf
und sluoc in durch daz houbet nider.
der ander bestuont in aber sider
und zuct in daz er nider kam.
den lewen macht er dô lam,
daz er des slages verzagete.
der helt in umbe jagete
und tet in beiden sampt den tôt.
dô gienc ez êrst an die nôt.
Als er von den lewen streich,
dô was er varlôs unde bleich
und ersigen von dem bluote.
zehant iesch der unguote,
der wirt Lînier de Limors,
beidiu harnasch und sîn ors.
er wolte rechen die getât.
die aller besten sarwât,
die dehein ritter ie gewan,
die leit er zornlîchen an,
wan sîn herzen sêr was starc.
innân des was ouch sîn marc
gekovertiurt ze rehte.
unserm guoten knehte
dem was ouch sîn harnasch brâht.
er was des vil wol bedâht,
daz er sich weren wolde.
der stæten Sælden holde,
der leit ouch sîn gewæfen an.
daz bluot im durch die ringe ran
ûz den tiefen wunden,
wan si wâren niht gebunden.
daz erbarmet vil manegen man:
swer ie milten muot gewan,
der dise nôt ane sach,
ze got er sîn gebet sprach,

daz er sîn niht wolte vergezzen.
nu wârens ûf gesezzen,
beidiu wirt unde gast,
daz ir enwederm nihtes brast
swes eime guoten ritter zimet,
swenn er den schilt ze halse nimet.
Derbermde was in tiure.
ze der êrsten justiere
starken zorn der wirt truoc:
daz sper er undern arm sluoc
und twanc den schilt für sich.
sîn gebærde was ritterlich,
wan er wol rîten kunde.
isâ zer selben stunde
satzt er sich ebene,
der helt, der niht vergebene
niemanne wolt entwîchen.
dô liezens dar strîchen,
sô si beide mit ir ahten
aller meist gewinnen mahten
ûz ir rossen, diu si riten.
durch die schilte in almiten
stâchens mit ir krefte
diu sper, daz die schefte
zerbrâsten unde hôhe vlugen.
zwei scharpfiu swert si zugen,
diu in wol gezâmen.
si gâben unde nâmen
manegen freislîchen slac.
Lînier grôzer künste pflac,
wan er niht wan ze staten sluoc.
der junge, der den arn truoc,
der vaht âne liste,
wan er wol wiste,
waz im ze leide was getân.
si hiwen beide manegen spân
ein ander von den schilten.
nîtlîchen si spilten
ein wîle in dem kreize.
idoch sluoc ageleize
der namelôse tumbe
den eltern ritter umbe
und verhiu im daz ors.

do erbeizte Lîniers de Lîmors
zehant ûf die erde
mit grôzem unwerde:
sîn ros er lesterlîche schalt.
ouch erbeizte der degen balt
zuo dem wirt an daz gras,
wan ouch sîn marc müede was.
Dô si zer erde kâmen,
die schilt si für sich nâmen
und liufen balde ein ander an.
Lînier der küene man
und der ritter âne namen,
die zwêne begunden grisgramen
von der slege schalle.
in wuohs diu nîtgalle
von dem zorne den si truogen.
diu scharpfen swert si sluogen
ûf ein ander, daz si erclungen
und von den helmen sprungen
die flures flammen blicke.
die kapfær wânten dicke,
daz einer solte gesigen
und der ander tôt geligen.
sô jener disen her sluoc,
unlange er daz vertruoc,
er treib in schiere hin wider.
ze jungest sluoc der wirt nider
den gast, daz er kom ûf diu knie
und er den schilt von im lie.
die sîten er ûf kêrte,
da in ê der lewe sêrte.
dâ wunt in aber Lînier în
durch die halsperge sîn
eine wunden tief unde wît.
des erholte sich der helt enzît:
er spranc ûf als ein degen.
des schiltes moht er niht gepflegen:
hinder rücke er in stiez,
als in sîn grimmer muot hiez.
der kampf dûht in enblanden:
er nam mit beiden handen
daz swert, dâ mit er vaht.
von den wunden wart im unmaht

und ouch von dem zorne.
do gedâht der wol geborne
‚ez muoz her gân oder hin:
sît ich alsus gesêret bin,
ich wil versuochen einen slac,
dâ werde ûz swaz werden mac.
mîne kraft kêr ich alle dran.‘
dâ mite liuf er den wirt an,
der in ê het betoubet:
er sluoc durch daz houbet
Lîniern den helt guot,
daz im daz swert zetal wuot,
unz ez im an den zenen erwant:
dâ von starp der wîgant.
Merkent alle besunder
ein seltsæne wunder
umb des jungen ritterschaft.
er sluoc den wirt mit sölher kraft,
mit verbizzenme zan,
daz im daz bluot ûz ran
zen ôren und zem munde
und im zer selben stunde
geswant, daz er nider kam.
daz volc es guote war nam
und heten alle wol gesworn,
daz si beide wæren vlorn,
durch daz si sô unwerde
vielen ûf die erde.
Dâ von erschrâkens alle.
in diseme leitschalle
wart her Lînier în getragen.
beidiu wuof unde clagen,
des was vil ob dem wirte.
die maget ouch nieman irte
ze tuonne swaz si wolde.
dô hiez diu friuntholde
ritter die ez tâten,
daz si in ein kemenâten
den jungen degen truogen.
die tür si zuo sluogen.
siu selbe stal sich dar in.
von heile kom ir der sin,
daz siu besach den wîgant.

einen cleinen âtem siu bevant,
der im von dem munde gie.
diu vrowe daz niht enlie,
siu hiez imz houbet ûf haben
unde snelleclîche laben.
ouch wart er entwæfent gar.
man machet im ein fiur dar:
dar zuo leite man den degen.
sîn wart harte wol gepflegen
von der vrowen hêre.
siu bôt im guot und êre,
sô siu meiste mahte,
und schuof dô eine wahte
ir vetern vil drâte.
siu schiet ez gar nâch râte,
swaz ûf der burc unebene stuont,
als dicke wîse liute tuont,
die ein grôz erbe an kumet
und die wol wizzent waz in frumet.
Vil wol siuz allez schafte.
der lîbes zwîfelhafte,
der lac aber stille.
ez was ir aller wille,
die in sâhn ze dirre verte,
daz in got ernerte,
wan er die âventiure brach.
menneclich im wol sprach.
zem besten man in ûf huop.
schiere man ouch den wirt begruop
mit êren wol als ez gezam.
daz liut allez sament kam,
ritter unde vrouwen:
si wolten gerne schouwen,
ob der junge möhte genesen.
si bâten im genædic wesen
die juncvrowen wît erkant
und verkurn in ir hant
swaz er in ze leide ie getete.
gerne hôrte siu die bete,
diu milte maget Ade:
diu hete sîn genâde
gevangen dô siun êrst sach.
daz lantvolc allez jach

‚dirre wirt ist wol ersetzet.
der in des lîbes hât geletzet,
dem erteilen wir guot unde wîp,
genert im got sînen lîp.‘
der vrowen mâge sprâchn ouch daz,
ir gezæme michels baz
der ritter und ein michel guot,
dan siu dicke widermuot
von ir vetern solte tragen.
dô muoste siun durch nôt verklagen,
sît ez allen liuten wol geviel.
der juncvrowen ir herze wiel
ûf tugentlîche stæte.
waz ir sieche tæte,
daz wolt siu gerne hân bekort.
noch denne ensprach er niht ein wort.
im wârn diu ougen zuo getân.
idoch durch bezzerunge wân
nam diu hübsche wirtîn
beidiu oley unde wîn
und wuosch im zuo den stunden
sîne trôrige wunden
und verband in wîslîche.
diu maget tugentrîche
begund in allenthalben
meisterlîche salben
mit einer salben alsô guot,
daz im daz verch und daz bluot
eine sölhe hitze gewan,
daz den kampfmüeden man
des lebennes geluste
und er die ougen wuste.
dar nâch schiere er ûf sach
zwîfelîchen unde sprach
‚mir ist harte wê. wâ bin ich?
und wie ez stê, des wundert mich.
er begât sîn êre, swer mirz saget.‘
des antwurt im diu maget,
diu in hielt in ir pflegen
‚gehabe dich wol, tiurer degen,
und enfürhte dir fürnamens niht.
diu âventiur ist ein wiht,
die mîn veter ûz bôt,

und lît von dînen handen tôt
ein der küeneste man,
der ritters namen ie gewan:
daz was Lînier der mære.
sîn tôt ist clagebære:
ich muoz sîn imer riwic wesen.
doch dês al ein: maht tu genesen,
sô ist enzwei geteilt mîn sêr.
enhabez niht ringe, degen hêr,
ob ich iht liebes dir getuo,
daz du gedenkest wol dar zuo
und dîn selbes schônest
und mir dâ mite lônest:
daz ist wol mîn wille.
nu swige vil stille
od rede ab senfticlîche.'
‚ich tuon billîche
swaz ir gebietent' sprach der degen:
‚ir hân mîn wol biz her gepflegen.'
Sô lât iu kurzlîche sagen,
daz in unmanegen tagen
der namelôse genas,
daz im arges niht enwas.
diu handelunge was vil rîch,
die im diu vrowe tegelîch
mit guoten willen scheinde.
do er genas, wan siu ez meinde
im ze minnen und ze frome,
des was der tiurlîche gome
balt und herzeclîchen vrô.
nu ist ez komen alsô,
daz sich sîn manheit niht verhal
und sîn prîs ûz erschal
allenthalben in diu lant.
sînen kampf sach manic wîgant
und volkes ein michel wunder.
dâ wârn ouch ritter under,
die wâren komen von Kardigân:
die sâhn in ouch Lînieren slân
und jach ir aller gmeiner munt,
in wurd nie bezzer ritter kunt,
daz sich sîn lob alsus für nam,
unz er zer massenîe kam,

der Artûs der künic pflac.
dô sprach Erec fil de roi Lac
‚saget uns' ieman wer er sî?‘
des antwurt Orphilet dâ bî
‚dar nâch als uns ist gezalt,
sô ist ez der helt balt,
der selbe niht sîns namen weiz.
von Môreiz Galagandreiz,
der hât sîn immer genuoc.
daz er nu Lînieren sluoc
vermezzenlîchen, sô man seit,
daz was ein michel manheit.
er muoz wol getiuret sîn.‘
dô wunschte diu künigîn
Ginovere, daz siun solte sehen.
dô wart über lût verjehen
obe der tavelrunde,
daz man niender funde
enkeinen degen sô stæte,
der ie bezzerz getæte.
Dô sprach der künic Artûs,
dô er saz in sîme hûs,
ze sînen gesellen über lût
‚hân ich deheinen holden trût,
deweder mâc alde man,
dem lôn ich sô ich beste kan,
ob er den helt bringet her.
ez ist mîn oberistiu ger,
möht ich den ritter gesehen,
dem ich der manheit hœre jehen.
man nennt in, und niht anders mê,
wan der stolze degen vonme Sê.
er ist durch neizwaz namelôs.‘
diu massenîe dô erkôs
Wâlweinen den helt balt,
wan er zen tiursten was gezalt,
daz er durch die künigîn
und durch die lieben gesellen sîn
den künec gewerte dirre bete.
dô warp er als er ie tete.
er sprach gezogenlîche
‚ich versuoch ez minneclîche
und wilz verdienen immer mêr,

daz der degen alsô hêr
mînes herren hof beschouwe.'
do enwas dehein vrouwe,
diu zuo den stunden daz vermite,
si enwunschte daz er wol gerite.
Zehant leit er sîn harnasch an,
Wâlwein der hübsche man,
und reit vorschent manegen tac
hin gegen dâ Lîmors lac,
ein burc guot unde vast.
dô was genesen der gast,
der ê dâ was gevangen.
nu lânt iuch niht belangen
eines mæres des i'u sagen sol.
vrowe Ade schuof ir dinc wol,
sô nie dehein juncvrowe baz.
eines tages siu ûf ir pfert saz,
daz nieman mêre mit ir reit
wan der ritter gemeit,
des si ungern âne rite.
hie vor was ein ellich site,
daz ez dem manne niht was leit,
swâ ein vrowe hin reit,
selb ander oder aleine.
nu pfliget es wîbe enkeine:
si lânt ez durch der manne zorn.
diu juncvrowe wol geborn
wolte gerne süenen
ir vater und den küenen,
der neben ir reit ir vartgenôz:
des weges si lützel verdrôz,
der hin gein den Bîgen lac.
dô wunscht der degen al den tac,
daz im got zuo gesande
einen helt, daz er bekande,
waz er an im selben möhte hân.
er jach, er torste wol bestân
einen man, swes sun er wære,
der in dûhte kampfbære.
Deste mêr was sîner manheit,
wan er bî der vrowen reit,
diu zen êren niht was træge.
ob er ie bî ir gelæge,

des enweiz ich niht, wan ichz niht sach.
swaz in sôlhes ie geschach,
daz enwas niht offenbære.
ez wære ein übel mære,
solt ieglîch dinc ûz komen.
dar nâch als ichz hân vernomen,
sô ziuhe ichz ûf der wîbe wân.
nu swîgent, lânt mich fürbaz vân.
Dô die lieben geverten
aller müeje sich erwerten
mit freuden maneger künne,
und ir ein niwe wünne
gedîhteclîche und ebene pflac
und ez ieze was mitter tac,
dô reit über ein breide
gegen einer wegescheide
Wâlwein, dem al diu welt wol sprach.
als unser friunt daz gesach,
dô wând er vinden sîne ger.
vor freuden warf er ûf daz sper
und leisiert über die plâne.
der helt von Britâne,
der wartet im vaste,
daz im ein are glaste
von golde ab dem schilte.
dô dâhte der milte
‚ditz mac wol sîn der wîgant,
durch den ich ûz bin gesant.‘
Von sage hât er in bekant,
wan sîn zobelîner rant
der was gar zerhouwen.
hie mugent ir wol schouwen,
daz Wâlwein harte hübsch was.
er stach daz sper in daz gras
und leinde sînen schilt dran.
dâ mite reit er für sich dan,
daz er den helm abe bant
unde fuort in an der hant.
ân allerslahte klupfen
liez er nider die kupfen,
daz der wîcspæhe
deste baz gesæhe,
daz er ze den zîten

mit im niht wolte strîten,
und er sich im niht werte.
der vrouwen geverte
der jach, ez wær im ande.
in dûht ein michel schande
der gewerp des herre Wâlwein pflac;
doch bôt er im guoten tac,
als in sîn zuht stiurte.
Wâlweinen niht betiurte,
er neic im schône derwider.
der stolze ritter vrâgt in sider,
waz er mæres sagete.
Wâlwein niht gedagete
‚ich enweiz niht mæres wan guot
und hân ein vrœlîchen muot
und einen lieplîchen wân,
daz ich iuch nu funden hân.
iwer tugent hœr ich loben genuoc,
sît ir der Linieren sluoc,
dâ ir begiengent ellens kraft.
nu vernement mîne botschaft.
iu hât enboten verre
der künec Artûs mîn herre
und al diu massenîe sîn
und ze vorderst diu künigîn,
daz ir si geruochent sehen.
ich wil iu wærlîche jehen,
ob ir dar kêret,
ir werdent wol geêret
von rittern und von vrouwen.
ir mugent dâ manec dinc schouwen,
des iuch niht darf erdriezen.
ouch sulnt si geniezen
wider iu ein teil der reise mîn,
sît ich ir aller bote muoz sîn.‘
Dô sprach der vremde ritter sân
‚herre, ezn wær niht wol getân,
daz ir mich mit disen dingen
ze mære woltent bringen.
ob ich alsus mit iu füere,
swer daz sæhe, der geswüere,
deich iwer gevangen wære.
ouch wiss ich gerne ein mære,

ob es iuch niht verdrüzze,
war an iwer der künec genüzze,
solt ir ein sô übel herre sîn,
daz ir mich über den willen mîn
ihtes betwingen woltent.
dêst wâr ir ensoltent
wider mich die rede niht hân getân.
daz ich iuch hiut gegrüezet hân,
daz ist immer mîner leide ein.'
dô sprach der stolze Wâlwein
‚ez ist ein wîslîcher muot,
swelch degen frümeclîchen tuot,
daz ez in niht geriuwe.
ûf mîne triuwe,
daz wâren ie die sinne mîn.'
‚herre, lât die rede sîn'
sprach der vrowen vartgenôz:
‚wan mich nie nihtes sô verdrôz
sô guoter rede âne werc.
wært ir grœzer danne ein berc,
ich müest ê mit iu strîten,
dan ich iender wolte rîten
wan dar mich mîn vrowe hieze.
ich fürhte, si verdrieze
der mære der wir hân gesaget.'
‚entriwen nein ez' sprach diu maget:
‚ez ist billich unde reht,
daz ein ieglîch guot kneht
sîne botschaft sô bewende,
daz er wizze an ein ende,
wie er antwürt oder wes.'
Wâlwein genâdet ir des
und vienc sîn rede wider an.
er sprach ‚gedenkent, frumer man,
swer mînes herren hof niht siht,
der enist vollekomen niht
in allen disen landen.'
‚nu weset niht enblanden;
daz verdiene ich gerne ze aller zît:
jo enweiz ich niht wer ir sît'
sprach der ritter vonme Sê.
‚ich bit iuch, unde nihtes mê,
lât mich mit mîner vrowen varn

und müez iuch der rîche got bewarn,
wan ich enwil mit iu niht.
geloubt mir einer geschiht:
ich enmac ze Britân nimmer komen
ê ich andriu mære habe vernomen.'
dô sprach der ritter, der in luot
‚war umbe, herre? da ist doch guot.
sî ez mîner vrowen wille,
sô swîgent eine wîle stille
und lânt mich reden fürbaz.
ir sprâchent niwelingen daz,
ir enwistent wer ich wære.
möht ich nu mîniu mære
iht gebezzern dar an,
sô bin ich ein der man,
der sich iu nennet âne schame:
Wâlwein sô heizet mîn name,
des küneges Artûs swester barn,
und bin durch guot nâch iu gevarn,
oder mich triuget mîn wân.
ob aber ich vermisset hân,
daz ir sît ein ander wîgant,
daz ich dan mîn helm ie ab gebant,
daz ist mir inneclîche leit,
wan ir hântz lîht für zageheit.'
Des was der stolze ritter vrô
und dâht in sîme muot alsô
‚hie bin ich êrst zuo komen
eim ritter biderm unde vromen.
ichn gehôrt nie nieman baz geloben
und wolte namelîchen toben,
ich enversuochte mîne kraft.
und wird ich an im sigehaft,
des hân ich immer mêre
beidiu prîs und êre.
ob ab er mir an gesiget,
daz ist daz mich unhôhe wiget
und ist ouch wunder enkein.'
er sprach ‚lieber her Wâlwein,
ich wil iu sagen mînen sin.
ir endurfent ruochen wer ich bin.
ir hânt mich lîhte unrehte ersehen.
sît iu sô leide sî geschehen,

daz ir den helm hânt abe genomen,
sô mugent irs schiere wider komen.
nement den schilt und iwer sper.
ich wil erteilen, daz er
gunêret sî immer mê,
swer disses strîtes abe gê.'
Der rede schamte sich der bote.
er begunde vlêhen gote,
daz er im sîn êre behuote.
er sprach ‚mir wart nie ze muote,
daz ich ein man iht entsæze,
swie vil er sich vermæze.
ouch möht mîn vrowe wol jehen,
die wir hie gegenwertic sehen,
daz ich wær ein hellezage.
geloubent mir daz ich iu sage,
ê ich entwîche einen fuoz,
daz ich ê zwâre sterben muoz.'
Wâlwein den helm ûf bant
und nam ouch sînen schilt zehant:
ze strît er sich bereite.
sîn vîent ouch niht beite,
er enwarnete sich dergegen.
von nîtlîchen sporslegen
begundens d'ors biuschen.
dô liezens dar riuschen
mit erbolgenme muote.
die degen alsô guote,
diu sper si vaste stâchen
durch die schilte daz si brâchen
und zersprizzen ze unmâzen.
diu ros in ouch gesâzen
ûf die hehsen dernider.
schire wârens ûf wider,
als si ir herren leiten.
die ritter niene beiten,
si begunden sich sêre houwen.
daz erbarmet die vrouwen,
wan si nîtlîche riten
und mit sölhem muote striten,
als in beiden wære
der lîp ze nihte mære.
ouch buten si die schilte dar

und zerbiwen die sô gar,
daz si an in kûme gehîengen.
manegen slac si enpfiengen.
unlange si sich sûmden:
diu ros von müede schûmden
mêre dan si wærn gewon:
dô erbeizten si dervon
und liufen beide ein ander an,
Wâlwein und der küene man,
den des kampfes niht verdrôz.
krûtes wart diu erde blôz,
wan si vertrâtenz in den hert,
her slahende und hinwert,
dô si ein ander umbe triben,
wan si den swerten niht entliben,
diu si in den handen truogen.
si stâchen unde sluogen
ein ander nîtliche.
Wâlwein der tugende rîche,
der gevorhte nie sô sêre
sîner weltlîchen êre:
er vaht ein teil mit zwîfelslegen.
do begunde der junge zuo legen:
sich iteniuwete sîn kraft.
er sluoc mit sölher degenschaft
ûf die herten ringe,
als fiurîn urspringe
dâ wæren ensprungen.
von den helmen drungen
di geneister, wan er balde vaht.
dô si iezuo striten in aller maht,
dô liuf zuo in ein garzûn.
scharlât was sîn schaprûn
und was in alle wîs sîn cleit
als eins hübschen knappen, sô man seit;
wîz hantschuohe, niwer huot.
er sprach ze den helden alsô guot
‚ich enwil enwedern ûz scheiden,
wan ich gebiut iu beiden
von den besten frowen, die nu lebent,
den guote liute lop gebent,
daz ir daz vehten lâzent stân,
des ir vil hânt getân:

wan mæzie lob dâ von geschiht,
sô ez niht wan einer siht
in dirre wilden wüeste.
getorste ich unde müeste,
sô valscht ich iuch vil sêre.
welt ir prîs und êre
und grôze manheit bejagen,
sô wil ich iu ein mære sagen,
wâ ir des vil mugent begân:
beidiu stechen unde slân,
des werdent ir vil wol bereit
nâch ritterlîcher sælikheit:
und ist ein lobelich getât,
swâ man iht guotes begât,
daz ez wol mugent schouwen
ritter unde vrouwen.
hœrent wi ich daz meine.
ichn sagez iu niht aleine:
unser sint wol hundert gesant
allenthalben in diu lant
nâch guoten rittern unde fromen.
einen turnei hât genomen
der künic Lôt von Jœhenîs
wider Gurnemanz den fürsten wîs,
einen tiurlîchen degen.
si hânt sich beide des verpflegen,
daz si den turnei wellen wern.
ir enweder mac enbern
drîer tûsent ritter oder mêr,
ân ander wîgande hêr,
die ûf minne und hôhen muot
zinsent lîp unde guot:
der wirt wætlich manic schar.
der künic Artûs kumpt ouch dar
mit allen di er gewinnen mac.
swer ie turneie pflac
oder nu lebet in ritters namen,
der mac sich unmæzlîche schamen,
swenne er disen hof verlît.
ob ir guote liute sît,
sô scheident iuch ûf selhen wân
dar nâch als i'u gesaget hân.'
Do er alsus gesagete,

Wâlwein der unverzagete
der antwurt im vil schône
‚nâch guoter wîbe lône
wil ich gewerp immer hân
und wil mîn vehten lâzen stân.
sît ich sô tiure bin besworn
bî allen vrowen wol geborn,
so verdient ich ungern iren haz.‘
der vremde ritter sprach ouch daz
‚swaz mîn her Wâlwein tuot,
der ist sô hübsch und sô guot,
des volge ich, wan daz ist reht.‘
dô vrâgten si den hübschen kneht,
daz er in liezze werden schîn,
wâ der turnei solte sîn.
er sprach ‚merkent waz ich sage:
von dem næhsten mântage
dar nâch über drî wochen
ist der turnei gesprochen
ûf den Gebannenen clê
bî der niwen stat ze Djoflê.
ich sag iu von der selben maten.
dâ vindet menlich sînen gaten
swes sô man tuon wil,
beidiu ze ernst und ze spil.
vehten, rennen, springen,
loufen, schirmen, ringen,
zabeln unde kugelspil,
rotten, gîgen, harpfen vil,
und krâm allerhande
von alder welte lande,
daz vint man tegelîches dâ,
mêr dan iender anderswâ:
des ist der turnei dar geleit.
da ist aller slahte hübscheit.
daz velt ist breit unde sleht.
dar kumpt manic guot kneht
durch lop und ûf gelückes wân.
sît ich mîn hern Wâlwein funden hân,
sô bin ich wol heime.
daz ich in sô lancseime
hân erkant, daz ist mir zorn:
wan ezn wart nie ritter geborn

an den êren alsô stæte,
der sô gerne wol getæte.'
Dirre betschelier gemeit
hât die ritter bereit
mære maneger hande.
Wâlwein sich des mande,
und was sîn laden aber grôz.
er bat der vrowen vartgenôz,
daz si gesellen wæren
unde niht verbæren
den turnei und die ritterschaft.
,diu rede ist unendehaft'
sprach der kindische helt:
,ob ir mirs gelouben welt,
so enmac ich ze disen zîten
mit iu niht gerîten.
daz enpfâhent niht für unwert.
swes anders iwer wille gert,
des sint ir an mir bereit
durch iwer grôze frümikheit.
ich sol iu dienen unz ich leben
und wil iu mîne triwe geben,
der êren pfant daz meiste,
daz ich iu gerne leiste
gesellencliche stæte.
ob ich mîn dinc hæte
dar nâch gesetzet als ich sol,
so enmöht mir nimmer sô wol
geschehen als daz ich mit iu rite
unde niht des vermite,
des ir an mich muoten.'
sus wurben sie guoten
mit reiner gepflihte.
als dô Wâlwein ze nihte
enfromet sîn langiu bete,
vil hübschlîchen er tete.
do er in mit deheinen dingen
ze Karidôl mohte bringen,
do erbôt erm michel êre
und ouch der vrowen hêre.
mit minnen schiet er von in dan
und seite von dem vremden man
vil lobelîcher mære,

daz er der tiurste ritter wære,
ân alle karge liste,
den er iendert lebendic wiste.
Des wunderte balde
beidiu junge und alde,
man und wîp gelîche,
in des künec Artûses rîche,
daz er niht wolde schouwen
ritter unde vrouwen,
die zem hôhsten prîse wârn behart.
durch nieman liez er sîne vart,
ê er mit der vrowen heim reit.
dâ schein wol sîn sælikheit,
als ich iuch berihten sol.
man enpfienc in inneclîchen wol
und bôt ez im michels baz.
der vrowen vater liez al den haz:
er tet im durch der tohter bete
lîp guot und swaz er hete.
des leibt der gast ân argen zorn,
wan er was sælic geborn.
man fuor im senfteclîchen mite.
dô er gesach den lantsite,
dô marct ern alze guote.
eines tages wart im ze muote,
daz er den turnei wolte sehen.
sîner vrowen muost er des verjehen.
in rou daz er niht was geriten
durch hern Wâlweines biten.
ze der reise gert er stiure:
diu wart im untiure.
im gewan diu vrowe wol gemuot
zwei stolziu ros unde guot
zuo dem sîm daz er dâ reit.
fünf unt zweinzic knappen wol bereit,
der enmoht er niht enbern,
mit starken wol gevarten spern.
der helt bedâhte sich enzît.
neizwie manegen samît
und rîche zerunge
gwan im diu vrowe junge,
wan er ir ze herzen lac.
vrowe Ade sîn vil wol pflac

beidiu spât unde fruo.
siu schict im ouch ir bruoder zuo:
der was geheizen Diepalt.
swaz uns von knappen ist gezalt,
daz ist wider in ein wint.
er was ein wîse hübschez kint,
mit manegen tugenden behaft,
wol gezogen und êrhaft.
ze Britân was im wol kunt.
er was ouch ze maneger stunt
bî grôzen turneien gesîn.
in zôch der milte Buroîn,
der herzog von dem Wîzen sê.
dâ von wist er künste mê
dan dehein sîn genôz.
den knappen lützel verdrôz,
er endiente vaste
dem ellenden gaste,
der mit sîner swestr geriten kam.
swes in ze habenne gezam,
des gewan der vremde ritter vil,
beidiu ze ernst und ze spil.
Nu nâhete balde der tac,
ûf den der turnei gelac
mit rîcher gastunge.
dô sprach Diepalt der junge
zuo dem lieben herren sîn
‚nu sît ir nâch dem willen mîn
und nâch mîm wâne harte wol
bereit, als ein ritter sol:
des sul wir rîten nu zestunt.
mir ist der wec wol kunt.
es ist zît, welt ir den turnei wern.
do enwolt vrowe Ade niht enbern,
siu enfüer mit ir gesellen.
durch waz solt ich iu zellen,
wie lange se wâren under wegen?
si kômen dâ si manegen degen
funden mit übermuot.
maneger pavelûne huot
sâhens vor in schînen.
der künec Lôt mit den sînen
der hete des veldes vil belegen

unde het sich des bewegen,
daz im nieman möhte widerstân.
diu stât, von der ich ê hân
geseit, Djofiê diu rîche,
in der lac schallenclîche
Gurnemanz mit sînen gomen.
im was manic ritter komen,
muotwillære und gesellen.
von dem künec Artûse lânt iu zellen
und von den sînen, der er pflac.
ûf eime schœnen bühel er lac,
einsît an dem velde.
ez schein an sîm gezelde
sîn tugentlîchiu hôhvart.
swaz uns ie gesaget wart
von pavelûne rîcheit,
so endorfte mit der wârheit
nie kein bezzere werden
geworht ûf al der erden.
Dô sich der hof mêrte,
Diebalt für kêrte
zeime sînem kunden.
er gewan ze den selben stunden
ein herberge inme palas,
der vornen in der bürge was,
ze gemache in alle wîs gelegen.
dâ erbeizte unser degen
und diu vrowe wol getân.
ir sult daz wizzen sunder wân,
ir reise enwær niht guot vermiten.
nu ist Diepalt ûz geriten
und vrâgete mære schône.
dô was ez nâch der nône.
engegen der vespereide
riten über jene heide
dort zwêne, dâ her drî.
etslich tôre was dâ bî
und manege die des gerden,
daz si âne wolten werden
ir sper gefuoclîchen.
do begunde wider strîchen
Diepalt mit sînen mæren.
ern mohte niht êrværen

sînen herren vermezzen,
wan er was ûf gesezzen,
dô in belanget der zît.
er het ein grüenen samît
ze einer banier gemaht.
mit dem selben was bedaht
ouch sîn ros dem küenen.
er het ein krâmschilt grüenen
durch die unkünde genomen.
nu sach er Diepalden komen:
dem begegent er an der strâze,
mit knappen guoter mâze,
die etwaz wolten bejagen.
der knappe begunde im sagen
von den geselleschefte.
‚irn sulnt iuch niht beheften,
ê daz irz allez hânt bekort.
der künic Artûs lît dort
mit al der massenîe sîn.
di vermîdent, dêst der rât mîn:
wan dâ ist kraft und manheit.‘
der vremde helt dô für sich reit
dar im was widerrâten.
nu losent, wie si im tâten.
Als in diu massenîe ersach,
Keiîn güfteclîchen sprach
‚ob irs alle wellent jehen,
sô hân ich einen gouch ersehen,
der gegen uns ûf warf sîn sper.
nu tuont ein wênic des ich ger,
büezt mir mînen gelust
und erloubent mir die êrsten just.
ich wil den tumben bestân.
lânt mich daz ros vor ûz hân.
swenn ichz im abe gewinne,
ich teile dan mit minne
sîn harnasch und swaz er hât.‘
di gesellen lobten die getât
und heten gerne doch gesehen,
wær im ein unêre geschehen,
wan er sich spottes an nam,
der nie stætem man gezam.
Her Keiîn ûf sîn ors gesaz

und hiu ez ie baz unde baz.
er vorht, der vremde wancte,
der im doch engegen sprancte.
er stach hern Keiînen sô,
daz im die füeze harte hô
ûf ze berge kaften
und dem zalehaften
daz houbet gein der erde fuor.
ez was ein horwigez muor,
dâ diu just zem êrsten geschach.
durch des truhsæzen ungemach
wart ez dâ namelîch erhaben,
wan er viel in einen graben,
daz imz hor durch die ringe dranc.
beidiu der val und der stanc
heten in getân vil nâch enwiht.
dô lachten von der geschiht
alle di ez gesâhen.
sîn gesellen ouch des jâhen,
daz si in des teiles liezen vrî.
nu was ouch Diepalt dâ bî,
der wol sîns herren goumde:
daz frömde ros er zoumde,
daz der arcsprechende reit.
doch was sumelîchen leit
Keiînes schumpfentiure.
ein dietdegen tiure,
der was hübsch unde snel,
der hiez Iwân de Nônel,
der kêrte von den sînen dan
und rant den jungen ritter an
und fuor ein teil unschône.
dâ von wart im ze lône,
daz in der vremde ritter stach,
daz man in verre vallen sach
von dem rosse unwerde.
er kom alsô zer erde,
als er niht beine hæte.
dô sprach der êren stæte,
Artûs, der künic rîch,
‚dirr ritter wil uns alle gelîch
ze grôzeme laster bringen.
möht im misselingen,

daz wurb ich gern in allen wîs.'
dô sprach der marcgrâve wîs,
des hûs stuont bî der Lîle,
‚mir ist hiut alle wîle
ditz laster und der schade zorn.
wir hân zwei guotiu ros verlorn.
gevâh ich in, diu giltet er.'
dâ mite warf er ûf sîn sper
und sprancte von den sînen.
dô liez aber schînen
der grüene ritter, wer er was.
er stach ouch disen ûf daz gras,
der ê sich dâ übr in vermaz.
Diepalt sîn selbes niene vergaz:
als igelîch ritter nider kam,
zehant er daz ros nam
und fuort ez balde sînen wec.
dô daz gesach der milte Erec,
dô tet er als ez im gezam:
den schilt er ze halse nam
und ein gezimieret sper.
Diepalt brâhte ouch einz dâ her:
daz enpfie sîn herre küene.
der schaft was ouch grüene,
dem andern wâfen gelîch.
dô sprach mennegelîch
‚swie ez her nâch ergât,
dirre grüene ritter hât
daz beste hînaht getân.
mac er Erecke vor enthân,
entriwen sô ist er niht sô swach,
alsô in Keiîn ersach.'
Hie mite liezen si diu wort
und kaften wider unde vort,
wie ez ergân solde.
Erec niht beiten wolde,
wan er grôzer liste wielt.
den zoum er zuo ime hielt
und lie sîn ros ensprungen varn.
des begunde der grüene ritter warn
und was im ernst unde gâch.
si kômn ein ander sô nâch,
daz si diu sper stâchen

durch die schilte daz si brâchen
und gesâzen beide vaste.
Erec und dem gaste
brâht man zwei anderiu sper.
den vremden dûhte daz er
ze sanfte wære dar komen.
die zwêne tiurlîche gomen
die begunden justieren,
sunder faylieren,
biz si zehen sper vertâten
wider ein ander und doch hâten
dar zuo geslagen manegen slac.
do enwolt Erec fil de roi Lac
dar niht mêre, ist uns geseit.
der künic Artûs dô reit
und sprancte mit den sînen dar.
des nam der grüene ritter war
und entweich in sîne lezze wider.
mîn her Wâlwein kom sider,
der ie mit tugenden was behaft.
er was schowen die ritterschaft.
als schiere man in liez enstân,
wiez sînen gesellen was ergân,
des antwurt er zehant
‚daz ist der selbe wîgant,
von dem uns dicke ist gesaget,
der sô manegen prîs hât bejaget.
ûf der erden lebet niht sîn gelîch:
er ist küene nnd aller sælden rîch.‘
Si lobten alle sîne maht.
noch dô vor der selben naht
bejagete sich der küene
mit sîme schilte grüene
ûf dem velde in alle wîs,
daz er êre unde prîs
ze herbergen brâhte
und man sîn sît gedâhte
ze aller slahte frümikheit.
Wâlwein vorschende reit
zuo den vremden gesinden:
er wolte gerne bevinden
den helt an tugenden ûz genomen.
swar er danne was komen

wan mæzic lob dâ von geschiht,
sô ez niht wan einer siht
in dirre wilden wüeste.
getorste ich unde müeste,
sô valscht ich iuch vil sêre.
welt ir prîs und êre
und grôze manheit bejagen,
sô wil ich iu ein mære sagen,
wâ ir des vil mugent begân:
beidiu stechen unde slân,
des werdent ir vil wol bereit
nâch ritterlîcher sælikheit:
und ist ein lobelich getât,
swâ man iht guotes begât,
daz ez wol mugent schouwen
ritter unde vrouwen.
hœrent wi ich daz meine.
ichn sagez iu niht aleine:
unser sint wol hundert gesant
allenthalben in diu lant
nâch guoten rittern unde fromen.
einen turnei hât genomen
der künic Lôt von Jôhenîs
wider Gurnemanz den fürsten wîs,
einen tiurlîchen degen.
si hânt sich beide des verpflegen,
daz si den turnei wellen wern.
ir enweder mac enbern
drîer tûsent ritter oder mêr,
ân ander wîgande hêr,
die ûf minne und hôhen muot
zinsent lîp unde guot:
der wirt wætlich manic schar.
der künic Artûs kumpt ouch dar
mit allen di er gewinnen mac.
swer ie turneie pflac
oder nu lebet in ritters namen,
der mac sich unmæzliche schamen,
swenne er disen hof verlît.
ob ir guote liute sît,
sô scheident iuch ûf selhen wân
dar nâch als i'u gesaget hân.'
Do er alsus gesagete,

Wâlwein der unverzagete
der antwurt im vil schône
,nâch guoter wîbe lône
wil ich gewerp immer hân
und wil mîn vehten lâzen stân.
sît ich sô tiure bin besworn
bî allen vrowen wol geborn,
so verdient ich ungern iren haz.'
der vremde ritter sprach ouch daz
,swaz mîn her Wâlwein tuot,
der ist sô hübsch und sô guot,
des volge ich, wan daz ist reht.'
dô vrâgten si den hübschen kneht,
daz er in liezе werden schîn,
wâ der turnei solte sîn.
er sprach ,merkent waz ich sage:
von dem næhsten mântage
dar nâch über drî wochen
ist der turnei gesprochen
ûf den Gebannenen clê
bî der niwen stat ze Djoflê.
ich sag iu von der selben maten.
dâ vindet menlich sînen gaten
swes sô man tuon wil,
beidiu ze ernst und ze spil.
vehten, rennen, springen,
loufen, schirmen, ringen,
zabeln unde kugelspil,
rotten, gîgen, harpfen vil,
und krâm allerhande
von alder welte lande,
daz vint man tegelîches dâ,
mêr dan iender anderswâ:
des ist der turnei dar geleit.
da ist aller slahte hübscheit.
daz velt ist breit unde sleht.
dar kumpt manic guot kneht
durch lop und ûf gelückes wân.
sît ich mîn hern Wâlwein funden hân,
sô bin ich wol heime.
daz ich in sô lancseime
hân erkant, daz ist mir zorn:
wan ezn wart nie ritter geborn

an den êren alsô stæte,
der sô gerne wol getæte.'
Dirre betschelier gemeit
hât die ritter bereit
mære maneger hande.
Wâlwein sich des mande,
und was sîn laden aber grôz.
er bat der vrowen vartgenôz,
daz si gesellen wæren
unde niht verbæren
den turnei und die ritterschaft.
,diu rede ist unendehaft'
sprach der kindische helt:
,ob ir mirs gelouben welt,
so enmac ich ze disen zîten
mit iu niht gerîten.
daz enpfâhent niht für unwert.
swes anders iwer wille gert,
des sint ir an mir bereit
durch iwer grôze frümikheit.
ich sol iu dienen unz ich leben
und wil iu mîne triwe geben,
der êren pfant daz meiste,
daz ich iu gerne leiste
gesellencliche stæte.
ob ich mîn dinc hæte
dar nâch gesetzet als ich sol,
so enmöht mir nimmer sô wol
geschehen als daz ich mit iu rite
unde niht des vermite,
des ir an mich muoten.'
sus wurben sie guoten
mit reiner gepflihte.
als dô Wâlwein ze nihte
enfromet sîn langiu bete,
vil hübschlîchen er tete.
do er in mit deheinen dingen
ze Karidôl mohte bringen,
do erbôt erm michel êre
und ouch der vrowen hêre.
mit minnen schiet er von in dan
und seite von dem vremden man
vil lobelîcher mære,

daz er der tiurste ritter wære,
ân alle karge liste,
den er iendert lebendic wiste.
Des wunderte balde
beidiu junge und alde,
man und wîp gelîche,
in des künec Artûses rîche,
daz er niht wolde schouwen
ritter unde vrouwen,
die zem hôhsten prîse wârn behart.
durch nieman liez er sîne vart,
ê er mit der vrowen heim reit.
dâ schein wol sîn sælikheit,
als ich iuch berihten sol.
man enpfienc in inneclîchen wol
und bôt ez im michels baz.
der vrowen vater liez al den haz:
er tet im durch der tohter bete
lîp guot und swaz er hete.
des leibt der gast ân argen zorn,
wan er was sælic geborn.
man fuor im senfteclîchen mite.
dô er gesach den lantsite,
dô marct ern alze guote.
eines tages wart im ze muote,
daz er den turnei wolte sehen.
sîner vrowen muost er des verjehen.
in rou daz er niht was geriten
durch hern Wâlweines biten.
ze der reise gert er stiure:
diu wart im untiure.
im gewan diu vrowe wol gemuot
zwei stolziu ros unde guot
zuo dem sîm daz er dâ reit.
fünf unt zweinzic knappen wol bereit,
der enmoht er niht enbern,
mit starken wol gevarten spern.
der helt bedâhte sich enzît.
neizwie manegen samît
und rîche zerunge
gwan im diu vrowe junge,
wan er ir ze herzen lac.
vrowe Ade sîn vil wol pflac

beidiu spât unde fruo.
siu schict im ouch ir bruoder zuo:
der was geheizen Diepalt.
swaz uns von knappen ist gezalt,
daz ist wider in ein wint.
er was ein wîse hübschez kint,
mit manegen tugenden behaft,
wol gezogen und êrhaft.
ze Britân was im wol kunt.
er was ouch ze maneger stunt
bî grôzen turneien gesîn.
in zôch der milte Buroîn,
der herzog von dem Wîzen sê.
dâ von wist er künste mê
dan dehein sîn genôz.
den knappen lützel verdrôz,
er endiente vaste
dem ellenden gaste,
der mit sîner swestr geriten kam.
swes in ze habenne gezam,
des gewan der vremde ritter vil,
beidiu ze ernst und ze spil.
Nu nâhete balde der tac,
ûf den der turnei gelac
mit rîcher gastunge.
dô sprach Diepalt der junge
zuo dem lieben herren sîn
‚nu sît ir nâch dem willen mîn
und nâch mîm wâne harte wol
bereit, als ein ritter sol:
des sul wir rîten nu zestunt.
mir ist der wec wol kunt.
es ist zît, welt ir den turnei wern.
do enwolt vrowe Ade niht enbern,
siu enfüer mit ir gesellen.
durch waz solt ich iu zellen,
wie lange se wâren under wegen?
si kômen dâ si manegen degen
funden mit übermuot.
maneger pavelûne huot
sâhens vor in schînen.
der künec Lôt mit den sînen
der hete des veldes vil belegen

unde het sich des bewegen,
daz im nieman möhte widerstân.
diu stât, von der ich ê hân
geseit, Djofle diu rîche,
in der lac schallenclîche
Gurnemanz mit sînen gomen.
im was manic ritter komen,
muotwillære und gesellen.
von dem künec Artûse lânt iu zellen,
und von den sînen, der er pflac.
ûf eime schœnen bühel er lac,
einsît an dem velde.
ez schein an sîm gezelde
sîn tugentlîchiu hôhvart.
swaz uns ie gesaget wart
von pavelûne rîcheit,
so endorfte mit der wârheit
nie kein bezzere werden
geworht ûf al der erden.
Dô sich der hof mêrte,
Diebalt für kêrte
zeime sînem kunden.
er gewan ze den selben stunden
ein herberge inme palas,
der vornen in der bürge was,
ze gemache in alle wîs gelegen.
dâ erbeizte unser degen
und diu vrowe wol getân.
ir sult daz wizzen sunder wân,
ir reise enwær niht guot vermiten.
nu ist Diepalt ûz geriten
und vrâgete mære schône.
dô was ez nâch der nône.
engegen der vespereide
riten über jene heide
dort zwêne, dâ her drî.
etslich tôre was dâ bî
und manege die des gerden,
daz si âne wolten werden
ir sper gefuoclîchen.
do begunde wider strîchen
Diepalt mit sînen mæren.
ern mohte niht erværen

sînen herren vermezzen,
wan er was ûf gesezzen,
dô in belanget der zît.
er het ein grüenen samît
ze einer banier gemaht.
mit dem selben was bedaht
ouch sîn ros dem küenen.
er het ein krâmschilt grüenen
durch die unkünde genomen.
nu sach er Diepalden komen:
dem begegent er an der strâze,
mit knappen guoter mâze,
die etwaz wolten bejagen.
der knappe begunde im sagen
von den geselleschefte.
‚irn sulnt iuch niht beheften,
ê daz irz allez hânt bekort.
der künic Artûs lît dort
mit al der massenîe sîn.
di vermîdent, dêst der rât mîn:
wan dâ ist kraft und manheit.‘
der vremde helt dô für sich reit
dar im was widerrâten.
nu losent, wie si im tâten.
Als in diu massenîe ersach,
Keiîn güfteclîchen sprach
‚ob irs alle wellent jehen,
sô hân ich einen gouch ersehen,
der gegen uns ûf warf sîn sper.
nu tuont ein wênic des ich ger,
büezt mir mînen gelust
und erloubent mir die êrsten just.
ich wil den tumben bestân.
lânt mich daz ros vor ûz hân.
swenn ichz im abe gewinne,
ich teile dan mit minne
sîn harnasch und swaz er hât.‘
di gesellen lobten die getât
und heten gerne doch gesehen,
wær im ein unêre geschehen,
wan er sich spottes an nam,
der nie stætem man gezam.
Her Keiîn ûf sîn ors gesaz

und hiu ez ie baz unde baz.
er vorht, der vremde wancte,
der im doch engegen sprancte.
er stach hern Keiînen sô,
daz im die füeze harte hô
ûf ze berge kaften
und dem zalehaften
daz houbet gein der erde fuor.
ez was ein horwigez muor,
dâ diu just zem êrsten geschach.
durch des truhsæzen ungemach
wart ez dâ namelîch erhaben,
wan er viel in einen graben,
daz imz hor durch die ringe dranc.
beidiu der val und der stanc
heten in getân vil nâch enwiht.
dô lachten von der geschiht
alle di ez gesâhen.
sîn gesellen ouch des jâhen,
daz si in des teiles liezen vrî.
nu was ouch Diepalt dâ bî,
der wol sîns herren goumde:
daz frömde ros er zoumde,
daz der arcsprechende reit.
doch was sumelîchen leit
Keiînes schumpfentiure.
ein dietdegen tiure,
der was hübsch unde snel,
der hiez Iwân de Nônel,
der kêrte von den sînen dan
und rant den jungen ritter an
und fuor ein teil unschône.
dâ von wart im ze lône,
daz in der vremde ritter stach,
daz man in verre vallen sach
von dem rosse unwerde.
er kom alsô zer erde,
als er niht beine hæte.
dô sprach der êren stæte,
Artûs, der künic rîch,
‚dirr ritter wil uns alle gelîch
ze grôzeme laster bringen.
möht im misselingen,

daz wurb ich gern in allen wîs.'
dô sprach der marcgrâve wîs,
des hûs stuont bî der Lîle,
‚mir ist hiut alle wîle
ditz laster und der schade zorn.
wir hân zwei guotiu ros verlorn.
gevâh ich in, diu giltet er.'
dâ mite warf er ûf sîn sper
und sprancte von den sînen.
dô liez aber schînen
der grüene ritter, wer er was.
er stach ouch disen ûf daz gras,
der ê sich dâ übr in vermaz.
Diepalt sîn selbes niene vergaz:
als igelîch ritter nider kam,
zehant er daz ros nam
und fuort ez balde sînen wec.
dô daz gesach der milte Erec,
dô tet er als éz im gezam:
den schilt er ze halse nam
und ein gezimieret sper.
Diepalt brâhte ouch einz dâ her:
daz enpfie sîn herre küene.
der schaft was ouch grüene,
dem andern wâfen gelîch.
dô sprach mennegelîch
‚swie ez her nâch ergât,
dirre grüene ritter hât
daz beste hînaht getân.
mac er Erecke vor enthân,
entriwen sô ist er niht sô swach,
alsô in Keiîn ersach.'
Hie mite liezen si diu wort
und kaften wider unde vort,
wie ez ergân solde.
Erec niht beiten wolde,
wan er grôzer liste wielt.
den zoum er zuo ime hielt
und lie sîn ros ensprungen varn.
des begunde der grüene ritter warn
und was im ernst unde gâch.
si kômn ein ander sô nâch,
daz si diu sper stâchen

durch die schilte daz si brâchen
und gesâzen beide vaste.
Erec und dem gaste
brâht man zwei anderiu sper.
den vremden dûhte daz er
ze sanfte wære dar komen.
die zwêne tiurlîche gomen
die begunden justieren,
sunder faylieren,
biz si zehen sper vertâten
wider ein ander und doch hâten
dar zuo geslagen manegen slac.
do enwolt Erec fil de roi Lac
dar niht mêre, ist uns geseit.
der künic Artûs dô reit
und sprancte mit den sînen dar.
des nam der grüene ritter war
und entweich in sîne lezze wider.
mîn her Wâlwein kom sider,
der ie mit tugenden was behaft.
er was schowen die ritterschaft.
als schiere man in liez enstân,
wiez sînen gesellen was ergân,
des antwurt er zehant
‚daz ist der selbe wîgant,
von dem uns dicke ist gesaget,
der sô manegen prîs hât bejaget.
ûf der erden lebet niht sîn gelîch:
er ist küene nnd aller sælden rîch.‘
Si lobten alle sîne maht.
noch dô vor der selben naht
bejagete sich der küene
mit sîme schilte grüene
ûf dem velde in alle wîs,
daz er êre unde prîs
ze herbergen brâhte
und man sîn sît gedâhte
ze aller slahte frümikheit.
Wâlwein vorschende reit
zuo den vremden gesinden:
er wolte gerne bevinden
den helt an tugenden ûz genomen.
swar er danne was kqmen

zuo den rittern, sô sprâchens ie
‚er was niuwelingen hie
und hât uns grôzen schaden getân.
im enkan nieman vor enthân.
er würket vreislich inban
und ist ein unmüezec man.
swie ez morgen gevar,
er hât vil nâch ir êre gar;
die hînaht ûz kâmen
und schilt ze halse nâmen.‘
Ez was alsô ergangen,
daz er hete gevangen
niht wan einen stæten helt,
von dem uns dicke ist gezelt,
daz er ein der tiurste wolte sîn,
mit den liehten schenkeln her Maurîn.
den vienc er niht wan umbe daz,
daz man wiste dester baz,
daz er mêr wol hete getân.
den gevangen sant er sân
sîner vriundîn reine.
der gewin was ouch niht kleine,
den sîne knappen nâmen,
sô die ritter nider kâmen,
die ir herre von den rossen stach.
sînen schilt man wol zerhowen sach,
dürkel in manic ende.
daz der ellende
sô manic sper brach enzwei
und doch von dem turnei
mit êren fuor und âne verlust,
daz er begie sô manege just,
michel wunder dâ geschach,
wan er dâ vor nie gesach
vier man mit ein ander strîten.
nu sul wir in lâzen rîten
ze herberge unz morgen fruo,
und sehent danne waz er tuo.
Ze ruowe schuof er sîn gemach.
nu merkent rehte wie er sprach
‚sît nieman weiz, wer ich bin,
sô ist daz harte wol mîn sin,
daz ich mîn gewerp nieman sage.

Diepalt, morgen als ez tage,
sô brinc mir einen schilt wîz.
dar zuo brüeve in allen vlîz.
ein banier wîz von sîden.
du ensolt daz niht vermîden,
mîn wâfenroc sî alsam.'
Diepalt ein wîzen samît nam
und macht ein kovertiure guot.
er was hübsch unde fruot,
wan im êre wol behagete.
morgen als ez tagete,
dô het erz allez bereit
ze rehter gelegenheit
nâch sînes herren gebote.
nu bevalch sich dem rîchen gote
der wîze ritter vrüeje,
daz er im vor aller müeje
des tages behuote sîn leben.
dar nâch hiez er im geben
einen turneischen imbîz:
wan im stuont aller sîn vlîz
an justiern und an strîten.
er begunde ûz rîten
da er sîner ougen wünne sach,
sô jener disen nider stach.
daz was im vil genæme.
wenne der grüene ritter kæme,
des warte manic helt gemeit.
der wîze dô niht enbeit,
er nam dem grüenen gar daz wort
und kêrte wider unde vort
da er hôrte kroigieren.
er begunde justieren
und machte satel lære.
als es vermisset wære,
sô stach er manigen dernider.
wer solte setzen sich derwider,
wan sîn gelücke nie vergaz?
man sprach dem wîzen ritter baz
danne man dâ ieman tete,
wan er wol geriten hete.
Er stach manegen ûf daz gras
und enruohte wer in ûf las.

ern wolt des morgens nieman vân.
beidiu an stechen und an slân
het er sînen vlîz behart,
unz er ein teil müede wart.
dô wolt er eine küele vân
und etslîche ruowe hân
und kêrt ûf eine plâne.
dâ lac von Tumâne
grâve Ritschart ein milter helt.
hundert ritter ûz erwelt
die heten under in gesworn
und in ze herren erkorn,
daz si under sîner banier riten.
dise heten alle wol gestriten
und wârn ouch sêre geslagen.
in was in den zwein tagen
gevangen zweinzic ritter abe.
des was ir vreude und ir habe
deste minner, sô si jâhen.
als die unsern friunt gesâhen,
daz im daz houbet bar was,
dô luodens in an daz gras.
ûf sprungens alle gelîche
und schanetn im minneclîche
in eime kopfe guoten wîn.
er muost in willekomen sîn,
wan si sageten im ze mære,
daz ir rede niht anders wære
wan daz si alle mit ir künsten
sînes lîbes wünsten.
si sâhn in zwischen den scharn
des morgens ritterlîche varn:
des was ir dienst im gereit.
schiere was ouch im geseit
ir schade und ir geverte.
dô sprach der unverherte
an lîbe und an den êren
‚welt irs iuch niht behêren,
sô lânt mich iwern gesellen sîn.
ich ziuhe ez ûf die sælde mîn,
daz ich iu gerne wil gestân.
got lâz ez uns ze heil ergân.‘
Des wârens alle samet vrô.

grâve Ritschart hiez dô
ein vremde banier binden an.
nu sâzen ûf die küene man
und genuzzen ir gesellen:
wan der begunde vellen
die vînde strôdicke.
er sluoc, daz fiures blicke
hôhe von den helmen vlugen.
swâ die sîhe hin zugen,
dâ zoumdens unde nâmen.
sô si wider ûz kâmen,
sô was in spotes âhte
der niht wan einen brâhte.
er sluoc sô sêre den man,
daz er sich lützel versan,
war man in treip oder zôch.
den wîzen ritter maneger vlôch,
der anders küene was genuoc,
wan er sô nîtliche sluoc.
alle ervorhten sie daz.
des tages im nieman vor gesaz,
der im ze rosse widerreit,
niht wan Karjet, sô man uns seit:
der gesaz im zeime stiche.
wie schiere er von im striche,
des endarf nieman vorsche hân.
er enwolte sîn niht mêr bestân.
daz was ein michel wisheit.
als im Karjet entreit,
dô bestuont in zehant
ein herzoge wîte erkant,
der wolte prîs an im bejagen.
er was von Wâlest, hôrt ich sagen.
den übersluoc der wîze
und warp mit allem vlîze,
daz er den fürsten gevienc.
als schiere daz ergienc,
den antwurt er sîner vrouwen,
daz si wol möhte schouwen,
daz er an si gedæhte.
als ez dem âbent næhte,
dô schuof der wîze ritter daz,
daz grâve Ritschart fürbaz

über hundert ritter drîzec vie,
als diu naht âne gie:
die antwurt man Diepalde,
beidiu junge und alde,
durch sînes herren êre.
doch nam er ir niht mêre
wan als ez guot was getân.
di gesellen wolten ouch enstân,
wer der wîze ritter wære.
der recke sprach ‚ditz mære
wirt iu sô lîhte niht gesaget.
morne fruo, als ez taget,
kum ich gerne, sol ich leben.
dâ mite lânt mich got ergeben
und mit iwern hulden rîten.‘
die sporn satzt er ze sîten
und reit ze herbergen.
daz tet er niht durch bergen
wan daz in dûhte ein schande,
daz ern selbe niht erkande.
ern wolt ze rede werden niet.
mit urloube er dannen schiet.
und wizzent wol, swie gern er vaht,
er gewan ein wünneclîche naht.
An dem driten tage fruo
dô reit manic banier zuo
ûf daz velt ze Djoflê.
grâve Ritschart, von dem ich seit ê,
der wânde vinden vil bereit
sîn âbentlîche sælikheit.
durch daz huop er die ritterschaft
mit starker übermüete kraft:
wan im was wol gelungen.
die schilte für sich twungen
beidiu die sîne und ouch er.
si zerstâchen manic sper
und riten sô daz nieman baz.
dâ von wart im ouch gehaz
Wâlweines vater, der künic Lôt.
sînen rittern er gebôt
und bat daz wurde gerochen
daz sime vil abe gebrochen
des âbendes hâten.

als daz wart gerâten,
dô was ir vil die des geswüeren,
daz si wânden besnüeren
den schädelîchen wîzen degen.
als es dem künege was verpflegen,
des wart ein puneiz erhaben,
niht verre von dem burcgraben,
des liehte helme wurden schart.
do verlôs grâve Ritschart
sîner gesellen ein michel teil:
den liez man niht sô vil ein seil:
des wart der grâve erbliuget.
ob uns daz liet niht liuget,
so enthielt sich mit müezikheit
der von dem uns ist geseit,
des schilt gester wîz was
und dâ vor grüene als ein gras.
der fuorte hiut als er gebôt
ein banier und einen schilt rôt,
und ist ander sîn gezoc,
kovertiur und wâfenroc,
ein saben rôt von golde.
dô tet er als er solde:
sîner triwe er niht vergaz.
ûf sîn ros er gesaz,
daz er brâhte von dem mer.
er reit ûz in daz her,
daz er niht ê erwant,
ê er grâven Ritscharden vant.
der claget im sîn ungemach.
der rôte ritter dô spraeh
‚wol dan! versuochen waz wir megen
getuon mit stichen und mit slegen.‘
dâ mite liezens strîchen dar
ûf die dickesten schar,
dâ man die meisten herte vant.
dâ was der turnei als ein want
stênde worden gein in.
des nâmen grôzen gewin
die mit dem rôten ritter riten,
wan si baltlîche striten,
sô daz die vînde wichen.
manegen si bestrichen,

der sô sêre was geslagen,
daz er muoste verzagen.
Hie vie Ritschart der helt
ahtzehen ritter ûz erwelt,
und riten aber anderswar.
ob ich ez iu gesagen tar,
swâ der degen milde
mit dem rôten schilde
hin mit den sînen spranote,
daz her von im wancte
als cleine vogele von dem arn:
di enwænent niender sich bewarn
ê si erstieben in die hecke.
unser helt der was ein ecke
und ein guot urliuges tür.
swen er gevazte für,
der enwânde nimmer genesen.
ê ez miter tac mohte wesen,
dô wâren sîne gesellen rîch,
die êdes grôzen beswîch
vor sîner künfte dulten:
vil wol si geschulten
den nît der nieman lâge wert
wan der tugende und êren gert.
Nu hœrent, lânt iu zellen
von unserme gesellen.
der tunierte balde,
unz beidiu junge und alde
marcten sîn gebære
und wurden im gevære.
des wart dâ schaden vil genomen.
nu was ein ander fürste komen
durch gewin ûf die selben maten:
der het gereeh ze allen staten
zweihundert ritter wol gemuot:
er selbe was ein degen guot
und was des grâven künne.
dô er gesach die wünne
und die grôzen sælikheit,
swa der rôte ritter hin reit,
daz ez allez was verlorn,
dô reit der fürste wol geborn
zuo dem grâven unde baten,

daz si stüenden ze staten
ein ander mit ir banieren zwein.
dô wart des Ritschart enein,
daz ez in daz beste wære.
wan ez was ein ellich mære
und retten al die ritter daz,
daz ez der vremde tæte baz
dan ieman ûf dem velde,
und vermârt in ouch Melde,
daz ez allez ein man solte sîn
der in den tagen allen drîn
sô manegen het erschellet.
nu hât er sich gesellet
und rît den vînden nâhen bî.
dâ zoum in derder from sî.
Hie wart gestochen und geslagen,
daz man ez lange möhte sagen.
si gemischten sich in beide sît.
ûf gewin und ûf nît
vlizzen sich die snellen.
man hôrte lûte schellen
slege und schefte brechen
und sach dernider stechen
manegen tiurlîchen degen.
diu ros liufen an den wegen
irre und herren lære.
ich sage iu daz ze mære,
daz unser helt bejagete
den prîs von deiz tagete
unz ez verre naht wart;
und vie grâve Ritschart
guoter knehte als vil,
daz ich ez iuch verswîgen wil:
man geloubt mirs lihte niht.
nu gefuocte sich daz von geschiht,
daz Wâlwein der küene man
und unser vriunt ein ander an
geranden unde stâchen,
daz in diu sper brâchen,
und vâhten wol. des was niht lanc,
ê man die degen underdranc.
des muoste maneger komen ze nôt.
dô sach der milte künec Lôt,

wie sêre der rôte ritter sluoc.
sîn baldez ellen in dar truoc,
daz er ein sper ûf im zerstach.
der vremde sich alsô gerach,
deiz im niht stuont vergebene.
er marct in ûz vil ebene
und greif im in den zoum sîn.
hie solt êrst werden schîn,
wie lieb ein frumer herre sî.
die sîne wârn im nâhe bî,
mit triwen, âne valschen wanc.
dô wart der grœste gedranc,
dâ von ich ie gehôrte sagen.
welch ritter solte dâ verzagen,
dô der künic was in nôt?
dô wart von bluote harte rôt
manic ros unde man.
der vremde ritter began
slahen sô vreislîchen,
daz im muose entwîchen
an swen er sich bekêrte.
sîn sælikheit in êrte,
daz ez im sô wol ergienc,
daz er Wâlweines vater gevienc
und zôh in von den sînen dan.
als daz der êren gernde man,
der künic Artûs bevant,
dô kom er rûschende zehant
und begund die unser bestân.
dô wart dâ êrst wol getân.
wan iu ist ofte geseit,
wie wol diu massenîe reit,
der Artûs der künic wielt.
doch dês al ein, hie behielt
unser helt daz beste wort,
wan er vil het gewort
über al die ritterschaft.
er tet sô vil mit sîner kraft,
daz sô maneger wart geletzet,
daz dervon wart ûf gesetzet
der turnei, der noch siben tage
solte weren nâch der sage,
als er was ûz gesprenget.

waz touc daz mære gelenget?
diu ritterschaft sich zerlie.
nu gehôrtent ir nie
sô manege vorsche sô dâ wart,
wâ der grâve Ritschart
und der guoter ritter wære.
dô saz der êrbære
in des grâven zelde.
er enwolte von dem velde
in die stat ê niht komen,
ê daz er hæte vernomen
mære maneger hande.
den künic Lôten er sande.
sîner vrowen durch ir êre.
er twalte dannoch mêre,
unz in gesach manic schar.
durch hübschen ritens alle dar
als zeiner juncvrouwen.
der künic Artûs muos in schouwen
ze diu daz ern erkande,
den helt, der sich niht nande.
Wâlwein mit sîme herren reit
und manic ritter gemeit:
die wurden alle enpfangen wol.
swaz man von spæhen mæren sol
deweder singen oder sagen,
der muoz ich vil von in verdagen,
wan einz, daz lânt iu zellen:
unserme gesellen
dem bôt man grôze werdikheit.
Wâlweine wære ouch liep geseit,
war sîn vater wære komen.
‚geselle, sît got willekomen!
ich zeige'n iu vor dirre naht'
sprach der helt der gerne vaht.
si wâren beide ein ander vrô.
der künic Artûs luot in dô
hin heim, den vremden jungelinc.
‚herre, mir stânt mîniu dinc
sô niender' sprach der helt balt.
dô wære in allen liep gezalt,
wie ez umb sîn sache möhte gestân:
wan er was sô wol getân.

und schœner zühte rîche
und gebârte minneclîche,
daz im ze keinen stunden
die liute niene kunden
verzîhen der ougen.
über lût noch tougen
gewarp er valschlîchen nie,
dâ von ez im doch wol ergie.
Mîne friunt ich niht verhil,
daz unser helt rîten wil
ze sîner vrowen in die stat.
zehant er im gebieten bat
die ritter al gelîche
und schiet er minneclîche
von in, als ez im gezam.
hern Wâlweinen er zuo im nam
und fuort in dar, daz er des jach,
daz er nie mêr gesach
sô stolze kemenâden.
dâ vant er vrowen Aden
und Maurîn und den herzogen
und sînen vater wol gezogen.
der saz bî sîner vriundîn:
diu enpfienc wol den gesellen sîn.
ich endarf iu sagen niht mêre,
siu bôt im al die êre,
die siu kunde erdenken:
siu hiez im balde schenken
unde satzt in zuo ir nider:
siu gap im sînen vater wider
und die gevangen beide.
des strîtes an der heide
des wart ouch dâ vergezzen niet.
Wâlwein sô von ir schiet,
daz im geviel nie vrowe baz.
sîn geselle claget ouch im daz,
waz im ze Plûrîs was geschehen.
er begunde im offenlîchen jehen,
daz er durch daz dar wolte varn.
er sprach ‚wil mich got bewarn,
daz ich mîns willen iht gefrume,
sô wizzest wol, daz ich kume
und suoche dich swâ du bist,

wan mir wol ze muot ist,
daz ich dir nihtes abe gê.'
ir engehôrtent nie mê
so getriuwelîchez scheiden
als dâ von in beiden.
si retten von ein ander wol,
als ein getriwer friunt sol:
wan friuntschaft ze ougen gewant
und danne wenken zehant
sô man des man niene siht,
daz ist ein lasterlich geschiht.
ditz wart von in vil wol vermiten.
war die anderen riten,
daz ist ze sagenne ze lanc,
wan unser helt, dem wol gelanc,
sîn gesinde heim sante.
ûf den wec er nante,
der ze Plûrîs solte gân.
diu juncvrowe wol getân
und ir bruoder Diebalt,
von den ist uns daz gezalt,
daz si sîne reise niht vermiten.
do si neizwie manegen tac geriten,
dô kômens in ein schœne lant,
daz was sleht als ein hant.
ein breitiu strâze truoc si dar.
dâ wurdens einer burc gewar
an ebem velde stânde.
ein wazzer drumbe gânde,
daz was geheizen Derkâl.
diu burc was ûzen gemâl
unde seltsænlîch bedaht.
siu was mit zouber sô gemâht,
als ieman dar în trat,
den es der wirt niht enbat,
der muoste dâ ein zage sîn:
und was er küene als ein swîn,
er verlôs dâ muot unde kraft.
der ab ûze was zagehaft,
der vertruoc dâ nieman ein wort.
diu burc hiez Schâtel le mort,
der wirt Mâbûz der blœde.
sîn herze daz was œde

von êren und von manheit.
swen er gevie, der wart geleit
in eine brisûn, diu was wît.
dâ lac ouch zer selben zît
hundert ritter unde mêr:
die heten alle herzesêr
durch tôdes vorhte alle vart.
swenne Mâbûz erzürnet wart
und im iht leides wart getân,
sô hiez er einen man erslân.
alsus kuolt er sînen muot.
dirre zage als unguot
der was der merfeine kint,
diu unsern ritter an den sint
fuorte in daz schœne lant,
da er wuohs und da er genâde vant
von maneger vrouwen gemeit.
dirre künigîn was vor geseit,
ê si disen sun gebære,
daz er imer ein zage wære.
durch daz sô vleiz siu sich
umb daz kastel wunderlich,
daz ez ir sune wære vor.
daz lant was sîn urbor,
ir sunes, der Mâbûz was genant.
der hete noch ein guot lant,
daz stiez an den Schœnen walt,
den Iweret der helt balt
het in sîner pflihte.
daz lant nôz er ze nihte:
er getorste dar gewarten nie.
hie von warp sîn muoter ie,
diu wîse merminne,
mit allem ir sinne,
daz Iweret wurde erslagen,
wan er ir sune dem zagen
daz lant hæte genomen.
si enwiste nieman als fromen,
der im den lîp næme
und ir dar zuo rehte kæme,
ez entæte dan der eine,
der wîse und der reine,
den siu zartliche hât erzogen.

ir wân het si niht betrogen,
den siu dingende truoc,
wan er sît Iwereten sluoc,
einen helt an manheit ûz genomen.
doch ensîn wir dar noch niht komen.
Nu nement des zem êrsten war,
wie ez ze Schâtel le mort gevar
und welch wunder dâ geschach
als unser helt die burc gesach
und Diebalt und diu vrowe hêr,
dô entwelten si niht mêr,
si kêrten gein dem bûrgetor
ûf die brücke, diu dervor
über ein drætez waʒʒer gie.
einen hôhen turn gesâhen sie,
dâ mite daʒ tor was überzogen
er hete drî swibogen,
dâ die liute durch riten.
als si kômen in almiten
und si des gewelbes verdrôʒ,
die vrowen und ir vartgenôʒ,
(des riten si balde für sich ûz)
do begegent in her Mâbûʒ,
gewâfent wol ze rehte.
unserm guoten knehte
dem stach er durch den schilt sîn
und lie zehant wol werden schîn,
daʒ er ie schalkheite pflac.
er sluoc dem vremden manegen slac,
daʒ er sich nie gewerte.
als er in dô vil geberte,
den helm er im abe brach,
daʒ er enkein wort gesprach.
die kupfen er im abe stroufte.
Mâbûʒ in dô roufte
und warf in bî dem hâre nider
von dem rosse, daʒ er sider
für tôt lac und stille.
diz was des wirtes wille,
daʒ er in hiez schütten ûʒ.
do gebôt der blœde Mâbûʒ
daʒ harnasch und daʒ ros bewarn.
nu ez alsus ist gevarn,

daz sach Diepalt allez an
und sprach zer swester sîn ‚wol dan!
wan du rehte hâst ersehen,
wie diseme zagen ist geschehen.‘
diu rede was der vrowen zorn.
‚du hâst in unrehte erkorn‘
sprach siu ‚lieber bruoder mîn.
wir müesen es geunêret sîn,
wær unser veter Lînier erslagen
von eime dietzagen.
dar zuo hâst du sît gesehen,
wiltu der wârheite jehen,
dâ sehs tûsent ritter was,
daz man in ûz in allen las
ze dem tiursten âne widerstrît.
wa gesæhe de ie ze keiner zît
untugent an sîme lîbe?‘
dô sprach zuo dem wîbe
der listige Diepalt
‚als uns die wîsen hânt gezalt,
sô siht man an dem ende
lop und missewende.
swaz ich ê von im vernomen hân,
er hât daz bœste nu getân.
er wirt mir ot nimer mære.‘
dô sprach diu clagebære
‚owê mir sîner êre!
nu getar ich nimer mêre
samt im gevarn einen fuoz.
ach, ach, daz ich in lâzen muoz
umbe sölhe geschiht!‘
siu enwiste umb daz zouber niht
und verlôs von leide den sin.
ir bruoder Diepalt zôch si hin,
daz siu enwiste war si reit.
iu enwirt mêr niht geseit
von ir dewederem ein wort.
nu lît ze Schâtel le mort
gevangen unser recke.
im was âne tecke
als mære als mit gewande.
er was durch sîne schande
im selben worden alse gram,

fürst daz er in die brisûn kam,
dâ manic ritter inne lac,
sô daz er niene gepflac
dehein zît sînes dankes
weder âzes noch trankes.
wan sô die gevangen sâzen
ze tische schône und âzen,
sô nam er brôt an sîne hant
und smucte sich zuo einer want.
dâ saz er unde kou genuoc,
daz er die hende niene twuoc,
und zeict eins bœsen wihtes art.
er wart der fûlest, der ie wart,
âne muot und âne maht.
sus lac er vierzehen naht,
daz er des tôdes wünste.
dô kom von einer brünste,
daz se ûf der burc begunden warn,
wâ si ritter sæhen varn,
die Mâbûzen branden.
die burgær si bekanden
und sprach kint ze kinde
‚jenez ist Iweretes gesinde
von dem Schœnen walde.‘
diu dörfer brunnen balde:
daz was Mâbûzes herzen sêr.
ir was zweinzic, lützel mêr:
si heten grôzen roup genomen.
der wirt getorste dar niht komen,
da er des fiures wart gewar.
er vorht, daz im ein hâlschar
Iweret het geleit.
in rou daz an sehende leit
und dâht in sînem muote
‚ich hân in mîner huote
etswen sô nôtvesten
under allen mînen gesten,
der wol ervarn getorste,
ob ieman in dem vorste
mir ze lâge sî geriten.
ich wils den aller bœsten biten,
den ich iender vinde
in dem gevangeme gesinde:

der ist der tiurste, swenne er kumet
hin ûz, dâ im der luft frumet:
er ist bewæret, des ich gihe.
ob ab ich in nimer mêr gesihe,
daz sol ich wegen harte unhô.'
mit der rede gienc er dô
dâ die gevangen wâren
und marht ir gebâren,
beidiu herze unde muot.
dô barc sich unser helt guot,
sô die andern ûf stuonden.
den zagelîche tuonden
den vie Mâbûz bî der hant
unde zeiget im den brant.
er bat in sîn sîn wartman.
,herre, ichn kêr mich niht dar an'
sprach der ungenge.
,ich kæm es in ein gedrenge,
solt ich ieze für die burc gân:
von diu sult ir michs erlân,
wan ich stirbe in kurzen zîten.'
,entriuwen, du muost rîten'
sprach der blœde Mâbûz,
,swaz joch imer werde drûz.'
Nu truogen si den helt enbor,
unz er kom für daz tor
verre über die brücke.
dâ lag er ame rücke,
unz man im die hosen an
geschuohte als eime siechen man.
dô leiten si in an gar
sînen harnasch, den man brâhte dar.
ouch reget er sich ein wênic baz.
als er ûf daz ors gesaz,
dô zergie sîns lîbes brœde.
dô sprach Mâbûz der blœde
,ich man dich, ritter, daz du bist
der tiurste der nu lebend ist.
tuoz durch alle vrouwen,
lâ dir balde zouwen,
sende uns ein liebez mære.
mîn herze ist imer swære,
daz ich ie getruobte dînen sin.

sihestu wâ si rîtent hin,
die vînde, mit gelfe?
geniuz ich dîner helfe,
daz du mir rettest mînen roup,
sô werd ich blint oder toup,
ob ich niht durch den willen dîn
mîne gevangen lâze sîn
ein jâr daz ich ir niht erslân.
swaz mir ze leide wirt getân,
daz wil ich anders rechen.'
der gast begunde sprechen
,ûf die rede wil ich sehen,
ob in iht leides mac geschehen
von mir, die iuch hânt verbrant.'
dâ mite reit er zehant
ûf der brennære slâ
und kom in schiere alsô nâ,
daz er si bat kêren.
er wolt den vrowen zêren
einen prîs gerne hân bejaget.
er was sîns muotes unverzaget,
der sigesælige man:
er rant einen stolzen ritter an,
der die banier fuorte:
gein im er balde ruorte:
er stach in von dem rosse nider.
die andern kêrten alle wider
über ir gesellen schiere.
der ritter wâren viere,
die sament ûf in stâchen
und ir gesellen râchen.
swie lützel er doch wiche
von ir deheines stiche,
idoch zerbrâchen si diu sper.
der selben einen stach er,
daz er tôt viel ûf daz sant.
dô zôch der edel wîgant
sîn scharpfez swert zer selben stunt:
dâ mite tet er manegen wunt,
wan sin wâren wol gewâfent niet.
fürbaz kündet uns daz liet,
ir geverte was ze roube guot.
schilt, banier, îsenhuot.

cleiniu wambasch, snelliu ros,
daz si berc unde mos
deste schierre mohten überkomen,
diz moht in allez niht gevromen,
er entworhtes alle gelîche.
sich selben dûht er rîche
swer im entrinnen mahte.
si heten lützel ahte
des roubes unde fluhen sie.
sus liez er sie wegeschie
varn swar si wolten:
und was diu brunst vergolten
nâch des blœdes wirtes bete.
Mâbûz sîne gelübde tete
und sluoc des jâres nieman.
nu reit unser ritter dan
und kom für einer zellen tor.
zer Jæmerlîchen urbor
sô nante man daz clôsterlîn:
dâ muost er über naht sîn.
Der meister über die münche was,
daz was ein wizzic abbas.
der behielt vil schône sînen gast,
daz im nihtes gebrast,
und saget im ze mære,
daz Iweret wære
über daz clôster herre.
‚weder nâch noch verre
mac im nieman widerstân.
sîn site ist alsô getân,
swaz er bejaget mit ritterschaft,
des ist er her zêndehaft.
swem er den lîp gewinnet abe,
den bestaten wir hie ze grabe,
und swaz got dem gebieten wil,
ez sî lützel oder vil
sîns guotes, daz benennet er
durch sîner sêle willen her.
hie von sîn wir rîche.
ich enkunde iu wærlîche
ze gloube nimer daz gesagen,
waz er ritter hât erslagen,
Iweret der vogt mîn,

dên an der âventiure sîn
ist harte misselungen.
wir haben in gesungen
und allez ir reht getân.
herre, ir sult iuch erlân,
daz ir der êren niene gert,
dâ von der lîp unlange wert,
wan ir sint sô schœne.
daz in got gehœne,
mînen herren, ob er iuch slât'
sus sprach der wizzic abbât.
,Dâ vor sol mich got bewarn'
sprach der gast und wolt ervarn,
ê er ûz der zelle rite,
von der âventiure site,
wan es wundert in harte.
dô sprach der êwarte
,ich tuonz iu kunt in kurzer vrist.
mîn her Iweret der ist
ein rîche fürste wol gemuot.
er hât driu künicrîche guot,
diu in sint von erbe an komen,
ân ander daz er hât genomen
den die im gesezzen sint.
er enhât niht wan ein kint,
ein tohter êrbære.
ich sag iu daz ze mære,
in gehôrt nie nieman des verjehen,
daz er hæte gesehen
deheine maget sô wol getân.
mîn herre hât sich ûz getân,
swelch ritter sîne tohter wil,
der muoz in mit nîtspil
in dem Schœnen walde bestân
under einer linden wol getân.
dar under stât ein brunne kalt,
den Iweret der helt balt
hât mit wæhen swibogen
harte wol überzogen.
getriben ûf von grunde
ûz eines lewen munde
fliuzet der brunne in ein vaz:
ein edel marmel ist daz,

dar inne swebet daz wazzer clâr.
diu linde ist grüene durch daz jâr.
ein êrîn zimbel ist dar an
gehenket, daz ein ieglîch man
mit eime hamer dran slât,
der muot ûf mîne vrowen hât
und der manheit wil bejagen.
sô zem dritten mâle wirt geslagen
an daz selbe glockelîn,
sô kumpt Iwaret der herre mîn,
gewâfent ritterlîchen wol.
swer mit im vehten sol,
der bedarf wol âventiure.
er hât vert und hiure
manegem man den tôt getân,
die wir hie bestatet hân
zer linden, dâ daz mort geschiht:
(dar ist volle ein halbiu mîle niht:)
di vermîdent, dêster rât mîn.
doch sult ir des gewis sîn,
ersleht iuch mîn her Iweret,
ir habent imer mîn gebet
und mînen vaterlîchen segen.'
‚iwer genâde' sprach der degen:
‚ouch nement mîner rede war:
swie ez umbe mich gevar,
Iweret der küene helt
der wirt des kampfes bezelt
von mir oder ich stirbe.
swaz ich dar an erwirbe,
daz wirt des næhsten tages schîn.
er ist mîn tôt ald ich der sîn.'
Der guote man sweig dar zuo.
morgen reit der gast fruo.
der mære het er kûme erbiten,
wan er was ûz geriten
sô daz er niht erwunde,
ê er Iwereten funde,
durch der merfeine clage.
als ez nâhte dem tage,
do bevalch er sich dem hœhsten gote.
dar nâch wîste in ein bote
gein dem Schœnen walde.

ich enweiz ob ich iu zalde,
wie des waldes site was.
er was grüene als ein gras
beidiu winter unde sumer.
dâ stuont manic boum sô frumer,
der aldaz jâr obez truoc,
zîtig unde guot genuoc,
und anderhalp doch bluote.
swes iemen was ze muote,
daz man solt ezzen,
(des enwil ich niht vergezzen)
dar nâch smahte daz obez.
swer ez hœre, der lobez,
wan ez was ein spæher site.
man buozte ouch den liuten mite
aller sühtegelich,
swer et mohte geregen sich
sô vil daz er daz obez nôz.
enkein wunde was sô grôz,
der daz obez drane bant,
siu enheilte zehant,
unz oht der lîp die sêle truoc.
daz Iweret sô manegen sluoc,
(daz ist reht, daz ichz iu sage)
ez kom dâ von, in sîme hage
stuonden würze alse hêr,
daz er gerte nihtes mêr
wan daz er drane gesmahte.
sô wart er ûz der ahte
starc, küene unde geil.
ouch half dar zuo ein michel teil,
vor sîner bürge lac ein tal,
enkein krût ist sô smal,
noch sô lanc, noch sô breit,
daz deheinen edelen bluomen treit,
daz enwære dâ in sölher art,
sô ez ie aller schœnest wart.
sus stuont diu heide für sich an,
daz si niemer gewan
wandel an ir stæte.
swie daz weter tæte,
sô was der wert und der walt
allez sumerlîch gestalt.

daz was billich genuoc.
swaz ungemüetes ieman truoc,
der disiu beidiu durchgienc,
ein sölhe vreude er gevienc,
daz er trûrikheit vergaz.
den walt nante man durch daz
Behforet, den Schœnen walt.
sîn gezierde was sô manicvalt,
des uns diu sage niht verhilt.
lewen, bern, rôtwilt,
swîn und swaz man jagen wil,
des was dâ mêr danne vil
ze rehter tagalte.
vil dicke man dâ valte
manegen grôzen helfant.
des waldes art was sô gewant:
in schiet ein wazzer wol getân,
unde muosten einhalp gân
diu tier: daz was ir urganc.
anderhalp was vogelsanc
und gefügel allerhande,
die man noch ie bekande,
swaz et hât gevidere.
her über noch hin widere
kom ir enwederz ûz ir zuht.
daz wazzer brâht ouch genuht
von allerhande vischen,
die man ze küneges tischen
mit êren möhte bringen.
mit allen guoten dingen
was der walt vollekomen,
als ir wol hânt vernomen.
Verdrieze iuch niht des man iu saget,
sô merkent von der schœnen maget,
diu Iweretes tohter was.
swaz man von wîbe ie gelas
oder imer mê sol gelesen,
so endorfte kein vrowe wesen
hübscher noch sô wol getân.
siu was gar alles valsches ân.
zuht enwisse nieman baz.
beidiu nît unde haz,
daz was des siu niht kunde.

von ir rôsevarwen munde
kom nie wort ezn wære guot.
man gesach si nimer ungemuot,
wan ie mit schœnen vreuden leben.
swaz siu mohte gegeben
durch êre, des was siu bereit.
siu was lôs mit senftikeit,
wîse, reine was ir lîp.
siu êrte man unde wîp
dar nâch si wirdic wâren.
des endorfte nieman vâren,
daz siu sölhes ie wurde gezigen,
daz ir liep wære verswigen.
gelücke was ir schirmschilt.
swen nu des lobennes bevilt,
der mac mich wol gesweigen.
alliu tugent was ir eigen,
diu wîbes namen wol gezimet.
swer aber mich gerne vernimet,
dem sag ich von der vrowen mêr.
siu was frümic unde hêr,
von küneges künne hôch erborn.
swaz siu gesprach, daz was gesworn:
sô stæte wârn ir sinne,
wan daz si sît diu minne
brâht an sölhiu mære,
der si doch gern enbære.
do enhalf si wîsheit noch ir list,
wan nieman alsô kündec ist,
der sich der minne müge erwern,
in enwelle got dervor ernern,
der alliu dinc wol mac gezamen.
welt ir der juncfrowen namen,
den sage ich iu, des sint gewis:
siu hiez diu schœne Iblis,
der erwunschte lîp von sælikheit.
an si was gotes vlîz geleit
an aller slahte getât.
swes muot in sölher wîse stât,
daz er mir gelouben mac,
dem sage ich wes diu vrowe pflac.
Siu het gespiln hundert,
alle ûz gesundert

von drîen künicrîchen:
die wâren billîchen
hübsch unde wol getân.
die muosen tegelîchen gân
mit der vrowen in daz tal
und brâchen bluomen über al
und mahten schapellîn dâ mite.
hie von huop sich der site,
daz es guote liute niht enlânt,
si entuon ez swâ die bluomen stânt.
ob uns die meister niht enlugen,
sô se einen bluomen ûz zugen,
sô stuont ein ander zehant
dort, dâ man den erren vant.
daz hete got alsô gelân.
diz selbe tal wol getân
heizet hiut und imer mê
nâch der vrowen vâls Iblê,
wan siu dar an gerne was
vil dicke sô siu bluomen las
und sô sich senet ir muot,
als ez den vrowen lîhte tuot.
Welt ir vernemen fürbaz,
sô wil ich iu sagen daz,
wie Iweretes hûs stuont.
als uns diu buoch kunt tuont,
ez lac harte schône.
diu rîche Dôdône
hiez diu burc mit wârheit
und was michel vlîz an si geleit.
wan der bere was niht ze smal,
siu lac hôhe ob dem tal,
erbûwen wol mit sinnen.
ûzenân und innen
schein siu betalle hêrlich.
niden was der esterich
von marmelsteine gemaht.
diu mûre was der selben slaht.
geschâzavelt genôte,
wîz unde rôte,
wârn die steine gevieret.
diu mûre was gezieret
harte wol von golde.

dâ der wirt sîn solde
und dâ sîn wonunge was,
daz was ein rîche palas,
michel unde mære.
man seit uns, daz er wære
mit maneger schônheit geladen.
dar inne stuont ein slâfgaden,
des mûre wârn ônichelîn.
der esterich der muose sîn
lûter von cristallen
und von edelen kôrallen.
dâ wâren striche an gemaht
von jaspidê maneger slaht.
dâ was grôz rîcheit schîn.
die siule wâren silberîn.
da enmitten lâgen steine:
saffîre vil reine,
smâragden und rubîne,
topazjen und sardîne,
grânât und ametisten,
die wâren al mit listen
nâch ein ander an geleit.
swenne Iweret dar în schreit,
so envorht er nieman, hôrt ich sagen.
daz himelze was durchslagen
von golde und von gesteine.
saffîre reine,
die weiz ich und noch mêre wol
der ich ein teil nennen sol:
dâ lac kalcedon, berillus,
ônix und crisolitus,
jâchant und karfunkel:
dâ von wart niener tunkel
in der kemenâten.
noch was siu baz berâten,
als ich iu zellen mac.
daz spanbette, dâ ûf lac
der wirt und sîn kint reine,
daz was von helfenbeine
und von rôtem golde.
die steine die er wolde,
die wâren dar an geleit.
ein kulter was dar ûf gespreit

von samît grüene als ein gras.
diu bettewât vil linde was,
der pfülwe und ouch daz küssîn:
diu zieche guot sîdîn:
wîz unde reine,
niwe und cleine
was daz lîlachen.
mit gemellîchen sachen
trûte her Iweret
sîn tohter, wan siu dicke tet
des er gelachen mohte.
swaz ze den êren tohte,
des was diu burc berâten
mit der kemenâten,
ân gesinde und an aller habe.
ich zalt iu wunder noch dar abe,
wan daz ich iht anders sagen sol.
Dôdône stuont ze wunsche wol,
wan der wirt het genuoc
swes wazzer oder lant truoc
und swes sîn lîp gedâhte.
die burc er vollebrâhte,
daz ir nihtes enbrast.
siu was guot unde vast,
besazt mit burgæren:
ich hôrte sagen, ir wæren
sehzic unde lützel mêr.
si wâren rîch unde hêr
und heten vreude under in:
der tac was dâ schiere hin.
ouch hôrte man der glocken schal
in der burc über al,
sô man an den zimbel sluoc,
dâ von ich ê hân genuoc
gesaget, ob irz hânt vernomen.
nu ist unser ritter komen.
als er kom zuo der linden,
sîn ros begund er binden
zuo des boumes aste,
sanfte und niht ze vaste,
wan er wolt ez wider hân genomen,
swenn er den wirt sæhe komen.
den schilt leit er ûf daz sant.

dô nam der edel wîgant
den hamer in die hant sîn
und sluoc an daz zimbelîn
sô vaste, daz ez lûte schal
und manz hôrt über al
in der burc und in dem walde.
dô enstrict er abe balde
sîn helm und satzt in an daz gras.
er gienc hin, dâ der brunne was.
als er zuo dem wazzer kam,
die kupfen er abe nam,
der degen ellende,
und twuoc sîne hende
und kuolt sich undern ougen.
des enist dehein lougen,
er enschine vreudebære.
nu vernement vremdiu mære.
In der næhesten naht,
dô Iweret morgen vaht
mit unserm guoten knehte,
dô troumde vil rehte
der schœnen maget Iblê,
wie si durch den schœnen clê
zuo der linden kæme gegân.
dâ sach siu einen ritter stân,
des gebærde was sô guot,
daz siu herze unde muot
und alle ir sinne
kêrt an sîne minne,
und was diu holtschaft vil grôz.
deheines dinges si verdrôz
wan daz siun dâ vor nie gesach.
swaz er tet unde sprach,
dâ was ir wundersanfte mite.
si marcte lîp unde site
und satzt in in ir herzen schrîn.
waz solte seltsæner sîn!
ditz was unser helt balt:
er was rehte gestalt
als er in ir herzen was.
sît manz an den buochen las,
sô sî ez iu für wâr gesaget,
vor liebe wachet diu maget.

4155 von samît grüene als ein gras.
diu bettewât vil linde was,
der pfülwe und ouch daȥ
diu zieche guot sîdîn:
wîȥ unde reine,
4160 niwe und cleine
was daȥ lîlachen
mit gemellîche
trûte her I
sîn tohte
4165 des er
swa
d

... zuo der linden fruo genuoc,
dô unser friunt den zimbel sluoc.
Nu wil ich iu kurzlîche sagen,
eȥ endorfte nie wîp getragen
hêrer cleit, dan siu truoc.
4260 eȥ dûht iuch lîht ein ungefuoc,
ob ich dâ von iht seite.
ir pfert und ir gereite
daȥ was schœne unde guot.
siu hete noch den selben muot,
4265 des siu in dem troume pflac.
siu bôt dem helde guoten tac,
den siu bî dem brunnen vant:
wan siu sach wol zehant,
daȥ eȥ der selbe ritter was.
4270 siu erbeiȥte zuo im an daȥ gras
und gruoȥt in harte schône.
dô neic er ir ze lône,
wan im seit daȥ herze sìn,
daȥ eȥ wær diu künigîn.
4275 Als er ir schœne gesach,
nu mugent ir hœren, wie er sprach
,genâde, vrowe wol getân!
woltent irȥ für guot hân,
ich seit iu gerne mînen muot.
4280 ir sint sô schœne und sô guot,
als ich die liute hœre jehen
und als ich selbe hân gesehen,
daȥ ich durch deheine schulde

wan benamen durch iwer hulde
und umb iwern schœnen gruoz
gewinnen oder verliesen muoz.
ist ez wâr, sô man mir seit,
sô ist mir der tôt bereit
ald ir und dar zuo michel guot.
ob mir got genâde tuot,
wa geschach ie deheim man baz?
self iu got, ensint mir niht gehaz!'
‚waz ræch ich an iu,' sprach diu maget,
‚ist ez als mir mîn herze saget
und als ez iwerm libe zimet?'
swelch vrowe sich des an genimet,
'az siu gerne wol tuot swâ siu kan,
diu êret alle hübsche man:
der muget ir wol einer sîn.
joch zürn ich an die sælde mîn,
daz ich iuch niht mêre hân gesehen
und ich iu doch muoz verjehen,
dar nâch als ich mich enstân,
mich endûht nie man sô wol getân.'
er geloubt ir wol und nam ir war.
siu seit im an ein ende gar,
wie ir in dem troume was gesîn.
‚ir sult durch den willen mîn
der âventiure abe gân.'
er sprach, ern möht ir niht verlân.
doch wart ir bete harte vil.
er sprach ‚vrowe, ich enwil:
ich hæte sîn unêre.'
er sluoc den zimbel sêre:
in verdrôz daz Iweret niht kam.
den schilt er ze halse nam
und was in alle wîs bereit.
dô weinde diu vrowe gemeit,
wan siu den strît ungerne sach.
siu saz nider unde sprach
‚nu helf iu got beiden:
ich kan iuch niht gescheiden.
daz ist des schult, ich enmac.
nu gelepte ich nie sô leiden tac.'
siu want ir wîzen hende.
ir clage was ân ende.

von samît grüene als ein gras.
diu bettewât vil linde was,
der pfülwe und ouch daz küssîn:
diu zieche guot sîdîn:
wîz unde reine,
niwe und cleine
was daz lîlachen.
mit gemellîchen sachen
trûte her Iweret
sîn tohter, wan siu dicke tet
des er gelachen mohte.
swaz ze den êren tohte,
des was diu burc berâten
mit der kemenâten,
ân gesinde und an aller habe.
ich zalt iu wunder noch dar abe,
wan daz ich iht anders sagen sol.
Dôdône stuont ze wunsche wol,
wan der wirt het genuoc
swes wazzer oder lant truoc
und swes sîn lîp gedâhte.
die burc er vollebrâhte,
daz ir nihtes enbrast.
siu was guot unde vast,
besazt mit burgæren:
ich hôrte sagen, ir wæren
sehzic unde lützel mêr.
si wâren rîch unde hêr
und heten vreude under in:
der tac was dâ schiere hin.
ouch hôrte man der glocken schal
in der burc über al,
sô man an den zimbel sluoc,
dâ von ich ê hân genuoc
gesaget, ob irz hânt vernomen.
nu ist unser ritter komen.
als er kom zuo der linden,
sîn ros begund er binden
zuo des boumes aste,
sanfte und niht ze vaste,
wan er wolt ez wider hân genomen,
swenn er den wirt sæhe komen.
den schilt leit er ûf daz sant.

dô nam der edel wîgant
den hamer in die hant sîn
und sluoc an daz zimbelîn
sô vaste, daz ez lûte schal
und manz hôrt über al
in der burc und in dem walde.
dô enstrict er abe balde
sîn helm und satzt in an daz gras.
er gienc hin, dâ der brunne was.
als er zuo dem wazzer kam,
die kupfen er abe nam,
der degen ellende,
und twuoc sîne hende
und kuolt sich undern ougen.
des enist dehein lougen,
er enschine vreudebære.
nu vernement vremdiu mære.
In der næhesten naht,
dô Iweret morgen vaht
mit unserm guoten knehte,
dô troumde vil rehte
der schœnen maget Iblê,
wie si durch den schœnen clê
zuo der linden kæme gegân.
dâ sach siu einen ritter stân,
des gebærde was sô guot,
daz siu herze unde muot
und alle ir sinne
kêrt an sîne minne,
und was diu holtschaft vil grôz.
deheines dinges si verdrôz
wan daz siun dâ vor nie gesach.
swaz er tet unde sprach,
dâ was ir wundersanfte mite.
si marcte lîp unde site
und satzt in in ir herzen schrîn.
waz solte seltsæner sîn!
ditz was unser helt balt:
er was rehte gestalt
als er in ir herzen was.
sît manz an den buochen las,
sô sî ez iu für wâr gesaget,
vor liebe wachet diu maget.

Dô diu vrowe sich versan
und siu gedâht an den man
der ir vor was erschinen,
den troum erscheinde siu ûf inen
dar nâch als ez nu ist komen.
siu sprach ‚von mir wirt genomen
nimer man, des muoz ich jehen,
wan den ich hînaht hân gesehen.‘
mit gedanken wart siu des in ein,
dâ ir der ritter vor erschein
daz si die stat êrte
und imer dar kêrte,
sô man den zimbel ruorte.
den muot si vollefuorte
und kom zuo der linden fruo genuoc,
dô unser friunt den zimbel sluoc.
Nu wil ich iu kurzlîche sagen,
ez endorfte nie wîp getragen
hêrer cleit, dan siu truoc.
ez dûht iuch lîht ein ungefuoc,
ob ich dâ von iht seite.
ir pfert und ir gereite
daz was schœne unde guot.
siu hete noch den selben muot,
des siu in dem troume pflac.
siu bôt dem helde guoten tac,
den siu bî dem brunnen vant:
wan siu sach wol zehant,
daz ez der selbe ritter was.
siu erbeizte zuo im an daz gras
und gruozt in harte schône.
dô neic er ir ze lône,
wan im seit daz herze sîn,
daz ez wær diu künigîn.
Als er ir schœne gesach,
nu mugent ir hœren, wie er sprach
‚genâde, vrowe wol getân!
woltent irz für guot hân,
ich seit iu gerne mînen muot.
ir sint sô schœne und sô guot,
als ich die liute hœre jehen
und als ich selbe hân gesehen,
daz ich durch deheine schulde

wan benamen durch iwer hulde
und umb iwern schœnen gruoz
gewinnen oder verliesen muoz.
ist ez wâr, sô man mir seit,
sô ist mir der tôt bereit
ald ir und dar zuo michel guot.
ob mir got genâde tuot,
wa geschach ie deheim man baz?
self iu got, ensint mir niht gehaz!'
‚waz ræch ich an iu,' sprach diu maget,
‚ist ez als mir mîn herze saget
und als ez iwern lîbe zimet?'
swelch vrowe sich des an genimet,
daz siu gerne wol tuot swâ siu kan,
diu êret alle hübsche man:
der muget ir wol einer sîn.
joch zürn ich an die sælde mîn,
daz ich iuch niht mêre hân gesehen
und ich iu doch muoz verjehen,
dar nâch als ich mich enstân,
mich endûht nie man sô wol getân.'
er geloubt ir wol und nam ir war.
siu seit im an ein ende gar,
wie ir in dem troume was gesîn.
‚ir sult durch den willen mîn
der âventiure abe gân.'
er sprach, ern möht ir niht verlân.
doch wart ir bete harte vil.
er sprach ‚vrowe, ich enwil:
ich hæte sîn unêre.'
er sluoc den zimbel sêre:
in verdrôz daz Iweret niht kam.
den schilt er ze halse nam
und was in alle wîs bereit.
dô weinde diu vrowe gemeit,
wan siu den strît ungerne sach.
siu saz nider unde sprach
‚nu helf iu got beiden:
ich kan iuch niht gescheiden.
daz ist des schult, ich enmac.
nu gelepte ich nie sô leiden tac.'
siu want ir wîzen hende.
ir clage was ân ende.

siu dinget ųnde vorhte,
wer dâ den schaden worhte.
Dô siu alsô riuwelîche saȝ,
diu minne schuof, daȝ siu vergaȝ
ir wîsheit und ir witze.
siu gewan ein sölhe hitze,
diu senendem muote nâhen lit.
‚ritter, ob ir hübsch sît,
sô sulnt ir mich bedenken niet.
mîn herze mir an iuch geriet:
dâ wider kan ich niht gestreben.
die wîle ich imer mac geleben,
sô muoȝ ich iuch minnen.
nu füert mich mit iu hinnen,
schœnez bilde, reiner lîp.‘
er sprach ‚nein ich, liebeȝ wip.‘
‚jâ ir, sældehafter man.‘
‚ich bin der niht wol vliehen kan.‘
‚durch wîp man dicke wenken sol.‘
‚joch erwirbe ich iuch ze rehte wol.
swaȝ ir mir danne liebes tuot,
des vreut sich lîp und ouch mîn muot.
ob ir mich minnent, als ir jehent,
sô ist mir liep, daȝ ir gesehent,
daȝ ich durch iuch getar wol
bestân swaȝ ein ritter sol.‘
diu vrowe saget im mære,
daȝ ir vater wære
ein alsô vreislîcher man:
‚im gesiget nie nieman an
und ist vil an in versuochet.
ob ir mîner minne ruochet,
herre, sô gedenkent mîn.‘
‚daȝ dinc muoȝ etswenne siu‘
sprach der edel wîgant.
dâ mite ruort er zehant
den zimbel als er wuote.
do geswant von unmuote
der vil edelen künigîn.
siu vorht irs vater unde sîn.
der helt si an den arm nam,
unz daȝ siu zuo ir selber kam
und ir wart ein wênic baȝ.

zehant er ûf sîn ors gesaz.
des trûrten ir sinne.
siu sprach ‚ôwê Minne,
war umbe hâstu mich geschant?
daz mir von minnen ie geswant,
daz enwær mîns rehtes niht.
ich minnen den, der mir verziht
daz er mich füere hinnen.
waz sol ich an im minnen?
wê, waz sprich ich, tumbez wîp!
beidiu tugent und sînen lîp,
diu muoz ich imer minnen.
von liebe möht ich brinnen.
minne tuot mir alsô heiz,
daz ich itze lützel weiz
und mich al mîn list niht vervât.
Minne, tuo mir selhen rât,
daz ich dir diene imer mê!
ach leider, wê mir ôwê!
Minne ist nieman bereit,
ez enkome von grôzer sælekheit.
swen Minne ie herzelîche traf,
den vervie nie krût noch würze saf.
doch dês al ein, möht ich komen
ze dem schœnen tal, mir möhten fromen
mîn schœne bluomen etwaz.
wê, war umbe sprich ich daz?
möhte ich wol, in wolts niht tuon.
mir lât diu minne alsô enspuon,
daz ich die wîsheit wol verbir.
mîn süezîu tumpheit râtet mir,
daz ich dem wunderschœnen man
mîns lîbes und des siges gan.
daz wert mir nâtûre.
mîns herzen nâchgebûre
dem gan ich sælden aller meist.
ach Minne, waz du wunders weist!‘
Dô sus alle ir sinne striten,
dô kom ir vater zuo geriten
ûf eime stolzen rosse grôz,
gewâfent daz nie sîn genôz
mit bezzerm îsen wart bereit.
sîn ors was, sô man uns seit,

zundervâr vil tiure.
mit einer îsern kovertiure
ez was bedaht ûf den strît.
dar obe lac ein samît,
geworht grüene als ein gras.
sîn wâfen ouch dar an was,
rôte lewen von golde.
sîn schilt was, als er wolde,
von sinopele rôt genuoc.
ein guldînen lewen er truoc,
der was ûf daz bret erhaben.
daz er zeiner banier solte haben,
daz was ein van unz an die hant,
von dem besten saben, den man vant
in des küneges lant von Marroc.
des selben einen wâfenroc
fuort er und guldîn schellen dran.
er schein ein engel, niht ein man,
an allem sîme gereite.
ze einer hübscheite
fuort er sîdîn mouwen.
man möht in gerne schouwen
swâ erz in guot meinde.
von kinde er wol bescheinde,
daz er gemuot was unde snel.
guldîn was sîn gügerel,
ein boum mit löubern niht ze breit.
ein grimel was dar an bereit
mit sîdînen weifieren.
sus pflac er sich zieren
beidiu an helm und an sporn.
im was an den gast zorn,
als im sîn übermuot gebôt.
im was niht vor wan der tôt.
Dô er den jungen wîgant
wol gewarneten vant
zuo der linden bî dem brunnen,
dô enwart dâ niht begunnen
minnenclîcher gruoze.
der wirt sprach unsuoze,
wan er ein grimmic herze truoc,
‚wer ist der den zimbel sluoc?‘
der gast sprach ‚daz hân ich getân.‘

‚durch waz?‘ ‚ich moht es niht gelân.‘
‚welt ir mîn âventiure nemen?‘
‚jâ ich.‘ ‚des lât iuch niht gezemen.‘
‚ichn mageȝ mit êren niht versagen.‘
‚nu waȝ welt ir hie bejagen?‘
‚ein schœne wîp und iwer lant.‘
dô zurnt Iweret zehant.
Diu sper si nider halten.
gelücke muos es walten,
swer eȝ dâ hin trüege.
do enwolte der gefüege
dem eltern niht entwîchen.
si liezen dar strîchen
mit verhanêten zoumen diu marc.
ir übermuot der was starc,
dâ von si wol geluste
einer ritterlîchen juste.
daȝ geschach ân arge liste.
ir enwedere vermiste,
beide si wol stâchen,
daȝ die schefte brâchen
und die schever hôhe vlugen.
für wâr wir daȝ sagen mugen,
daȝ si diu swert zuhten.
diu ros ouch wider ruhten,
wan se ûf die hehsen wâren komen.
die zwêne tiurlîche gomen
gesâȝen kûme beide.
zehant erschrac von leide
Iweret umbe daȝ,
wan im dâ vor nie gesaȝ
kein ritter mit der wârheit,
der im ze rosse widerreit.
Ze hôher buoȝe stuont der strît.
si vâhten wol ze beider sît
und dâhten niht wan an die nôt,
daȝ er benamen læge tôt,
der dem andern wære entwichen.
von slegen und von stichen
sâhen si beide dicke
des wilden fiures blicke,
die ûȝ den helmen sprungen.
diu scharpfen swert erclungen

in beiden an den handen.
die brünjen sich entranden,
daz sich die ringe zecluben
und die wâfenrocke stuben
harte wîten umbe sie.
sô ez an ein dringen gie,
sô hôrte man der schilte stôz,
als ez wære ein duner grôz.
si hiwen sich sô sêre,
daz si diu ros niht mêre
ze samen bringen mohten.
dô wart dâ êrst gevohten.
Bêde wurfen si sich abe.
dô sprach Iweret ‚ich habe
gestriten mit kinden unz her.
ditz ist ein man, idoch muoz er
beidiu wîp unde lant
sô tiure koufen, daz sîn pfant
dar umbe hôhe stênde wirt
und ez in iemer mêre swirt.
dâ mite sluoc er vaste
dem unkunden gaste
niderhalp der hant
durch den underen rant
den dritten teil des schiltes hin.
dô huop sich zorn under in
und wart in beiden alsô heiz,
daz in beiden der sweiz
ûz der mâze wê tet.
des wart der küene Iweret
geslagen durch sîn barbel,
daz der degen alsô snel
bluoten begunde
zer nasen und zem munde
durch die vintâlen nider.
der rîche wirt sluoc dâ wider
den gast ûf die molte.
der helt sich des erholte
und spranc schiere her dan,
daz er dem bluotenden man
durch helm und durch die hûben sluoc
eine tiefe wunden wît genuoc.
daz swert er kâme wider gezô.

Iweret der gerte dô
eines vrides an den jungen.
dem degen unbetwungen
was niht swacher suone kunt.
si sluogen beide zestunt
manegen slac ûf die brünnen.
von dem wider wünnen
möht ich manic mære sagen.
hie wart Iweret geslagen,
daz er undankes nider kam.
der vremde es guote war nam
und enliez in wider ûf niht komen,
ê er im hæte benomen
beidiu lîp und êre.
nu waz welt irs mêre
wan dêr imz houbet abe sluoc?
ein vrœlich gemüet er truoc
und gie hin dâ diu vrowe lac.
der was geswunden al den tac
und enwisse niht von der geschiht,
wer dâ wol vaht oder niht.
Die maget er ûf habete,
mit brunnen er si labete
und trôstes als er kunde.
diu vrowe dô begunde
ir vriundes vil genôte warn.
siu sprach ‚wie ist ez gevarn?'
‚vil wol' sprach der sælige:
‚ich hân erworben iuch mit sige
und wil iuch imer liep hân.
ir sult triuwe an mir begân:
daz zimt wol iwer gebürte.
guot antwürte
vreut den ellenden man.
vrowe, nu gedenkent dran
und sprechent mir güetlîchen zuo.
ob ich imer an iu missetuo,
sô müez ich sîn verwâzen.
wie möht ich hân verlâzen,
dô ich gesach iwern lîp,
ich enwurbe daz ir mîn wîp
von rehte solten werden?
Iwereten den werden

von samît grüene als ein gras.
diu bettewât vil linde was,
der pfülwe und ouch daz küssîn:
diu zieche guot sîdîn:
wîz unde reine,
niwe und cleine
was daz lîlachen.
mit gemellîchen sachen
trûte her Iweret
sîn tohter, wan siu dicke tet
des er gelachen mohte.
swaz ze den êren tohte,
des was diu burc berâten
mit der kemenâten,
ân gesinde und an aller habe.
ich zalt iu wunder noch dar abe,
wan daz ich iht anders sagen sol.
Dôdône stuont ze wunsche wol,
wan der wirt het genuoc
swes wazzer oder lant truoc
und swes sîn lîp gedâhte.
die burc er vollebrâhte,
daz ir nihtes enbrast.
siu was guot unde vast,
besazt mit burgæren:
ich hôrte sagen, ir wæren
sehzic unde lützel mêr.
si wâren rîch unde hêr
und heten vreude under in:
der tac was dâ schiere hin.
ouch hôrte man der glocken schal
in der burc über al,
sô man an den zimbel sluoc,
dâ von ich ê hân genuoc
gesaget, ob irz hânt vernomen.
nu ist unser ritter komen.
als er kom zuo der linden,
sîn ros begunde er binden
zuo des boumes aste,
sanfte und niht ze vaste,
wan er wolt ez wider hân genomen,
swenn er den wirt sæhe komen.
den schilt leit er ûf daz sant.

dô nam der edel wîgant
den hamer in die hant sîn
und sluoc an daz zimbelîn
sô vaste, daz ez lûte schal
und manz hôrt über al
in der burc und in dem walde.
dô enstrict er abe balde
sîn helm und satzt in an daz gras.
er gienc hin, dâ der brunne was.
als er zuo dem wazzer kam,
die kupfen er abe nam,
der degen ellende,
und twuoc sîne hende
und kuolt sich undern ougen.
des enist dehein lougen,
er enschine vreudebære.
nu vernement vremdiu mære.
In der næhesten naht,
dô Iweret morgen vaht
mit unserm guoten knehte,
dô troumde vil rehte
der schœnen maget Iblê,
wie si durch den schœnen clê
zuo der linden kæme gegân.
dâ sach siu einen ritter stân,
des gebærde was sô guot,
daz siu herze unde muot
und alle ir sinne
kêrt an sîne minne,
und was diu holtschaft vil grôz.
deheines dinges si verdrôz
wan daz siun dâ vor nie gesach.
swaz er tet unde sprach,
dâ was ir wundersanfte mite.
si marcte lîp unde site
und satzt in in ir herzen schrîn.
waz solte seltsæner sîn!
ditz was unser helt balt:
er was rehte gestalt
als er in ir herzen was.
sît manz an den buochen las,
sô sî ez iu für wâr gesaget,
vor liebe wachet diu maget.

Dô diu vrowe sich versan
und siu gedâht an den man
der ir vor was erschinen,
den troum erscheinde siu ûf inen
dar nâch als ez nu ist komen.
siu sprach ‚von mir wirt genomen
nimer man, des muoz ich jehen,
wan den ich hînaht hân gesehen.‘
mit gedanken wart siu des in ein,
dâ ir der ritter vor erschein
daz si die stat êrte
und imer dar kêrte,
sô man den zimbel ruorte.
den muot si vollefuorte
und kom zuo der linden fruo genuoc,
dô unser friunt den zimbel sluoc.
Nu wil ich iu kurzlîche sagen,
ez endorfte nie wîp getragen
hêrer cleit, dan siu truoc.
ez dûht iuch lîht ein ungefuoc,
ob ich dâ von iht seite.
ir pfert und ir gereite
daz was schœne unde guot.
siu hete noch den selben muot,
des siu in dem troume pflac.
siu bôt dem helde guoten tac,
den siu bî dem brunnen vant:
wan siu sach wol zehant,
daz ez der selbe ritter was.
siu erbeizte zuo im an daz gras
und gruozt in harte schône.
dô neic er ir ze lône,
wan im seit daz herze sîn,
daz ez wær diu künigîn.
Als er ir schœne gesach,
nu mugent ir hœren, wie er sprach
‚genâde, vrowe wol getân!
woltent irz für guot hân,
ich seit iu gerne mînen muot.
ir sint sô schœne und sô guot,
als ich die liute hœre jehen
und als ich selbe hân gesehen,
daz ich durch deheine schulde

wan benamen durch iwer hulde
und umb iwern schœnen gruoz
gewinnen oder verliesen muoz.
ist ez wâr, sô man mir seit,
sô ist mir der tôt bereit
ald ir und dar zuo michel guot.
ob mir got genâde tuot,
wa geschach ie deheim man baz?
self iu got, ensint mir niht gehaz!'
‚waz ræch ich an iu,' sprach diu maget,
‚ist ez als mir mîn herze saget
und als ez iwerm libe zimet?'
swelch vrowe sich des an genimet,
daz siu gerne wol tuot swâ siu kan,
diu êret alle hübsche man:
der muget ir wol einer sîn.
joch zürn ich an die sælde mîn,
daz ich iuch niht mêre hân geschen
und ich iu doch muoz verjehen,
dar nâch als ich mich enstân,
mich endûht nie man sô wol getân.'
er geloubt ir wol und nam ir war.
siu seit im an ein ende gar,
wie ir in dem troume was gesîn.
‚ir sult durch den willen mîn
der âventiure abe gân.'
er sprach, ern möht ir niht verlân.
doch wart ir bete harte vil.
er sprach ‚vrowe, ich enwil:
ich hæte sîn unêre.'
er sluoc den zimbel sêre:
in verdrôz daz Iweret niht kam.
den schilt er ze halse nam
und was in alle wîs bereit.
dô weinde diu vrowe gemeit,
wan siu den strît ungerne sach.
siu saz nider unde sprach
‚nu helf iu got beiden:
ich kan iuch niht gescheiden.
daz ist des schult, ich enmac.
nu gelepte ich nie sô leiden tac.'
siu want ir wîzen hende.
ir clage was ân ende.

siu dinget unde vorhte,
wer dâ den schaden worhte.
Dô siu alsô riuwelîche saz,
diu minne schuof, daz siu vergaz
ir wîsheit und ir witze.
siu gewan ein sölhe hitze,
diu senendem muote nâhen lît.
‚ritter, ob ir hübsch sît,
sô sulnt ir mich bedenken niet.
mîn herze mir an iuch geriet:
dâ wider kan ich niht gestreben.
die wîle ich imer mac geleben,
sô muoz ich iuch minnen.
nu füert mich mit iu hinnen,
schœnez bilde, reiner lîp.‘
er sprach ‚nein ich, liebez wip.‘
‚jâ ir, sældehafter man.‘
‚ich bin der niht wol vliehen kan.‘
‚durch wîp man dicke wenken sol.‘
‚joch erwirbe ich iuch ze rehte wol.
swaz ir mir danne liebes tuot,
des vreut sich lîp und ouch mîn muot.
ob ir mich minnent, als ir jehent,
sô ist mir liep, daz ir gesehent,
daz ich durch iuch getar wol
bestân swaz ein ritter sol.‘
diu vrowe saget im mære,
daz ir vater wære
ein alsô vreislîcher man:
‚im gesiget nie nieman an
und ist vil an in versuochet.
ob ir mîner minne ruochet,
herre, sô gedenkent mîn.‘
‚daz dinc muoz etswenne sîn‘
sprach der edel wîgant.
dâ mite ruort er zehant
den zimbel als er wuote.
do geswant von unmuote
der vil edelen künigîn.
siu vorht irs vater unde sîn.
der helt si an den arm nam,
unz daz siu zuo ir selber kam
und ir wart ein wênic baz.

zehant er ûf sîn ors gesaz.
des trûrten ir sinne.
siu sprach ‚ôwê Minne,
war umbe hâstu mich geschant?
daz mir von minnen ie geswant,
daz enwær mîns rehtes niht.
ich minnen den, der mir verziht
daz er mich füere hinnen.
waz sol ich an im minnen?
wê, waz sprich ich, tumbez wîp!
beidiu tugent und sînen lîp,
diu muoz ich imer minnen.
von liebe möht ich brinnen.
minne tuot mir alsô heiz,
daz ich itze lützel weiz
und mich al mîn list niht vervât.
Minne, tuo mir selhen rât,
daz ich dir diene imer mê!
ach leider, wê mir ôwê!
Minne ist nieman bereit,
ez enkome von grôzer sælekheit.
swen Minne ie herzelîche traf,
den vervie nie krût noch würze saf.
doch dês al ein, möht ich komen
ze dem schœnen tal, mir möhten fromen
mîn schœne bluomen etwaz.
wê, war umbe sprich ich daz?
möhte ich wol, in wolts niht tuon.
mir lât diu minne alsô enspuon,
daz ich die wîsheit wol verbir.
mîn süezziu tumpheit râtet mir,
daz ich dem wunderschœnen man
mîns lîbes und des siges gan.
daz wert mir nâtûre.
mîns herzen nâchgebûre
dem gan ich sælden aller meist.
ach Minne, waz du wunders weist!‘
Dô sus alle ir sinne striten,
dô kom ir vater zuo geriten
ûf eime stolzen rosse grôz,
gewâfent daz nie sîn genôz
mit bezzerm îsen wart bereit.
sîn ors was, sô man uns seit,

zundervar vil tiure.
mit einer îsern kovertiure
ez was bedaht ûf den strît.
dar obe lac ein samît,
geworht grüene als ein gras.
sîn wâfen ouch dar an was,
rôte lewen von golde.
sîn schilt was, als er wolde,
von sinopele rôt genuoc.
ein guldînen lewen er truoc,
der was ûf daz bret erhaben.
daz er zeiner banier solte haben,
daz was ein van unz an die hant,
von dem besten saben, den man vant
in des küneges lant von Marroc.
des selben einen wâfenroc
fuort er und guldîn schellen dran.
er schein ein engel, niht ein man,
an allem sîme gereite.
ze einer hübscheite
fuort er sîdîn mouwen.
man möht in gerne schouwen
swâ erz in guot meinde.
von kinde er wol bescheinde,
daz er gemuot was unde snel.
guldîn was sîn gügerel,
ein boum mit löubern niht ze breit.
ein grimel was dar an bereit
mit sîdînen weifieren.
sus pflac er sich zieren
beidiu an helm und an sporn.
im was an den gast zorn,
als im sîn übermuot gebôt.
im was niht vor wan der tôt.
Dô er den jungen wîgant
wol gewarneten vant
zuo der linden bî dem brunnen,
dô enwart dâ niht begunnen
minnenclîcher gruoze.
der wirt sprach unsuoze,
wan er ein grimmic herze truoc,
‚wer ist der den zimbel sluoc?‘
der gast sprach ‚daz hân ich getân.‘

‚durch waz?‘ ‚ich moht es niht gelân.‘
‚welt ir mîn âventiure nemen?‘
‚jâ ich.‘ ‚des lât iuch niht gezemen.‘
‚ichn magez mit êren niht versagen.‘
‚nu waz welt ir hie bejagen?‘
‚ein schœne wîp und iwer lant.‘
dô zurnt Iweret zehant.
Diu sper si nider halten.
gelücke muos es walten,
swer ez dâ hin trüege.
do enwolte der gefüege
dem eltern niht entwîchen.
si liezen dar strîchen
mit verhanêten zoumen diu marc.
ir übermuot der was starc,
dâ von si wol geluste
einer ritterlîchen juste.
daz geschach ân arge liste.
ir enwedere vermiste,
beide si wol stâchen,
daz die schefte brâchen
und die schever hôhe vlugen.
für wâr wir daz sagen mugen,
daz si diu swert zuhten.
diu ros ouch wider ruhten,
wan se ûf die hehsen wâren komen.
die zwêne tiurlîche gomen
gesâzen kûme beide.
zehant erschrac von leide
Iweret umbe daz,
wan im dâ vor nie gesaz
kein ritter mit der wârheit,
der im ze rosse widerreit.
Ze hôher buoze stuont der strît.
si vâhten wol ze beider sît
und dâhten niht wan an die nôt,
daz er benamen læge tôt,
der dem andern wære entwichen.
von slegen und von stichen
sâhen si beide dicke
des wilden flures blicke,
die ûz den helmen sprungen.
diu scharpfen swert erclungen

in beiden an den handen.
die brünjen sich entranden,
daz sich die ringe zecluben
und die wâfenrocke stuben
harte wîten umbe sie.
sô ez an ein dringen gie,
sô hôrte man der schilte stôz,
als ez wære ein duner grôz.
si hiwen sich sô sêre,
daz si diu ros niht mêre
ze samen bringen mohten.
dô wart dâ êrst gevohten.
Bêde wurfen si sich abe.
dô sprach Iweret ‚ich habe
gestriten mit kinden unz her.
ditz ist ein man, idoch muoz er
beidiu wîp unde lant
sô tiure koufen, daz sîn pfant
dar umbe hôhe stênde wirt
und ez in iemer mêre swirt.
dâ mite sluoc er vaste
dem unkunden gaste
niderhalp der hant
durch den underen rant
den dritten teil des schiltes hin.
dô huop sich zorn under in
und wart in beiden alsô heiz,
daz in beiden der sweiz
ûz der mâze wê tet.
des wart der küene Iweret
geslagen durch sîn barbel,
daz der degen alsô snel
bluoten begunde
zer nasen und zem munde
durch die vintâlen nider.
der rîche wirt sluoc dâ wider
den gast ûf die molte.
der helt sich des erholte
und spranc schiere her dan,
daz er dem bluetenden man
durch helm und durch die hûben sluoc
cine tiefe wunden wît genuoc.
daz swert er kâme wider gezô.

Iweret der gerte dô
eines vrides an den jungen.
dem degen unbetwungen
was niht swacher suone kunt.
si sluogen beide zestunt
manegen slac ûf die brünnen.
von dem wider wünnen
möht ich manic mære sagen.
hie wart Iweret geslagen,
daz er undankes nider kam.
der vremde es guote war nam
und enliez in wider ûf niht komen,
ê er im hæte benomen
beidiu lîp und êre.
nu waz welt irs mêre
wan dêr imz houbet abe sluoc?
ein vrœlich gemüet er truoc
und gie hin dâ diu vrowe lac.
der was geswunden al den tac
und enwisse niht von der geschiht,
wer dâ wol vaht oder niht.
Die maget er ûf habete,
mit brunnen er si labete
und trôstes als er kunde.
diu vrowe dô begunde
ir vriundes vil genôte warn.
siu sprach ‚wie ist ez gevarn?'
‚vil wol' sprach der sælige:
‚ich hân erworben iuch mit sige
und wil iuch imer liep hân.
ir sult triuwe an mir begân:
daz zimt wol iwer gebürte.
guot antwürte
vreut den ellenden man.
vrowe, nu gedenkent dran
und sprechent mir güetlîchen zuo.
ob ich imer an iu missetuo,
sô müez ich sîn verwâzen.
wie möht ich hân verlâzen,
dô ich gesach iwern lîp,
ich enwurbe daz ir mîn wîp
von rehte solten werden?
Iwereten den werden

getorste niht ein zage bestân,
wan daz ichz durch iuch hân getân.
sît ir den vater hânt verlorn,
sô rechent selbe den zorn
swie ir gebietent an mir.
zwâre ir sint mir lieber zwir,
danne ir im wurdent ie.'
diu vrowe daz für guot enpfie.
wizzent wol, daz tet ir nôt,
wan ez ir diu liebe gebôt,
doch si daz niht vermite,
siu weinde nâch der wîbe site.
diu minne was ir allez bî.
si jehent, daz niht sô starc sî.
daz geloubent alle deste baz,
wan si sô schiere vergaz,
daz er ir vater het erslagen.
der nu dem andern zallen tagen
mit willen nimer leit getuot
und er allen sînen muot
im ze dienste hât bereit,
daz wære ein unverwizzenheit
ob genâd dâ lôn verbære.
her wider an daz mære
grîfe ab ich durch iwer bete.
nu hœrent wie diu vrowe tete.
Siu bat den helt daz er niht bite
und er von der linden rite,
wan siu vorht ir vater man.
der ritter selbe sich versan
und dâhte wie siuz meinde.
diu maget im dô bescheinde
mit triwen rehte stætikheit:
ez wær im liep oder leit,
siu enwolte nimer von im komen.
den selben muot hât er genomen,
daz er sô holt niemanne wart.
nu was in gâch an die vart
und riten von dem walde dan.
do begegent in der guote man
von der Jæmerlîchen urbor
mit einer bâre, als er dâ vor
nâch den tôten was gevarn.

er wolt in gerne bewarn,
als manegen den er ê begruop.
sîn hende er ûf ze gote huop,
der selbe êwarte:
in wunderte harte,
wie ez gevarn wære.
in dûht ein vremde mære,
daz unser ritter genas
und Iweret tôt was.
Der priester kêrte dannen.
diu vrowe enbôt ir mannen
bî dem abbte zehant,
daz si burc unde lant
behielten wol nâch êren:
si wolte wider kêren,
swenn ez ir rehte kæme.
diu botschaft was genæme
allen ir holden,
wan daz si wizzen wolden,
wer ir herren hæte erslagen.
do enkund in nieman gesagen,
wer er was und war er fuor.
der guote man vil tiure swuor,
ez wære der schœneste man,
der ritters namen ie gewan.
‚sîn gebærd ist guot, und wirbet sô,
wir solten imer wesen vrô,
möht wir in ze herren haben.‘
nu wart Iweret begraben
dâ unser ritter solte ligen.
wie solt daz werden verswigen,
war der vremde ritter kam
und diu maget die er zer linden nam?
Nu ritens eine wîle,
wol eine welsche mîle,
und kômen ûf ein breide.
dâ erbeiztens beide
under eine grüene linden.
si enwolten niht erwinden,
ê si gesâzen ûf daz gras.
swes ê von in gegert was,
des wart dô begunnen,
doch wirs niht enkunnen

getorste niht ein z[illegible]
wan daz ichz [illegible]
sît ir der[illegible]
sô r[illegible]
sw[illegible]
[illegible] geriet.
[illegible] geschiet
[illegible] mære wol behaget,
[illegible] eine schœne maget,
diu zuo in gerne wolte sîn.
ein harmblankez miullîn
reit diu wol getâne.
dô bekante si nâch wâne
der helt, dem liebe was geschehen:
wan er het si dâ vor gesehen
bî der merfeine.
ez was der vrowen eine
von der Meide lande.
bî namen er si nande
und hiez si willekomen sîn
im und sîner friundîn.
Des genâdet im diu stæte.
,ob ichz erwünschet hæte'
sprach siu ,sô fund ich iuch niht baz.'
als siu zuo in gesaz,
siu hiez den ellenden
sich vreuwen unde menden
und saget im dienst und allez guot
von der küniginne wol gemuot,
diu in zôch und tugende lêrte
und ir vlîz an in kêrte
und diu im gab zem êrsten swert.
,sît ir mîn vrowen hânt gewert
des si iuch bat' sprach der bote,
,sô dankent ir unde gote,
daz ir sît sus wol gedigen.
iwer name was iuch ê verswigen:
den vernement durch mîne bete:
ir sint geheizen Lanzilete,
von gebürte sælic unde grôz.
ich weiz nienâ iwern genôz.
iwer vater der hiez Pant.
Genewîs was sîn lant:
daz ist iwer rehtez erbe:
ez wirt in unbederbe,
die sich des hânt underwunden.

der man wirt nimer funden,
dcr iu eins tages an gesige.
daz ist wâr, wan ichs iu verpfligc
von mîner vrowen wârheit.
ez ist ir allez vor geseit,
waz wunders iu geschehen sol.
iwer muoter hât gedienet wol
an allen dingen mit ir tugent,
daz ir an alter und an jugent
von rehte müezet sælic sîn,
Clârîne diu künigîn.
ez gelebete nie vrowe baz.
diu welt was ein teil gehaz
iwerm vater, wan er zornes pflac.
er wart, als ich iu sagen mac,
erslagen von sînen mannen.
mîn vrowe fuort iuch dannen
und hât iuch zartlîch erzogen.
daz ich iu niht hân gelogen,
des sol min wortzeichen sîn
den ich hie bringe dirre schrîn.
ein guot gezelt dâ inne lît.
daz ir von rehte sælic sît,
daz ist an dirre gâbe schîn.'
do genâdet er der künigîn.
der mære vreute sich sîn lîp.
gerne hôrt ez ouch sîn wîp,
Iblis diu guote,
und wart ir wol ze muote,
daz ir sô rehte was geschehen.
dar nâch îlten si besehen
daz gezelt, wan si der bote bat.
ez was ein wünneclîchiu stat,
dâ si wârn gesezzen:
des muge wir niht vergezzen.
diu heide was von bluomen gar
rôt, wîz, weitvar,
brûn, grüene unde gel,
swarz, mervar, wolkenhel,
tusenvêch, trûbeblâ,
stahelbleich, îsengrâ,
purpurbrûn, sîdeval.
die vogel mit ir süezen zal

die vlugen ûf daz schœne velt.
da enmitten satzte sîn gezelt
Lanzelet der milde.
daz gewürhte was sô wilde,
daz Salomôn und Dârîus
und der rîche künec Augustus,
den diente al diu erde,
die enmöhten nâch sîm werde
daz gezelt vergelten borwol,
als ich iu bescheiden sol.
swelch man ie sô sælic wart,
daz er drîn getet eine vart,
der was imer mê gesunt
und erschein im an der selben stunt
sîn vriunt derm aller holdest was.
daz ober teil was ein spiegelglas,
ûzân und innen ebenclâr.
alsô grôz als ein hâr
gewunn ez nimer einen krac
weder durch wurf noch durch slac.
sus was ez obene gemaht.
ein guldîn knopf het ez bedaht,
der was lobebære.
von golde ein ar vil mære
was dar ûf gemezzen.
an dem was niht vergezzen,
swaz ze meisterlîchen dingen touc:
ân daz ein, daz er niht vlouc,
sô stuont er als er lebete,
vogelîche er swebete.
sîn gezierde was niht cleine.
zwên karvunkel reine
wârn im für ougen gemaht.
dâ von gesach man durch die naht
als ez wære ein sunnen schîn.
ouch was im der munt sîn
gemaht daz er ginte hô,
sô man eine keten zô.
er was innân aller hol
und sanc prîslîchen wol
einen wunderlîchen dôn.
sîn zunge was ein abestôn,
ein stein hizze rîche.

der brinnet êwiclîche,
für daz er einest wirt enbrant.
der liuhtet ouch in daz lant
und behabet sîn perze
baz danne ein michel kerze.
ditz was der pavelûne huot.
niderhalp was siu harte guot,
mit berlen gezieret.
diu winde was gevieret.
(siu was hôch unde wît.)
ein teil was ein samît,
rehte grüene als ein gras.
manic bilde drane was
mit starken listen gemaht.
ez was verre bezzer slaht
dan ze Kriechen dehein pfellel sî.
daz ander teil was dâ bî
ein rîcher triblât,
brûn sô man uns gesaget hât:
dar an rôtiu bilde,
glîch vogelen und wilde,
meisterlîche wol geworht.
daz gezelt stuont unervorht
vor aller slahte wetere.
guldîn was daz etere,
dâ mite zesamene was genât
der samît und der triblât.
ich sages iu niht nâch wâne,
von rôtem barragâne
was diu dritte sîte.
siu lûhte harte wîte
in dem grüenesten clê.
im kunde nimer werden wê,
dem daz in teile was getân,
daz er drîn mohte gân;
er hât an sælden grôzen prîs.
ez was ein irdisch paradîs,
des muoz man ehen zwâre.
von wîzem visches hâre
was daz vierde ende,
mit wilder wîbe hende
geworht mit guoter ruoche.
ez was deheime tuoche

niender gelîche getân,
vil spæher danne ferrân;
und die zoten niht ze lanc;
wünneclich der inganc.
es geloubt eim kinde niht sîn vater,
diu tür was ein guldîn gater.
dâ stuonden buochstaben an,
der ich gemerken niene kan,
wan einer sprach dâ bevor
‚quid non audet âmor:
waz getar diu minne niht bestân?‘
der ander sprach, daz ist mîn wân,
‚minne ist ein wernder unsin.‘
sît ich zellende worden bin,
sô stuont dar nâch geschriben
‚minne hât mâze vertriben.
sine mugent samen niht bestân.‘
in ditz gezelt moht nieman gân,
der guoten liuten lotter truoc.
der zeltstange ich niht gewuoc:
daz meinet ungefüegiu diet,
di geloubent mir des mæres niet.
doch sag ich iu, daz siu was
verre grüener danne ein gras,
lûter, sleht, smaragdîn.
diu greeze mohte wol sîn
als zweier spannen enge.
zweir sperscheft was diu lenge.
siu wuohs noch swie man wolde.
die stecken wârn von golde,
die dar zuo tohten,
diu wintseil geflohten.
von cleiner bortsîden.
ir sult des niht vermîden,
irn merkent mîne rede hie:
swâ ein nât über dander gie
und sich zesamene prîste,
dar über gienc eine liste,
der ich vergezzen niht enmac.
ich sage iu waz dar an lac.
dâ was geworht von golde,
als ein wîse meister wolde,
seltsæniu kunder,

vische, merwunder,
tier, gefügel unde man.
diz was allez dar an,
mit spæhen listen erhaben,
hol und innân ergraben.
sô der wint kom drîn gevlogen,
so begund ez allez sament brogen,
als ez wolte an die vart.
ieglîchez sanc nâch sîner art
und half dem arn, der oben schrê.
von dem gezelt sag ich niht mê
wan einr nâtûre der ez wielt:
swenne manz zesamene vielt,
sô wart ez sô gefüege,
daz ez lîhte trüege
ein juncvrowe in ir handen.
si endorfte nimer ganden
daz spæhe zeltgeriusche.
diz ist niht ein getiusche,
ez ist wâr und ungelogen.
swenne ez wart ûf gezogen,
so enswârt ez an nihte.
swenne manz ûf gerihte,
sô wart ez als ez solte,
dar nâch sîn herre wolte,
beidiu hôch unde wît.
daz besuohten zer selben zît
Lanzelet und Iblis:
diu giengen drîn, des sît gewis,
und sâhen in daz spiegelglas.
daz under in niht valsches was,
des muosen si von schulden jehen.
wan er enkunde niht ersehen
wan der vrowen bilde.
Iblis diu milde,
ich weiz ir rehte alsam geschach,
daz si ir selben niht ensach
niht wan ir gesellen.
für wâr lât iu zellen,
wær er über tûsent mîle gesîn,
si ensæh doch niht wan sînen schîn.
Es müesen wîse liute jehen,
dô Lanzelet het ersehen

daz gezelt, daz er sich mante.
den boten er heim sante
wider in der Meide lant.
der wol gezogen wîgant
enbôt der merminne,
daz sîu ûf leit in ir sinne
swaz siu selbe wolte,
wan er daz tuon solte,
geriet ez nâch unz an den tôt.
vrowe Iblis ir ouch enbôt,
daz siu in ir hulde wolte sîn.
von golde ein sælde vingerlîn
daz gab der herre Lanzelet
der meide, dium den dienst tet
und diu in sînes namen berihte
ze sîner vriundîn angesihte.
diu miete muost ir wol behagen.
siu jach, ez het in an geslagen
von dem aller miltesten man,
den diu welt ie gewan.
der künec Artûs von Kardigân
der was sîn œhein sunder wân:
diu âventiure seit uns daz.
mir ist leit, daz ich vergaz,
daz vingerlîn was der geschiht,
man verzêh im betliches niht,
swer ez an der hant truoc.
diu maget danket im genuoc
und fuor dannen siu was komen.
sus hete Lanzelet vernomen,
daz er was Artûses swester barn.
nu dâhte er daz er wolte varn
da er Wâlweinen funde,
wan er im baz guotes gunde
danne deheim sîm mâge.
alsus reit er mit vrâge
dâ er in schierste wânde sehen.
nu ez alsus was geschehen,
daz er balde für sich reit
und sîn vriundîn gemeit,
do begegent in ein valet:
den gruozte her Lanzelet
und vrâget in um mære.

der knappe sprach, er wære
von Karidôl niuwens komen:
dâ heter ein wunder vernomen
,dâ von alliu wîsiu diet
grôzes übels sich versiet:
diu künegîn lebet in grôzer clage.'
Lanzelet sprach ‚nu sage,
waz betiutet ez?' ‚ich tuonz iu schîn.'
er sprach ‚der künic Valerîn
von dem Verworrenen tan
der ist betalle ein müelich man:
der kom ze Kardigân geriten.
do begund er den künic biten,
daz er im gæbe geleite,
daz er mit gewarheite
redete swaz er gerte.
der künec in dô gewerte,
daz er vride hæte,
swaz rede er tæte,
und er niht zürnen wolde.
Valerîn sprach, er solde
Ginoveren billîcher hân
danne Artûs âne wân,
wan siu im gemehelt wære,
ê siu wurde hîbære.
Artûs sprach und al sîn diet,
si enwisten umb die rede niet.
dô sprach der künic Valerîn
„entriuwen, herre, siu ist mîn.
ich wil beherten mîn reht
mit kampfe als ein guot kneht,
und swer dâ wider strîten wil,
der neme der rede ein kurzez zil.
ob er ist mîn genôz,
wær er als ein rise grôz,
ich getar in harte wol bestân.
doch wil ich ein gedinge hân,
daz mit mir ze rehte
niht wan einer vehte.
mit mîner wârheit ich verpfige,
ob ich verliuse den sige,
sô lâz ich mîne vrowen vrî.
ob aber ich sô sælic sî,

daz mir daz heil gevalle,
sô lânt mich rîten alle
und gebent mir die künigîn."
der künec Artûs sprach „daz sol sîn."
dirr rede ist im ein tac geleit.
er muoz es imer sîn gemeit,
swer die künigîn fürstât,
ob er guot gelücke hât:
dem wirt dicke wol gesprochen.
von morne über ein wochen
hât Valerîn den kampf genomen.'
‚möht ich enzît dar imer komen?'
sprach Lanzelet der stæte.
daz er der reise hæte
genuoc, sô was des knappen sage,
beidiu ze naht und ze tage.
Daz ist ein vremde mære,
wer Valerîn wære;
des vrâget Lanzelet der degen.
der knappe sprach ‚ich wil verpflegen,
er ist ein künic wol gemuot
und hât ein burc alsô guot,
ze der niht ze bietenn ist.
si ervorhte aller manne list
sô grôz niht als umb ein hâr.
ich wil iu sagen für wâr,
vor der burc lît ein hac,
dâ nieman durch komen mac
vor grôzem ungezibele.
da ist allez ein genibele
niden an der halden.
von würmen manicvalden
ist der hac behüetet harte.
ez ist gar ein würmegarte.
dâ durch gât ein strâze:
die würme nement die mâze,
daz si nimer koment dran,
ê Valerîn der küene man
in gebiutet daz si komen.
mêr enhân ich niht vernomen,
wan daz ich iu sagen sol,
din burc ist obenân wol
erbûwen harte schône.

siu ist aller veste ein krône
und liuhtet als diu sunne.
da ist ûf ein guot brunne.
der wirt ist selbe ein frümer man.
dâ zem Verworrenen tan
sô heizt diu burc und daz hûs.
mîn herre der künic Artûs
der enhât in sîme rîche
kein burc, diu ir geliche.
er mac es wol angest hân,
swer Valerînen sol bestân,
unde muoz sich leides nieten.
dâ mite sult ir mir gebieten,'
sprach der knappe wol gezogen,
‚wan zwâre diz ist niht gelogen.'.
Dô hiez Lanzelet zestunt
den knappen wesen wol gesunt
und reit er naht unde tac,
daz er lützel ruowe pflac,
und sîn friundîn alsam.
an dem fünften tage er kam
ze des herzogn hûs vom Wîzen sê.
der was des vordern tages ê
gegen dem kampfe geriten.
do begund diu herzogîn biten
die müeden gesellen,
daz sir geruohten zellen,
wer si wæren beide,
wan si mit wârheide
sô schœne liute nie gesach.
Lanzelet ir verjach,
wiez umb in was gewant.
dô bekande siun zehant
und gelebte nie liebern tac.
siu sprach ‚Lanzelet du Lac,
dîn vater der was der neve mîn
und ist diu liebe muoter dîn
mînes herren künne.
ez ist mir ein michel wünne,
daz du dîne friundîn
bî mir hie lâzest sîn,
unz si geruowe eteswaz.
ich enstên an dîner gæhe daz,

gesagen noch gezellen.
si wurden gesellen,
als in diu minne geriet.
innân des sô ditz geschiet
und in daz mære wol behaget,
sô sehents eine schœne maget,
diu zuo in gerne wolte sîn.
ein harmblankez miullîn
reit diu wol getâne.
do bekante si nâch wâne
der helt, dem liebe was geschehen:
wan er het si dâ vor gesehen
bî der merfeine.
ez was der vrowen eine
von der Meide lande.
bî namen er si nande
und hiez si willekomen sîn
im und sîner friundîn.
Des genâdet im diu stæte.
‚ob ichz erwünschet hæte'
sprach siu ‚sô fund ich iuch niht baz.'
als siu zuo in gesaz,
siu hiez den ellenden
sich vreuwen unde menden
und saget im dienst uud allez guot
von der küniginne wol gemuot,
diu in zôch und tugende lêrte
und ir vlîz an in kêrte
und diu im gab zem êrsten swert.
‚sît ir mîn vrowen hânt gewert
des si iuch bat' sprach der bote,
‚sô dankent ir unde gote,
daz ir sît sus wol gedigen.
iwer name was iuch ê verswigen:
den vernement durch mîne bete:
ir sint geheizen Lanzilete,
von gebürte sælic unde grôz.
ich weiz nienâ iwern genôz.
iwer vater der hiez Pant.
Genewîs was sîn lant:
daz ist iwer rehtez erbe:
ez wirt in unbederbe,
die sich des hânt underwunden.

der man wirt nimer funden,
der iu eins tages an gesige.
daz ist wâr, wan ichs iu verpfligc
von mîner vrowen wârheit.
ez ist ir allez vor geseit,
waz wunders iu geschehen sol.
iwer muoter hât gedienet wol
an allen dingen mit ir tugent,
daz ir an alter und an jugent
von rehte müezet sælic sîn,
Clârînê diu künigîn.
ez gelebete nie vrowe baz.
diu welt was ein teil gehaz
iwerm vater, wan er zornes pflac.
er wart, als ich iu sagen mac,
erslagen von sînen mannen.
mîn vrowe fuort iuch dannen
und hât iuch zartlîch erzogen.
daz ich iu niht hân gelogen,
des sol min wortzeichen sîn
den ich hie bringe dirre schrîn.
ein guot gezelt dâ inne lît.
daz ir von rehte sælic sît,
daz ist an dirre gâbe schîn.'
do genâdet er der künigîn.
der mære vreute sich sîn lîp.
gerne hôrt ez ouch sîn wîp,
Iblis diu guote,
und wart ir wol ze muote,
daz ir sô rehte was geschehen.
dar nâch îlten si besehen
daz gezelt, wan si der bote bat.
ez was ein wünneclîchiu stat,
dâ si wârn gesezzen:
des muge wir niht vergezzen.
diu heide was von bluomen gar
rôt, wîz, weitvar,
brûn, grüene unde gel,
swarz, mervar, wolkenhel,
tusenvêch, trûbeblâ,
stahelbleich, îsengrâ,
purpurbrûn, sîdeval.
die vogel mit ir süezen zal

die vlugen ûf daz schœne velt.
da enmitten satzte sîn gezelt
Lanzelet der milde.
daz gewürhte was sô wilde,
daz Salomôn und Dârîus
und der rîche künec Augustus,
den diente al diu erde,
die enmöhten nâch sîm werde
daz gezelt vergelten borwol,
als ich iu bescheiden sol.
swelch man ie sô sælic wart,
daz er drîn getet eine vart,
der was imer mê gesunt
und erschein im an der selben stunt
sîn vriunt derm aller holdest was.
daz ober teil was ein spiegelglas,
ûzân und innen ebenclâr.
alsô grôz als ein hâr
gewunn ez nimer einen krac
weder durch wurf noch durch slac.
sus was ez obene gemaht.
ein guldîn knopf het ez bedaht,
der was lobebære.
von golde ein ar vil mære
was dar ûf gemezzen.
an dem was niht vergezzen
swaz ze meisterlîchen dingen touc:
ân daz ein, daz er niht vlouc,
sô stuont er als er lebete,
vogelîche er swebete.
sîn gezierde was niht cleine.
zwên karvunkel reine
wârn im für ougen gemaht.
dâ von gesach man durch die naht
als ez wære ein sunnen schîn.
ouch was im der munt sîn
gemaht daz er ginte hô,
sô man eine keten zô.
er was innân aller hol
und sanc prîslîchen wol
einen wunderlîchen dôn.
sîn zunge was ein abestôn,
ein stein hizze rîche.

der brinnet êwiclîche,
für daz er einest wirt enbrant.
der liuhtet ouch in daz lant
und behabet sîn perze
baz danne ein michel kerze.
ditz was der pavelûne huot.
niderhalp was siu harte guot,
mit berlen gezieret.
diu winde was gevieret.
(siu was hôch unde wît.)
ein teil was ein samît,
rehte grüene als ein gras.
manic bilde drane was
mit starken listen gemaht.
ez was verre bezzer slaht
dan ze Kriechen dehein pfellel sî.
daz ander teil was dâ bî
ein rîcher triblât,
brûn sô man uns gesaget hât:
dar an rôtiu bilde,
glîch vogelen und wilde,
meisterlîche wol geworht.
daz gezelt stuont unervorht
vor aller slahte wetere.
guldîn was daz etere,
dâ mite zesamene was genât
der samît und der triblât.
ich sages iu niht nâch wâne,
von rôtem barragâne
was diu dritte sîte.
siu lûhte harte wîte
in dem grüenesten clê.
im kunde nimer werden wê,
dem daz in teile was getân,
daz er drîn mohte gân
er hât an sælden grôzen prîs.
ez was ein irdisch paradîs,
des muoz man jehen zwâre.
von wîzem visches hâre
was daz vierde ende,
mit wilder wîbe hende
geworht mit guoter ruoche.
ez was deheime tuoche

niender gelîche getân,
vil spæher danne ferrân;
und die zoten niht ze lanc;
wünneclich der inganc.
es geloubt eim kinde niht sîn vater,
diu tür was ein guldîn gater.
dâ stuonden buochstaben an,
der ich gemerken niene kan,
wan einer sprach dâ bevor
‚quid non audet âmor:
waz getar diu minne niht bestân?‘
der ander sprach, daz ist mîn wân,
‚minne ist ein wernder unsin.‘
sît ich zellende worden bin,
sô stuont dar nâch geschriben
‚minne hât mâze vertriben.
sine mugent samen niht bestân.‘
in ditz gezelt moht nieman gân,
der guoten liuten lotter truoc.
der zeltstange ich niht gewuoc:
daz meinet ungefüegiu diet,
di geloubent mir des mæres niet.
doch sag ich iu, daz siu was
verre grüener danne ein gras,
lûter, sleht, smaragdîn.
diu grœze mohte wol sîn
als zweier spannen enge.
zweir sperscheft was diu lenge.
siu wuohs noch swie man wolde.
die stecken wârn von golde,
die dar zuo tohten,
diu wintseil geflohten.
von cleiner bortsîden.
ir sult des niht vermîden,
irn merkent mîne rede hie:
swâ ein nât über dander gie
und sich zesamene prîste,
dar über gienc eine liste,
der ich vergezzen niht enmac.
ich sage iu waz dar an lac.
dâ was geworht von golde,
als ein wîse meister wolde,
seltsæniu kunder,

vische, merwunder,
tier, gefügel unde man.
diz was allez dar an,
mit spæhen listen erhaben,
hol und innân ergraben.
sô der wint kom drîn gevlogen,
so begund ez allez sament brogen,
als ez wolte an die vart.
ieglîchez sanc nâch sîner art
und half dem arn, der oben schrê.
von dem gezelt sag ich niht mê
wan einr nâtûre der ez wielt:
swenne manz zesamene vielt,
sô wart ez sô gefüege,
daz ez lihte trüege
ein juncvrowe in ir handen.
si endorfte nimer ganden
daz spæhe zeltgeriusche.
diz ist niht ein getiusche,
ez ist wâr und ungelogen.
swenne ez wart ûf gezogen,
so enswârt ez an nihte.
swenne manz ûf gerihte,
sô wart ez als ez solte,
dar nâch sîn herre wolte,
beidiu hôch unde wît.
daz besuohten zer selben zît
Lanzelet und Iblis:
diu giengen drîn, des sît gewis,
und sâhen in daz spiegelglas.
daz under in niht valsches was,
des muosen si von schulden jehen.
wan er enkunde niht ersehen
wan der vrowen bilde.
Iblis diu milde,
ich weiz ir rehte alsam geschach,
daz si ir selben niht ensach
niht wan ir gesellen.
für wâr lât iu zellen,
wær er über tûsent mîle gesîn,
si ensæh doch niht wan sînen schîn.
Es müesen wîse liute jehen,
dô Lanzelet het erschên

daz gezelt, daz er sich mante.
den boten er heim sante
wider in der Meide lant.
der wol gezogen wîgant
enbôt der merminne,
daz sîu ûf leit in ir sinne
swaz siu selbe wolte,
wan er daz tuon solte,
geriet ez nâch unz an den tôt.
vrowe Iblis ir ouch enbôt,
daz siu in ir hulde wolte sîn.
von golde ein sælde vingerlîn
daz gab der herre Lanzelet
der meide, dium den dienst tet
und diu in sînes namen berihte
ze sîner vriundîn angesihte.
diu miete muost ir wol behagen.
siu jach, ez het in an geslagen
von dem aller miltesten man,
den diu welt ie gewan.
der künec Artûs von Kardigân
der was sîn œhein sunder wân:
diu âventiure seit uns daz.
mir ist leit, daz ich vergaz,
daz vingerlîn was der geschiht,
man verzêh im betlîches niht,
swer ez an der hant truoc.
diu maget danket im genuoc
und fuor dannen siu was komen.
sus hete Lanzelet vernomen,
daz er was Artûses swester barn.
nu dâhte er, daz er wolte varn
da er Wâlweinen funde,
wan er im baz guotes gunde
danne deheim sîm mâge.
alsus reit er mit vrâge
dâ er in schierste wânde sehen.
nu ez alsus was geschehen,
daz er balde für sich reit
und sîn vriundîn gemeit,
do begegent in ein valet:
den gruozte her Lanzelet
und vrâget in um mære.

der knappe sprach, er wære
von Karidôl niuwens komen:
dâ heter ein wunder vernomen
,dâ von alliu wîsiu diet
grôzes übels sich versiet:
diu künegîn lebet in grôzer clage.'
Lanzelet sprach ‚nu sage,
waz betiutet ez?' ‚ich tuonz iu schîn.'
er sprach ‚der künic Valerîn
von dem Verworrenen tan
der ist betalle ein müelich man:
der kom ze Kardigân geriten.
do begund er den künic biten,
daz er im gæbe geleite,
daz er mit gewarheite
redete swaz er gerte.
der künec in dô gewerte,
daz er vride hæte,
swaz rede er tæte,
und er niht zürnen wolde.
Valerîn sprach, er solde
Ginoveren billîcher hân
danne Artûs âne wân,
wan siu im gemehelt wære,
ê siu wurde hîbære.
Artûs sprach und al sîn diet,
si enwisten umb die rede niet.
dô sprach der künic Valerîn
„entriuwen, herre, siu ist mîn.
ich wil beherten mîn reht
mit kampfe als ein guot kneht,
und swer dâ wider strîten wil,
der neme der rede ein kurzez zil.
ob er ist mîn genôz,
wær er als ein rise grôz,
ich getar in harte wol bestân.
doch wil ich ein gedinge hân,
daz mit mir ze rehte
niht wan einer vehte.
mit mîner wârheit ich verpfige,
ob ich verliuse den sige,
sô lâz ich mîne vrowen vrî.
ob aber ich sô sælic sî,

daz mir daz heil gevalle,
sô lânt mich rîten alle
und gebent mir die künigîn."
der künec Artûs sprach „daz sol sîn."
dirr rede ist im ein tac geleit.
er muoz es imer sîn gemeit,
swer die künigîn fürstât,
ob er guot gelücke hât:
dem wirt dicke wol gesprochen.
von morne über ein woechen
hât Valerîn den kampf genomen."
„möht ich enzît dar imer komen?"
sprach Lanzelet der stæte.
daz er der reise hæte
genuoc, sô was des knappen sage,
beidiu ze naht und ze tage.
Daz ist ein vremde mære,
wer Valerîn wære;
des vrâget Lanzelet der degen.
der knappe sprach „ich wil verpflegen,
er ist ein künic wol gemuot
und hât ein burc alsô guot,
ze der niht ze bietenn ist.
si ervorhte aller manne list
sô grôz niht als umb ein hâr.
ich wil iu sagen für wâr,
vor der burc lît ein hac,
dâ nieman durch komen mac
vor grôzem ungezibele.
da ist allez ein genibele
niden an der halden.
von würmen manicvalden
ist der hac behüetet harte.
ez ist gar ein würmegarte.
dâ durch gât ein strâze:
die würme nement die mâze,
daz si nimer koment dran,
ê Valerîn der küene man
in gebiutet daz si komen.
mêr enhân ich niht vernomen,
wan daz ich iu sagen sol,
diu burc ist obenân wol
erbûwen harte schône.

siu ist aller veste ein krône
und liuhtet als diu sunne.
da ist ûf ein guot brunne.
der wirt ist selbe ein frümer man.
dâ zem Verworrenen tan
sô heizt diu burc und daz hûs.
mîn herre der künic Artûs
der enhât in sîme rîche
kein burc, diu ir gelîche.
er mac es wol angest hân,
swer Valerînen sol bestân,
unde muoz sich leides nieten.
dâ mite sult ir mir gebieten,'
sprach der knappe wol gezogen,
‚wan zwâre diz ist niht gelogen.'
Dô hiez Lanzelet zestunt
den knappen wesen wol gesunt
und reit er naht unde tac,
daz er lützel ruowe pflac,
und sîn friundîn alsam.
an dem fünften tage er kam
ze des herzogn hûs vom Wîzen sê.
der was des vordern tages ê
gegen dem kampfe geriten.
do begund diu herzogîn biten
die müeden gesellen,
daz sir geruohten zellen,
wer si wæren beide,
wan si mit wârheide
sô schœne liute nie gesach.
Lanzelet ir verjach,
wiez umb in was gewant.
dô bekande siun zehant
und gelebte nie liebern tac.
siu sprach ‚Lanzelet du Lac,
dîn vater der was der neve mîn
und ist diu liebe muoter dîn
mînes herren künne.
ez ist mir ein michel wünne,
daz du dîne friundîn
bî mir hie lâzest sîn,
unz si geruowe eteswaz.
ich enstên an dîner gæhe daz,

daz du gerne woltest sehen
den kampf, der dâ sol geschehen.
doch kumestu kûme dar enzît.
zwei geruowetiu râvît
diu lîhe ich dir an dîne var
und einen ritter der dich dar
zuo dem kampfe bringet alsô fruo,
ê man grîfe dar zuo.
die stiure tuon ich gerne dir,
daz frou Iblis bî mir
dîn gûetlîche bite.
zehant nâch dem strîte
sô kum her wider durch mîne bete.'
dô lobet ir daz Lanzelete,
er sprach, wie gerne erz tæte.
dâ mite fuor der stæte
balde ûf sîne strâze.
ob ichz ungesaget lâze,
sô sult ir doch wizzen daz,
daz nie deheiner vrowen baz
noch sô schône wart gepflegen.
nu ist Lanzelet under wegen
und gâhete für sich harte.
zuo der Wahsenden warte
kam er von geschihten.
nu lât mich iuch berihten,
wiez um die warte was gewant.
man sach übr allez Engellant
und noch verrer dannen.
zwein vehtenden mannen
was der bühel kûme wît.
er wuohs zetelîcher zît:
dâ turnierten hundert rîter an.
swaz vorderungen ieman kan
erdenken ze manheit,
des wirt er dâ wol bereit.
bî einer rivier, diu dâ vlôz,
kom dar ein kreftic her grôz:
gegen dem reit ein anderz dar.
ein einic man wart niht gewar
wan eines andern ob er wolte.
Lanzelet sprach ‚ich solte
wol versuochen dize mære,

ob ez wâr oder gelogen wære,
wan daz wir sêre hân getrabet.'
nu siht er wâ ein rîter habet
bî dem furte an dem gevilde
mit gevazzetem schilde.
Nu vernement wie im dô geschach.
si sprangten beide in den bach
und kômn sô vaste ein ander an,
daz Lanzelet den lantman
verre von dem rosse warf
und stach im eine wunden scharf,
daz er sêre bluoten began
und den bach zetal ran.
ine weiz selbe wa er gelac.
dô nam Lanzelet du Lac
ein ros ûz der mâze guot,
daz der degen wol gemuot
nie kein bezzerz überschreit,
daz er ze Kardigân reit.
früeje vor der sunnen schîn
dô was der künic Vallerîn
gewæfent in eim ringe.
mit lîhtem dinge
möht ich niht gesagen daz,
wie rehte rîterlîch er saz,
alsô daz im nihtes brast.
ez endorfte nie kein fremde gast
gegen grôzeme dinge baz gehân.
bî im stuont sîn kastellân,
bereit und ûf den strît bedaht.
nu heten sich hin für gemaht
beidiu rîter unde frouwen,
die den kampf wolten schouwen.
Nu saz Wâlwein der reine
ûf der Eren steine.
von dem ist iu gesaget gnuoc,
daz er den man niht vertruoc,
an dem was falsch oder haz.
Ginovere bî ime saz,
sîn frowe diu künegîn.
siu hete im ein der hosen sîn
mit ir handen an geschuot.

daz sach manic helt guet.
dô kom Lanzelet geriten
durch daz volc in almiten
und erbeizte bî dem steine.
er gie zuo Wâlweine
mit urloube der künegîn:
diu hiez in willekomen sîn.
ouch dûhtes alle guot genuoc,
daz in der stein sô wol vertruoc.
des wart sîn guot war genomen
beidiu von swachen und von fromen
durch sîn grôze sælikheit
und benamen um sîn schônheit.
Dô was Wâlwein vil frô,
daz er lebende noch dô
sînen gesellen vant.
si bekanden sich zehant.
dô manet in her Lanzelet,
dô si schieden, daz er tet
im sicherheit mit stæte,
swes er in gebæte,
daz er daz lieze werden wâr.
daz wart Wâlweine niht swâr.
der zühte rîche Lanzelete
kêrte vlêhen unde bete,
daz er in den kempfen lieze sîn.
‚neinâ, trût geselle mîn,‘
sprach Wâlwein zuo sînem gaten,
‚ich enmages mit êren niht gestaten:
ich het es missewende.‘
dô sagete unz an ein ende
Lanzelet gar sîn dinc.
um in wart ein michel rinc:
si begunden zuo im gâhen,
die in ê turnieren sâhen
da er Wâlweines vater vienc.
vil wol im al sîn dinc ergienc.
sîn geslehte erkande man zehant.
Dô der künec Artûs bevant,
deiz in zein ander stuont alsô,
dô wart er inneclîche frô
und ander die mâge sîn.
dâ wart ein michel liebe schîn.

der hof fröute sich gar.
Lanzelet beredete ez dar,
daz in der künec zer selben stat
und al sîn massenîe bat,
daz er væhte für die künegîn.
do ergap sich an die triwe sîn
Ginovere diu milde,
daz er daz unbilde
widerreden solte.
daz er dâ tuon wolte,
des was Wâlwein gerende,
sînen mâc wart er werende,
daz er sich liez fürtreten
den sæligen Lanzeleten,
wan er erkante sîne kraft
an turnei und an rîterschaft.
dô Falerîn die fröide ersach,
ich wil iu sagen, wie er sprach,
daz im alsô mære
ein sô der ander wære
und daz im daz wær ein wünne,
daz si wæren küneges künne.
Ditz mære was dâ nieman leit.
dô wart Lanzelet bereit
gelîch eim guoten knehte.
‚nu erschein ez got ze rehte‘
sprach diu milte künegîn.
dâ muose michel riuwe sîn,
wan ze diseme tegedinge
sâzen dâ ze ringe
tûsent frowen unde mê:
den tet diu fürsorge wê
und diu bitter leides grimme.
mit weinlîcher stimme
wunschtens alle heiles
der künegîn, diu unveiles
um êre nie kein guot gewan.
swelch sinnic herze sich versan,
daz solt ir gerne gnædic sîn.
nu rennt der künic Valerîn
und Lanzelet ein ander an,
zwêne kreftige man:
die muosen gezimieret sîn,

daz cristen man noch sarrazîn
nie sölhes niht gesâhen.
si begunden beide gâhen,
ze ritterschefte was ir ger.
si sâhen hin unde her
schœne vrowen umbe sich.
entriwen des verpflig ich mich,
si wâren deste küenre vil.
nu griffens an daz nîtspil,
wan si wolten ez niht sûmen.
si bâten in ûz rûmen
und dahten sich gelîche
mit den schilten rîterlîche.
die zwêne degen wol geborn
nâmen diu ros mit den sporn
und fuortens an ein ander sân.
dô muose ietweder enphân
ungeselleclîchez phant.
zuo den vier nagelen gegen der hant
dâ stâchens durch die schilte,
daz den degenen milte
die starken schefte zercluben
und die spelteren ûf stuben.
ir enweder kom dâ nider.
zwei ander sper si nâmen sider
und justierten mêre.
dô wurden aber sêre
diu ros zesamene gesant
unde mit den sporn gemant,
daz si sich ein ander stiezen.
die küenen aber niht liezen,
si zebrâchen die schefte
und zugen dô mit crefte
diu swert von den scheiden.
nu vernement von in beiden.
Uns zalt diu âventiure daz,
ez gevæhten nie zwên rîter baz
ze rosse noch ze fuoze.
si pflâgen unmuoze
mit ir ellenthaften handen.
beide si zetranden
die ringe mit den swerten,
wan si gelîche gerten

des siges und der êre.
si sluogen alsô sêre
ûf helme und ûf die schilte,
daz daz viur wilde
wadelende drûze vlouc
und sich von den slegen bouc
ir ietweders stahelvaz.
Lanzelet dô niht vergaz
der gewonlîchen slege sîn:
er treip den künic Valerîn
umbe in manege kêre
und wundet in als sêre,
daz er vor im muose ligen.
er wart des bluotes ersigen
alsô daz im der lîp was leit.
dô twanc in umbe sicherheit
Lanzelet der mære,
daz er sîn gevangen wære.
dô wart gihtic Valerîn.
ûf die genâde sîn
ergab er sich dem jungen,
der in hâte betwungen,
und swuor des harte sêre,
daz er nimer mêre
der künegîn leit getæte.
Lanzelet der stæte
enruohte daz der helt genas,
wand er niht mortgire was
und er in ungerne sluoc.
des dûhes allesament genuoc,
die dâ frum wolten wesen.
der künec Artûs lie'n ouch genesen
durch sîne tugende stæte,
swie er in erzürnet hæte.
er êrte Lanzeleten dran,
der im den sige an gewan.
dêswâr er hete es êre.
ez gerouw in aber sît sêre:
wan Falerîn tet dâ nâch
künec Artûs einen leiden schâch,
dar an er sîne triwe brach.
daz man im ê wol sprach,
daz was dô allez verlorn.

wan swer die triwe hât verkorn,
der hât die beste habe verlân;
des sulnt die guoten sich verstân.
Dô dem künege Artiure
geschach diu âventiure,
daz er sîn êre behielt,
grôzer vreuden er dô wielt
und Ginover diu künigîn
und al die massenîe sîn.
di genâdeten alle sêre
Lanzelet der êre
und liez man Valerîn zehant.
dar nâch wurden gesant
driu hundert ritter wol getân
und mîn herre Wâlwân,
daz vrowe Iblis kæme
unde zuo ir næme
die herzogîn vom Wîzen sê.
ir enfrieschent nie mê
sô minnenclîchen anpfanc.
ez wær ze sagenne ze lanc,
wie Iblis wart enpfangen:
des müese iuch belangen.
mit zierde maneger slahten,
mit rossen wol bedahten
und mit rîchen banieren
begund si salûieren
mîn herre der künic Artûs,
wan er gewan in sîme hûs
nie deheinen liebern gast.
Ginovere liez des klupfes last,
den si dâ vor von leide truoc.
siu bôt ir êren genuoc
und wurden beide gelîche
schœner vreuden rîche,
Iblis und diu künegîn.
swâ mite heinlich suln sîn
zwô frowen an tugenden vollekomen,
des wart sich von in an genomen.
Ich envriesch sô grôze fröude nie.
der künec Artûs dô niht enlie
von sînem hove scheiden
weder lieben noch leiden

innerthalb vier wochen.
des wart im wol gesprochen,
sô daz er lobes ist unverhert.
dâ wart durch êre vil verzert.
daz was Lanzeletes scholt.
im wâren al die liute holt,
die zuo êren hügende wâren:
wider die kund er gebâren
sô daz ze hove nieman baz.
der künic Artûs dô vergaz
durch sînes neven güete
swaz im ze widermüete
ie geschach von kinde.
ze liebem ingesinde
wart Lanzelet enphangen.
nu ez alsus ist ergangen,
daz ein alse vorder man
durch sîne wirde gewan
stuol zer tavelrunde,
dar nâch in kurzer stunde
bevalch er sîne friundîn
sîner frowen der künegîn
und saget er âne vrâge
Wâlweine sînem mâge,
daz er ze Plûrîs wolte varn.
er bat im sîn dinc bewarn
und geschuof daz mit listen,
daz ez lützel liute wisten.
Nu ist Lanzelet bereit.
im ist von Plûrîs geseit,
ez sî ein schœniu burc vast,
erbûwen daz ir niht gebrast.
dar under lac ein market guot,
dâ bî ein heide wol gebluot
von bluomen alder welte.
mit einem schœnen zelte
was diu wise gezieret.
vil wol geparelieret
was diu pavelûne hêr
mit hundert schilten, niht mêr;
die hiengen nâch ein ander gar,
mit fremden wâfen missevar
si lûhten an daz grüene gras.

ein künegîn ûf der burc was,
diu hât den site ûf geleit
durch eine fremede spâcheit,
ir gehügede zeiner stiure.
ez hiez ir âventiure,
der hübschen küniginne.
ez wâren ir sinne,
daz siu niemer man genæme,
ez enwær daz einer kæme,
für ander man sô wol gemuot,
der an den hundert rittern guot,
von der schilten ich ê sagete,
einen selhen ruom bejagete,
daz ers alle nider stæche
eines tages und alsô bræche
die âventiur ze Plûrîs:
und swem geviele dirre prîs,
dem gæb diu künegîn hêre
lîp, guot und êre
und hæte niht vor im gespart.
swelhes rîters schilt geruort wart,
der muos die êrste juste nemen.
die andern muosten in gestemen,
sin gesæhn wie im gelunge.
der schilte rüerunge
pflac daz getwerc, dem ê vertruoc
Lanzelet, daz ez in sluoc,
dô er zem êrsten ûz reit.
für wâr sî iu daz geseit,
daz er niht lenger hât gebiten:
er ist aber ûz geriten
und ist her ze Plûrîs komen.
dâ hât er schiere vernomen,
wiez um die âventiure was.
er enbeizte an daz grüene gras.
Dô liez er im balde zouwen:
daz gezelt begunder schouwen
und die rîter die dâ sâzen.
di enwolten des niht lâzen
si enbüten der künigîn ir frouwen,
daz si her abe rite schouwen;
dâ wær ein rîter wol getân
ûf der âventiure wân,

der si nemen wolte.
si enbuten ir, siu solte
komen mit ir menigîn.
diu künegîn sprach ‚daz sol sîn.'
wie wol siu sich bedâhte.

daz ie mit keiner frowen kam.
dô Lanzelet daz vernam,
sîn manheit aber dar an schein.
er ruorte der selben schilte ein,
der an der pavelûne hienc.
daz getwerc dô hin gienc
und saget daz ze mære,
swes der schilt wære,
daz der solte rîten dan.
niht ich iu gezellen kan,
wer die hundert rîter wæren:
ez müese iuch beswæren
und billîch erdriezen.
ich saget, wie si hiezen,
wan daz mir si nieman nande.
in allem diseme lande
was nieman frümer denne sie.
doch dês al ein, in missegie
allen sampt, da'n ist niht wider.
Lanzelet stach si nider
von den rossen ûf daz gras,
alse vil sô ir was,
daz ir deheiner nie gesaz.
diu künigîn marcte daz.
si jach, daz Lanzelet der degen
hæte gar des wunsches segen
von manlîcher tiure,
wand er ir âventiure
alsô ritterlîche bræche.
si bat in, daz er ân widerspræche
füere mit ir ûf die burc.
diu was durch und durch kurc,
gezieret wünnenclîche
und aller habe rîche,
als si wîse liute biuten.
dô muose aber briuten
der wîpsælige Lanzelet.

ich enweiz, ob erz ungerne tet,
wan diu künegîn was ein schœne maget.
si müeste wol sîn behaget
eim man der halbtôt wære.
daz diu hôchzît wære
frœlich, daz ist uns gezalt.
manic frowe und degene balt,
der was dâ ûzer mâze vil.
nu werte dirre wünne spil
unz an den zweinzigesten tac.
har zuo geriet der geiselslac,
der Lanzelete wart geslagen.
ez enkan in nieman gesagen,
wie cleine dinc dem man gefrumet
und waz im wol ode übel kumet.
Dô Lanzelet del Lac
bî der künegîn gelac,
do begunde siu in minnen.
siu vorhte in ir sinnen,
ob er ir entrunne,
daz si nimmer gewunne
deheinen man sô wol getân.
daz muose ir an ir herze gân.
dar umbe schuof siu im zuo
beidiu spâte unde fruo
vierzic rîter die niht tâten
wan daz si Lanzeleten hâten
in ir heimlîcher pflege:
die wâren bî im alle wege,
daz er in niht moht entrîten.
er muose zallen zîten
ân aller slahte wâfen sîn.
in enliez diu wîse künegîn
sô vil niht sô ein mezzer tragen.
alsus muos er bî ir tagen
unz gegen eime jâre.
er gebârte untâre
von êrst unz hin ze leste.
do begunde der muotveste
werben vil güetlîchen.
sus wolt er si beswîchen,
diun ûz der mâze minnete,
wand er heim sinnete

in sînes œheimes hûs.
der rîche künic Artûs
waz tet der ze disen tagen?
dô im nieman kunde gesagen,
weder lantman noch der mâc,
wâ Lanzelet del Lac
in der welte wære,
dô luot der êrbære
nâch der âventiure sage
zuo dem næsten phingesttage
daz alle die dar kæmen
die sîn hôchzît vernæmen.
got müez in immer êren.
sîn boten hiez er kêren
in fremdiu lant über mer,
garzûne ein michel her:
bî den sant er manegen brief.
daz lant al zesamene swief
von der rüstungen.
die alten zuo den jungen
mahten seltsæniu cleit.
in was daz für wâr geseit
unde hôrten alle sprechen,
der künic Artûs wolte brechen
sîne treskameren umbe daz,
daz man in lobete dester baz,
und wolte teilen sîn golt.
dar zuo bôt er micheln solt,
daz man dar gerne kæme
und mengelich næme
swes sô er gerte.
wan mans in gewerte
als vil sô in geluste,
der künec Artûs sich ruste.
er gewan wol tûsent kastelân.
noch dô wolt er mêr hân
zwelf hundert râvîde unde mêre.
ouch begieng ein michel êre
Ginovere diu künegîn:
nuschen, bouge, vingerlîn,
der gewan si ûz der mâze vil.
die rede ich iu kürzen wil,
wan ich daz wol bescheide:

ditz tâten siu beide,
Artûs und diu künegîn,
daz si deste werder möhten sîn
in allen den landen,
und daz si ouch bekanden,
ob iemen sagete mære,
wâ Lanzelet wære,
den si verloren wolten hân.
diz wart umb anders niht getân.
Vrou Iblis diu guote
diu lebte in unmuote
und in herzesender nôt.
si was vil nâch vor leide tôt
und von jæmerlîchem sêre.
man gesach si niemer mêre
frô, sît Lanzelet du Lac
ir ze rehte niht enpflac.
ir clage was ân ende,
swie siu âne missewende
dâ ze hove lebete.
ir herze in riuwe swebete
als ez den minnæren tuot.
si enwiste waz ir wære guot.
doch hœr ich jehen, den sô geschiht,
die envolgen dicke râtes niht.
Hie sült ir wol merken daz,
wie Lanzelet betwungen saz
in sînem künicrîche.
er lebete wunderlîche,
wîlent trûric, wîlent frô.
iedoch stuont sîn herze sô,
swie frœlîche er die zît vertribe,
daz er niemer dâ belibe,
ern gesæhe sîne friundîn
swenn ez mit fuoge möhte sîn.
einen list er derdâhte,
den er ouch vollebrâhte:
er bat die küneginne
daz siu durch sîne minne
die âventiure liezе stân,
als siu ê hæte getân.
er dingete, daz kæme
eteswer der si næme,

der ouch dâ von wurde wert.
swes er hæte gegert,
daz muose gar getân sîn.
von Plûrîs diu künegîn
diu schônde sîner hulde,
swie lützel er ir gulde.
sine wist ab sînes willen niet,
daz er diz durch daz geriet,
daz er mit entrunne
swenn er des state gewunne.
in dirre vâre stuont sîn leben.
er hâte vil durch ruom gegeben:
und swaz er tet ze guote,
sone kom ûz sînem muote
vrowe Iblis ze keiner stunt.
im was niht sô liebes kunt,
des sol man im getrûwen.
nu lâzen wirn hie bûwen
und hœrent wiez süle ergân
ûf der burc ze Kardigân.
Ez ist komen ein schœner tac,
an dem der âbent gelac
der pfinxtlîchen zîte.
dô sach man harte wîte
daz volc zuo sîgen.
ich enwil es niht verswîgen,
daz her beleip âne zal
ûf dem berc und in dem tal
al umb die burc ze Kardigân.
man möhte dâ gesehen hân
maneger pavelûne huot
von pfelle und manege hütten guot,
wan dâ rîche künege wâren
und fürsten in den vâren,
daz si grôzes schalles pflâgen.
die nabt si schône lâgen
nâch ir muotwillen wol.
swaz man ze rehte haben sol
ze grôzen hôchzîten,
des was âne strîten
mit schœnen zühten dâ genuoc.
man ensach deheinen unfuoc,
dâ von sich ieman clagete.

daz cristen man noch sarrazîn
nie sölhes niht gesâhen.
si begunden beide gâhen,
ze ritterschefte was ir ger.
si sâhen hin unde her
schœne vrowen umbe sich.
entriwen des verpflig ich mich,
si wâren deste küenre vil.
nu griffens an daz nîtspil,
wan si wolten ez niht sûmen.
si bâten in ûz rûmen
und dahten sich gelîche
mit den schilten rîterlîche.
die zwêne degen wol geborn
nâmen diu ros mit den sporn
und fuortens an ein ander sân.
dô muose ietweder enphân
ungeselleclîchez phant.
zuo den vier nagelen gegen der hant
dâ stâchens durch die schilte,
daz den degenen milte
die starken schefte zerchluben
und die spelteren ûf stuben.
ir enweder kom dâ nider.
zwei ander sper si nâmen sider
und justierten mêre.
dô wurden aber sêre
diu ros zesamene gesant
unde mit den sporn gemant,
daz si sich ein ander stiezen.
die küenen aber niht liezen,
si zebrâchen die schefte
und zugen dô mit crefte
diu swert von den scheiden.
nu vernement von in beiden.
Uns zalt diu âventiure daz,
ez gevæhten nie zwên rîter baz
ze rosse noch ze fuoze.
si pflâgen unmuoze
mit ir ellenthaften handen.
beide si zetranden
die ringe mit den swerten,
wan si gelîche gerten

des siges und der êre.
si sluogen alsô sêre
ûf helme und ûf die schilte,
daz daz viur wilde
wadelende drûze vlouc
und sich von den slegen bouc
ir ietweders stahelvaz.
Lanzelet dô niht vergaz
der gewonlîchen slege sîn:
er treip den künic Valerîn
umbe in manege kêre
und wundet in als sêre,
daz er vor im muose ligen.
er wart des bluotes ersigen
alsô daz im der lîp was leit.
dô twanc in umbe sicherheit
Lanzelet der mære,
daz er sîn gevangen wære.
dô wart gihtic Valerîn.
ûf die genâde sîn
ergab er sich dem jungen,
der in hâte betwungen,
und swuor des harte sêre,
daz er nimer mêre
der künegîn leit getæte.
Lanzelet der stæte
enruohte daz der helt genas,
wand er niht mortgire was
und er in ungerne sluoc.
des dûhes allesament genuoc,
die dâ frum wolten wesen.
der künec Artûs lie'n ouch genesen
durch sîne tugende stæte,
swie er in erzürnet hæte.
er êrte Lanzeleten dran,
der im den sige an gewan.
dêswâr er hete es êre.
ez gerouw in aber sît sêre:
wan Falerîn tet dâ nâch
künec Artûs einen leiden schâch,
dar an er sîne triwe brach.
daz man im ê wol sprach,
daz was dô allez verlorn.

wan swer die triwe hât verkorn,
der hât die beste habe verlân;
des sulnt die guoten sich verstân.
Dô dem künege Artiure
geschach diu âventiure,
daz er sîn êre behielt,
grôzer vreuden er dô wielt
und Ginover diu künigîn
und al die massenîe sîn.
di genâdeten alle sêre
Lanzelet der êre
und liez man Valerîn zehant.
dar nâch wurdên gesant
driu hundert ritter wol getân
und mîn herre Wâlwân,
daz vrowe Iblis kæme
unde zuo ir næme
die herzogîn vom Wîzen sê.
ir enfrieschent nie mê
sô minnenclîchen anpfanc.
ez wær ze sagenne ze lanc,
wie Iblis wart enpfangen:
des müese iuch belangen.
mit zierde maneger slahten,
mit rossen wol bedahten
und mit rîchen banieren
begund si salûieren
mîn herre der künic Artûs,
wan er gewan in sîme hûs
nie deheinen liebern gast.
Ginovere liez des klupfes last,
den si dâ vor von leide truoc.
siu bôt ir êren genuoc
und wurden beide geliche
schœner vreuden rîche,
Iblis und diu künegîn.
swâ mite heinlich suln sîn
zwô frowen an tugenden vollekomen,
des wart sich von in an genomen.
Ich envriesch sô grôze fröude nie.
der künec Artûs dô niht enlie
von sînem hove scheiden
weder lieben noch leiden

innerthalb vier wochen.
des wart im wol gesprochen,
sô daz er lobes ist unverhert.
dâ wart durch êre vil verzert.
daz was Lanzeletes scholt.
im wâren al die liute holt,
die zuo êren hügende wâren:
wider die kund er gebâren
sô daz ze hove nieman baz.
der künic Artûs dô vergaz
durch sînes neven güete
swaz im ze widermüete
ie geschach von kinde.
ze liebem ingesinde
wart Lanzelet enphangen.
nu ez alsus ist ergangen,
daz ein alse vorder man
durch sîne wirde gewan
stuol zer tavelrunde,
dar nâch in kurzer stunde
bevalch er sîne friundîn
sîner frowen der künegîn
und saget er âne vrâge
Wâlweine sînem mâge,
daz er ze Plûrîs wolte varn.
er bat im sîn dinc bewarn
und geschuof daz mit listen,
daz ez lützel liute wisten.
Nu ist Lanzelet bereit.
im ist von Plûrîs geseit,
ez sî ein schœniu burc vast,
erbûwen daz ir niht gebrast.
dar under lac ein market guot,
dâ bî ein heide wol gebluot
von bluomen alder welte.
mit einem schœnen zelte
was diu wise gezieret.
vil wol geparelieret
was diu pavelûne hêr
mit hundert schilten, niht mêr;
die hiengen nâch ein ander gar,
mit fremden wâfen missevar
si lûhten an daz grüene gras.

ein künegîn ûf der burc was,
diu hât den site ûf geleit
durch eine fremede spâcheit,
ir gehügede zeiner stiure.
ez hiez ir âventiure,
der hübschen künigînne.
ez wâren ir sinne,
daz siu niemer man genæme,
ez enwær daz einer kæme,
für ander man sô wol gemuot,
der an den hundert rittern guot,
von der schilten ich ê sagete,
einen selhen ruom bejagete,
daz ers alle nider stæche
eines tages und alsô bræche
die âventiur ze Plûrîs:
und swem geviele dirre prîs,
dem gæb diu künegîn hêre
lîp, guot und êre
und hæte niht vor im gespart.
swelhes rîters schilt geruort wart,
der muos die êrste juste nemen.
die andern muosten in gestemen,
sin gesæhn wie im gelunge.
der schilte rüerunge
pflac daz getwerc, dem ê vertruoc
Lanzelet, daz ez in sluoc,
dô er zem êrsten ûz reit.
für wâr sî iu daz geseit,
daz er niht lenger hât gebiten:
er ist aber ûz geriten
und ist her ze Plûrîs komen.
dâ hât er schiere vernomen,
wiez um die âventiure was.
er enbeizte an daz grüene gras.
Dô liez er im balde zouwen:
daz gezelt begunder schouwen
und die rîter die dâ sâzen.
di enwolten des niht lâzen
si enbüten der künigîn ir frouwen,
daz si her abe rite schouwen;
dâ wær ein rîter wol getân
ûf der âventiure wân,

der si nemen wolte.
si enbutẹn ir, siu solte
komen mit ir menigîn.
diu künegîn sprach ‚daz sol sîn.‘
wie wol siu sich bedâhte.

daz ie mit keiner frowen kam.
dô Lanzelet daz vernam,
sîn manheit aber dar an schein.
er ruorte der selben schilte ein,
der an der pavelûne hienc.
daz getwerc dô hin gienc
und saget daz ze mære,
swes der schilt wære,
daz der solte rîten dan.
niht ich iu gezellen kan,
wer die hundert rîter wæren:
ez müese iuch beswæren
und billîch erdriezen.
ich saget, wie si hiezen,
wan daz mir si nieman nande.
in allem diseme lande
was nieman frümer denne sie.
doch dês al ein, in missegie
allen sampt, da'n ist niht wider.
Lanzelet stach si nider
von den rossen ûf daz gras,
alse vil sô ir was,
daz ir deheiner nie gesaz.
diu künigîn marcte daz.
si jach, daz Lanzelet der degen
hæte gar des wunsches segen
von manlîcher tiure,
wand er ir âventiure
alsô ritterlîche bræche.
si bat in, daz er ân widerspræche
füere mit ir ûf die burc.
diu was durch und durch kurc,
gezieret wünnenclîche
und aller habe rîche,
als si wîse liute biuten.
dô muose aber briuten
der wîpsælige Lanzelet.

ich enweiz, ob erz ungerne tet,
wan diu künegîn was ein schœne maget.
si müeste wol sîn behaget
eim man der halbtôt wære.
daz diu hôchzît wære
frœlich, daz ist uns gezalt.
manic frowe und degene balt,
der was dâ ûzer mâze vil.
nu werte dirre wünne spil
unz an den zweinzigesten tac.
har zuo geriet der geiselslac,
der Lanzelete wart geslagen.
ez enkan in nieman gesagen,
wie cleine dinc dem man gefrumet
und waz im wol ode übel kumet.
Dô Lanzelet del Lac
bî der künegîn gelac,
do begunde siu in minnen.
siu vorhte in ir sinnen,
ob er ir entrunne,
daz si nimmer gewunne
deheinen man sô wol getân.
daz muose ir an ir herze gân.
dar umbe schuof siu im zuo
beidiu spâte unde fruo
vierzic rîter die niht tâten
wan daz si Lanzeleten hâten
in ir heimlîcher pflege:
die wâren bî im alle wege,
daz er in niht moht entrîten.
er muose zallen zîten
ân aller slahte wâfen sîn.
in enliez diu wîse künegîn
sô vil niht sô ein mezzer tragen.
alsus muos er bî ir tagen
unz gegen eime jâre.
er gebârte untâre
von êrst unz hin ze leste.
do begunde der muotveste
werben vil güetlîchen.
sus wolt er si beswîchen,
diun ûz der mâze minnete,
wand er heim sinnete

in sînes œheimes hûs.
der rîche künic Artûs
waz tet der ze disen tagen?
dô im nieman kunde gesagen,
weder lantman noch der mâc,
wâ Lanzelet del Lac
in der welte wære,
dô luot der êrbære
nâch der âventiure sage
zuo dem næsten phingesttage
daz alle die dar kæmen
die sîn hôchzît vernæmen.
got müez in immer êren.
sîn boten hiez er kêren
in fremdiu lant über mer,
garzûne ein michel her:
bî den sant er manegen brief.
daz lant al zesamene swief
von der rüstungen.
die alten zuo den jungen
mahten seltsæniu cleit.
in was daz für wâr geseit
unde hôrten alle sprechen,
der künic Artûs wolte brechen
sîne treskameren umbe daz,
daz man in lobete dester baz,
und wolte teilen sîn golt.
dar zuo bôt er micheln solt,
daz man dar gerne kæme
und mengelich næme
swes sô er gerte.
wan mans in gewerte
als vil sô in geluste,
der künec Artûs sich ruste.
er gewan wol tûsent kastelân.
noch dô wolt er mêr hân
zwelf hundert râvîde unde mêre.
ouch begieng ein michel êre
Ginovere diu künegîn:
nuschen, bouge, vingerlîn,
der gewan si ûz der mâze vil.
die rede ich iu kürzen wil,
wan ich daz wol bescheide:

ditz tâten siu beide,
Artûs und diu künegîn,
daz si deste werder möhten sîn
in allen den landen,
und daz si ouch bekanden,
ob iemen sagete mære,
wâ Lanzelet wære,
den si verloren wolten hân.
diz wart umb anders niht getân.
Vrou Iblis diu guote
diu lebte in unmuote
und in herzesender nôt.
si was vil nâch vor leide tôt
und von jæmerlîchem sêre.
man gesach si niemer mêre
frô, sît Lanzelet du Lac
ir ze rehte niht enpfiac.
ir clage was ân ende,
swie siu âne missewende
dâ ze hove lebete.
ir herze in riuwe swebete
als ez den minnæren tuot.
si enwiste waz ir wære guot.
doch hœr ich jehen, den sô geschiht,
die envolgen dicke râtes niht.
Hie sült ir wol merken daz,
wie Lanzelet betwungen saz
in sînem künicrîche.
er lebete wunderlîche,
wîlent trûric, wîlent frô.
iedoch stuont sîn herze sô,
swie frœlîche er die zît vertribe,
daz er niemer dâ belibe,
ern gesæhe sîne friundîn
swenn ez mit fuoge möhte sîn.
einen list er derdâhte,
den er ouch vollebrâhte:
er bat die küneginne
daz siu durch sîne minne
die âventiure liezе stân,
als siu ê hæte getân.
er dingete, daz kæme
eteswer der si næme,

der ouch dâ von wurde wert.
swes er hæte gegert,
daz muose gar getân sîn.
von Plûrîs diu künegîn
diu schônde sîner hulde,
swie lützel er ir gulde.
sine wist ab sînes willen niet,
daz er diz durch daz geriet,
daz er mit entrunne
swenn er des state gewunne.
in dirre vâre stuont sîn leben.
er hâte vil durch ruom gegeben:
und swaz er tet ze guote,
sone kom ûz sînem muote
vrowe Iblis ze keiner stunt.
im was niht sô liebes kunt,
des sol man im getrûwen.
nu lâzen wirn hie bûwen
und hœrent wiez süle ergân
ûf der burc ze Kardigân.
Ez ist komen ein schœner tac,
an dem der âbent gelac
der pfinxtlîchen zîte.
dô sach man harte wîte
daz volc zuo sîgen.
ich enwil es niht verswîgen,
daz her beleip âne zal
ûf dem berc und in dem tal
al umb die burc ze Kardigân.
man möhte dâ gesehen hân
manegêr pavelûne huot
von pfelle und manege hütten guot,
wan dâ rîche künege wâren
und fürsten in den vâren,
daz si grôzes schalles pflâgen.
die naht si schône lâgen
nâch ir muotwillen wol.
swaz man ze rehte haben sol
ze grôzen hôchzîten,
des was âne strîten
mit schœnen zühten dâ genuoc.
man ensach deheinen unfuoc,
dâ von sich ieman clagete.

des morgens, als ez tagete,
dô sach man sich pînen
die sunnen ûf schînen
lûterlîche und clâre.
dô hôrte man zwâre
manege schœne messe.
noch dô nieman wesse
dehein sô vorder mære,
daz man offenbære
dem wirte sagen solte,
wand er niht enbîzen wolte,
ê er daz dinc vernæme,
daz ze sagenne gezæme
sîner massenîe und allen dien,
die sich dâ nâch wolten zien,
daz si sich êren vlizzen.
sît si niht enbizzen,
sô was dâ buhurt unde tanz
und maneger frouwen widerglanz,
die man güetlîchen an sach.
der künic Artûs zebrach
sîne treskameren alle
und gebete mit schalle
swaz man wolt enpfâhen.
da endorfte nieman gâhen
noch für den andern dringen:
man gab in sunderlingen:
dâ enwas kein widersatz.
gewant ros unde schatz,
des enwart nie eines tages sô vil
gegeben, als ich wænen wil.
Ginovere diu künegîn
diu liez ir milte wesen schîn.
siu gab ze dem anpfange
mentel vil lange,
gezobelt wol unz an die hant,
mit den besten dachen diu man vant
in allen künicrîchen,
mit invillen rîchen,
und swaz ein frowe geben sol.
dâ mite beharte siu wol
ir êre ze vlîze.
früegem imbîze

begund ez harte nâhen.
die rîter dô sâhen
von verre rîten die maget,
diu Lanzelete hât gesaget
sîn gesleht und sînen namen.
dô sprach diu massenie alsamen
‚jenez mac wol ein bote sîn,
daz ist an sîner gæhe schîn.
er bringet niwiu mære.‘
Wâlwein der êrbære
begie sîn zuht, des hab er dane:
er fuort die maget durch daz gedranc
zuo des wirtes angesihte.
dô sprach siu in alrihte
mit gezogenlîchen worten,
daz ez die fürsten hôrten
‚künec, du müezest gêret sîn
von got (und ouch diu künegîn,)
und allen den du guotes ganst.
wan duz wol verschulden kanst
mit guote und mit dem lîbe dîn:
des wünschet dir diu frowe mîn,
ein wîse merminne.
si ist ein küneginne,
hübescher dan nu iemen lebe.
si sendet dir ein stolze gebe:
daz enmac widerreden niht
kein wîse man, der si gesiht.
guotes gan siu niemen baz.
ûf ein gedinge tuot si daz,
daz du, künic hêre,
wol bewarst dîn êre,
und tuo ein dinc des ich dich bite.‘
‚wie ungerne ich daz vermite‘
sprach der wirt dâ ze hûs,
der rîche künic Artûs,
wand er niht zwîfels hæte,
daz si iht wan fuoge bæte.
Swaz er gesprach, daz was gewis.
nu lac mîn frowe Iblis
von jâmer siech und ungesunt.
si enwas dâ niht zer selben stunt,
dô diu maget kom geriten.

diu enmöhte niemer hân vermiten,
si enhæte si bekennet,
gegrüezet und genennet,
wan si sament wârn gesîn,
do ir Lanzelet daz vingerlîn
gab, daz ir wol behagete.
als ich iu nu sagete,
sô sült ir fürbaz verstân,
wie der megede ernde was getân,
sît irz hœrent gerne.
mit eime riemen von Iberne
was si begürtet harte wol.
als ich iuch berihten sol,
ir roc was gezieret,
wol gefischieret
rîterlîche an ir lîp,
alse Franzoise wîp
pflegent, die wol geschaffen sint.
diz selbe wîse hübsche kint
daz truoc an dem gürtel sîn
ein mæzigez teschelîn:
daz was harte wæhe,
geworht mit fremeder spæhe.
dar ûz nam diu maget sân
ein mantel wunderlîch getân:
der wuohs in allen gâhen,
daz siz an sâhen:
er wart lanc unde breit.
für wâr sî iu daz geseit,
daz al diu varwe dran erschein,
die eht menschen dehein
ie gesach oder erkande.
an diseme fremeden gewande
was geworht aller slahte
mit wîses herzen ahte
tier vogel merwunder.
swaz ûf der erde od drunder
und zwischen himel ist erkant,
daz eht mit namen ist genant,
daz stuont dran als ez lebte.
so ez iezuo hie swebte,
sô ruct ez aber fürbaz.
ein zouberlist geschuof daz

von nigromanzîe.
dô diz diu massenîe
und künic Artûs ersach,
diu maget im aber zuo sprach
,künec, du solt den mantel nemen
und gib in dâ er müge gezemen
under allen den frouwen.
ouch wil ich gerne schouwen,
wer diu sî, der er kome.
und swâ er sîe dehein frome,
dâ solt dun geben fürbaz:
des gert mîn frowe und ich baz,
wan du ez hâst gesprochen.'
,es enwirt niht zerbrochen,'
sprach Artûs ,ez müeze ergân
swaz ich dir gelobet hân.'
dâ mite gienc diu frowen schar
ûz der massenîe dar,
die dâ stætelîchen wolten sîn.
der künec sprach zuo der wirtîn
,dês al ein, swiez ergê,
versuocht wie iu der mantel stê,
legent in snelleclîchen an.
ich bin der iu sîn wol gan,
wan mir nieman lieber ist.'
dâ wider was dehein frist,
Ginovere leit den mantel an,
dâ von se ein teil schame gewan,
wan ir daz selbe gewant
ob den enkelen erwant
alsô daz ez ir niht tohte.
der bote vrâcte, ob er mohte
sagen, waz ez betûte.
der wirt sprach harte lûte,
daz ez manic fürste vernam,
er wurd ir nimer drumbe gram
und ir schadet diu rede niht ein hâr.
diu maget sprach ,daz ist wâr,
Ginovere ist hübsch unde guot,
an den werken hât siu sich behuot,
daz siu niewan wol getete.
doch ist siu durch zwîfels bete
an den gedenken missevarn.

ein sælic man sol wol bewarn
sîn wîp mit allem guote.
swer der künegîn minre huote,
sô hæt siu dicke daz getân,
daz si sus durch êre hât verlân.
starkiu huote und ungetriuwer muot
diu machent stætiu wîp unguot:
daz ist gewis sam der tôt.
diu küngîn den mantel von ir bôt
und sprach der künic Artûs
‚die vrowen gar in mîme hûs
die müezen in versuochen,
und wil es got geruochen.
dâ von lânt iu alle enspuon.
ir sult ez deste gerner tuon,
wan ichz für iuch hân gelobet.
diu des niht tuot, diu ertobet
unde hât gevelschet mich.‘
dô bedâhtens alle sich,
daz si gerner wolten dulden
laster zuo den schulden,
dan si von im imer mêre
gewunnen liep noch êre.
Dô der künec die rede getet,
dô antwurt im Orphilet,
der fürste, ein bescheiden man
‚so ich imer meist gevlêhen kan,
sô bite ich mîne vriundîn,
daz siu nu diu êrste welle sîn.
swaz siu unz her getân hât,
ob siu michs fürder mâle erlât,
sô sî mit triuwen diz verkorn.‘
diu rede was der vrowen zorn;
den mantel siu doch an swief.
dô wart er ir alsô tief,
daz er ir verre nâch gienc,
wan ein ort, daz vor ir hienc,
daz was sô sêre ûf gangen,
daz ez niht mohte gelangen
wan ein lützel für daz knie.
vil harte wundert es sie,
di den mantel sô kurzen sâhen.
diu maget sprach in allen gâhen

‚ich wil iu sagen über lût,
der vrowen ist ir man ze trût;
und swenn er ir abe gât
des er si gewenet hât,
sô müezen alle ir sinne
an vremder liute minne
sich senlîchen vlîzen.
ich enwil ir niht verwîzen
dâ von siu mir sî gehâz:
einer andern stât der mantel baz.
Dô diu rede alsus ergienc,
Wâlwein den mantel enpfienc
und bat sîne vriundîn,
daz siu durch den willen sîn
den mantel umbe wolte nemen.
dô muost er ir vil nâch gezemen,
als ez wære ein reitcleit.
diu maget sprach ‚iu sî geseit,
kœme der mantel nieman baz,
sô trüege in billîch âne haz
diu vrowe diu in an hât:
siu lebt ab der er baz stât.‘
Dô sprach der arcspreche Keiîn
‚an des mantels lenge ist schîn,
daz er mîme wîbe zimet.‘
zehant ouch si den mantel nimet.
daz volc es alles war nam.
ich wæn err vorne wol kam,
gegen irm man dâ er saz.
Kaiîn sprach ‚er kumpt ir baz
dan allen disen vrouwen.
wer mac dar an schouwen
buozwirdiges iht umb ein hâr?‘
der mantel hinden was für wâr
an den gürtel ûf gerumpfen hô.
swie vil man in nider zô,
sô dent er sich fürnamens niet.
dô sprach allin diu diet
‚daz ist ein wol ståndez cleit.‘
als Kaiîn sach die wârheit,
dô wart er vor schame rôt.
sîn wîp er hiez und gebôt,
daz siu ginge zuo der künigîn,

und wes siu wert wolte sîn,
daz siu wânde daz ir kæme
daz sîner frowen missezæme
durch deheines lasters âhte.
diu aber den mantel brâhte,
diu zêch si, daz siu gerne
willic wær ze werne
und daz siu gereche tæte
swes man si gebæte
und, swie man ez versuohte,
daz siu des alles ruohte.
Dô Kaiîns vriundîn misselanc,
mit zühten dô her für dranc
Loifilol der stæte,
der sîn wîp geminnet hæte
ê siu wurde geborn ein jâr.
er gezurnde nie für wâr
mit ir des siu sich kunde enstân.
des wânde er dô genozzen hân
und wolt ir triuwe schouwen.
under allen den vrouwen
was borvil ieman baz getân.
ir keiniu wart des vor gelân,
diu ir man holder wære.
daz verdient der êrbære
mit triuwen als ein hübsch man.
nu leit er ir den mantel an.
dô stuont er ir ze wunsche wol
wan als ich iu sagen sol:
da enwas nieman ze stunde,
der ir den nüschel kunde
gelegen wol ze rehte.
daz was dem guoten knehte
swære und âne mâze leit
und ouch der vrouwen gemeit.
diu maget diuz allez beschiet,
diu versweic die massenîe niet,
wâ von daz dinc was komen.
siu sprach ‚diu vrowe hât genomen
gewerp unt dienstes genuoc,
dâ von siu in in herzen truoc
wünne und dicke hôhen muot.
doch was siu des vil wol behuot,

daz siu durch iemans minne
nâch tumbes herzen sinne
diu werc ie getæte,
swie vil man sis gebæte,
wan daz siuz tete umbe daz,
daz ir gemüete deste baz
ze vreuden stüende und ouch ze spil.
für wâr ich iu daz sâgen wil,
ez ist noch maneger vrouwen sitè,
diu wænet tiuren sich dâ mite.
nein, siu swechet sich vil sêre:
ez ist laster und unêre,
swelch wîp des mannes gâbe enphât
und im doch ungelônet lât.
Dô hiez der künic Gîvreiz
sîn vriundîn treten in den kreiz.
als siu den mantel an genam,
al umbe und umbe err rehte kam,
wan ein michel loch gie drîn:
daz solte vermachet sîn
mit eim uosezzel breit,
der ir doch was unbereit.
diu maget sprach ‚diz betiutet daz,
diu vrowe ist ir man gehaz
durch daz er ist undære,
swie doch vil bezzer wære
ein mæzlich man mit fuoge
danne grôzer manne gnuoge.‘
diu vrowe den mantel von ir tet.
Dô hiez der herre Kailet
sîn vriundîn in an legen.
für wâr wir iu daz sagen megen,
der brach der nüschel zehant:
dâ mite wart daz bekant,
daz er mit ir ze vil um fuor.
diu maget des vil tiure swuor,
ez wære ein unwîsheit,
swer sîm wîbe tæte leit
und ir niht êren liezе
und si dâ wesen hiezе,
dâ siu niht gerne wære.
diu nâhe gânde swære
tuot manegen nüschel brechen.

man sol dem übel sprechen,
der weder lützel noch vil
sînem wîbe entwîchen wil.
der mantel an die erde sleif.
diu maget in ir teschen greif
und zôch ein nüschel her ûz.
Dô hiez der wîse Maldûz,
sô daz cleit genüschet wære,
daz sîn vriundîn niht verbære
si enleite in balde an den lîp.
ditz was daz minneste wîp
under allen den vrouwen.
hie sült ir wunder schouwen.
dô siu den mantel an getete
mit vorhten unde mit gebete
und mit ir wibluppe,
dô wart er als ein juppe,
daz er ir fürnamens nie
für den gürtel nider gie,
doch si diu minnest wære.
diu maget sprach ‚ich bewære,
daz diz ist ein vremde dinc:
über allen disen rinc
kan nieman spotten alsô wol;
daz sage ich iu, wan ichz tuon sol:
siu lât alle liutè
mit worte und mit gediute
durch ir hende gegân,
dâ von ist ir ditz getân.‘
Dar nâch hiez her Iwân
sîne vriundîn ûf stân:
dar an schein sîn gelimpf.
ich sage iu einen schœnen schimpf:
siu was sô lanc, daz siu erschein
des houptes lenger dan ir kein.
als siu sich in den mantel twanc,
dô wart er ir alsô lanc,
daz er nâch ir lag gespreit
ûf der erde drîer hande breit
mit unebem schrôte.
des nâmens war genôte.
diu maget sis aber beschiet,
siu sprach ‚ern kumet ir ouch niet:

siu ist ze alwære.
swes ir ze muote wære,
daz enliezе siu durch nieman.
er ist tump, der niht entwîchen kan
und der an sîme strîte
belîbet zaller zîte.'
Als ir unz her hânt vernomen,
der mantel wære genuogen komen
vil wol unz an ein cleine.
Enîte diu reine
und Wâlweines vriundîn,
der vrowen mohte manegiu sîn,
diu in vil wol haben solte,
wan daz diu maget enwolte,
diu in dar brâhte.
als ez dô izuo nâhte,
daz von rehte enbizzen solte sîn
Artûs und al sîn menegîn
und diu maget von dem Sê,
(zwei hundert vrowen unde mê
versuochtenz nâch ir werde)
der bote noch dô gerde,
daz der künic hiezе für gân
eine vrowen wol getân,
diu niht was mit den andern komen,
wan siu hete wol vernomen,
daz Iblis diu getriuwe
durch senelîche riuwe,
als ir stæte wol gezam,
des tages niht hin vür kam.
doch dês al ein, siu muoste her:
daz was der massenîe ger,
wan siu begie nie valschiu dinc.
als si dô kom in den rinc,
dô gruozte siu die selben maget,
diu dâ hâte gesaget
wunder als siu kunde.
mit lachendem munde
neig ir der merfeine bote
und beswuor si bî gote,
daz siu den mantel an leite.
diu vrouwe dô niht enbeite,
siu leit in vor in allen an.

dô sprach wîp unde man,
ez wære mit der wârheit
daz aller beste stênde cleit,
daz ie dehein vrowe getruoc.
der aber von nîde des gewuoc,
daz dar an iht missezæme,
ê man daz volle vernæme,
sô schicte sich der mantel dar
alsô daz im niht enwar.
Dô wart mîn her Wâlwein
mit ganzer volge des in ein,
daz dem mantel niht enwürre.
nu velsch in der getürre,
wan ez nieman frumer tuot.
er dûht ouch Keiînen guot.
er sprach zuo sîner vriundîn
‚ir müezent mir wol liep sîn,
wan ir iuch hânt des wol bewart,
daz ir in der merren schar vart.
daz in der tiufel henke,
der dis gwerbes imer gedenke
wan ze guote und âne haz.‘
dô lobtens allesament daz
durch des küneges êre,
daz es nimer mêre
ze übele wurde gedâht.
diu den mantel hâte brâht,
diu saget in ze mære,
daz Lanzelet wære
ze Plûrîs gevangen
und wie ez was ergangen,
dô er die âventiure brach
und hundert ritter nider stach,
und wie er pflæge minne
mit einer küniginne
anders danne er gerte.
siu saget ouch, daz noch werte
diu âventiure umbe daz,
daz sich ein ritter deste baz
ze Plûrîs möhte bejagen.
dô siu daz begunde sagen,
dô îlten si an schouwen
ritter unde vrouwen.

si liezen gar den erren haz,
sîner schame kindegelich vergaz
und wurden von dem mære vrô,
daz Lanzelet noch dô
lebet unde was gesunt.
urloup nam dô zestunt
der wîsen merfeine bote.
siu bevalch dem oberesten gote
Lanzeletes vriundîn.
siu enwolte dâ niht lenger sîn
durch des rîchen küneges bete;
sweder man si liep ald anders hete,
daz huop ir harte cleine.
vrowe Iblis diu reine
diu kuste si mit triuwen.
umb irn mantel niuwen
genât siu minneclîche
der küniginne rîche,
dîu ir die gâbe sande
und si niht bekande,
wan daz diu merminne wîs
si êrte durch ir âmîs.
Der mantel het noch einen site,
swer in truoc, daz er vermite
jâmer unde senedez clagen.
des bedorfte wol in disen tagen
Iblis der er wol gezam.
als diu maget enwec kam,
dô huop sich rede manicvalt,
wie Lanzelet dem helde balt
die sælde got gefuogte,
der tûsent man genuogte.
si wundert, wes im wære
diu gevancnisse swære.
dâ was ritter harte vil,
die imer in dem leitspil
gerne wolten sîn beliben
und die zît hin hân vertriben
als in von im was geseit.
nu vernement nâch der wârheit:
dirre hof wert nâch der sage
mê danne drîzec tage
mit voller vreude für sich an.

diu enmöhte niemer hân vermiten,
si enhæte si bekennet,
gegrüezet und genennet,
wan si sament wârn gesîn,
do ir Lanzelet daz vingerlîn
gab, daz ir wol behagete.
als ich iu nu sagete,
sô sült ir fürbaz verstân,
wie der megede ernde was getân,
sît irz hœrent gerne.
mit eime riemen von Iberne
was si begürtet harte wol.
als ich iuch berihten sol,
ir roc was gezieret,
wol gefischieret
rîterlîche an ir lîp,
alse Franzoise wîp
pflegent, die wol geschaffen sint.
diz selbe wîse hübsche kint
daz truoc an dem gürtel sîn
ein mæzigez teschelîn:
daz was harte wæhe,
geworht mit fremeder spæhe.
dar ûz nam diu maget sân
ein mantel wunderlîch getân:
der waohs in allen gâhen,
daz siz an sâhen:
er wart lanc unde breit.
für wâr sî iu daz geseit,
daz al diu varwe dran erschein,
die eht menschen dehein
ie gesach oder erkande.
an diseme fremeden gewande
was geworht aller slahte
mit wîses herzen ahte
tier vogel merwunder.
swaz ûf der erde od drunder
und zwischen himel ist erkant,
daz eht mit namen ist genant,
daz stuont dran als ez lebte.
so ez iezuo hie swebte,
sô ruot ez aber fürbaz.
ein zouberlist geschuof daz

von nigromanzîe.
dô diz diu massenîe
und künic Artûs ersach,
diu maget im aber zuo sprach
,künec, du solt den mantel nemen
und gib in dâ er müge gezemen
under allen den frouwen.
ouch wil ich gerne schouwen,
wer diu sî, der er kome.
und swâ er sîe dehein frome,
dâ solt dun geben fürbaz:
des gert mîn frowe und ich baz,
wan du ez hâst gesprochen.'
,es enwirt niht zerbrochen,'
sprach Artûs ,ez müeze ergân
swaz ich dir gelobet hân.'
dâ mite gienc diu frowen schar
ûz der massenîe dar,
die dâ stætelîchen wolten sîn.
der künec sprach zuo der wirtîn
,dês al ein, swiez ergê,
versuocht wie iu der mantel stê,
legent in snelleclîchen an.
ich bin der iu sîn wol gan,
wan mir nieman lieber ist.'
dâ wider was dehein frist,
Ginovere leit den mantel an,
dâ von se ein teil schame gewan,
wan ir daz selbe gewant
ob den enkelen erwant
alsô daz ez ir niht tohte.
der bote vrâcte, ob er mohte
sagen, waz ez betûte.
der wirt sprach harte lûte,
daz ez manic fürste vernam,
er wurd ir nimer drumbe gram
und ir schadet diu rede niht ein hâr.
diu maget sprach ,daz ist wâr,
Ginovere ist hübsch unde guot,
an den werken hât siu sich behuot,
daz siu niewan wol getete.
doch ist siu durch zwîfels bete
an den gedenken missevarn.

ein sælic man sol wol bewarn
sîn wîp mit allem guote.
swer der künegîn minre huote,
sô hæt siu dicke daz getân,
daz si sus durch êre hât verlân.
starkiu huote und ungetriuwer muot
diu machent stætiu wîp unguot:
daz ist gewis sam der tôt.
diu küngîn den mantel von ir bôt
und sprach der künic Artûs
‚die vrowen gar in mîme hûs
die müezen in versuochen,
und wil es got geruochen.
dâ von lânt iu alle enspuon.
ir sult ez deste gerner tuon,
wan ichz für iuch hân gelobet.
diu des niht tuot, diu ertobet
unde hât gevelschet mich.‘
dô bedâhtens alle sich,
daz si gerner wolten dulden
laster zuo den schulden,
dan si von im imer mêre
gewunnen liep noch êre.
Dô der künec die rede getet,
dô antwurt im Orphilet,
der fürste, ein bescheiden man
‚so ich imer meist gevlêhen kan,
sô bite ich mîne vriundîn,
daz siu nu diu êrste welle sîn.
swaz siu unz her getân hât,
ob siu michs fürder mâle erlât,
sô sî mit triuwen diz verkorn.‘
diu rede was der vrowen zorn;
den mantel siu doch an swief.
dô wart er ir alsô tief,
daz er ir verre nâch gienc,
wan ein ort, daz vor ir hienc,
daz was sô sêre ûf gangen,
daz ez niht mohte gelangen
wan ein lützel für daz knie.
vil harte wundert es sie,
di den mantel sô kurzen sâhen.
diu maget sprach in allen gâhen

‚ich wil iu sagen über lût,
der vrowen ist ir man ze trût;
und swenn er ir abe gât
des er si gewenet hât,
sô müezen alle ir sinne
an vremder liute minne
sich senlîchen vlîzen.
ich enwil ir niht verwîzen
dâ von siu mir sî gehâz:
einer andern stât der mantel baz.
Dô diu rede alsus ergienc,
Wâlwein den mantel enpfienc
und bat sîne vriundîn,
daz siu durch den willen sîn
den mantel umbe wolte nemen.
dô muost er ir vil nâch gezemen,
als ez wære ein reitcleit.
diu maget sprach ‚iu sî geseit,
kœme der mantel nieman baz,
sô trüege in billîch âne haz
diu vrowe diu in an hât:
siu lebt ab der er baz stât.‘
Dô sprach der arcspreche Keiîn
‚an des mantels lenge ist schîn,
daz er mîme wîbe zimet.‘
zehant ouch si den mantel nimet.
daz volc es alles war nam.
ich wæn err vorne wol kam,
gegen irm man dâ er saz.
Kaiîn sprach ‚er kumpt ir baz
dan allen disen vrouwen.
wer mac dar an schouwen
buozwirdiges iht umb ein hâr?‘
der mantel hinden was für wâr
an den gürtel ûf gerumpfen bô.
swie vil man in nider zô,
sô dent er sich fürnamens niet.
dô sprach alliu diu diet
‚daz ist ein wol stândez cleit.‘
als Kaiîn sach die wârheit,
dô wart er vor schame rôt.
sîn wîp er hiez und gebôt,
daz siu ginge zuo der künigîn,

und wes siu wert wolte sîn,
daz siu wânde daz ir kæme
daz sîner frowen missezæme
durch deheines lasters âhte.
diu aber den mantel brâhte,
diu zêch si, daz siu gerne
willic wær ze werne
und daz siu gereche tæte
swes man si gebæte
und, swie man ez versuohte,
daz siu des alles ruohte.
Dô Kaîîns vriundîn misselanc,
mit zühten dô her für dranc
Loifilol der stæte,
der sîn wîp geminnet hæte
ê siu wurde geborn ein jâr.
er gezurnde nie für wâr
mit ir des siu sich kunde enstân.
des wânde er dô genozzen hân
und wolt ir triuwe schouwen.
under allen den vrouwen
was borvil ieman baz getân.
ir keiniu wart des vor gelân,
diu ir man holder wære.
daz verdient der êrbære
mit triuwen als ein hübsch man.
nu leit er ir den mantel an.
dô stuont er ir ze wunsche wol
wan als ich iu sagen sol:
da enwas nieman ze stunde,
der ir den nüschel kunde
gelegen wol ze rehte.
daz was dem guoten knehte
swære und âne mâze leit
und ouch der vrouwen gemeit.
diu maget diuz allez beschiet,
diu versweic die massenîe niet,
wâ von daz dinc was komen.
siu sprach ‚diu vrowe hât genomen
gewerp unt dienstes genuoc,
dâ von siu in in herzen truoc
wünne und dicke hôhen muot.
doch was siu des vil wol behuot,

daz siu durch iemans minne
nâch tumbes herzen sinne
diu werc ie getæte,
swie vil man sis gebæte,
wan daz siuz tete umbe daz,
daz ir gemüete deste baz
ze vreuden stüende und ouch ze spil.
für wâr ich iu daz sâgen wil,
ez ist noch maneger vrouwen sitè,
diu wænet tiuren sich dâ mite.
nein, siu swechet sich vil sêre:
ez ist laster und unêre,
swelch wîp des mannes gâbe enphât
und im doch ungelônet lât.
Dô hiez der künic Gîvreiz
sîn vriundîn treten in den kreiz.
als siu den mantel an genam,
al umbe und umbe err rehte kam,
wan ein michel loch gie drîn:
daz solte vermachet sîn
mit eim uosezzel breit,
der ir doch was unbereit.
diu maget sprach ‚diz betiutet daz,
diu vrowe ist ir man gehaz
durch daz er ist undære,
swie doch vil bezzer wære
ein mæzlich man mit fuoge
danne grôzer manne gnuoge.‘
diu vrowe den mantel von ir tet.
Dô hiez der herre Kailet
sîn vriundîn in an legen.
für wâr wir iu daz sagen megen,
der brach der nüschel zehant:
dâ mite wart daz bekant,
daz er mit ir ze vil um fuor.
diu maget des vil tiure swuor,
ez wære ein unwîsheit,
swer sîm wîbe tæte leit
und ir niht êren liezе
und si dâ wesen hiezе,
dâ siu niht gerne wære.
diu nâhe gânde swære
tuot manegen nüschel brechen.

man sol dem übel sprechen,
der weder lützel noch vil
sînem wîbe entwîchen wil.
der mantel an die erde sleif.
diu maget in ir teschen greif
und zôch ein nüschel her ûz.
Dô hiez der wîse Maldûz,
sô daz cleit genüschet wære,
daz sîn vriundîn niht verbære
si enleite in balde an den lîp.
ditz was daz minneste wîp
under allen den vrouwen.
hie sült ir wunder schouwen.
dô siu den mantel an getete
mit vorhten unde mit gebete
und mit ir wibluppe,
dô wart er als ein juppe,
daz er ir fürnamens nie
für den gürtel nider gie,
doch si diu minnest wære.
diu maget sprach ‚ich bewære,
daz diz ist ein vremde dinc:
über allen disen rinc
kan nieman spotten alsô wol;
daz sage ich iu, wan ichz tuon sol:
siu lât alle liutê
mit worte und mit gediute
durch ir hende gegân,
dâ von ist ir ditz getân.'
Dar nâch hiez her Iwân
sîne vriundîn ûf stân:
dar an schein sîn gelimpf.
ich sage iu einen schœnen schimpf:
siu was sô lanc, daz siu erschein'
des houptes lenger dan ir kein.
als siu sich in den mantel twanc,
dô wart er ir alsô lanc,
daz er nâch ir lag gespreit
ûf der erde drîer hande breit
mit unebem schrôte.
des nâmens war genôte.
diu maget sis aber beschiet,
siu sprach ‚ern kumet ir ouch niet:

siu ist ze alwære.
swes ir ze muote wære,
daz enlieze siu durch nieman.
er ist tump, der niht entwîchen kan
und der an sîme strîte
belîbet zaller zîte.'
Als ir unz her hânt vernomen,
der mantel wære genuogen komen
vil wol unz an ein cleine.
Enîte diu reine
und Wâlweines vriundîn,
der vrowen mohte manegiu sîn,
diu in vil wol haben solte,
wan daz diu maget enwolte,
diu in dar brâhte.
als ez dô izuo nâhte,
daz von rehte enbizzen solte sîn
Artûs und al sîn menegîn
und diu maget von dem Sê,
(zwei hundert vrowen unde mê
versuochtenz nâch ir werde)
der bote noch dô gerde,
daz der künic hieze für gân
eine vrowen wol getân,
diu niht was mit den andern komen,
wan siu hete wol vernomen,
daz Iblis diu getriuwe
durch senelîche riuwe,
als ir stæte wol gezam,
des tages niht hin vür kam.
doch dês al ein, siu muoste her:
daz was der massenîe ger,
wan siu begie nie valschiu dinc.
als si dô kom in den rinc,
dô gruozte siu die selben maget,
diu dâ hâte gesaget
wunder als siu kunde.
mit lachendem munde
neig ir der merfeine bote
und beswuor si bî gote,
daz siu den mantel an leite.
diu vrouwe dô niht enbeite,
siu leit in vor in allen an.

dô sprach wîp unde man,
ez wære mit der wârheit
daz aller beste stênde cleit,
daz ie dehein vrowe getruoc.
der aber von nîde des gewuoc,
daz dar an iht missezæme,
ê man daz volle vernæme,
sô schicte sich der mantel dar
alsô daz im niht enwar.
Dô wart mîn her Wâlwein
mit ganzer volge des in ein,
daz dem mantel niht enwürre.
nu velsch in der getürre,
wan ez nieman frumer tuot.
er dûht ouch Keîînen guot.
er sprach zuo sîner vriundîn
‚ir müezent mir wol liep sîn,
wan ir iuch hânt des wol bewart,
daz ir in der merren schar vart.
daz in der tiufel henke,
der dis gwerbes imer gedenke
wan ze guote und âne haz.‘
dô lobtens allesament daz
durch des küneges êre,
daz es nimer mêre
ze übele wurde gedâht.
diu den mantel hâte brâht,
diu saget in ze mære,
daz Lanzelet wære
ze Plûrîs gevangen
und wie ez was ergangen,
dô er die âventiure brach
und hundert ritter nider stach,
und wie er pflæge minne
mit einer küniginne
anders danne er gerte.
siu saget ouch, daz noch werte
diu âventiure umbe daz,
daz sich ein ritter deste baz
ze Plûrîs möhte bejagen.
dô siu daz begunde sagen,
dô îlten si an schouwen
ritter unde vrouwen.

si liezen gar den erren haz,
sîner schame kindegelich vergaz
und wurden von dem mære vrô,
daz Lanzelet noch dô
lebet unde was gesunt.
urloup nam dô zestunt
der wîsen merfeine bote.
siu bevalch dem oberesten gote
Lanzeletes vriundîn.
siu enwolte dâ niht lenger sîn
durch des rîchen küneges bete;
sweder man si liep ald anders hete,
daz huop ir harte cleine.
vrowe Iblis diu reine
diu kuste si mit triuwen.
umb irn mantel niuwen
genât siu minneclîche
der küniginne rîche,
dîu ir die gâbe sande
und si niht bekande,
wan daz diu merminne wîs
si êrte durch ir âmîs.
Der mantel het noch einen site,
swer in truoc, daz er vermite
jâmer unde senedez clagen.
des bedorfte wol in disen tagen
Iblis der er wol gezam.
als diu maget enwec kam,
dô huop sich rede manicvalt,
wie Lanzelet dem helde balt
die sælde got gefuogte,
der tûsent man genuogte.
si wundert, wes im wære
diu gevancnisse swære.
dâ was ritter harte vil,
die imer in dem leitspil
gerne wolten sîn beliben
und die zît hin hân vertriben
als in von im was geseit.
nu vernement nâch der wârheit:
dirre hof wert nâch der sage
mê danne drîzec tage
mit voller vreude für sich an.

dar nâch als ichz gesagen kan
und als vil ir mirs gelouben welt,
uns ist nie vor gezelt,
daz Artûs, der künic hêr,
sô grôzen hof ie mêr
gewunne mit sölhem schalle
sô hie, dâ die vrowen alle
den mantel hæten getragen.
dâ mitè wil ich gedagen
der geste und wie si wurben sît,
wan si riten dô sis dûhte zît.
Wâlwein und Karjet,
dô die vernâmn, daz Lanzelet,
ir muomen sun, gevangen lac,
vil nâhe in daz ze herzen wac.
dâ von gerten si zehant,
daz Erec und Tristant,
die zwêne degene alse wîs,
mit in gegen Plûrîs
in recken wîs wolten varn,
wan si mit sæze noch mit scharn
dâ niht erwerben kunden.
die gesellen dô funden
an ein ander des si bâten.
dô si diz gelobet hâten,
dô wart her Wâlwein
mit den drîn des enein,
daz si niemannes biten
und geswæslîchen riten
gegen der âventiure.
si vermâzen sich vil tiure,
als in ir herze geriet,
enwære Lanzelet dâ niet
gevangen als in was gesaget,
si hæten doch gerechе bejaget
eteslîche werdikheit.
sus hâtens al ir vliz geleit
deste mê dar an,
daz er kæme mit in dan:
des woltens immer wesen frô.
si wurden des in ein alsô,
ob sie in immer gesæhen,
daz sie des niht verjæhen,

daz in ir kein bekande
und daz die wîgande
von im niht hæten vernomen.
mit der rede sint si komen
ze Plûrîs ûf daz schœne velt,
dâ mit den schilten daz gezelt
harte wol gezieret was.
si enbeizten alle ûf daz gras
und schoweten daz gevilde,
daz gezelt und ouch die schilde,
und wie der site wære.
dâ kômen schiere mære
alhin ûf die veste,
dâ wæren komen geste,
schœner ritter viere,
hübsch mit geziere
an ross und an gereite,
sô daz mit wârheite
nieman kunde gezellen
von sô stolzen gesellen,
die degenlîcher ie geriten.
ouch enwart dâ niht vermiten,
man sagete, wes in was gedâht:
ir wille hætes ûz brâht
ûf der âventiure wân
und daz ir keiner wolte lân,
er versuohte sîn heil.
dô wart Lanzelet vil geil
und bat im schiere rüegen,
waz wâfens sie trüegen.
Der bote hât in des bereit,
er sprach ‚der ritter einer treit,
der mich gruozte schône,
einen lewen mit einer crône,
von golde erhaben harte wol.
der schilt ist als ich sagen sol
ûz und inne harte rîch,
von lâsûre al gelîch.
der ander einen arn treit
von golde, dêst ein wârheit.
von dem kan ich niht mê gesagen.
den dritten ritter sah ich tragen
von harm einen schilt wîz:

dar ûf ist in allen vliz
ein mouwe von zobel gemaht.
der vierde schilt der ist bedaht
mit eime pantiere.'
do erkantes alle viere
Lanzelet der milte,
ritter unde schilte,
und wisse wol âne vrâge,
daz si wären sîne mâge
und sîne gesellen guote.
des wart im wol ze muote,
er entet ab niene dem gelîch,
und bat die künigîn rîch,
daz siu ir balde liezе zouwen
und mit rittern unde vrouwen
gein der pavelûne riten.
er sprach ‚wir sîn vermiten
beidiu vert und hiure
an unser âventiure.
daz wirt gebüezet hiute.
got gebe, daz unser liute
sô gerîten daz ichs êre habe.
dâ mite fuoren si hin abe
gein der wünnenclîchen stat.
doch enwistens niht dêr heiles bat
den Britûnen die dâ kâmen,
wan alle die in vernâmen,
die stuonden im des wunsches bî.
ich wæn ez noch ein site sî,
daz man den wirten nâch giht.
si erkanten aber sîns herzen niht.
Dô si die unkunden
grüezen begunden,
ritter unde vrouwen,
dô mohten si wol schouwen,
daz si stolz wâren unde starc.
ir iegelîcher sich verbarc,
als si der rede iht wisten.
mit wîslîchen listen
enpfiengen si die gruoze.
idoch in der unmuoze
hiez in diu künegîn schenken.
do begunde sich bedenken.

der ellenthafte Karjet.
nâch sînem willen er tet,
den er ûz fuorte:
der schilte er einen ruorte,
der an der pavelûne hienc,
dâ von diu êrste just ergienc.
des gesindes ein vorder man
der rante Karjeten an.
den stach er balde dernider
und der andern sô vil sider,
unz ir vil schiere
sehzic unde viere
vielen als der êrste man.
dar nâch rant in einer an:
als sî zesamen kâmen,
dô wolte Karjet râmen,
daz er sîn sper behafte.
sîn ros ûf gnafte,
daz im der schuf den stich benam
und der ritter für kam.
beide si sich underranden.
dô sprach zuo den wîganden
diu wol gezogen künigîn
‚dirr ritter muoz wol gêret sîn
der juste der wir hân gesehen.
ich muoz im von schulden jehen,
daz er wol hât gestochen,
doch hât er niht zerbrochen
mîn âventiur sin müeze wern
unz daz ir ander liute gern.‘
Der rede antwurt Erec
‚vrowe, si varnt niht sô enwec,
ich versuoche waz diu rede sî.‘
er stach ir sibenzic unde drî
nider snellîche,
Erec der tugende rîche,
wan in ritterschefte niht bevilt.
er stach ir einen ûf den schilt,
daz daz gestelle gar zerbrach
und man den schilt vallen sach
verre und der man gesaz.
ein ungelücke fuocte daz.
sus muost im misselingen.

in disen teidingen
wart Lanzelet und Wâlwein
alles ir dinges enein,
des borvil ieman warte.
Tristant sich ouch niht sparte,
er enwolte niht lenger bîten
und begunde balde rîten
gegen den hûsgenôzen.
er tet in schaden grôzen:
im gesaz von niunzigen enkein,
geloubent mirs, wan ir ein.
ich wil iu sagen wie ez geschach.
sîn sper er gar durch in stach,
daz der edel wîgant
für sich reit unz an die hant
und der wunde von dem sper
mohte komen hin noch her.
sîns undankes er gesaz:
er wære doch gevallen baz.
alsus muoste Tristant
vervælet hân, daz er derwant.
Dô sprach her Wâlwein
‚des ist zwîfel enkein,
ich müeze ouch mîn heil besehen.‘
dô muostens im alle jehen,
daz er wol pungierte
und alsô justierte,
daz niht dervor mohte wern.
si begunden wünschen unde gern
sîns lîbes und ouch sîner site.
si jâhen daz er wol rite
unde sô daz nieman baz.
der hundert ritter im gesaz
enkeiner wan als ich iu sol
sagen. dô er harte wol
niun und niunzic hider gestach,
dô daz der zehenzigest ersach,
dô rant er Wâlweinen an.
dô wolt in der küene man
mit dem sper treffen hô.
dô geriet der stich alsô,
daz er in ze hôhe stach
und im den helm durchbrach

ob den ringen durch die hatwât.
do enwas des dehein rât,
die riemen brâchen von dem sper,
der helm viel und gesaz er,
daz Wâlwein sîn niht nider stach.
der gast gezogenlîchen sprach
‚mir was nâch gelungen wol.
sô aber daz dinc niht wesen sol,
so enhilfet niht swaz ieman tuot.
ein versuochen ist etswenne guot.‘
Dô in alsus missegie
an cleinen dingen, als ir hie
von mir nu niuwes hânt vernomen,
dô was in doch baz bekomen
dan jenen die man dâ nider stach.
nu hœrt, wie Lanzelet sprach
zuo der künegîn diu sîn huote
‚vrowe, mir ist ze muote,
daz ich trûric imer lebe,
ez ensî daz dîn genâde gebe
mir ein urloup, daz ich hiere
niht wan einest justiere.
wan alle, die sich iht verstânt,
die jehent, daz die recken hânt
vervâlt von ungelücke grôz.
ich gesach nie keinen ir genôz.
si füerent grôzen ruom hin,
dâ von ich immer trûric bin,
ob ichs ein teil niht widertuo.
si kômen leider her ze fruo.
daz bedenke, hêriu künigîn.
daz du imer sælic müezest sîn!
si wænent wir sîn alle zagen.
ich enkan dir rehte niht gesagen,
waz du dîns gefüeres drane begâst,
ob du mich justieren lâst
wider der selben ritter ein.
ez ist ein spot und ein mein,
daz si als guote knehte
wider ritter rehte
gelestert und gehœnet hânt.
ob sis alsus hin gânt,
daz tuot mir inneclîche wê

man sol dem übel sprechen,
der weder lützel noch vil
sînem wîbe entwîchen wil.
der mantel an die erde sleif.
diu maget in ir teschen greif
und zôch ein nüschel her ûz.
Dô hiez der wîse Maldûz,
sô daz cleit genüschet wære,
daz sîn vriundîn niht verbære
si enleite in balde an den lîp.
ditz was daz minneste wîp
under allen den vrouwen.
hie sült ir wunder schouwen.
dô siu den mantel an getete
mit vorhten unde mit gebete
und mit ir wibluppe,
dô wart er als ein juppe,
daz er ir fürnamens nie
für den gürtel nider gie,
doch si diu minnest wære.
diu maget sprach ‚ich bewære,
daz diz ist ein vremde dinc:
über allen disen rinc
kan nieman spotten alsô wol;
daz sage ich iu, wan ichz tuon sol:
siu lât alle liute
mit worte und mit gediute
durch ir hende gegân,
dâ von ist ir ditz getân.‘
Dar nâch hiez her Iwân
sîne vriundîn ûf stân:
dar an schein sîn gelimpf.
ich sage iu einen schœnen schimpf:
siu was sô lanc, daz siu erschein
des houptes lenger dan ir kein.
als siu sich in den mantel twanc,
dô wart er ir alsô lanc,
daz er nâch ir lag gespreit
ûf der erde drîer hande breit
mit unebem schrôte.
des nâmens war genôte.
diu maget sis aber beschiet,
siu sprach ‚ern kumet ir ouch niet:

siu ist ze alwære.
swes ir ze muote wære,
daz enliezе siu durch nieman.
er ist tump, der niht entwîchen kan
und der an sîme strîte
belîbet zaller zîte.'
Als ir unz her hânt vernomen,
der mantel wære genuogen komen
vil wol unz an ein cleine.
Enîte diu reine
und Wâlweines vriundîn,
der vrowen mohte manegiu sîn,
diu in vil wol haben solte,
wan daz diu maget enwolte,
diu in dar brâhte.
als ez dô izuo nâhte,
daz von rehte enbizzen solte sîn
Artûs und al sîn menegîn
und diu maget von dem Sê,
(zwei hundert vrowen unde mê
versuochtenz nâch ir werde)
der bote noch dô gerde,
daz der künic hieze für gân
eine vrowen wol getân,
diu niht was mit den andern komen,
wan siu hete wol vernomen,
daz Iblis diu getriuwe
durch senelîche riuwe,
als ir stæte wol gezam,
des tages niht hin vür kam.
doch dês al ein, siu muoste her:
daz was der massenîe ger,
wan siu begie nie valschiu dinc.
als si dô kom in den rinc,
dô gruozte siu die selben maget,
diu dâ hâte gesaget
wunder als siu kunde.
mit lachendem munde
neig ir der merfeine bote
und beswuor si bî gote,
daz siu den mantel an leite.
diu vrouwe dô niht enbeite,
siu leit in vor in allen an.

dô sprach wîp unde man,
ez wære mit der wârheit
daz aller beste stênde cleit,
daz ie dehein vrowe getruoc.
der aber von nîde des gewuoc,
daz dar an iht missezæme,
ê man daz volle vernæme,
sô schicte sich der mantel dar
alsô daz im niht enwar.
Dô wart mîn her Wâlwein
mit ganzer volge des in ein,
daz dem mantel niht enwürre.
nu velsch in der getürre,
wan ez nieman frumer tuot.
er dûht ouch Keiînen guot.
er sprach zuo sîner vriundîn
‚ir müezent mir wol liep sîn,
wan ir iuch hânt des wol bewart,
daz ir in der merren schar vart.
daz in der tiufel henke,
der dis gwerbes imer gedenke
wan ze guote und âne haz.‘
dô lobtens allesament daz
durch des küneges êre,
daz es nimer mêre
ze übele wurde gedâht.
diu den mantel hâte brâht,
diu saget in ze mære,
daz Lanzelet wære
ze Plûrîs gevangen
und wie ez was ergangen,
dô er die âventiure brach
und hundert ritter nider stach,
und wie er pflæge minne
mit einer küniginne
anders danne er gerte.
siu saget ouch, daz noch werte
diu âventiure umbe daz,
daz sich ein ritter deste baz
ze Plûrîs möhte bejagen.
dô siu daz begunde sagen,
dô îlten si an schouwen
ritter unde vrouwen.

si liezen gar den erren haz,
sîner schame kindegelich vergaz
und wurden von dem mære vrô,
daz Lanzelet noch dô
lebet unde was gesunt.
urloup nam dô zestunt
der wîsen merfeine bote.
siu bevalch dem oberesten gote
Lanzeletes vriundîn.
siu enwolte dâ niht lenger sîn
durch des rîchen küneges bete;
sweder man si liep ald anders hete,
daz huop ir harte cleine.
vrowe Iblis diu reine
diu kuste si mit triuwen.
umb irn mantel niuwen
genât siu minneclîche
der küniginne rîche,
diu ir die gâbe sande
und si niht bekande,
wan daz diu merminne wîs
si êrte durch ir âmîs.
Der mantel het noch einen site,
swer in truoc, daz er vermite
jâmer unde senedez clagen.
des bedorfte wol in disen tagen
Iblis der er wol gezam.
als diu maget enwec kam,
dô huop sich rede manicvalt,
wie Lanzelet dem helde balt
die sælde got gefuogte,
der tûsent man genuogte.
si wundert, wes im wære
diu gevancnisse swære.
dâ was ritter harte vil,
die imer in dem leitspil
gerne wolten sîn beliben
und die zît hin hân vertriben
als in von im was geseit.
nu vernement nâch der wârheit:
dirre hof wert nâch der sage
mê danne drîzec tage
mit voller vreude für sich an.

dar nâch als ichz gesagen kan
und als vil ir mirs gelouben welt,
uns ist nie vor gezelt,
daz Artûs, der künic hêr,
sô grôzen hof ie mêr
gewunne mit sölhem schalle
sô hie, dâ die vrowen alle
den mantel hæten getragen.
dâ mitè wil ich gedagen
der geste und wie si wurben sît,
wan si riten dô sis dûhte zît.
Wâlwein und Karjet,
dô die vernâmn, daz Lanzelet,
ir muomen sun, gevangen lac,
vil nâhe in daz ze herzen wac.
dâ von gerten si zehant,
daz Erec und Tristant,
die zwêne degene alse wîs,
mit in gegen Plûrîs
in recken wîs wolten varn,
wan si mit sæze noch mit scharn
dâ niht erwerben kunden.
die gesellen dô funden
an ein ander des si bâten.
dô si diz gelobet hâten,
dô wart her Wâlwein
mit den drîn des enein,
daz si niemannes biten
und geswæslîchen riten
gegen der âventiure.
si vermâzen sich vil tiure,
als in ir herze geriet,
enwære Lanzelet dâ niet
gevangen als in was gesaget,
si hæten doch gereche bejaget
eteslîche werdikheit.
sus hâtens al ir vlîz geleit
deste mê dar an,
daz er kæme mit in dan:
des woltens immer wesen frô.
si wurden des in ein alsô,
ob sie in immer gesæhen,
daz sie des niht verjæhen,

daz in ir kein bekande
und daz die wîgande
von im niht hæten vernomen.
mit der rede sint si komen
ze Plûrîs ûf daz schœne velt,
dâ mit den schilten daz gezelt
harte wol gezieret was.
si enbeizten alle ûf daz gras
und schoweten daz gevilde,
daz gezelt und ouch die schilde,
und wie der site wære.
dâ kômen schiere mære
alhin ûf die veste,
dâ wæren komen geste,
schœner ritter viere,
hübsch mit geziere
an ross und an gereite,
sô daz mit wârheite
nieman kunde gezellen
von sô stolzen gesellen,
die degenlîcher ie geriten.
ouch enwart dâ niht vermiten,
man sagete, wes in was gedâht:
ir wille hætes ûz brâht
ûf der âventiure wân
und daz ir keiner wolte lân,
er versuohte sîn heil.
dô wart Lanzelet vil geil
und bat im schiere rüegen,
waz wâfens sie trüegen.
Der bote hât in des bereit,
er sprach ‚der ritter einer treit,
der mich gruozte schône,
einen lewen mit einer crône,
von golde erhaben harte wol.
der schilt ist als ich sagen sol
ûz und inne harte rîch,
von lâsûre al gelîch.
der ander einen arn treit
von golde, dêst ein wârheit.
von dem kan ich niht mê gesagen.
den dritten ritter sah ich tragen
von harm einen schilt wîz:

dar ûf ist in allen vlîz
ein mouwe von zobel gemaht.
der vierde schilt der ist bedaht
mit eime pantiere.'
do erkantes alle viere
Lanzelet der milte,
ritter unde schilte,
und wisse wol âne vrâge,
daz si wâren sîne mâge
und sîne gesellen guote.
des wart im wol ze muote,
er entet ab niene dem gelîch,
und bat die künigîn rîch,
daz siu ir balde liezе zouwen
und mit rittern unde vrouwen
gein der pavelûne riten.
er sprach ‚wir sîn vermiten
beidiu vert und hiure
an unser âventiure.
daz wirt gebüezet hiute.
got gebe, daz unser liute
sô gerîten daz ichs êre habe.
dâ mite fuoren si hin abe
gein der wünnenclîchen stat.
doch enwistens niht dêr heiles bat,
den Britûnen die dâ kâmen,
wan alle die in vernâmen,
die stuonden im des wunsches bî.
ich wæn ez noch ein site sî,
daz man den wirten nâch giht.
si erkanten aber sîns herzen niht.
Dô si die unkunden
grüezen begunden,
ritter unde vrouwen,
dô mohten si wol schouwen,
daz si stolz wâren unde starc.
ir iegelîcher sich verbarc,
als si der rede iht wisten.
mit wîslîchen listen
enpfiengen si die gruoze.
idoch in der unmuoze
hiez in diu künegîn schenken.
do begunde sich bedenken.

der ellenthafte Karjet.
nâch sînem willen er tet,
den er ûz fuorte:
der schilte er einen ruorte,
der an der pavelûne hienc,
dâ von diu êrste just ergienc.
des gesindes ein vorder man
der rante Karjeten an.
den stach er balde dernider
und der andern sô vil sider,
unz ir vil schiere
sehzic unde viere
vielen als der êrste man.
dar nâch rant in einer an:
als si zesamen kâmen,
dô wolte Karjet râmen,
daz er sîn sper behafte.
sîn ros ûf gnafte,
daz im der schuf den stich benam
und der ritter für kam.
beide si sich underranden.
dô sprach zuo den wîganden
diu wol gezogen künigîn
‚dirr ritter muoz wol gêret sîn
der juste der wir hân gesehen.
ich muoz im von schulden jehen,
daz er wol hât gestochen,
doch hât er niht zerbrochen
mîn âventiur sin müeze wern
unz daz ir ander liute gern.‘
Der rede antwurt Erec
‚vrowe, si varnt niht sô enwec,
ich versuoche waz diu rede sî.‘
er stach ir sibenzic unde drî
nider snellîche,
Erec der tugende rîche,
wan in ritterschefte niht bevilt.
er stach ir einen ûf den schilt,
daz daz gestelle gar zerbrach
und man den schilt vallen sach
verre und der man gesaz.
ein ungelücke fuocte daz.
sus muost im misselingen.

in disen teidingen
wart Lanzelet und Wâlwein
alles ir dinges enein,
des borvil ieman warte.
Tristant sich ouch niht sparte,
er enwolte niht lenger bîten
und begunde balde rîten
gegen den hâsgenôzen.
er tet in schaden grôzen:
im gesaz von niunzigen enkein,
geloubent mirs, wan ir ein.
ich wil iu sagen wie ez geschach.
sîn sper er gar durch in stach,
daz der edel wîgant
für sich reit unz an die hant
und der wunde von dem sper
mohte komen hin noch her.
sîns undankes er gesaz:
er wære doch gevallen baz.
alsus muoste Tristant
vervælet hân, daz er derwant.
Dô sprach her Wâlwein
‚des ist zwîfel enkein,
ich müeze ouch mîn heil besehen.‘
dô muostens im alle jehen,
daz er wol pungierte
und alsô justierte,
daz niht dervor mohte wern.
si begunden wünschen unde gern
sîns lîbes und ouch sîner site.
si jâhen daz er wol rite
unde sô daz nieman baz.
der hundert ritter im gesaz
enkeiner wan als ich iu sol
sagen. dô er harte wol
niun und niunzic nider gestach,
dô daz der zehenzigest ersach,
dô rant er Wâlweinen an.
dô wolt in der küene man
mit dem sper treffen hô.
dô geriet der stich alsô,
daz er in ze hôhe stach
und im den helm durchbrach

ob den ringen durch die hatwât.
do enwas des dehein rât,
die riemen brâchen von dem sper,
der helm viel und gesaz er,
daz Wâlwein sîn niht nider stach.
der gast gezogenlîchen sprach
‚mir was nâch gelungen wol.
sô aber daz dinc niht wesen sol,
so enhilfet niht swaz ieman tuot.
ein versuochen ist eteswenne guot.‘
Dô in alsus missegie
an cleinen dingen, als ir hie
von mir nu niuwes hânt vernomen,
dô was in doch baz bekomen
dan jenen die man dâ nider stach.
nu hœrt, wie Lanzelet sprach
zuo der künegîn diu sîn huote
‚vrowe, mir ist ze muote,
daz ich trûric imer lebe,
ez ensî daz dîn genâde gebe
mir ein urloup, daz ich hiere
niht wan einest justiere.
wan alle, die sich iht verstânt,
die jehent, daz die recken hânt
vervâlt von ungelücke grôz.
ich gesach nie keinen ir genôz.
si füerent grôzen ruom hin,
dâ von ich immer trûric bin,
ob ichs ein teil niht widertuo.
si kômen leider her ze frue.
daz bedenke, hêriu künigîn.
daz du imer sælic müezest sîn!
si wænent wir sîn alle zagen.
ich enkan dir rehte niht gesagen,
waz du dîns gefüeres drane begâst,
ob du mich justieren lâst
wider der selben ritter ein.
ez ist ein spot und ein mein,
daz si als guote knehte
wider ritter rehte
gelestert und gehœnet hânt.
ob sis alsus hin gânt,
daz tuot mir inneclîche wê

und wolte nemelîchen ê
lebende werden begraben,
dann ich diz laster müese haben,
daz si mîn êre fuorten hinnen.
mit zorne und mit minnen
beretter daz siun rîten liez.
vil tiure er ir gehiez
mit sîner manne sicherheit,
dar zuo swuor er ir einen eit,
daz er isâ wider kæme
als er eine just genæme
wider ir deheinen dier dâ sach.
sîne triuwe er niht enbrach,
wan erz hiz an sînen tôt vermeit:
alsus behielt er sînen eit.
dô er den urloup gewan,
dô schuohte er sîne hosen an
und wâfent sich in sîn harnas,
der im vor behalten was.
er endorfte niht wîzer sîn.
dô gap im diu künigîn
einen wâfenroc sô vremde,
daz bezzern roc noch hemde
dehein künic nie getruoc.
des cleinœdes was ouch genuoc
des siu im vil hiez dar tragen.
dâ von wil ich lützel sagen,
wan erz niht sô hôhe wac
als vil doch tiure dran lac.
ir wizt wol, durch ein swachez geben
muoz maneger mit vreuden leben,
und fromet ein grôz gâbe niht
dâ man sich triuwen niht versiht.
Nu grîfen wider an daz liet.
diu künigîn vermeit niet
siun kuste ir gesellen.
unlange twellen,
des bat in diu vrowe hêr.
doch enweiz ich ob er imer mêr
gesunt her dan gewende.
die recken ellende
die wârn mit grôzeme nîde.
ungerne ich doch vermîde

ich ensage iu noch fürbaz.
dô er ûf sîn ors gesaz,
dô liez ouch her Tristant
sîn ros springen zehant,
als er justieren solte.
Lanzelêt niht wolte
ze Plûrîs langer wirt sîn:
daz wart dô snellecliehen schîn.
als er sîn ros erspranete,
Tristant wider wancte.
do begunde in Lanzelet jagen.
nu vluhens alle als zagen,
die vier hergesellen.
daz begunde missevellen
der vrowen und ir gesinden,
dô er niht wolt erwinden.
des gewan diu künigîn zehant
sô grôze riwe, daz ir geswant
und daz siu viel in unmaht.
diu tôtvinster naht
der bitterliehen minne
diu benam ir die sinne
und ir varwe und ir kraft:
siu was mit leide behaft.
Als ir der sin wider kan,
dô wâren die fünf man
ir ûz den ougen entriten.
do begund siu vlêhen unde biten
starcliche ûz der ahte
alle die siu mahte,
daz man ir man vienge;
und swenn ez alsô ergienge,
der si mit im beriete,
dem gæb siu guote miete,
ein herzogentuom des siu pflac.
ir gebot dô nieman verlac,
der et ze rosse mohte komen.
des wart manigem benomen
beidiu lîp und êre.
ez engestriten nie mêre
ritter als balde.
si muosens einem walde
danken und der vinstern naht,

daz man niht mê mit in vaht.
Alsus kômens kûme hin.
dâ nâch, als ich bewîset bin,
sô ritens ûf ein montâne.
die rihte gein Brîtâne,
der enmohtens niht gevâren,
wan si verirret wârn:
dô si des âbendes striten,
al die naht si für sich riten
unz morgen fruo an den tac.
dô kômens dâ ein burc lac
ûf eim bühel niht ze hô:
dâ gein kêrten sie dô.
der wirt der der bürge pflac,
der was, als ich iu sagen mac,
wîse biderbe unde guot,
hübsch unde wol gemuot,
an allen dingen vollekomen.
swaz er hâte vernomen
daz zêren und ze lobe stuont,
daz warp er sô die frumen tuont.
er versuohtes ie sîn ahte,
wan er tet als er iht mahte
dehein wort gesprechen.
er was in den gerechen,
swaz im ze tuonne gezam,
daz er daz allez vernam
mit einer hande getiute.
ez enwurden nie liute
baz enpfangen dan die fünf man.
der wirt sich schiere versan
an allem ir gebâren,
daz si müede wâren.
dô schuof er in gemaches vil.
er hiez als ich iu sagen wil
der wîse stumme Gilimâr.
er was sô snel, daz ist wâr,
daz ûf zwein füezen nie
dehein man sneller gegie.
er urliugete starke.
wan er pflac einer marke,
im was manic man bereit
durch sîn unbedrozenheit.

swie in sîn lantliut zige,
daz er durch eine vrowen swige,
mit êren hât er sich bejaget.
ditz hân ich iu durch daz gesaget,
wan er sîner geste wol pflac.
nu muose Lanzelet du Lac
und die viere, sîne gesellen
bî Gilimâre twellen,
unz daz die tiurlîche gomen
ir müede heten überkomen
und in diu ros wol mahten.
wer möhte daz geahten,
waz si schœner mære sageten,
die wîle daz si tageten
ûf des stummen veste?
Wâlwein tet daz beste,
er begunde Lanzelete enbarn,
wie ez umb den mantel was gevarn
von êrste unz hin ze leste.
nu enwolten ouch die geste
belîben niht mêre.
durch sîn selbes êre
fuor der wirt mit in dan
und kondewiert die vremden man
mit manegem guoten knehte,
unz daz si kômen rehte
zuo ir bekennigen wegen.
dô bâten si sîn got pflegen
und aller der sînen.
dô liez er aber schînen
daz er verstandenlîchen fuor.
mit sînen bærden er swuor,
daz er den helden mære
sîns dienstes willic wære.
Ich enweiz wie iu daz behaget,
daz ich sô kurze hân gesaget
von dem hübschen swîgære.
vernement irz niht für swære,
sô wær von im ze sagenne guot.
ir wizzent wol, wie minne tuot,
swâ si den liuten an gesiget,
daz si deheiner mâze pfliget,
wan siu aller vreude nimt den zol.

daz schein an disem ritter wol.
er dienet einer vrowen clâr
mit stæter triuwe manic jâr.
mit rede er ir niht vergaz,
unz die liute marcten daz
und zêh in einer ‚ez ist diu,‘
der ander sprach ‚nein siu
ich wæne erz alz durch jene tuot,
diu ist sô hübsch und sô guot.‘
sus wart er maniges bezigen.
do enmoht daz mære niht geligen:
etslîcher riet die wârheit.
daz wart der vrouwen geseit,
des enbôt sium dise buoze.
durch enkein unmuoze
enwoltér si zebrechen niet.
dîtz mære merkè hübschiu diet,
wan es im sît wol gelônet wart.
ez ist der rehten minne art,
daz getriuwen liuten wol geschiht
und er sichs lange rüemet niht,
der mit valsche dient od dienst nimet,
wan ez weizgot niht enzimet.
des selben Lanzelet verjach,
do er Gilimâres triuwe sach.
Wa gehôrt ir ie gezellen
von stolzern gesellen
dan ouch die vremden geste,
die von des stummen veste
mit vreude niuwens sint geriten?
swie vil si müeje hânt erliten,
des was in nu vergezzen.
die helde vermezzen
wâren geil und harte vrô.
wan daz kumt dicke alsô
so dem man iht leides sol geschehen,
daz im des muoz sin herze jehen
dâ vor mit ungedultikheit.
die herren, von den ich hân geseit,
den wart nie baz ze muote:
wan diu heide gruote
und sungen in dem walde
diu vogellîn vil balde:

in ganzer vreude ir hüge lac,
sît Lanzelet du Lac
sîn selbes man sîn mahte:
ouch was ir aller ahte,
daz si enzît kœmen heim.
Wâlwein spraeh ‚mîn œheim
sol den wîzen hirz jagen.‘
dô er in daz begunde sagen,
dô was in ernst unde gâch.
nu sint si komen alsô nâch,
daz si vil sanfte an dem driten
tage wæren heim geriten
ûf die burc ze Kardigân.
si jâhen, daz si wolten hân
gern ir geselleschaft gesehen.
als si des begunden jehen
und si wâren geil zunmâze,
dô kam in ûf der strâze
ein garzûn, den si bekanten.
bî namen si in nanten
und vrâgten in am mære,
wâ der künic wære,
und was ouch daz ir frâge,
obe sich ir mâge
wol gehapten alde wie.
noch dô versuochter sie:
mit weinenden ougen
er sprach ‚es ist kein lougen,
gehôrt irs niht ze disen tagen,
sô wil ich iu daz grœste sagen,
daz wir alle ie vernâmen.‘
die helde sich des erkâmen
und sprâchen, si enwisten niht
von einer grôzen ungeschiht.
Dô huop er an und seit in sus:
er sprach ‚mîn herre der künec Artûs
mit alder massenîe sîn
und mîn vrowe diu künegîn,
die wolten ir spil begân:
den wîzen hirz si wolten vân
und daz der künec dâ næme
von rehte, als im gezæme,
der schœnsten kus, daz was sîn lôn.

sîn vater Utpandragôn
der het ez alsô ûf geleit.
die selben gewonheit
behielt der sun imer sît.
nu ist verendet der nît,
der dâ von solte komen.
mîn vrowe diu künegîn ist genomen
mîm herren künec Artiure.
daz hât der ungehiure,
der künic Valerîn getân.
ich verstân mich wol und ist mîn wân,
der künec sî selbe sêre wunt.
dar zuo ist mir unkunt,
wie vil der ritter sî erslagen,
die mit dem künege wâren jagen.
ez was vil ungehœret,
daz alsus zestœret
unser vreude solte werden.'
do erbeizten zuo der erden
die küenen hûsgenôze.
ungehabe sô grôze,
die si heten under in,
der enkunde iu niht ein kranker sin
ze rehter mâze verjehen.
wenne diz wære geschehen
und war der künic Valerîn
wære komen mit der künigîn,
daz wart in allez kunt getân.
nu muostens aber ir vreude lân,
unz daz si got sô gêrte,
daz er ir leit verkêrte.
Dô diu fünf degene hêr
gewunnen michel herzesêr
von sölhem niumære,
daz ir vrowe wære
Ginovere gevangen,
und wie ez was ergangen
dem künege und ouch den sînen,
dô liezen si wol schînen,
daz in sô leide nie geschach.
michel was ir ungemach
als helde die sich lasters schament.
nu sâzens ûf alle sament

und riten harte balde
gerihte von dem walde,
unz si ze lande kâmen,
dâ si dâ vernâmen
von vriunden, diez in tâten kunt,
daz der künec was helflîche wunt
und er schiere wære genesen,
wan daz er trûric muose wesen
von ander ungeschihte.
die recken man dô berihte,
daz der künic was gevallen
mit den sînen allen
für daz Verworren tan
und aldes werkes des ie man
ze gesæze erdenken kunde,
daz man des dâ begunde,
doch ez lützel töhte.
der künec sprach, swie er möhte
deheine wîle geleben,
so enwurde der burc niht vride geben,
unz daz sîn wîp dâ wære.
diz was vil ummære
dem künege Valerîne.
er und al die sîne
vorhten in borvil.
buhurt tanzen unde spil,
des pflâgens ûf der veste.
Falerîn der muotveste
der küniginne gehiez,
daz er ouch vil wâr liez,
mit triuwen und mit sicherheit,
daz er ir dehein leit
undankes tæte,
wan daz er si bæte
mit zühten umb ir minne.
diu edel küniginne
lebet in unmuote.
wan daz si got behuote,
sô wær ir êren vil benomen.
nu sint zuo dem gesæze komen
sîne gesellen unde Lanzelet.
swaz er ze manheit ie getet,
daz wolter allez hân vermiten

durch daz er möhte hân gestriten
und err ze stiure wære gesîn,
dô geroubet wart diu künigîn.
Sît ez alsus ergangen was,
do erbeizten samen an daz gras
die viere unde Wâlwein.
der ritter was dâ enkein
wan die des benamen jâhen,
daz si si gerne sâhen.
si liefen gein den gesten,
wan si die muotvesten
ir gevertes wol erkanden.
der schade zuo den schanden
wart in gar kunt getân.
do begunden die recken gân
dâ si den künic funden
von trûren ungesunden.
nu wart ir zuht wol schîn:
helme und ouch diu hüetelîn
diu wurden schiere ab genomen.
dô si der künic sach komen,
ûf stuont der êrbære,
swie trûric er wære,
und kustes alle zehant.
er claget in, daz er wære geschant
und wiez im was ergangen.
man sach im von den wangen
die zeher nider vliezen.
die recken dô niht liezen
sin weinten bitterlîche:
sam tâten al gelîche
die in der reise wâren.
wer kunde des gevâren
durch sîne wolflîche site,
der dâ trûren vermite?
dô wart von jâmer ein schal,
daz ez harte verre hal,
dô die recken weinden.
mit triuwen si bescheinden,
daz in daz leit ze herzen wac.
ich enweiz waz ich iu sagen mac
wan dâ was riuwe unde nôt.
manec ritter wære gerner tôt,

dan er des lasters het erbiten,
daz die wîgande liten,
die besten von der welte.
mit manegem widergelte
was dâ schal und wüefe.
ich sage iu waz dâ schüefe
der guoten knehte ungemach.
als in der künic des verjach,
daz er die fröide het begeben,
sô muosen si mit swære leben,
ir hende se alle wunden.
isâ ze den selben stunden
kom zuo dem gesæze geriten
ein helt mit zornigen siten,
der driu tûsent ritter brâhte.
getriuwelîchen er gedâhte,
daz er ze staten wolte stân
dem künege von Kardigân,
wan in truopte diz undinc.
dirre selbe jungelinc
was an tugenden vollekomen.
wir hân selten vernomen
von keiner slahte mære,
daz dehein ritter wære
hübscher: daz wart dicke schîn.
künec Artûs was der vater sîn
und Ginovere sîn muoter.
dirre helt guoter
der hiez Lôût der milde.
er claget daz unbilde
umb sîner muoter nôtzüge.
ez ist ein wârheit, niht ein lüge,
daz er sich roufte unde brach.
dô er Lanzeleten sach
und ander sîne gesellen,
er begunde im fuozvellen.
der degen wüeteclîchen schrê.
daz tet den rittern allen wê,
wan ich wil iu wærlîche sagen,
für daz er swert begunde tragen,
daz nie kein kindischer man
kürlobes mê gewan,
unz daz er in ein lant gereit,

als uns diu âventiure seit,
mit Artûs sînem vater hêr,
dâ ir noch beider immer mêr
die Britûne bîtent,
wan si dar umbe strîtent,
daz si noch sûln wider komen.
daz mære hânt ir dicke vernomen,
dâ von lâz ich ez an sie.
nu merkent wie ez ergie
ze dem leitlîchen sæze.
ob ich der rede vergæze,
sô sult ir doch wizzen daz,
daz nie maneger ouge naz
von sô ûz genomen helden wart
als an der selben hervart.
Lôût der getriuwe
hete grôze riuwe
durch sîner muoter ungemach.
den rittern er zuo sprach:
er nant ir ein teil bî namen
und claget in laster unde schamen
‚edel ritter alle,
daz worden sint ze schalle
mîn vater und diu muoter mîn,
daz sol iu geclaget sîn
ûf gnædeclîche triuwe.
diu clagelîche riuwe
sol durch nôt erbarmen
die rîchen zuo den armen,
wan ir des wol gedenket,
daz nie man wart beschrenket,
der sich an mînen vater lie.
stæte vreude hât sich hie
ze ungehabe verkêret.
mîn muoter hât gêret
nâch sînem werde manegen man.
swâ siu sich ie gesûmde dran,
daz muost âne ir danc geschehen.
ouch hânt ir alle wol gesehen,
wie mîn lieber vater Artûs
die ritter hielt in sîme hûs.
sol in diu milte niht vervân
und diu tugent, die er hât begân,

durch weltlîche êre,
so ensol sich nimer mêre
man gevlîzen, daz er wol getuo.'
dô sprach Lanzelet dar zuo
,neve, stillent iwer clage
und geloubent mir daz ich iu sage.
ez geschiht niht wan daz sol geschehen.
ich hân die liute hie ersehen,
daz ich des gewis bin,
hielt aldiu welt engegen in
ûf einer slehten heide
und hæten sin ze leide
als vil als Falerîn getân,
sie getorstens wol bestân.
nu ist aber sîn burc sô starc,
daz nieman lebender ist sô karc,
den si umb ein hâr entsitzen.
ich enkan nâch mînen witzen
erdenken niht sô guotes
sô daz ir iwers muotes
gedultic sint und nement rât
von den fürsten umbe die getât,
dâ von wir sîn unvrô.'
des volgeten sie alle dô
und giengen zeim gespræche gar,
die künege und ouch der herren schar.
Dô si zesamen wâren komen,
dô wart dâ manic rede vernomen,
wan dâ saz manic wîser man.
ze jungest stuont von in dan
der listige Tristant.
er sprach ,uns ist wol erkant,
daz mîn vrowe lebet gesunt.
dar zuo ist uns allen kunt,
daz ir ie was bereit
witze und grôziu sælikheit
durch die tugent, der siu waltet:
dâ von ouch siu behaltet
ir êre unz an ir ende.
dâ von rât ich, daz besende
mîn herre, der künic mære,
Malducken, den zouberære

daz man niht mê mit in vaht.
Alsus kômens kûme hin.
dâ nâch, als ich bewîset bin,
sô ritens ûf ein montâne.
die rihte gein Britâne,
der enmohtens niht gevâren,
wan si verirret wâren:
dô si des âbendes striten,
al die naht si für sich riten
unz morgen fruo an den tac.
dô kômens dâ ein burc lac
ûf eim bühel niht ze hô:
dâ gein kêrten sie dô.
der wirt der der bürge pflac,
der was, als ich iu sagen mac,
wîse biderbe unde guot,
hübsch unde wol gemuot,
an allen dingen vollekomen.
swaz er hâte vernomen
daz zêren und ze lobe stuont,
daz warp er sô die frumen tuont.
er versuohtes ie sîn ahte,
wan er tet als er iht mahte
dehein wort gesprechen.
er was in den gerechen,
swaz im ze tuonne gezam,
daz er daz allez vernam
mit einer hande getiute.
ez enwurden nie liute
baz enpfangen dan die fünf man.
der wirt sich schiere versan
an allem ir gebâren,
daz si müede wâren.
dô schuof er in gemaches vil.
er hiez als ich iu sagen wil
der wîse stumme Gilimâr.
er was sô snel, daz ist wâr,
daz ûf zwein füezen nie
dehein man sneller gegie.
er urliugete starke.
wan er pflac einer marke,
im was manic man bereit
durch sîn unbedrozenheit.

swie in sîn lantliut zige,
daz er durch eine vrowen swige,
mit êren hât er sich bejaget.
ditz hân ich iu durch daz gesaget,
wan er sîner geste wol pflac.
nu muose Lanzelet du Lac
und die viere, sîne gesellen
bî Gilimâre twellen,
unz daz die tiurlîche gomen
ir müede heten überkomen
und in diu ros wol mahten.
wer möhte daz geahten,
waz si schœner mære sageten,
die wîle daz si tageten
ûf des stummen veste?
Wâlwein tet daz beste,
er begunde Lanzelete enbarn,
wie ez umb den mantel was gevarn
von êrste unz hin ze leste.
nu enwolten ouch die geste
belîben niht mêre.
durch sîn selbes êre
fuor der wirt mit in dan
und kondewiert die vremden man
mit manegem guoten knehte,
unz daz si kômen rehte
zuo ir bekennigen wegen.
dô bâten si sîn got pflegen
und aller der sînen.
dô liez er aber schînen
daz er verstandenlîchen fuor.
mit sînen bærden er swuor,
daz er den helden mære
sîns dienstes willic wære.
Ich enweiz wie iu daz behaget,
daz ich sô kurze hân gesaget
von dem hübschen swîgære.
vernement irz niht für swære,
sô wær von im ze sagenne guot.
ir wizzent wol, wie minne tuot,
swâ si den liuten an gesiget,
daz si deheiner mâze pfliget,
wan siu aller vreude nimt den zol.

daz schein an disem ritter wol.
er dienet einer vrowen clâr
mit stæter triuwe manic jâr.
mit rede er ir niht vergaz,
unz die liute marcten daz
und zêh in einer ‚ez ist diu,'
der ander sprach ‚nein siu:'
ich wæne erz alz durch jene tuot,
diu ist sô hübsch und sô guot.'
sus wart er maniges bezigen.
do enmoht daz mære niht geligen:
etslîcher riet die wârheit.
daz wart der vrouwen geseit,
des enbôt sium disé buoze.
durch enkein unmuoze
enwolter si zebrechen niet.
ditz mære merkè hübschiu diet,
wan es im sît wol gelônet wart.
ez ist der rehten minne art,
daz getriuwen liuten wol geschiht
und er sichs lange rüemet niht,
der mit valsche dient od dienst nimet,
wan ez weizgot niht enzimet.
des selben Lanzelet verjach,
do er Gilimâres triuwe sach.
Wa gehôrt ir ie gezellen
von stolzern gesellen
dan ouch die vremden geste,
die von des stummen veste
mit vreude niuwens sint geriten?
swie vil si müeje hânt erliten,
des was in nu vergezzen.
die helde vermezzen
wâren geil und harte vrô.
wan daz kumt dicke alsô,
so dem man iht leides sol geschehen,
daz im des muoz sîn herze jehen
dâ vor mit ungedultikheit.
die herren, von den ich hân geseit,
den wart nie baz ze muote:
wan diu heide gruote
und sungen in dem walde
diu vogellîn vil balde:

in ganzer vreude ir hüge lac,
sît Lanzelet du Lac
sîn selbes man sîn mahte:
ouch was ir aller ahte,
daz si enzît kœmen heim.
Wâlwein sprach ‚mîn œheim
sol den wîzen hirz jagen.‘
dô er in daz begunde sagen,
dô was in ernst unde gâch.
nu sint si komen alsô nâch,
daz si vil sanfte an dem driten
tage wæren heim geriten
ûf die burc ze Kardigân.
si jâhen, daz si wolten hân
gern ir geselleschaft gesehen.
als si des begunden jehen
und si wâren geil zunmâze,
dô kam in ûf der strâze
ein garzûn, den si bekanten.
bî namen si in nanten
und vrâgten in um mære,
wâ der künic wære,
und was ouch daz ir frâge,
obe sich ir mâge
wol gehapten alde wie.
noch dô versuochter sie:
mit weinenden ougen
er sprach ‚es ist kein lougen,
gehôrt irs niht ze disen tagen,
sô wil ich iu daz grœste sagen,
daz wir alle ie vernâmen.‘
die helde sich des erkâmen
und sprâchen, si enwisten niht
von einer grôzen ungeschiht.
Dô huop er an und seit in sus:
er sprach ‚mîn herre der künec Artûs
mit alder massenîe sîn
und mîn vrowe diu künegîn,
die wolten ir spil begân:
den wîzen hirz si wolten vân
und daz der künec dâ næme
von rehte, als im gezæme,
der schœnsten kus, daz was sîn lôn.

sîn vater Utpandragôn
der het ez alsô ûf geleit.
die selben gewonheit
behielt der sun imer sît.
nu ist verendet der nît,
der dâ von solte komen.
mîn vrowe diu künegîn ist genomen
mîm herren künec Artiure.
daz hât der ungehiure,
der künic Valerîn getân.
ich verstân mich wol und ist mîn wân,
der künec sî selbe sêre wunt.
dar zuo ist mir unkunt,
wie vil der ritter sî erslagen,
die mit dem künege wâren jagen.
ez was vil ungehœret,
daz alsus zestœret
unser vreude solte werden.'
do erbeizten zuo der erden
die küenen hûsgenôze.
ungehabe sô grôze,
die si heten under in,
der enkunde iu niht ein kranker sin
ze rehter mâze verjehen.
wenne diz wære geschehen
und war der künic Valerîn
wære komen mit der künigîn,
daz wart in allez kunt getân.
nu muostens aber ir vreude lân,
unz daz si got sô gêrte,
daz er ir leit verkêrte.
Dô diu fünf degene hêr
gewunnen michel herzesêr
von sölhem niumære,
daz ir vrowe wære
Ginovere gevangen,
und wie ez was ergangen
dem künege und ouch den sînen,
dô liezen si wol schînen,
daz in sô leide nie geschach.
michel was ir ungemach
als helde die sich lasters schament.
nu sâzens ûf alle sament

und riten harte balde
gerihte von dem walde,
unz si ze lande kâmen,
dâ si dâ vernâmen
von vriunden, diez in tâten kunt,
daz der künec was helflîche wunt
und er schiere wære genesen,
wan daz er trûric muose wesen
von ander ungeschihte.
die recken man dô berihte,
daz der künic was gevallen
mit den sînen allen
für daz Verworren tan
und aldes werkes des ie man
ze gesæze erdenken kunde,
daz man des dâ begunde,
doch ez lützel töhte.
der künec sprach, swie er möhte
deheine wîle geleben,
so enwurde der burc niht vride geben,
unz daz sîn wîp dâ wære.
diz was vil ummære
dem künege Valerîne.
er und al die sîne
vorhten in borvil.
buhurt tanzen unde spil,
des pflâgens ûf der veste.
Falerîn der muotveste
der küniginne gehiez,
daz er ouch vil wâr liez,
mit triuwen und mit sicherheit,
daz er ir dehein leit
undankes tæte,
wan daz er si bæte
mit zühten umb ir minne.
diu edel küniginne
lebet in unmuote.
wan daz si got behuote,
sô wær ir êren vil benomen.
nu sint zuo dem gesæze komen
sîne gesellen unde Lanzelet.
swaz er ze manheit ie getet,
daz wolter allez hân vermiten

durch daz er möhte hân gestriten
und err ze stiure wære gesîn,
dô geroubet wart diu künigîn.
Sît ez alsus ergangen was,
do erbeizten samen an daz gras
die viere unde Wâlwein.
der ritter was dâ enkein
wan die des benamen jâhen,
daz si si gerne sâhen.
si liefen gein den gesten,
wan si die muotvesten
ir gevertes wol erkanden.
der schade zuo den schanden
wart in gar kunt getân.
do begunden die recken gân
dâ si den künic funden
von trûren ungesunden.
nu wart ir zuht wol schîn:
helme und ouch diu hüetelîn
diu wurden schiere ab genomen.
dô si der künic sach komen,
ûf stuont der êrbære,
swie trûric er wære,
und kustes alle zehant.
er claget in, daz er wære geschant
und wiez im was ergangen.
man sach im von den wangen
die zeher nider vliezen.
die recken dô niht liezen
sin weinten bitterlîche:
sam tâten al gelîche
die in der reise wâren.
wer kunde des gevâren
durch sîne wolflîche site,
der dâ trûren vermite?
dô wart von jâmer ein schal,
daz ez harte verre hal,
dô die recken weinden.
mit triuwen si bescheinden,
daz in daz leit ze herzen wac.
ich enweiz waz ich iu sagen mac
wan dâ was riuwe unde nôt.
manec ritter wære gerner tôt,

dan er des lasters het erbiten,
daz die wîgande liten,
die besten von der welte.
mit manegem widergelte
was dâ schal und wüefe.
ich sage iu waz dâ schüefe
der guoten knehte ungemach.
als in der künic des verjach,
daz er die fröide het begeben,
sô muosen si mit swære leben,
ir hende se alle wunden.
isâ ze den selben stunden
kom zuo dem gesæze geriten
ein helt mit zornigen siten,
der driu tûsent ritter brâhte.
getriuwelîchen er gedâhte,
daz er ze staten wolte stân
dem künege von Kardigân,
wan in truopte diz undinc.
dirre selbe jungelinc
was an tugenden vollekomen.
wir hân selten vernomen
von keiner slahte mære,
daz dehein ritter wære
hübscher: daz wart dicke schîn,
künec Artûs was der vater sîn
und Ginovere sîn muoter.
dirre helt guoter
der hiez Lôût der milde.
er claget daz unbilde
umb sîner muoter nôtzüge.
ez ist ein wârheit, niht ein lüge,
daz er sich roufte unde brach.
dô er Lanzeleten sach
und ander sîne gesellen,
er begunde im fuozvellen.
der degen wüeteclîchen schrê.
daz tet den rittern allen wê,
wan ich wil iu wærliche sagen,
für daz er swert begunde tragen,
daz nie kein kindischer man
kürlobes mê gewan,
unz daz er in ein lant gereit,

als uns diu âventiure seit,
mit Artûs sînem vater hêr,
dâ ir noch beider immer mêr
die Britûne bîtent,
wan si dar umbe strîtent,
daz si noch sûln wider komen.
daz mære hânt ir dicke vernomen,
dâ von lâz ich ez an sie.
nu merkent wie ez ergie
ze dem leitlîchen sæze.
ob ich der rede vergæze,
sô sult ir doch wizzen daz,
daz nie maneger ouge naz
von sô ûz genomen helden wart
als an der selben hervart.
Lôût der getriuwe
hete grôze riuwe
durch sîner muoter ungemach.
den rittern er zuo sprach:
er nant ir ein teil bî namen
und claget in laster unde schamen
‚edel ritter alle,
daz worden sint ze schalle
mîn vater und diu muoter mîn,
daz sol iu geclaget sîn
ûf gnædeclîche triuwe.
diu clagelîche riuwe
sol durch nôt erbarmen
die rîchen zuo den armen,
wan ir des wol gedenket,
daz nie man wart beschrenket,
der sich an mînen vater lie.
stæte vreude hât sich hie
ze ungehabe verkêret.
mîn muoter hât gêret
nâch sînem werde manegen man.
swâ siu sich ie gesûmde dran,
daz muost âne ir danc geschehen.
ouch hânt ir alle wol gesehen,
wie mîn lieber vater Artûs
die ritter hielt in sîme hûs.
sol in diu milte niht vervân
und diu tugent, die er hât begân,

durch weltlîche êre,
so ensol sich nimer mêre
man gevlîzen, daz er wol getuo.'
dô sprach Lanzelet dar zuo
,neve, stillent iwer clage
und geloubent mir daz ich iu sage.
ez geschiht niht wan daz sol geschehen.
ich hân die liute hie ersehen,
daz ich des gewis bin,
hielt aldiu welt engegen in
ûf einer slehten heide
und hæten sin ze leide
als vil als Falerîn getân,
sie getorstens wol bestân.
nu ist aber sîn burc sô starc,
daz nieman lebender ist sô karc,
den si umb ein hâr entsitzen.
ich enkan nâch mînen witzen
erdenken niht sô guotes
sô daz ir iwers muotes
gedultic sint und nement rât
von den fürsten umbe die getât,
dâ von wir sîn unvrô.'
des volgeten sie alle dô
und giengen zeim gespræche gar,
die künege und ouch der herren schar.
Dô si zesamen wâren komen,
dô wart dâ manic rede vernomen,
wan dâ saz manic wîser man.
ze jungest stuont von in dan
der listige Tristant.
er sprach ,uns ist wol erkant,
daz mîn vrowe lebet gesunt.
dar zuo ist uns allen kunt,
daz ir ie was bereit
witze und grôziu sælikheit
durch die tugent, der siu waltet:
dâ von ouch siu behaltet
ir êre unz an ir ende.
dâ von rât ich, daz besende
mîn herre, der künic mære,
Malducken, den zouberære

von dem Genibeleten sê.
der kan zoubers michels mê
dan ieman in den rîchen.
mit dem suln wir beswîchen
Falerînen den kargen
mit allen sînen wargen.
ist daz uns got heiles gan,
wir gewinnen im die burc an
von Maldukes râte.'
dô antwurte drâte
Erec fil de roi Lac
,ich wæne, mîn herre enmac
den man niht her besenden:
wir sîn im manegen enden
dicke ze unstaten komen:
sîm vater hân ich den lîp genomen:
dô sluoc Wâlwein den bruoder sîn:
ouch hât in der herre mîn
der künic Artûs vertriben
vome lande dâ er was beliben
mit sime galster manegen tac.
doch dês al ein, ob er uns mac
ze disen dingen iht vervâhen,
sô sulen wir gerne gâhen
und sûenen uns swie wir megen,
daz wir daz laster nider gelegen.'
Zehant berieten sie sich.
si endûhte niht sô wætlich
sô daz man wurbe umb den man.
si kômen alle dar an,
daz der künic niht vermite
wan daz er selbe vierde rite
nâch dem gougelære
und er daz her mære
enpfulhe dem sune sîn.
dô wart aber wol schîn,
daz im diu künegîn liep was.
von dem her er ûz las
die er ze manheit het erkant:
daz was Karjet und Tristant
unde Lanzelet: si drîe
nam er von der massenîe.
ze der verte was er gereht.

nu reit er in den foreht,
der nâch bî Kardigân lac.
als in erschein der vierde tac,
der strâze si vermisten,
daz si lützel wisten,
wâ si wâren in dem walde.
dô riten si für sich balde
unz ze dem Schrîenden mose.
swer nu welle, der lose,
wie ez stuont umb daz mos.
dar über mohte dehein ros
borwol oder nimer komen.
wir hân mit wârheit daz vernomen
von manegem man, der noch lebet,
daz dâ ein michel sê swebet.
dar ûz rinnt ein ahe clâr,
der nie dehein tier für wâr,
swie sêre ez durste, getranc.
die vische sint ebenlanc
und ebenkurz, die drinne gânt:
die Engellende ir vil hânt:
si sint lanc als ein arm.
diu ahe ist wîlent als warm,
von neizwaz nâtûre,
daz al die nâchgebûre
und die trünne der tiere
vliehent harte schiere
ein tageweide und mêre:
und schrît daz mos sô sêre,
daz al diu tier sterbent,
diu sô tœrliche werbent,
daz si der stunde hânt erbiten.
idoch von disen vremden siten
sô wirt daz wazzer alsô heiz,
daz dâ von tiergelich wol weiz,
daz in der lîp niht mêre frumet,
swenne daz geschrei kumet.
nu lânt mich iuch berihten:
drî tage vor sunegihten
sô schrît daz mos und selten mêr.
man siht dâ vogele alsô hêr,
der vil ûf dem sêwe swebet,
daz er nimer jâr gelebet,

der in iht ze leide tuot.
hie von ist sagehaft der fluot.
Do der künec Artûs ze der ahe kam
und er rehte vernam,
wâ er was in den walden,
dô muos er ûf halden
und eine wîle stille haben.
dô sach er einen ritter draben
über daz Schrîende mos.
sô rehte snel was sîn ros,
daz man die slâ niht kunde spehen.
als er den künic het ersehen,
do erkant er in, daz was reht:
wan der selbe guote kneht,
swa er den sumer hin vertreip,
den winter er imer beleip
bî Artûses massenîe.
den künic und die drîe
hiez er sîn willekomen.
ouch moht er in wol gevromen
über daz tiefe gevilde.
er hiez Dodines der wilde
mit den breiten handen.
den künec von Irlanden,
den brant er unde herte.
er gap umb sîn geverte
niht ein hâr, ist uns geseit,
swenn er sîn ros überschreit:
wan daz hete sölhen ganc,
daz er daz tou niht erswanc,
swenn ez der wilde Dodines
stolzlîche ûf daz kes
und über daz mos rande:
dâ sîne vîande
von tiefe muosen swanken,
dâ sach man ez niht wanken,
daz ez im iht möhte werren.
dô fuorte sînen herren
Dodines der helt balt
ûf sîn hûs. daz was gestalt
bî dem mose ûf einen stein.
ez enwart nie burc dehein
erbûwen baz noch alsô wol.

dise veste nam des landes zol,
wan im der walt was undertân.
als ein kerze gedrân
was der stein âne mûre,
ein turn von nâtûre,
daz nie kein bezzerre wart,
innen hol und ûzen hart
als ein gellendiu fluo.
dar ûf umbe die zuo
was gemaht guot gesæze.
wie ungern ich vergæze,
daz Artiure dem künege hêr
wart gegeben nie mêr
diu wirtschaft noch sô voller rât
von zame noch von wiltbrât,
als im gap der wilde.
dar nâch reit der milde,
der rîche künic Artûs,
von sînes lieben vriundes hûs
gein dem furte hin dan,
dâ diu ahe von dem sêwe ran.
daz wazzer was grôz unde tief,
dar zuo ez als drâte lief,
daz nieman dran getorste komen
wan, als ich ez hân vernomen,
zeiner brücke gein dem wege:
diu hiez ze dem Stiebenden stege.
dâ muosen die recken
den rossen bedecken
diu houbet und bewinden,
wan si enkunden vinden
deheinen rât der bezzer wære.
Artûsen den künic mære
dûhte daz ein grôz gewin,
in fuorte Dodines hin
zuo der burc des zouberæres.
dô was er vrô des mæres
und die sîne michels mê:
ze dem Genibeleten sê
riten si ize an den sant.
umb den was ez sô gewant.
dâ sîn der gougelære pflac,
ein hûs enmitten drinne lac.

von dem lande gienc ein brücke dar:
der enwart nieman gewar
wan alse Malduc gebôt.
nu hielt Artûs durch nôt
gein der burcstrâze.
ich enweiz wer in în lâze.
Morne nâch des küneges ger
dô reit über die brügge her,
als ez vruo was ertaget,
des wirtes tohtr, ein schœniu maget,
hübsch und êrbære.
siu fuort ein sperwære,
von maneger mûze wol getân.
man sach ir pferit schône gân.
mit dem selben stolzen kinde
liefen zwêne winde,
wan siu durch baneken ûz reit.
als uns daz welsche buoch seit,
so endorfte siu niht wîser wesen,
wan siu hâte gelesen
diu buoch von allem liste,
dâ von siu wunder wiste.
âne Fêmurgân die rîchen
sô enkund sich ir gelîchen
kein wîp, von der ich ie vernam.
als siu für die brücke kam,
dâ siu die rîchen geste vant,
diu maget gruozte si zehant,
wan siu sach an ir gebâren,
daz si alle fürsten wâren.
dar zuo merkent einen list,
der noch an manegem wîbe ist:
dar nâch als ir was gesaget,
sô bekande diu maget
des küneges antlütze.
siu sprach ‚herre, iust nütze,
daz ich iuch hiute gegrüezet hân.
und het ich es niht getân,
sô müesent ir verlorn wesen.
idoch sult ir wol genesen
durch niht wan umbe daz,
daz iwer herze ie baz
für ander man ze milte stuont,

dar an ir harte rehte tuont:
dêst wâr, ir hânt es êre.'
des gnâdet ir sêre
Artûs der ellende.
er begund ir an ein ende
alliu sîniu dinc clagen.
er moht ihr lîhte gesagen,
wan siu het ez ê vernomen,
wie im sîn dinc was komen.
dô bôt err rîche miete,
daz siu im har zuo riete.
durch daz lobet im diu guote
mit getriuwelîchem muote,
daz siu sîn bote wære
zuo ir vater dem gougelære.
Dô reit von den helden
diu frowe zuo ir selden,
dâ siu den gougelære vant.
diu tohter kuste in zehant
und begunde in allen gâhen
in güetlîch umbevâhen.
siu sprach ‚vater herre,
ich wil dich manen verre,
daz ich dir ie was undertân:
des solt du mich geniezen lân
und solt mich einer bete wern
der ich an dich wil gern.'
‚ich tuon. sage waz ez sî.'
‚hie haltent ritter nâhe bî'
sprach diu maget wol getân,
‚den solt du einen vride lân:
daz ist wol mîn wille.'
do gesweic der vater stille
unz er vernam daz mære,
daz der künic Artûs wære
ûf genâde dar komen
und er im büezen ze vromen
wolte laster unde leit,
daz er im sîn arebeit
mit listen hulfe minren.
‚wil er mich des giuren,
daz er daz tuo' sprach der wirt,
‚swie harte mich mîn schade swirt,

so versuoch ich gerne swaz ich kan.
ich enwil ab niht wan zwêne man,
daz mir der künec die bringe
ân allerslahte gedinge,
swenn ich sîn dinc gelende,
ald daz man mir se sende
her heim, ob ich in hân gewert
sînes wîbes als er gert.
er mac sich selbe wol enstân,
waz si mir leides hânt getân.
daz ist Wâlwein und Erec.
nu rît, tohter, dînen wec
und gib in des die triwe dîn,
daz ditz diu miete müeze sîn,
der ich an den künic ger.
niht anders wil ich sîn dîn wer.'
Mit der rede reit diu maget
dâ ir daz leit was geclaget
von dem künege und ouch der unfuoc.
des lônes siu im zuo gewuoc
des ir vater gerte.
,swie gerne ich in des werte'
sprach der künec erbolgen,
,si enwoltens lîht niht volgen:
ez wære ein ungefüegiu bete.'
dô antwurt im Lanzelete
,herre, irn dürfent des niht jehen,
wan ir dicke hânt gesehen,
daz Erec und Wâlwein
durch iuch diu dinc hânt getân,
daz in der lîp ze wâge stuont.
daz selbe si noch hiute tuont,
hinder uns an der reise.
ouch enist kein vreise
wan die ich selbe gerne lite,
dâ ich mîne vrowen mite
von ir kumber möhte ernern.
al des selben wil ich swern
von den zwein helden balt,
ûf die diu nôt ist gezalt.'
dem künege riet ouch Tristant,
ein wortwîser wîgant,
daz er albalde tæte

als im geråten hæte
der tugenthafte Lanzelet.
Dodines und Karjet
die wolten ez dâ für hân,
daz Erec und Wâlwân
sô wol nâch êren wurben,
daz si nimer ersturben
wan rehte und sælecliche.
sus überrettens algelîche
den künec, daz er gewerte
Malducken des er gerte.
wan si wisten wol die wârheit,
daz im die helde wærn bereit
ze tuonne swes er in gewuoc.
diu maget ez dô zesamene truoc
mit wîslîchem râte,
fruo unde spâte,
daz ir vater mit dem künege reit,
und doch mit der gewarheit,
daz im arges niht geschach.
swaz der künec Artûs gesprach,
daz zerbræch er durch nieman.
mit der rede riten si dan
über ein sleht gevilde.
Dodines der wilde
der fuort den künec sô guoten wec,
âne brücke und âne stec,
daz er schiere heim kam.
als daz diu ritterschaft vernam,
dô wart nie man enpfangen baz.
si erscheinden an ir fröide daz,
daz ez im dicke wol ergât,
swer die sîne willic hât.
Ze dem sæze was niht der mære,
diu si dûhten sagebære
ir herren, dô er wider kam.
der künec Artûs die fürsten nam
und kunt în, waz dâ was gelobet.
‚ir hætent anders getobet'
sprâchens algelîche.
Erec der tugentrîche
und der hübsche Wâlwein,
die wurden beide des enein,

ob ez ir vrowen iht vervienge,
swar zuo ez in ergienge,
daz si sich gerne wolten
antwürten swar si solten,
swenne ez in der künec gebüte;
ob man si schunde oder süte
od swie man sie hielte,
daz des gelücke wielte.
si bedâhten sich des wol,
daz nieman ersterben sol
wan einest und niht mêre.
si wâgten lîp und êre
gerner dan daz solte sîn,
daz ir vrowe diu künigîn
und diu massenî ze Kardigân
mit jâmer müese zergân.
hie von wart in wol gesprochen.
dar nâch zer næhesten wochen
tet der wîse Malduc
Falerîn einen sölhen zuc,
dâ von er schaden vil gewan.
nu hœrent wie ez dar zuo kan.
Er begunde an den swarzen buochen
sîne liste versuochen
und schuof, daz die würme
liezen ir gestürme,
die in der vorburc lâgen
und des hages pflâgen
in dem Verworrenen tan.
Malduc der wîse man
der enswebete gar (da enist niht wider)
ûf der burc und dernider
allez daz dâ lebete.
daz her dô hin ûf strebete
und vielen über die mûre.
si brâhten imz ze sûre,
daz Artûs trûric was gewesen.
si enliezen nieman genesen,
swen si ûf der burc funden,
weder siechen noch gesunden:
si muosen gar verlorn sîn.
dô wart der künic Falerîn
mit den sînen erslagen.

den müese man wol iemer clagen,
wan daz ez sêre missezimet.
swer wîp gerne nôtes nimet,
ez ist laster und ein mein.
die tiursten wurden des in ein
und sprach der gougelære,
ob diu künegîn dankes wære
mit Falerîne entrunnen,
sô daz sium wolte gunnen
ir süezer minne unerwert,
sô hæten si in wol ernert.
des vermâzen sich genuoge,
den ouch mit unfuoge
diu minne sêrte den muot.
der künic Artûs was sô guot,
daz er des selben sich vermaz.
swer welle der geloube daz.
Dô Falerîn durch übermuot
verlôs lîp unde guot,
als ir wol hânt vernomen,
innân des was komen
mîn herre der künic Artûs
in ein wünneclîchez hûs,
dâ Ginovere inne lac.
ein wunder ich iu sagen mac:
siu selbe und drîzic megede hêr,
wan ir was niht mêr,
die sliefen alsô harte,
daz ir dehein warte
des schalles ûf der veste.
dô die vremden geste
die burc gar verwuosten,
durch nôt si dô muosten
und ir undankes wachen.
daz kom von den sachen,
daz zouber was sô grimme,
enwær Malduckes stimme,
sô wæren si verdorben gar.
der half in daz in niht gewar.
Die vrowen fuorte man hin abe
und wart diu burc mit aller habe
verderbet, daz siu nider gelac.
beidiu berc unde hac

die zerfuorte man durch nît,
daz dervon nieman sît
dem andern mohte geschaden.
alsus wart leides entladen
der milte künec von Kardigân,
wan daz er angest muose hân
umb den tiurlîchen solt,
den Malduc dâ verholt
hete mit den listen sîn.
Ginovere diu künigîn
bat den zouberære,
als liep siu im wære
und durch aller vrowen willen,
daz er geruohte stillen
sîn zorn und daz er solte
nemen swaz er wolte
under allem daz siu hæte,
daz er die helde stæte
erlieze sölher reise,
diu in stüende zuo der vreise
ir lîbes unt ir êre.
doch enbat siu nie sô sêre,
daz siz iht mohte vervân.
des muose siu die rede lân.
Dô wart daz scheiden alsô,
daz dâ von trûric und unvrô
al die rîter muosen sîn.
daz wart an manegen dingen schîn,
mit klägelîchem wuofe,
mit weinen und mit ruofe,
mit sölher ungehabe,
ob si stüenden ob dem grabe,
so enwære ir riuwe niht mêr.
daz ane sehende herze sêr
was dem gougelær ein wint.
er fuort die herren an den sint.
sus muosen sie rîten
âne widerstrîten,
her Wâlwein und Erec,
mit dem gougelær enwec,
mit Artûses geleite,
ze sînre gewarheite,
da er si in einen turn warf.

ich wæn ich iu niht sagen darf,
waz si dâ ungemaches liten.
ir gesellen ouch niht vermiten,
in enwær daz herze swære,
swie liep in doch wære,
daz ir vrowe was wider komen.
ez ist selten vernomen
von liuten dehein merre clage,
dan dâ was ze manegem tage
nâch des küneges mâgen.
ich wil iu âne vrâgen
schiere lâzen werden kunt,
daz Ginovere in kurzer stunt
kom wider heim ze Kardigân.
der vreude, die si mohten hân
mit fuoge, der begunden sie.
Lanzelet dô niht enlie
durch wîp noch durch ander guot,
im wære trûric der muot,
do er bekante die nôt,
wie man ez Wâlweine bôt
und Erec sîme gesellen,
daz man si wolte quellen,
unz si hungers sturben.
vil leitlîche dô wurben
der künec und alliu sîn diet,
wan si trûten in gehelfen niet.
ez was ein angestlîchiu nôt.
swaz man Malducke bôt
daz er die herren liezе,
daz vervie niht zir geniezе,
wan daz ern deste wirs tet.
dô vant mîn her Lanzelet
hundert ritter wol gemuot,
die beidiu lîp unde guot
durch in ze wâge liezen
und im daz gehiezen,
si wolten durch in sterben,
dô si in sâhen werben
von jâmer seneclîche.
wan nieman ist sô rîche,
in ensweche an sîner hübscheit
ein zorn und ein herzeleit

und nâhe gândiu riuwe.
als Lanzelet die triuwe
an als guoten knehten vant,
dô beriet er sich zehant
mit in, daz si niht enbiten,
wan daz si ie die naht riten
(und tages lægen verborgen)
unz fruo an den morgen,
ê ez die lantliute vernæmen,
und alsô zesamen kæmen
ze dem sê, dâ diu burc lac,
der der gougelære pflac.
do vertriuweten si ze handen,
daz si den sê swanden
und ir lîp ze wâge sazten,
oder si gelazten
den kargen gougelære
an etslîchem mære.
Man saget uns, dô Tristant
die heinlîche reise bevant,
daz er Karjeten nam
zuo im und îlende kam
an die ritterschaft geriten.
ouch enwart daz niht vermiten,
ze der reise kæm ein vremde man,
von dem ich iu wol sagen kan.
und hât diu âventiure reht,
der selbe was ein guot kneht,
der langeste gîgant,
der ie mit wârheit wart bekant
ûf allem ertrîche.
nu vernement bescheidenlîche
und bedenkent mich der rede niet.
von im kündet uns daz liet,
von daz er êrst geborn wart,
sô wuohs er für sich alle vart
mânedeclîches eine spange.
der hiez Esêalt der lange.
der selbe was von kinde
des küneges Artûses gesinde,
wan er in durch ein wunder zôch.
er was gewahsen alsô hôch,
daz er verre langer schein

7550 danne türne dehein;
und was im doch dar zuo gereit
ze der länge grôz behendikeit
und hübschlîche gebære.
swelch man küener wære,
7555 der müese schaden dran gevân.
er mohte rîten niht, wan gân,
und was snel unde balt.
sibenzehen jâr alt
was er dô zer selben stunt,
7560 dô im diu reise wart kunt,
die Lanzelet sô stille warp,
dâ von manic man verdarp
in des zouberæres hûs.
mîn herre der künic Artûs
7565 wart der reise niht gewar,
ê si zesamene kœmen gar,
die ir vriunt wolten lœsen.
die frumen, niht die bœsen,
wurden an die vart gebeten
7570 durch den milten Lanzeleten,
der zageheit niht erkande.
si huoben sich ûzer lande.
die hundert ritter und der helt,
von des lenge ich hân gezelt,
7575 die sint bereit an die vart.
nu waz sol daz mê gespart?
Die die strâzen kunden,
die wîsten sâ ze stunden
die ritterschaft ûf den wec
7580 gegen der burc, ûf der Erec
und Wâlwein der geselle sîn
dulten jæmerlîchen pîn,
der sölhen helden niht gezam.
welt ir hœren wie ez kam,
7585 sô sult ir dar zuo gedagen.
eins morgens do ez begunde tagen,
dô wârens alle an dem sê,
vor tage ein lützel ê.
dô was daz genibel sô dicke,
7590 daz si kûme bî dem blicke
die burc kuren nâch wâne.
idoch lûht in der mâne,

als ez der rîche got gebôt.
nu was in schiffe harte nôt,
diu in doch wâren unbereit.
Lanzelet dô niht enbeit,
er sprancte vor in an den wâc,
und dar nâch Karjet, sîn mâc.
dô wart Tristande gâch
und al den rîtern dar nâch:
si sprancten manlîch an die fluot.
Esêalt der helt guot
balde in den sê spranc.
dô half si daz er was sô lanc,
wan er behuote die schar,
daz si gesunt unde gar
kômen über des sêwes fluot:
neben den rittern er wuot
und nam ir vil guote war:
als ir eime iht gewar,
zehant er im ze staten kan:
er enthielt ros unde man,
unz si über kômen gar.
ê es ieman wurde gewar,
dô wâren die geste
bî des gougelæres veste.
dô nam si aber Esêalt
und huop ir ie zwêne mit gewalt
über der bürge zinne.
dô galt man mit unminne
dem wirte daz mein,
daz Erec und Wâlwein
lebten mit leide.
man vant die helde beide
in swære boyen versmidet.
hie wart ez ungevridet,
dô si wurden ûf verlâzen,
wan si niht vergâzen
ir nôt und der harnschar:
si ersluogens alle gar,
den wirt und daz gesinde,
wan der maget, sîm kinde,
der si niht tâten.
wan siu het berâten
die helde güetlîche.

si wæren nemelîche
ê ze tôde dicke erslagen,
wan ir wuofen und ir clagen:
hie mite vriste si diu maget.
des sî ir gnâde gesaget
und allen vrowen, die sô lebent,
daz si sendem leide trôst gebent,
und die swære gemüete
senfternt durch ir güete.
Dô ez allez für was
und dô nieman genas
des zouberærs gesindes
wan eine sînes kindes,
der schœnen juncvrouwen,
dô diu begunde schouwen,
daz si die burc branden,
dô half siu den wîganden
in vil kurzen stunden,
daz si die brücke funden,
diu über daz breite wazzer gie.
ein michel vreude gevie
die ritterschaft über al.
si vorhten ungelückes val,
ob si aber swanden den sê
swâ si heten geriten ê
mit kumberlîchen zîten.
nu mugens ûz rîten
âne vorhte guoten wec.
der herre Wâlwein und Erec
die sint nu ledic unde vrî.
diu maget was in allez bî.
ouch lônten si der stæten
mit manegen guottæten
des siun ze liebe ie getete.
wan ez kumet dicke âne bete
lôn des vriunt dem andern tuot.
der des gedenket, daz ist guot.
Die helde riten heimwert.
swes si hæten gegert,
daz was in allez widervarn.
des kargen gougelæres barn,
die brâhten si ze hûse
dem künige Artûse,

daz siu sîn gesinde wære
durch ir êrbære,
wan siu was ein wîsiu maget.
hie sol niht werden verdaget,
daz mîn her Lanzelet,
der ie daz beste tet
mit tugenden manicvalden,
der nam Esêalden
unde bat in für gân
hein hin ze Kardigân
und enbôt dem künege mære,
wie im sîn reise wære
komen zuo der sælikheit.
Esêalt dô niht vermeit,
er tete als im wol zam.
schiere er hin hein kam.
er liez im zowen deste baz
und sagete dem künege daz,
wie den helden was gelungen.
die alten zuo den jungen
gewunnen grôze mende,
dô er si an ein ende
des mæres hæte bereit.
Iblis dô vil kûme erbeit,
wenne Lanzelet kæme.
waz botenbrôtes ouch næme
der michel man, daz lât iu sagen.
im hiez diu künigîn dar tragen
einen schilt vollen goldes.
dô vreut sich sînes soldes
Esêalt der rîche.
aber d'andern gelîche
die wârn des niumæres vrô:
wan ez kumet dicke alsô,
dâ eim manne leide geschiht,
dar umbe gæbe ein ander niht:
wan ez ist ouch ein leit,
niht al der liute, ist uns geseit.
Nu sult ir alle gedenken des:
von welhem dinge oder wes
solte sich der künic hêr
baz gehaben imer mêr
dan von dem mære, do erz vernam,

daz sîn gesinde wider kam,
Erec und Wâlwein?
Artûs wart des enein,
daz er gegen den sînen rite
unde niemer vermite,
er begundes salûieren
mit tûsent banieren,
mit rossen wol bedahten,
wan si wol haben mahten,
beidiu die sînen und ouch er,
wâfenrocke unde sper,
diu besten von den landen.
gegen den wîganden
reit er einen halben tac.
dô wart Lanzelet du Lac
enpfangen harte schône,
mit sölher êren krône,
dês einen swachen man bevilte.
maneger mit vreuden spilte,
dens êdes niht geluste.
der künec si alle kuste,
die wazzermüeden helede.
hin heim ûf sîne selede
fuort er die lieben vriunde sîn.
Ginover diu künigîn
gelebete vrœlîcher nie,
wan si die herren enpfie
sô se aller beste mahte.
die rede lânt ûz der ahte,
wurden ie liut enpfangen baz.
von mändeltrehenen wurden naz
der schœnen vrowen ougen schîn.
der selbe site muoz imer sîn,
daz von liebe und ouch von leide
diu ougen truobent beide.
Nu, waz sol der künic tuon,
der durch êre und durch ruon
hât manegen hof gewunnen?
er wolt nu aber kunnen,
ob er iht vriunde hæte.
Artûs der êren stæte
begunde manegen fürsten laden.
er übersach wol allen schaden,

den ein bœse herre entsitzet,
der von swachem bruche switzet,
derme guote dient und ez im niet.
nu kom dar al des landes diet,
künege, grâven, herzogen.
oder uns hânt diu buoch gelogen,
sô wart dâ diu schœnest hôhgezît,
diu weder vor oder sît
in sô kurzer vrist moht ergân.
man möhte dâ gesehen hân
buhurt tanzen unde spil,
des grôz hof niht enbern wil.
wir suln lange rede lân,
wan Erec und Wâlwân
gewunnen süezes lebes kraft
umb die erren geselleschaft,
von der diu künegîn wart erlôst.
jo enzimet nieman untrôst
wan bœsen liuten eine.
die recken wac daz cleine,
daz si vor liten nôt,
sît manz sô manegem rîter bôt
durch ir willen schône.
er verzaget niht an lône,
swer sô setzet sînen muot,
daz er den frümen dienst tuot.
Nu hœrt die rede fürbaz.
künec Artûse wart nie baz
in sînen tagen ze muote.
sîn herze an vreuden bluote,
wan er sach die künegîn
und die lieben mâge sîn
vor im vrô and gesunt.
nu jach ir algemeiner munt,
die geste und daz gesinde,
daz Lanzelet von kinde
wær ein der sæligeste man
über al die welt. swes er began,
dar an behart er wol dem strît.
sîn heil verdruht im ouch den nît,
daz seltsæn ist und unvernæmen,
wan die bœsen hazzent ie die frœmen.
gelücke huote sîn dar an.

sich entwarf des nieman,
ern wære mit der wârheit
sô vollekomen an manheit,
daz kein ritter bezzer wære.
ouch sagete man ze mære,
waz im âventiure was geschehen.
wellents frume liute jehen,
sô heter sîn dinc sô vollebrâht,
daz sîn zem besten wirt gedâht.
Dô diu hôhgezît ergie
und menlich sîn dinc an vie
als in sîn wille leite,
Lanzelet dô seite
genâde sîner vriundîn,
daz siu sô dicke tæte schîn
ir wîplîche güete.
sich vreute sîn gemüete,
daz ir ir dinc sô wol gezam
und ir der mantel rehte kam,
den ir gap diu merfeine.
eines nahtes lâgen eine
Iblis und Lanzelet.
als er dô manege rede getet
mit sîner vriundinne
von hübscheit und von minne,
dô vrâgt er si ze leste,
waz siu mæres weste
aller vremdest nâch ir wâne.
dô sprach diu wolgetâne
‚ich enweiz verre noch bî
kein mære, daz sô vremde sî
sô daz, dô de uns wære entriten,
do begunde mîn herre biten,
swer sîn ze vriunde geruohte,
daz dich der genôte suohte.
dâ von ritens in diu lant.
dô kom der snelle Roidurant
in einen wilden foreht.
dâ vant der selbe guote kneht
einen grêzen wurm, der was gebart,
daz nie tier sô vreislich wart.
er sprach rehte als ein man.
er ruofte den recken dicke an,

daz ern durch got kuste.
den degen des niht geluste,
er dûht in ungehiure.
er saget ez ze âventiure
hie heime, wie im was geschehen.
dô fuor den selben wurm sehen
vil nâch diu massenîe gar.
swenn er der ritter wart gewar,
sô bat er daz sin kusten.
die helde sich dan rusten
mê ze flühte danne zim.
trût geselle, daz vernim,
durch waz ich dir daz hân gesaget.
und ist daz dir wol behaget
swaz ich dir gedienen kan,
sô solt du êren mich dar an,
daz du in imer mîdest.'
‚ine weiz waz du lîdest'
sprach Lanzelet der stæte.
‚ob michs imer man gebæte,
vil lîhte ich ez verbære.'
er begunde dem mære
volgen mit listen nâch:
(im wart zer âventiure gâch:)
er sprach ‚nu sage fürbaz.'
diu vrowe spraeh ‚si sagent daz,
der wurm schüzze als er vlüge,
den liuten er nâch züge
und vrâget, wenne er wolte
komen, der in solte
lœsen von der harnschar.'
dô er alsus des mæres gar
an ein ende wart bereit,
zehant dar nâch er niht enbeit,
selbe zehende reit er hin,
dâ im ein wunderlich gewin
von dem wurme geschach.
als schiere er in gesach
und in der wurm erhôrte,
von vreude er sich erhôrte,
vil vremdeclîchen er schrê
als ein wildez wîp ‚ôwê,
wie lange sol ich bîten dîn!'

do erschrâken die gesellen sîn,
die niune, und hielten hinder sich.
dô sprach Lanzelet ‚nu sprich,
wannen kom dir menschlich stimme?
ich gesach nie tier sô grimme
noch als engeslich getân
aldes ich ervarn hân
in wazzer oder an lande.
hæt ichs niht immer schande,
sô wær ich gerne von dir.'
‚neinâ, helt, daz verbir'
sprach der grôze serpant:
‚got hât liut unde lant
von manegem wunder gemaht,
mit sîner tougen bedaht.
der selben dinge bin ich ein.
wan lebet nu ritter dehein,
der mich kuste an mînen munt!
sô würde ich schœne und sâ gesunt.
ich enmohts ab nieman nie erbiten,
si envlühen gar mit unsiten,
alle die mich ie gesâhen.
doch möhter gerne gâhen,
ein ritter, daz er kuste mich:
dâ mite bezzert er sich:
wan swem daz erteilet ist,
der ist âne kargen list
der beste ritter, der nu lebet.
swie harte ir nu hin dan strebet,
mir vertrîbet etswer mîn sêr.
dâ von bit ich dich, degen hêr,
tuo ez durch den rîchen got,
lœse mich. ezn ist niht mîn spot,
wan ich wil dich manen mêre
durch aller vrowen êre,
bît niht unde küsse mich.'
dô sprach Lanzelet ‚daz tuon ich,
swaz imer drûz werde.'
er erbeizte ûf die erde
und kuste den wirst getânen munt,
der im vordes ie wart kunt.
zehant vlôch der wurm hin dan,
dâ ein schœne wazzer ran,

und badet sînen rûhen lîp.
er wart daz schœneste wîp,
die ieman ie dâ vor gesach.
dô diz wunder geschach
und ez die niune gesâhen,
dô begundens gâhen
zuo dem küenen Lanzelete,
der sô frümeclîchen tete,
daz er getorste bestân
daz dinc daz nie mê wart getân.
Dô Lanzelete niht enwar,
dô kêrt er und die ritter gar
alhin gein der schœnen fluot.
dâ funden si die vrowen guot
wünnenclîche wol becleit.
wâ siuz næme, dêst uns ungeseit,
wan daz ein wunder dâ geschach.
diu vrowe zuo den helden sprach
‚got lâz in imer sælic sîn,
den tugentrîchen herren mîn,
der mich von leide hât erlôst.
ouch mac er haben guoten trôst
einer rede, der im diu sælde pfliget,
daz er an allen dingen siget
und sich im niht erwern mac.‘
dô nam Lanzelet du Lac
die vrowen alsô wol getân
und fuorte si ze Kardigân.
dô wart daz mære harte grôz.
die vremden vrowen niht verdrôz,
siu seite, waz ir wære geschehen.
si begund in offenlîchen jehen,
wer siu was und wie siu hiez.
diu vrowe niht ungesaget liez,
wâ von siu was beswæret.
hie mite was ez bewæret,
dô diu magt alsô genas,
daz bî Lanzeletes zîten was
dehein rîter alsô guot.
er behabet ân allen widermuot
den prîs vor sînen gesellen.
ich möht iu übel gezellen,
wie manege manheit er begienc,

wan er früeje zuo viene
und behart ez ouch vil manegen tac,
mîn her Lanzelet du Lac.
Durch der liute niugerne
so entouc mir niht zenberne,
ich sage iu daz ze mære,
wer diu vrowe wære,
diu von dem wurme ein wîp wart.
waz sol daz langer gespart?
ich beriht es iuch sâ.
siu hiez diu schœne Elidiâ,
von Thîle eines küneges kint.
daz wizzent wol die wîse sint
und die die welt hânt erkant,
daz Thîle ist ein einlant,
ein breit insele in dem mer.
dâ ist von wunder manic her,
diu nieman kunde geahten.
ein wochen vor wîhnahten
sint sô kurz dâ die tage
nâch Rômære buoche sage,
dâ manic wunder an stât,
daz ein loufer kûme gât
vor naht ein halbe mîle.
die tage sint ouch ze Thîle
ze sumer langer danne hie.
ir envrieschent vremder mære nie
dan uns dannen sint geseit.
swelch wîp sich an ir hübscheit
verwurke und des gedenke,
daz si den beschrenke,
der ir dienet umb ir minne,
daz kumet ir ze ungewinne.
siu unwirdet sich dermite,
wan daz ist des landes site,
ez enwirt ir nimer jâr vertragen.
nu wær ze lanc, solt ich iu sagen,
waz diu vrowe het getân.
ir wart erteilet und geiân,
daz siu wære ein wurm unz an die stunt,
daz si des besten ritters munt
von alder welte kuste.
dâ von sleichs ûf ir bruste

ze Britân in ein foreht,
wan dar in manic guot kneht
durch âventiure reit.
als ich dâ vor hân geseit,
sô wart siu erlœset von der nôt,
als Lanzelet gebôt.
ouch was daz ie der frumen rât,
daz sich vor valscher missetât
wîp und man behuote,
wan ez kumet ze allem guote.
man saget uns ze mære,
daz diu vremde maget wære
rihtære über die hübscheit.
swer in der massenîe streit
von ihte, daz an minne war,
daz beschiet siu schône unde gar,
wan siu sô grôz arbeit
durch valsche minne vorhtes leit.
Von manegem wunder, daz er tet,
sô was mîn her Lanzelet,
als ich an dem mære vinde,
ein daz liebest gesinde,
daz künic Artûs ie gewan.
doch enlebet dehein man,
der ie gewan zer welte muot,
ern habe gerne selbe guot,
wand ez erlât in blûger bete.
hie von gedâhte Lanzelete
an sîn erbe ze Genewîs,
wan in dûhte ein unprîs,
daz ez stuont an vremder hant.
dô warp der küene wîgant
ein hervart mit den vriunden sîn.
dar an wart ouch vil wol schîn,
daz er was ein geminnet man:
die schœnsten reise er gewan,
von der uns iender ist gezalt.
Artûs der künic balt
brâht eine schœne schar,
driu tûsent ritter, wol gar
mit harnasch lûter als ein îs.
ouch fuort im der fürste wîs,
dêst zwîfel dehein,

von Garnanz her Wâlwein
tûsent helde wol gemuot,
snel, küene unde guot,
zallen gerechen wol bereit.
dô leit im eine schar breit
Torfilaret von Wâlest:
die enheten deheinen brest,
swaz wol bereiten helden zam.
Erec im ouch kam,
der fuorte wîgande
von Destregâls sîm lande,
aht hundert justiure;
îsnîne kovertiure;
mit brûnen scharpfen swerten,
wan si des sturmes gerten
und in niht flühte was erkant.
von Kornwâl und von Irlant
kômen im zwei grôziu her
und von hinnen über mer
manic fürste lobehaft.
sô schœne was diu ritterschaft,
daz siu niht, sô man uns saget,
wær vor alder welt verzaget.
Tristant brâhte ritter niet,
wan er von Lohenîs schiet
daz er dâ niht mohte sîn
durch die liebe der künigîn,
Isalden sîner vrouwen.
doch moht mann gerner schouwen
dan manegen an der reise:
ze nôt noch ze vreise
wart nieman frümer, sô man jach,
wan es im dicke nôt geschach
beidiu naht unde tac.
mîn her Lanzelet du Lac
sprach sîn samenunge
dar alte unde junge
wol kunden komen von Kardigân,
ûf einen bühel wol getân,
der hiez ze dem Wilden ballen.
wil ez iu wol gevallen,
sô sage ich iu ein schœnen list.
swer dannen eine mîle ist,

den dunket des nâch sîner spehe,
wie er ein michel ros sehe,
gegozzen ûzer êre.
ê er danne ie mêr bekêre
darwert ein halbe mîle,
sô dunkt in an der wîle,
wie ez ein cleiner mûl sî.
als er aber kumet nâher hî,
sô schînet ez als ein hunt.
dar nâch in kurzer stunt,
sô man beginnet nâher gân,
sô ist ez als ein fuhs getân.
vil schiere kumet ez dar zuo,
ê man diu ougen zuo getuo,
daz man dâ niht gesehen mac
wan ein gôz, daz ie dâ lac,
als ein kugele gedrân.
ez enmöhte nieman ûf gehân
noch von der stat bringen,
mit keiner slahte dingen,
durch sîne wunderlîche kraft.
her kam aldiu ritterschaft,
die Lanzelet der wîgant
solte füeren in sîn lant
ze Genewîs, daz sîn erbe was,
da er mit nôt dâ vor genas.
Dô daz mehtige her
allenthalben von dem mer
ze Lanzeletes reise kam
und swaz rittern gezam
daz in des nihtes enbrast
und sich manic frumer gast
ze vlîze wol geruste,
die herren dô geluste
und dûhte si gezæme,
daz man boten næme,
die sich êren vlizzen
und die wæren verwizzen:
die bat man für rüeren,
daz si in erfüeren
bescheidenlîch in allen wîs,
waz rede die von Genewîs
Lanzelete verjæhen

umb sîn erbe, und ouch gesæhen,
wer im wolte gestân.
diu botschaft wart dô gelân
an Iwân und an Gîoten.
die zwêne wâren die boten,
wan si wol reden kunden.
die helde in dô befunden
in kurzen zîten al daz dinc.
si kômen an ein teidinc
unverwizzen von geschihte,
dâ ein fürste berihte
die von Genewîs ze rehte.
dâ wârn ouch guote knehte
und die herren vome lande,
vil küene wîgande.
swer et dar zuo tohte,
daz er gerîten mohte,
der was zuo dem gespræche komen,
wan si heten wol vernomen
von Lanzelet diu mære,
daz er sô vrum wære,
daz er si niht ûf satzte,
ê daz man in ergatzte
beidiu lasters unde schaden.
hie von wâren si geladen
mit vorhtlîcher swære.
waz in daz beste wære,
des giengen si ze râte.
dô kam geriten drâte
an disen hof wolgetân
Gîôt und Iwân,
des zuoname was Penelôî.
nu hœrent waz diu rede sî.
Dô si von den rossen giengen,
die ritter si enpfiengen
als helde lussam.
dô tâten si daz in gezam,
si vrâgten ze stunden,
wen si dâ funden,
der des landes wære
oberster rihtære.
dô wart in bescheiden
ein herre, der in beiden

daz mære rehte beschiet.
er sprach ‚hien ist küneges niet,
wan daz ich dar zuo bin erkant,
daz ich berihte ditz lant
niwan durch der fürsten bete.
er ist geheizen Lanzelete,
der hie künic wesen sol.
wir bekennen sîn niht wol
wan daz wir daz hân vernomen,
er sî an tugenden vollekomen
und an manheit sô behart,
daz nie bezzer ritter wart
geborn bî unsern zîten.
wir wellens gerne bîten
als lange als er gebiutet.
ob er uns baz triutet
dan sîn vater der künic Pant,
sô mac er liute unde lant
nâch sîme gebote handeln.
wir suln ez gerne wandeln
nâch genâden und nâch schulden,
swaz wir wider sînen hulden
an keinen dingen hân getân.
er mac diu dinc an uns begân,
daz man in lobet deste baz,
und gedienen wir vil gerne daz.‘
Dô her Iwân und her Gîôt
vernâmen, daz man in bôt
sölhe rede, diu wol gezam,
und die besten, die ie man vernam,
und daz arme und rîche
einmüeteclîche
mit gemeinem munde jâhen,
wolt ez in niht versmâhen,
sô diente daz gesinde
des küneges Pantes kinde
gerne, wan daz wære reht,
dô antwurt in der guote knecht,
Iwân Penelôî
‚ob diu rede wâr sî,
als wir von iu hân vernomen,
sô sîn wir durch daz ûz komen,
ich und her Gîôt,

daz wir sagen, waz iu enbôt
mîn herre Lanzelet du Lac.
er ist enterbet manegen tac.
dar umbe lât er noch entuot,
er enbiutet minne und allez guot
den herren die sich wol enstânt,
daz si im sîn lant genomen hânt,
ob si sich erkennent dran.
und sint aber deheine man
von tumben sinnen sô balt,
daz si im sîn lant mit gewalt
iht langer nement, daz wil er clagen.
ouch suln wir den widersagen
von im und von den vriunden sîn.
künec Artûs, der herre mîn,
der wil ouch sîn ir vîant.
dar zuo rîtet in diz lant
manic fürste wol geborn.
si hânt lîp und guot verlorn,
die sich niht wellen süenen
wider Lanzeleten den küenen.'
Dirr rede mengelich erschrac.
nu hete Lanzelet du Lac
in dem lande ze Genewîs
einen mâc, der was ein fürste wîs,
genant der herzoge Aspjol:
der kunde sprechen harte wol.
der selbe het behalten
mit tugenden manicvalten
und nâch den êren sînen
die edelen Clârînen,
Lanzeletes muoter.
der edel degen guoter
antwurte für die andern sô
‚ir herren, wir sîn harte vrô,
daz wir den tac gelebet hân
und ez uns ist sô wol ergân,
daz wir noch suln beschouwen
den sun mîner vrouwen
und des landes rihtære.
ist ab ieman swære
diu selbe rede, der ich dâ gihe,
des ich mich doch niht versihe,

der ist tump und ungemuot:
wan ich hânz hie sô guot
und mîne vriunt, die mir gestânt,
die mir nihtes abe gânt,
daz er nimer hinnen kæme
mit êren, ob ich vernæme,
daz sich mir ieman satzte wider.'
des antwurtens alle sider,
die fürsten, mit fuoge
,wir hân êren genuoge
an swaz dinges ir welt:
wan ir sint sô ûz erwelt
an lûterlîchen triuwen,
ez enmac uns niht geriuwen,
swaz wir iu dienen, daz ist wol.'
dô bat der fürste Aspjol,
daz die herren alle swüeren,
ê daz si dannen füeren,
daz si enweder liezen vor
burc lant noch urbor
unde da niht næmen abe,
wan daz si lîp und alle ir habe
antwurten âne gedinge
dem edelen jungelinge,
Lanzelete ir herren:
so enmöht in niht gewerren
und ez wær in daz beste.
dô retten ouch die geste,
die boten und daz lantdiet,
den fürsten wær sô wæge niet
sô rehter volge an der nôt.
dô tâten si daz in gebôt
der herzoge Aspjol von Tîmant:
alsô was sîn burc genant.
Dô wart zesamene getragen
ein suone als ich iu wil sagen,
daz von Genewîs die herren balt
in des herzogen gewalt
ergæben bürge unde lant,
und swenne Lanzelet der wîgant
zuo in geruohte rîten,
so ensolten si niht bîten,
wan dazs ân alle rede ir lîp,

dar zuo kint unde wîp
antwurten swar er wolde.
von silber und von golde
butens in grôzen hort
und sô êrbæriu wort,
diu in wol gezâmen.
die boten des eide nâmen,
Gîôt und her Iwân,
daz ez mit triuwen wære getân.
Dô fuoren die boten ze stunden
dâ si Lanzeleten funden.
si sageten im diu mære,
wie der rede wære.
der helt sich schiere beriet.
dô was dâ widerrede niet,
diu suone behaget in allen wol.
vreuden wart diu reise vol,
daz si muosen rîten,
âne widerstrîten,
vrîlîch und âne widersatz,
dâ michel golt unde schatz
wætlich was vil manegem man.
nu bunden si die banier an,
mit schalle si sich zierten.
die helde buhurdierten,
die Lanzelete mit gelfe
wâren komen ze helfe,
wan si dâhten dar an,
daz eim iegelîchen man
ân vorhte vreude baz stât
danne dem der die sorge hât.
Nu fuorte Lanzelet der helt
manegen ritter ûz erwelt
ze Genewîs, dar er gerne kam.
da enpfienc man in soz wol gezam.
sîne mâge wârn die erren,
dar nâch die lantherren,
die im und sînen gesellen
durch ir tugentlîchez ellen
erbuten sölhe wirdikheit,
daz uns niender ist geseit
von rîcherme gruoze.
nu schuof mit guoter muoze

mîn her Lanzelêt du Lac
beidiu naht unde tac
swaz im künic Artûs riet.
die fürsten sûmden sich ouch niet
und die guoten knehte,
di ez solten tuon von rehte,
si satzten ûf vil schône
Lanzelete die krône
nâch küniclîcher gwonheit.
si swuoren im des einen eit,
dazs im nihtes abe giengen.
ir lêhen si enpfiengen
von dem künege wol gezogen,
fürsten, grâven, herzogen,
vrîen unde dienestman.
einen grôzen hof er gewan:
diu lantmenege zuo im sluoc.
die suone man sô zsamen truoc,
daz man dem helde balt
übergulte zehenvalt
daz im was versezzen.
do enwolt er niht vergezzen
der an geborner miltikeit:
golt silber pfeller breit
gap der edel wîgant
den guoten knehten, dier dâ vant
und ouch die mit im kâmen,
die guot umb êre nâmen
oder durch geselleschaft.
hie behielt sîns lobes kraft
Lanzelet der rîche.
er wirbet sæliclîche,
swer mit frümikheit begât,
daz er dâ heime wirde hât:
wan lop von lantliuten
sol nieman verkiuten.
Diz bedâhte Lanzelet du Lac
manegen wünneclîchen tac,
do er sîn lant berihte.
er dankete der geschihte
sîm neven, der der triuwen wielt,
daz er im sîn muoter behielt,
diu ir kint vil gerne sach.

ietwederz dem andern verjach
vil liebes unde leides.
nu manet ouch ir eides
Lanzelet der wîgant
die fürsten wîten erkant,
daz ez ir wille wære,
daz Aspjol der mære,
der getriuwe neve sîn,
und Clârîn diu künigîn
des landes die wîle solten pflegen,
unz daz der tiurliche degen
sîn kintheit überwunde
und ouch unz er befunde,
ob im die von Dôdône
jæhen der krône
von Iwaretes lande.
dem edelen wîgande
fuocte sich sîn dinc ze heile:
im wâren an allem teile
die sîne vil gehôrsam.
der herre dô urloup nam,
Lanzelet der stæte,
mit der reise, die er hæte
frœlîch in daz lant brâht.
swes dem helde was gedâht,
des was ir wille wol bereit.
ez ist ein alt gewonheit,
daz man dem sæligen ie
gerne diende, swie manz an gevie.
Sus behabete sælde unde prîs
der junge künec von Genewîs,
der wol gezogen wîgant.
als er nu bürge unde lant
ze stæte wol bewarte
und er vor nieman sparte
swaz er gereites mohte hân,
dô was ez im sô wol ergân,
daz der ritter was enkeine,
im enwære grôz od cleine
sîner gâbe worden etswaz.
dâ von wart er gelobet baz
danne kein sîn geliche.
nu schieden minnenclîche

von im die fürsten mit ir scharn
und bâten in got bewarn.
si gelobeten allesament daz,
daz si dehein künic baz
in sîn reise möhte bringen
ze angestlîchen dingen
danne Lanzelet der küene degen.
dâ mite riten si ze wegen
aller menneglich hin heim.
aber Lanzeletes œheim
fuort den helt dannen
ze hûs mit sînen mannen.
dô brâht der künec von Genewîs
ze Kardigân sô hôhen prîs,
daz al die welt wunder nam,
daz im sîn dinc sô wol kam.
Nu lât iu grôz gelücke sagen.
in disen wünneclîchen tagen,
dô der künic Artûs
mit Lanzelete was ze hûs,
ze Genewîs, als ir hânt vernomen,
indes wâren boten komen,
vil küene wîgande,
von Iweretes lande.
die fuorten prîsant mære,
drîzic soumære,
geladen mit rîchen krâmen,
daz nie von Kriechen kâmen
noch von Salenicke
pfeller alsô dicke
und die besten die diu welt hât;
samît unde ciclât,
zobele, vedere hermîn,
die endorften niht bezzer sîn;
und gesmîdes vil von golde;
swaz man vrowen solde
wurken drûz od machen,
des was mit vremden sachen
diu gezierde niht cleine;
von edelem gesteine
was diu gâbe vollekomen.
die boten heten ouch genomen
krâm, der was unkostebære

an sîm namen, doch er wære
sîner tiure maneger marke wert:
ez was ein nezze und daz swert,
daz Iweret der helt truoc,
da mite er alle die eraluoc,
mit den er strîtes ie began,
wan daz der sælige man,
Lanzelet, dervor genas,
als sîn gelücke guot was.
daz sahs was schœne unde hart,
daz nie künec sô rîche wart
wan dem ez wol gezæme.
daz netze was ouch genæme,
als ez von rehte solde,
von sîden und von golde
harte wol gestricket.
ûf die maschen wârn geschicket
guldîne kasten reine,
dar inne edel gesteine
von alder welt daz beste.
daz netze was vil veste,
gemachet wol ze der wîs,
daz mîn vrouwe Iblis
drunder ligen solte
swenne siu ruowen wolte.
ez ist ein wârheit, niht ein spel,
daz netze was sinewel,
in einen knopf wol gemaht,
der was ein stein von vremder slaht
und ist Galazîâ genant.
umb den ist ez sô gewant,
daz er ist kælter danne ein îs,
als in schreip ein künic wîs:
der bekant al edel gesteine,
grôz unde cleine:
(er hiez Evax von Arabîâ.)
der sprach ‚der stein Galazîâ
ist edel unde tiure.
und læget inme fiure
ein jâr, ern wurde nimer warm.
swer in treit, dern wirt niht arm,
und swâ er bî den liuten ist,
da enschadet dehein zouberlist

den mannen noch den wîben.'
sîn nâtûre kalte,
wan mir nieman zalte
iht mêre von des steines kraft.
ein guldîn keten was gehaft
dar an, diu dervon gienc,
dâ mite man daz netze hienc
hôhe ûf swie man gerte.
an dem krâme und an dem swerte
was harte schînbære,
daz den boten liep wære,
daz si den helt erkanden,
der mit ellenthaften handen
den sige an Iwerete nam,
wan si enwisten war er kam.
nu was in niwens kunt getân,
daz er wær ze Kardigân
mit ir lieben vrouwen,
di si gerne wolten schouwen,
durch daz si wârn gerüstet wol,
als ich iuch berihten sol,
daz in nihtes enbrast
des ie dehein vremder gast
durch cleinôt ûz brâhte.
der zît ez dô nâhte,
daz Artûs hin heim reit.
daz fuoote ein michel sælikheit:
des tages, dô er wider kam
und er ze naht daz wazzer nam
und sîn ezzen was bereit,
dâ wart dem künige geseit
ein mære, des er lôste,
dâ wærn mit rîcher koste
komen rîter wol getân.
sich enkunde nieman des enstân,
daz er ie mê gesæhe
gereite alsô spæhe
und ros geziert sô schône,
als dâ von Dôdône
fuort diu kumpânîe.
von der massenîe
wurden si wol gegrüezet.

ir zwîvel wart gebüezet,
dem ie die liute fluochten,
wan si funden daz si suochten.
unkünde sint unminne.
do bekant diu küniginne
vrowe Iblis die helde,
wan si heten selde
und heimuot in Behforet.
dô gruozte si und Lanzelet
die boten wirdeclîche.
vil bescheidenlîche
erbiten si der mære.
waz nu daz næhste wære,
des enwil ich niht lâzen
ungesaget: si âzen,
der wirt mit den gesten,
trahte die aller besten,
der man in den zîten pflac.
swar an ir wille gelac,
dar nâch mohten sie leben.
der künic Artûs hiez in geben
lûtertranc met unde wîn,
wan er kund wol ein wirt sîn.
Dô die herren gâzen,
die boten niht lenger sâzen:
si heten schiere ir übercleit
hübschlîche hin geleit.
diz was ir êrste werc sider,
si knieten allesament nider
für ir vrowen dâ siu saz
und sagten ir ditz unde daz,
ir geverte und ir spehen,
daz si si solten gesehen
von den lantherren allen,
den ir vater was enpfallen,
der si wol berihte.
si sprâchen ‚der geschihte
der wir von iu vernomen hân,
daz ez iu ist sô wol ergân,
des sîn wir inneclîche vrô.
weder durch vlêhen noch durch drô
enwolten von Dôdône
die fürsten die krône

niemanne geben ze rehte
wan dem guoten knehte,
der iuch mit manheit gewan.
herren unde dienstman
mit den lantliuten allen,
die sint dar an gevallen,
daz si in ze künege gerne hânt.
iwer lant ouch vridelîche stânt:
da enist nieman wider iu.
die rede sagen wir ze diu,
daz ir gnædecliche enpfât
unser rede, wan ez alsô stât,
daz ir niht tuont wan swaz er gert.
wir bringen Lanzelet ein swert
und ander cleinôt iu ze gebe.
ez ist reht, daz mit vreuden lebe
der junge künec von Genewîs.
durch sînen vorderlîchen prîs
sol er heizen imer mêr
von Behforet der künic hêr,
der fürste von Dôdône.'
dar nâch zouctens schône
den prîsant, den si heten brâht.
si heten sich des wol bedâht,
daz er rehte was behalten.
nu lâts die vrowen walten
und gebe siu swem siu welle
sô vil als ir gevelle.
Iblis diu wol getâne
wart ir krâmes âne
mit lobelîcher wîsheit.
ich wil iu sagen ûf mînen eit,
ez enwart nie michel guot baz
geteilet, wan siu niht vergaz;
siun gæbe in algelîchen,
den armen und den rîchen,
dar nâch ez möhte gezemen.
Ginovere muose dez netze nemen,
von dem ich vor hân gezalt.
Lanzelet der helt balt
der gap dem wirte daz swert,
wan er was aller êren wert.
Artûs, der miltekeite stam,

Iblis ir krâmes niht ennam,
wan ir beleip ân valschen wanc
gnâde lop unde danc
niht eingenôte von in,
die des guotes gewin
von der vrowen nâmen,
wan von allen, diez vernâmen,
die pruoften ir miltekeit.
swâ man noch guotiu mære seit
von deheim tugentlîchen site,
daz man sich bezzer dâ mite,
daz was ie der wîsen rât.
der lop wert sô der lîp zergât.
durch die selben sache
lebet in ungemache
manec man durch sîn frümikheit
mit ringender arbeit.
ez ist ouch maneger vrowen site,
daz siu imer gerne kumber lite
durch daz siu lobes wære gewis.
des gedâhte mîn vrouwe Iblis
und ranc nâch êren durch ir tugent,
wan ir sinne rîchiu jugent
gebôt, daz siu daz beste tet.
als vil sô mîn her Lanzelet
gelobet was für manegen man,
da enwil ich iu niht liegen an,
dar nâch brâht ez ouch sîn wîp,
daz ir niemannes lîp
niht wandelbæres ie gesprach.
dô diz allez geschach
und die boten hâten
erworben des si bâten
und allez daz si wolden
als si von rehte solden,
do besprach sich mîn her Lanzelet,
mit sînen vriunden er daz tet,
die im gerâten kunden:
die rieten im ze stunden,
daz er die boten mit êren
von im liezе kêren
wider ze Dôdône
und er in gebete schône

daz mære rehte beschiet.
er sprach ‚hien ist küneges niet,
wan daz ich dar zuo bin erkant,
daz ich berihte ditz lant
niwan durch der fürsten bete.
er ist geheizen Lanzelete,
der hie künic wesen sol.
wir bekennen sîn niht wol
wan daz wir daz hân vernomen,
er sî an tugenden vollekomen
und an manheit sô behart,
daz nie bezzer ritter wart
geborn bî unsern zîten.
wir wellens gerne bîten
als lange als er gebiutet.
ob er uns baz triutet
dan sîn vater der künic Pant,
sô mac er liute unde lant
nâch sîme gebote handeln.
wir suln ez gerne wandeln
nâch genâden und nâch schulden,
swaz wir wider sînen hulden
an keinen dingen hân getân.
er mac diu dinc an uns begân,
daz man in lobet deste baz,
und gedienen wir vil gerne daz.‘
Dô her Iwân und her Gîôt
vernâmen, daz man in bôt
sölhe rede, diu wol gezam,
und die besten, die ie man vernam,
und daz arme und rîche
einmüetecliche
mit gemeinem munde jâhen,
wolt ez in niht versmâhen,
sô diente daz gesinde
des küneges Pantes kinde
gerne, wan daz wære reht,
dô antwurt in der guote kneht,
Iwân Penelôî
‚ob diu rede wâr sî,
als wir von iu hân vernomen,
sô sîn wir durch daz ûz komen,
ich und her Gîôt,

daz wir sagen, waz iu enbôt
mîn herre Lanzelet du Lac.
er ist enterbet manegen tac.
dar umbe lât er noch entuot,
er enbiutet minne und allez guot
den herren die sich wol enstânt,
daz si im sîn lant genomen hânt,
ob si sich erkennent dran.
und sint aber deheine man
von tumben sinnen sô balt,
daz si im sîn lant mit gewalt
iht langer nement, daz wil er clagen.
ouch suln wir den widersagen
von im und von den vriunden sîn.
künec Artûs, der herre mîn,
der wil ouch sîn ir vîant.
dar zuo rîtet in diz lant
manic fürste wol geborn.
si hânt lîp und guot verlorn,
die sich niht wellen süenen
wider Lanzeleten den küenen.'
Dirr rede mengelich erschrac.
nu hete Lanzelet du Lac
in dem lande ze Genewîs
einen mâc, der was ein fürste wîs,
genant der herzoge Aspjol:
der kunde sprechen harte wol.
der selbe het behalten
mit tugenden manicvalten
und nâch den êren sînen
die edelen Clârînen,
Lanzeletes muoter.
der edel degen guoter
antwurte für die andern sô
,ir herren, wir sîn harte vrô,
daz wir den tac gelebet hân
und ez uns ist sô wol ergân,
daz wir noch suln beschouwen
den sun mîner vrouwen
und des landes rihtære.
ist ab ieman swære
diu selbe rede, der ich dâ gihe,
des ich mich doch niht versihe,

der ist tump und ungemuot:
wan ich hânz hie sô guot
und mîne vriunt, die mir gestânt,
die mir nihtes abe gânt,
daz er nimer hinnen kæme
mit êren, ob ich vernæme,
daz sich mir ieman satzte wider.'
des antwurtens alle sider,
die fürsten, mit fuoge
,wir hân êren genuoge
an swaz dinges ir welt:
wan ir sint sô ûz erwelt
an lâterlîchen triuwen,
ez enmac uns niht geriuwen,
swaz wir iu dienen, daz ist wol.'
dô bat der fürste Aspjol,
daz die herren alle swüeren,
ê daz si dannen füeren,
daz si enweder liezen vor
burc lant noch urbor
unde da niht næmen abe,
wan daz si lîp und alle ir habe
antwurten âne gedinge
dem edelen jungelinge,
Lanzelete ir herren:
so enmöht in niht gewerren
und ez wær in daz beste.'
dô retten ouch die geste,
die boten und daz lantdiet,
den fürsten wær sô wæge niet
sô rehter volge an der nôt.
dô tâten si daz in gebôt
der herzoge Aspjol von Tîmant:
alsô was sîn burc genant.
Dô wart zesamene getragen
ein suone als ich iu wil sagen,
daz von Genewîs die herren balt
in des herzogen gewalt
ergæben bürge unde lant,
und swenne Lanzelet der wîgant
zuo in geruohte rîten,
so ensolten si niht bîten,
wan dazs ân alle rede ir lîp,

dar zuo kint unde wîp
antwurten swar er wolde.
von silber und von golde
butens im grôzen hort
und sô êrbæriu wort,
diu in wol gezâmen.
die boten des eide nâmen,
Gîôt und her Iwân,
daz ez mit triuwen wære getân.
Dô fuoren die boten ze stunden
dâ si Lanzeleten funden.
si sageten im diu mære,
wie der rede wære.
der helt sich schiere beriet.
dô was dâ widerrede niet,
diu suone behaget in allen wol.
vreuden wart diu reise vol,
daz si muosen rîten,
âne widerstrîten,
vrîlîch und âne widersatz,
dâ michel golt unde schatz
wætlich was vil manegem man.
nu bunden si die banier an,
mit schalle si sich zierten.
die helde buhurdierten,
die Lanzelete mit gelfe
wâren komen ze helfe,
wan si dâhten dar an,
daz eim iegelîchen man
ân vorhte vreude baz stât
danne dem der die sorge hât.
Nu fuorte Lanzelet der helt
manegen ritter ûz erwelt
ze Genewîs, dar er gerne kam.
da enpfienc man in soz wol gezam.
sîne mâge wârn die erren,
dar nâch die lantherren,
die im und sînen gesellen
durch ir tugentlîchez ellen
erbuten sölhe wirdikheit,
daz uns niender ist geseit
von rîcherme gruoze.
nu schuof mit guoter muoze

mîn her Lanzelêt du Lac
beidiu naht unde tac
swaz im künic Artûs riet.
die fürsten sûmden sich ouch niet
und die guoten knehte,
di ez solten tuon von rehte,
si satzten ûf vil schône
Lanzelete die krône
nâch künicliche gwonheit.
si swuoren im des einen eit,
dazs im nihtes abe giengen.
ir lêhen si enpfiengen
von dem künege wol gezogen,
fürsten, grâven, herzogen,
vrîen unde dienestman.
einen grôzen hof er gewan:
diu lantmenege zuo im sluoc.
die suone man sô zsamen truoc,
daz man dem helde balt
übergulte zehenvalt
daz im was versezzen.
do enwolt er niht vergezzen
der an geborner miltikeit:
golt silber pfeller breit
gap der edel wîgant
den guoten knehten, dier dâ vant
und ouch die mit im kâmen,
die guot umb êre nâmen
oder durch geselleschaft.
hie behielt sîns lobes kraft
Lanzelet der rîche.
er wirbet sælicliche,
swer mit frümikheit begât,
daz er dâ heime wirde hât:
wan lop von lantliuten
sol nieman verkiuten.
Diz bedâhte Lanzelet du Lac
manegen wünneclîchen tac,
do er sîn lant berihte.
er dankete der geschihte
sîm neven, der der triuwen wielt,
daz er im sîn muoter behielt,
diu ir kint vil gerne sach.

ietwederȝ dem andern verjach
vil liebes unde leides.
nu˙ manet ouch ir eides
Lanzelet der wîgant
die fürsten wîten erkant,
daȝ eȝ ir wille wære,
daȝ Aspjol der mære,
der getriuwe neve sîn,
und Clârîn diu künigîn
des landes die wîle solten pflegen,
unz daȝ der tiurlîche degen
sîn kintheit überwunde
und ouch unz er befunde,
ob im die von Dôdône
jæhen der krône
von Iwaretes lande.
dem edelen wîgande
fuocte sich sîn dinc ze heile:
im wâren an allem teile
die sîne vil gehôrsam.
der herre dô urloup nam,
Lanzelet der stæte,
mit der reise, die er hæte
frœlîch in daȝ lant brâht.
swes dem helde was gedâht,
des was ir wille wol bereit.
eȝ ist ein alt gewonheit,
daȝ man dem sæligen ie
gerne diende, swie manȝ an gevie.
Sus behabete sælde unde prîs
der junge künec von Genewîs,
der wol gezogen wîgant.
als er nu bürge unde lant
ze stæte wol bewarte
und er vor nieman sparte
swaȝ er gereites mohte hân,
dô was eȝ im sô wol ergân,
daȝ der ritter was enkeine,
im enwære grôȝ od cleine
sîner gâbe worden etswaȝ.
dâ von wart er gelobet baȝ
danne kein sîn gelîche.
nu schieden minnenclîche

von im die fürsten mit ir scharn
und bâten in got bewarn.
si gelobeten allesament daz,
daz si dehein künic baz
in sîn reise möhte bringen
ze angestlîchen dingen
danne Lanzelet der küene degen.
dâ mite riten si ze wegen
aller menneglich hin heim.
aber Lanzeletes œheim
fuort den helt dannen
ze hûs mit sînen mannen.
dô brâht der künec von Genewîs
ze Kardigân sô hôhen prîs,
daz al die welt wunder nam,
daz im sîn dinc sô wol kam.
Nu lât iu grôz gelücke sagen.
in disem wünneclîchen tagen,
dô der künic Artûs
mit Lanzelete was ze hûs,
ze Genewîs, als ir hânt vernomen,
indes wâren boten komen,
vil küene, wîgande,
von Iweretes lande.
die fuorten prîsant mære,
drîzic soumære,
geladen mit rîchen krâmen,
daz nie von Kriechen kâmen
noch von Salenicke
pfeller alsô dicke
und die besten die diu welt hât;
samît unde ciclât,
zobele, vedere hermîn,
die endorften niht bezzer sîn;
und gesmîdes vil von golde;
swaz man vrowen solde
wurken drûz od machen,
des was mit vremden sachen
diu gezierde niht cleine;
von edelem gesteine
was diu gâbe vollekomen.
die boten heten ouch genomen
krâm, der was unkostebære

an sîm namen, doch er wære
sîner tiure maneger marke wert:
ez was ein nezze und daz swert,
daz Iweret der helt truoc,
da mite er alle die erluoc,
mit den er strîtes ie began,
wan daz der sælige man,
Lanzelet, dervor genas,
als sîn gelücke guot was.
daz sahs was schœne unde hart,
daz nie künec sô rîche wart
wan dem ez wol gezæme.
daz netze was ouch genæme,
als ez von rehte solde,
von sîden und von golde
harte wol gestricket.
ûf die maschen wârn geschicket
guldîne kasten reine,
dar inne edel gesteine
von alder welt daz beste.
daz netze was vil veste,
gemachet wol ze der wîs,
daz mîn vrouwe Iblis
drunder ligen solte
swenne siu ruowen wolte.
ez ist ein wârheit, niht ein spel,
daz netze was sinewel,
in einen knopf wol gemaht,
der was ein stein von vremder slaht
und ist Galazîâ genant.
umb den ist ez sô gewant,
daz er ist kâlter danne ein îs,
als in schreip ein künic wîs:
der bekant al edel gesteine,
grôz unde cleine:
(er hiez Evax von Arabîâ.)
der sprach ‚der stein Galazîâ
ist edel unde tiure.
und læget inme fiure
ein jâr, ern wurde nimer warm.
swer in treit, dern wirt niht arm,
und swâ er bî den liuten ist,
da enschadet dehein zouberlist

den mannen noch den wîben.'
hie mite lân wir beliben
sîn nâtûre kalte,
wan mir nieman zalte
iht mêre von des steines kraft.
ein guldîn keten was gehaft
dar an, diu dervon gienc,
dâ mite man daz netze hienc
hôhe ûf swie man gerte.
an dem krâme und an dem swerte
was harte schînbære,
daz den boten liep wære,
daz si den helt erkanden,
der mit ellenthaften handen
den sige an Iwerete nam,
wan si enwisten war er kam.
nu was in niwens kunt getân,
daz er wær ze Kardigân
mit ir lieben vrouwen,
di si gerne wolten schouwen,
durch daz si wârn gerûstet wol,
als ich iuch berihten sol,
daz in nihtes enbrast
des ie dehein vremder gast
durch cleinôt ûz brâhte.
der zît ez dô nâhte,
daz Artûs hin heim reit.
daz fuocte ein michel sælikheit:
des tages, dô er wider kam
und er ze naht daz wazzer nam
und sîn ezzen was bereit,
dâ wart dem künige geseit
ein mære, des er lôste,
dâ wærn mit rîcher koste
komen rîter wol getân.
sich enkunde nieman des enstân,
daz er ie mê gesæhe
gereite alsô spæhe
und ros geziert sô schône,
als dâ von Dôdône
fuort diu kumpânîe.
von der massenîe
wurden si wol gegrüezet.

ir zwîvel wart gebüezet,
dem ie die liute fluochten,
wan si funden daz si suochten.
unkünde sint unminne.
do bekant diu küniginne
vrowe Iblis die helde,
wan si heten selde
und heimuot in Behforet.
dô gruozte si und Lanzelet
die boten wirdecliche.
vil bescheidenliche
erbiten si der mære.
waz nu daz næhste wære,
des enwil ich niht lâzen
ungesaget: si âzen,
der wirt mit den gesten,
trahte die aller besten,
der man in den zîten pflac.
swar an ir wille gelac,
dar nâch mohten sie leben.
der künic Artûs biez in geben
lûtertranc met unde wîn,
wan er kund wol ein wirt sîn.
Dô die herren gâzen,
die boten niht lenger sâzen:
si heten schiere ir übercleit
hübschliche hin geleit.
diz was ir êrste werc sider,
si knieten allesament nider
für ir vrowen dâ siu saz
und sagten ir ditz unde daz,
ir geverte und ir spehen,
daz si si solten gesehen
von den lantherren allen,
den ir vater was enpfallen,
der si wol berihte.
si sprâchen ‚der geschihte
der wir von iu vernomen hân,
daz ez iu ist sô wol ergân,
des sîn wir inneclîche vrô.
weder durch vlêhen noch durch drô
enwolten von Dôdône
die fürsten die krône

niemanne geben ze rehte
wan dem guoten knehte,
der iuch mit manheit gewan.
herren unde dienstman
mit den lantliuten allen,
die sint dar an gevallen,
daz si in ze künege gerne hânt.
iwer lant ouch vridelîche stânt:
da enist nieman wider iu.
die rede sagen wir ze diu,
daz ir gnædeclîche enpfât
unser rede, wan ez alsô stât,
daz ir niht tuont wan swaz er gert.
wir bringen Lanzelet ein swert
und ander cleinôt iu ze gebe.
ez ist reht, daz mit vreuden lebe
der junge künec von Genewîs.
durch sînen vorderlîchen prîs
sol er heizen imer mêr
von Behforet der künic hêr,
der fürste von Dôdône.
dar nâch zouctens schône
den prîsant, den si heten brâht.
si heten sich des wol bedâht,
daz er rehte was behalten.
nu lâts die vrowen walten
und gebe siu swem siu welle
sô vil als ir gevelle.
Iblis diu wol getâne
wart ir krâmes âne
mit lobelîcher wîsheit.
ich wil iu sagen ûf mînen eit,
ez enwart nie michel guot baz
geteilet, wan siu niht vergaz,
siun gæbe in algelîchen,
den armen und den rîchen,
dar nâch ez möhte gezemen.
Ginovere muose dez netze nemen,
von dem ich vor hân gezalt.
Lanzelet der helt balt
der gap dem wirte daz swert,
wan er was aller êren wert.
Artûs, der miltekeite stam,

Iblis ir krâmes niht ennam,
wan ir beleip ân valschen wanc
gnâde lop unde danc
niht eingenôte von in,
die des guotes gewin
von der vrowen nâmen,
wan von allen, diez vernâmen,
die pruoften ir miltekeit.
swâ man noch guotiu mære seit
von deheim tugentlîchen site,
daz man sich bezzer dâ mite,
daz was ie der wîsen rât.
der lop wert sô der lîp zergât.
durch die selben sache
lebet in ungemache
manec man durch sîn frümikheit
mit ringender arbeit.
ez ist ouch maneger vrowen site,
daz siu imer gerne kumber lite
durch daz siu lobes wære gewis.
des gedâhte min vrouwe Iblis
und ranc nâch êren durch ir tugent,
wan ir sinne rîchiu jugent
gebôt, daz siu daz beste tet.
als vil sô mîn her Lanzelet
gelobet was für manegen man,
da enwil ich iu niht liegen an,
dar nâch brâht ez ouch sîn wîp,
daz ir niemannes lîp
niht wandelbæres ie gesprach.
dô diz allez geschach
und die boten hâten
erworben des si bâten
und allez daz si wolden
als si von rehte solden,
do besprach sich mîn her Lanzelet,
mit sînen vriunden er daz tet,
die im gerâten kunden:
die rieten im ze stunden,
daz er die boten mit êren
von im liezе kêren
wider ze Dôdône
und er in gebete schône

swaz er gewinnen möhte
und zêren wol töhte
und daz in liep wære.
Artûs der êrbære,
der künic von Britâne,
der êrte sîn parâne
und al die massenîe sîn.
dô wart sîn milte wol schîn,
daz er dicke hübslîche tet.
den werden botên von Bêforet
den gab er gâbe wol getân,
pferit unde kastelân,
hunde unde vederspil,
hübscher tagalte vil,
arnbrüste unde bogen,
strâle, kocher wol bezogen,
gefult mit matertellen.
den helden alsô snellen
gap man swaz si dûhte guot,
als man den lieben dicke tuot.
ich sag iu daz die boten grôz
wâren und fürsten genôz
und ir sumelîche
als edel und als rîche,
daz si an der êrsten vart,
dô Iweret erslagen wart
und ê er wurde begraben,
ze künege wæren erhaben,
obe sis gerten,
wan daz sis entwerten
durch ir triuwe veste.
alsus wârn die geste
ûz komen durch ir êre.
man saget uns noch mêre,
daz dise wîgande
in Iweretes lande
sô gewaltic wâren,
daz des endorfte vâren
nieman durch sîn vrevelheit,
daz er in dehein leit
imer getörst erbieten.
swaz sie gerieten,
des heten si die meisten

volge mit volleisten
vonirâ lantliuten gar.
nu wrn si worden gewar
und heten vernomen ze Kardigân,
wiez Lanzelete was ergân
ze Genewîs, dâ im wol gelanc
und er ân ungelückes kranc
mit sælden was beschœnet,
sô daz er wart gekrœnet
ze wunsche nâch sîm muote.
im fuocte sich ze guote
sîn dinc von allem rehte.
des wârn die guoten knehte
von Dôdône wol bedâht,
si heten in gerne mit in brâht
wider in daz lant sîn,
dâ Iblis, diu künigîn,
von rehte wesen solte
und er, ob er wolte.
Uns hât daz mære unverswigen,
daz sich niht möhten verligen
dise boten si wurben etswaz
des in geviel, ich sag iu waz:
si geschuofen daz mit ir bete,
daz mîn her Lanzelete
den fürsten einen hof sprach,
an die er sich versach,
dazs im undertân solten sîn
und Iblê der künigîn.
dirr hof gezôch sich alsô
in dem jâre, sô die liute vrô
sint von der lieben sumerzît
und diu heide grüene lît,
ze ûz gândem aberellen.
nu lânt iu fürbaz zellen
ein lützel unde merkent daz.
her Lanzelet niht vergaz,
daz er alle die gesellen sîn
und iegelîches vriundîn
mit im füeren solte
ze dem hove und daz er wolte
dâ sîn mit schalle,
oder sîn vriunt alle

müesen im geswîchen.
diz saget er nemelîchen
den boten und bat in zouwen,
er sprach ‚mit mîner vrouwen
wil mîn œheim künec Artûs
ze pfingsten sîn in mîme hûs.
dar nâch schafent irz diu baz.'
dô lobeten die boten daz,
swes er in zuo gedæhte,
ob er hundert künege bræhte,
die wurden wol behalten.
solt es gelücke walten,
sô funder sîn hûs bereit
mit êren und mit sælikheit.
Sus sprâchen die von Dôdône
und nâmen urloup schône,
alsô wol verwizzen man.
si schieden alsô von dan,
daz die jungen und die alten
von Britân si zalten
ze den tiuresten helden,
die ze künec Artûses selden
ie dâ vor wâren komen.
sît si urloup hânt genomen,
sô wart dâ lenger niht gebiten,
si sint wider heim geriten.
nâch ir gelübde se tâten,
si gebuten unde bâten
und santen boten in diu lant.
si brâhten manegen wîgant
zesamene unde fürsten grôz,
dar zuo alle ir hûsgenôz,
die ze Dôdôn rehtes warten.
vil lützel sie sparten
weder guot noch lîp.
ez gevriesch nie man noch wîp
durch lobes gewin sô grôzen vliz.
manec helt von alter snêwîz
der vleiz sich ûf die hôhgezît.
des heten aber die jungen nît
und schuofen, daz man in sneit
von hôher koste rîchiu cleit,
und frumten ir gereite

mit spæher rîcheite
von golde kostbære,
als ez die schiltære
wol gemachen kunden,
die man ze den stunden
ze Ackers vant in der habe.
waz sol ich zellen mê dar abe
wan daz ich iu wol sagen mac,
ez enwirt biz an den suonestac
nimer hof gesprochen mê,
dâ wætlich grœzer vreude ergê.
Lanzelet nâch êren ranc:
durch sînen wîsen fürgedanc
und durch sînen hôhen prîs
sô sant er boten ze Genewîs
und kunte sînen mannen
sînen hof, des kom im dannen
von gezierde manic rîcheit
und tûsent ritter wol becleît.
als ich von in geschriben vant,
algelîch was ir gewant,
der hübschen kumpânîe.
von Alexandrîe
was der samît den si truogen an.
hermîn wîzer danne ein swan
wâren diu inville.
von Cûmis, dâ Sibille
diu alte wîssage was,
was der zobel, als ich ez las.
armuot was in vremede.
sîdîn wârn diu hemede
und daz cleit, daz dar zuo stât.
scharlât was ir beinwât.
si endorften sich niht zieren
baz mit banieren
danne si hæten getân.
ir pferit und ir kastelân
diu wâren sô daz man niht vant
ze Pûlân noch ze Spangenlant,
diu sich in gelîchen mohten.
gereite, diu dar zuo tohten,
der was sich wol gevlizzen.
die helde wârn verwizzen.

ir harnasch der gie mit in,
brûn lûter als ein zin,
und manic wâfenroc dâ mite.
geloubent mir des ich iuch bite
und wizzent daz âne wân,
si kômen wol ze Kardigân,
als ich iuch nu bewîse,
bereitet wol ze brîse.
si heten ûzer mâze vil
swes ein ritter wünschen wil
und sînen lîp gelüstet.
sus wâren ûz gerüstet
die helde von Genewîs
an ir gereite in alle wîs.
si brâhten ouch ir vrouwen
gâbe die si schouwen
wol mit êren mahte,
cleinôt ûz der ahte
von golde und von gewande,
daz ir Clârîne sande,
ir swiger an tugenden ûz genomen.
dise rîter wâren ûz komen
durch zuht und ûf den selben wân,
daz ir michel êre solte hân
Iblis und Lanzelet,
swenne si ze Behforet
mit in kæmen geriten.
man pflac hie vor bî alten siten,
daz die herren gerne sâhen
die liut und daz si jâhen,
in wære under dingen zwein
imer lieber daz ein,
holtschaft und guot wort,
danne haz unde hort.
ez wære ouch noch ein êre.
ze dem liede ich wider kêre:
dâ von lât iuch niht belangen.
ez enwurden nie enpfangen
rîter baz danne die,
von den ich iu sagete hie.
daz gebôt Artûs der milte.
sîn muot an vreuden spilte,
daz er den mâc ie gewan,

durch den sich man und dienstman
ze hove sô wol bereiten
mit sölhen rîcheiten.
er lobete wol ir getât,
daz si rîchiu cleit und îsenwât
beidiu sament brâhten.
die helde wol gedâhten,
si solten sô ir selber pflegen,
daz si nieman roubete under wegen.
Der hof erschal in diu lant,
daz Lanzelet der wîgant
an sîn erbe solte
und im dar füeren wolte
sîn herre der künic Artûs
driu tûsent rîter ze hûs
und ir enkeiner wære,
der dehein êrbære
vrowen ze vriunde hæte,
daz er daz niht entæte,
daz er si durch den willen sîn
mit Ginovere der künigîn
ze dem hove liezе rîten.
wer solt dâ wider strîten?
si tâten daz der künec gebôt.
er muoste sîn an fröiden tôt,
swer sich niht gaste dar gegen.
daz mære muoste bewegen
durch nôt manegen hübschen man.
swer ûf minne ie muot gewan
und er dar mohte gevarn,
der enwolte lîp noch guot sparn.
von allen landen wîte
kam volc ze der hôchgezîte,
daz man dâ von ze redenne hât
die wîle und disiu welt stât.
ez ist reht daz ich iu sage,
ez kâmen boten alle tage
von Dôdôn ze Kardigân.
hie bî moht Iblis entstân,
wie liep ir kunft wære.
si sagten ir ze mære,
ir lant dingete dar zuo
und ez diuhte nieman ze fruo,

swie schiere sô siu kæme.
daz was ir vil genæme
unde senete sich ir muot,
als er noch den wîben tuot.
swar in daz herze in hüge lît,
dar wænents niemer komen enzît.
swes der künec Artûs sich vermaz,
ungerne liez er daz.
sîn dinc was allez bereit
wîslîch und mit hübescheit.
im ist vil rîtr und frouwen komen,
als ir ê hânt vernomen,
die wâren alle becleit,
nâch ir muote und nâch ir wirdekheit,
als hübesche liute gerten.
den künec si ouch gewerten
des er si bat ich sage iu wie:
deheinen rîter er erlie
wan demer enpfalch in sîne pflege
eine frowen ûf dem wege,
dazs alden tac samen riten
mit zühten und mit sölhen siten,
der guote liute sich niht schament.
er fuogte in allen sament
gesellen nâch ir wunsches wale.
noch was der helde ein michel zale,
die âne frowen muosten rîten.
nu wolte niht lenger bîten
der milte künic Artûs,
er frumt nâch êrn ûz sîme hûs
sînen mâc Lanzelet,
deme er dicke liep tet.
Alsô diz ûf geleit was,
sîn gesinde er ûz las,
daz sîn hofliut hiez:
dem gebôt er, daz man ûf stiez
manegen soum swære.
sîne kamerære
und die sîn ezzen solten machen,
die fuoren mit manegen sachen
hin für gegen den strâzen.
die frowen dô ûf sâzen
. . . . . .

. . . . . .
und bî Ginovere rîten.
anderthalben bî ir sîten
reit der hübsche Karjet,
der Ramuret
dâ vor lobelîchen sluoc:
da begienc er manheite gnuoc.
des ist zwîvel enkein,
Iblis und Wâlwein
diu riten sament ûf den wec.
anderhalp der frowen reit Erec
als ein getühtic rîter sol.
si riten alle sament wol,
wan si hâten rîcheit und den muot,
der dô die liute dûhte guot.
ouch wart der vil funden,
die wol mit valken kunden.
dâ was ouch tagalte vil
buhurt ûf maneger plâne.
si riten von Britâne
frœlîchen mit sölhen siten,
daz nie liute ûz geriten,
der noch diu welt möhte
baz gedenken obez in töhte.
iedoch sol si helfen daz,
man sprichet in deste baz,
daz ir herze tugent erkande,
wan got selbe hazzet schande.
Ez was ein wünneclîchiu vart,
wan der künic Artûs hete bewart
beidiu lant und sîne veste
daz ime kein schade möhte sîn.
nu wart ir sælde wol schîn
dar an, ez wâren liehte tage,
harte wünneclich nâch sage,
weder ze heiz noch ze kalt.
diu heide und der grüene walt
und dar zuo guot geselleschaft,
diu machten alle rîche kraft
engegen ir ougenweide.
vor urdruzze und ver leide

hâte si got behuot.
si lepten swie si dûhte guot,
beide naht unde tac.
des fröut sich Lanzelet du Lac.
in dirre wünne riten sie,
daz si enkein tac vergie,
si enfrieschen etlich mære
daz si dûhte fröiden bære,
wan ir reise mêrte sich
von rîtern aller tegelich
und wart ze jungest harte grôz:
wan künege und fürsten genôz,
der was sô vil daz man vermeit
die zale, wan in zuo reit
manec schœniu schar über diu velt.
swenne man diu gezelt
durch herbergen ûf sluoc,
sô was ir vil unde gnuoc,
die ir busûnen bliesen.
sô moht man êrste kiesen
Lanzeletes pavilûn,
wîz, grüene, rôt, brûn,
sô hêrlich über die ander,
als ein brinnder zander
für ein erlosohen kol.
doch wârens alle harte wol
geworht und gezieret.
dô wart gebuhurdieret,
si triben unz an die snüere.
ich wæne nie gefüere
sô wol ze wunsche ein rîterschaft
als diu selbe heres kraft.
Nu was in allen niht ze gâch,
doch sint si komen alsô nâch,
daz si sanfte nâch sage
wæren an dem vierden tage
geriten in daz Schœne lant,
des sich Iblis underwant,
daz ir erbe solte sîn.
nu wart ir rîcheit wol schîn
und erschein ir sælikheit dar an,
ir bekâmen ir vater man,
mit zwein tûsent schilten,

die alle ûf orsen spilten,
mit sîdîn kovertiuren guot:
an der gebærden schein der muot,
daz ir frowen gerne sâhen.
si îlten zuo ir gâhen
mit rîchen banieren.
si begundens salûieren
und al die mit ir kâmen.
ich wæn wir nie vernâmen
sô minneclîchen anpfanc.
dar nâch was ez unlanc
ê si ze herbergen riten.
dâ was daz niht vermiten
si enfunden allen weltrât.
als uns daz buoch gekündet hât,
sô ist reht, daz ich in sage,
in was geschaffet zehen tage,
ê si kœmen in daz lant,
daz man liuten unde rossen vant
swes in beiden gezam.
dô aber diu schœne reise kam
in daz lant dâ Dôdône lac,
dô wart in naht unde tac
erboten sô michel êre,
daz Artûs der künic hêre
sprach, im wurde nie kunt
unz an die gegenwertigen stunt
von rîcheit als michel kraft.
nu kam in manec geselleschaft
tegelich ûf der strâze,
die sich ze guoter mâze
gasten ûf den hoveschal.
si dûhte, daz bere unde tal
vol rîterschefte wære.
sus reit daz her mære
unz zuo dem Schœnen walde,
von dem ich ê zalde,
dâ Lanzelet daz heil geschach,
daz er die âventiure brach
an dem küenen Iwerete.
daz her es guote war tete
und jâhen daz nie bere noch walt
ze vreude wurde baz gestalt.

In dem walde wârens über naht.
morgen fruo mit aller maht
ritens ze Dôdône.
dâ wurden si schône
gegrüezet und enpfangen.
wil es iuch niht belangen,
sô sage ich iu vil drâte,
di gespilen, die Iblis hâte,
mit den siu gienc bluomen lesen,
die sint imer sît gewesen
durch ir willen âne man.
ir keiniu vreude nie gewan,
ê si nu mugen schouwen
vrowen Iblis ir vrouwen.
nu sint si gein ir geriten.
mit vrowelîchen siten
enpfiengen si die künigîn.
der ritter muos ouch vil sîn,
die der vrowen pflâgen,
und der mê, die sich wâgen
ûf buhurt, des dâ was genuoc.
vernement ez niht für unfuoc,
die rîter sô die tumben trugen
daz si wol swüeren, sie vlugen
und daz si engel wæren.
ir envrieschent nie an mæren,
daz sô vil ritter spilten
ûf rossen und mit schilten.
ir prîses muoz ich vil verdagen,
wan daz eine muoz ich sagen,
dâ reit sô manic wîgant
sô wol, daz nie ze Brâbant
ein ritter sich geschihte baz,
swenne er ûffem rosse gesaz
und er sich ûf ein puneiz
mit rîchem muote gevleiz.
Uns zelt daz welsche buoch daz,
ez enwurde nie vrowe baz
enpfangen noch sô schône
als Iblis ûf Dôdône
wart mit aller der getât,
diu an vrowen anpfange stât.
und aldie mit ir kâmen dar,

der nam man als guote war,
daz in nihtes enbrast
des weder wirt oder gast
erdenken kan ze wirtschaft.
alles guotes überkraft,
des gap man in den vollen.
daz mære ist ûz erschollen
daz si ze wunsche lebeten.
die herren ouch dâ gebeten
varendem volke als ez zam.
der et durch êre guot nam,
der wart mit rîcheit geladen
und erkovert sich alles schaden
des im armuot ie getete.
daz gebôt der milte Lanzelete.
Nu enpfienc ze Dôdône
Lanzelet die krône
nâch küniclîchem site.
ich wæne ouch Iblis niht vermite
siu wurde gekrœnet mit ir man.
ir vremden mantel siu an
truoc ze tische und ouch ze spil:
dem wart gewartet harte vil,
sô daz gwürhte lebelîche tet.
ouch enpfienc her Lanzelet
sîne fürsten ze man,
dar nâch er schiere gewan
den gewalt mit ganzer êre.
dô wart dâ vreuden mêre
danne vor, daz was reht,
wande im manic guot kneht
was getriuwe unde holt.
er gap in silber unde golt,
des er dâ guote state vant.
swaz Iweret der wîgant
het verlân, daz was dâ gar,
unde was gesamenet dar
vil getregdes ûz der mâze.
an die schaffenær iehz lâze,
den ez gebôt Lanzelet,
daz nie mê liut baz getet
mit sô vil guotes danne sie.
dâ mite lâz ich die rede hie.
War umbe tæt ich aber daz?

ich wil iu sagen fürbaz
mit kurzer rede die wârheit.
swaz uns iender ist geseit
von hôhvart oder von schalle,
daz sult ir merken alle,
des was ze Dôdône mê,
danne man sît oder ê
âne lüge habe vernomen.
swer ze grôzem hove ist komen,
dâ man vreude und wunder sach,
ob des hie alles niht geschach,
so geloubent mir niht des ich sage.
ze Dôdôn was alle tage,
die wîl der hof werte,
swes et iman gerte,
hübscheit und wünne.
dâ enwas dehein künne
ze leides ungewinne,
ez enwære dan diu minne,
diu dâ tet daz siu dicke tuot:
siu twinget manigem den muot,
swie vrœlich sîn gebærde sîn,
daz doch sîn herze duldet pîn.
Nu was Artûs der künic hêr
drî mânôde unde mêr
mit aller der geselleschaft
und mit der grôzen heres kraft
ze Dôdône in Behforet.
dâ bôt in her Lanzelet
michel êre und allez guot.
daz was sîn site und ouch sîn muot,
daz er nimer des vergaz,
er enbüte den liuten etswaz,
dâ bî er in bescheinde
sîne tugent und daz er meinde
mit triuwen got und ouch die welt.
Ginoveren wart daz guot gezelt.
dô wolt Iblis diu künigîn
hern Keiînes vriundîn
ir mantel gerne hân gegeben,
wan daz siu vorhte daz ûf streben
als ir ê hânt vernomen.
iemitten ist ez dar zuo komen,
daz der künic Artûs

von sînes lieben neven hûs
mit urloub wolte rîten.
er enmoht niht langer bîten,
wan im von heime ein bote kam,
der seit im des ich niht vernam.
Do begunden sich die vrowen wenen,
daz in trûren unde muotsenen
an daz herze muose gân.
wie kunde Iblis nu gelân,
siu und Lanzelet du Lac
müesen etswie manegen tac
Artûsen harte schône
kundewieren von Dôdône?
dô wart dâ urloup genomen
von herren die dar wâren komen.
si wunschtn an allem teile,
daz Lanzelet mit heile
und sîn wîp müesen leben.
dâ mite hiez im sîn ros geben
Artûs der milte man.
Iblis fuor mit in dan
mit vil rittern, unde Lanzelet,
der in guote volleist tet,
schône ichn weiz wie manegen tac:
wan sô sich ieze bewac
Iblis mit ir gesinden,
daz si wolt erwinden,
sô reit siu aber fürbaz:
durch Ginoveren tet siu daz.
ze jungest muosens scheiden.
dô huop sich undr in beiden
küssen, weinen, dran ir liebe schein.
künec Artûs kom schiere hein
und reit ouch Lanzelet her wider
und Iblis dâ si beidiu sider
mit vreuden lebten schône
ûf ir guoten burc Dôdône.
Nu hânt ir alle wol vernomen,
daz ich schiere zende wære komen
des mæres von Lanzelete.
von diu bit ich einer bete
alle tugentrîche diet,
swer er sî der ditz liet
von êrste habe gehœret her,

ob er stætelîcher vreuden ger
und vorderlîcher sælikheit,
daz er der werde bereit
ze wunsche an dirre welte,
durch daz er niht beschelte
diz selbe getihte.
als ich iuch berihte,
so enist dâ von noch zuo geleit,
wan als ein welschez buoch seit,
daz uns von êrst wart erkant,
dô der künec von Engellant
wart gevangen, als got wolde,
von dem herzogen Liupolde,
und er in hôhe schatzte.
der gevangen künec im satzte
ze gîseln edel herren,
von vremden landen verren,
an gebürte harte grôz,
grâven, vrîen und der gnôz:
di bevalch ab keiser Heinrich
in tiutschiu lant umbe sich,
als im riet sîn wille.
Hûc von Morville
hiez der selben gîsel ein,
in des gewalt uns vor erschein
daz welsche buoch von Lanzelete.
dô twanc in lieber vriunde bete,
daz dise nôt nam an sich
von Zatzikhoven Uolrich,
daz er tihten begunde
in tiutsche, als er kunde,
diz lange vremde mære
durch niht wan daz er wære
in der frumen hulde dester baz.
nu lât die rede âne haz:
sô sag ich iu des liedes mêr.
dô Lanzelet der künic hêr
sîn dinc gesatzte an selhe stat
als er selbe wolte unde bat,
dô liez er êrste sine man
von Genewîs rîten wider dan
mit êren als ez wol gezam.
er schuof, daz im sîn muoter kam:
di enpfienc er mit triuwen

und ergatztes alder riuwen
der ir dâ vor was beschehen.
nu moht siu êrste wünne sehen
an ir lieben kinde.
al sîn ingesinde
bôt ir grôzze werdikheit.
sus überwant siu al ir leit.
Nu vrumt in sælde und ir gebet,
daz Iblis und Lanzelet
gewunnen lussamiu kint,
als die liute algernde sint,
die mit dem guote
volziehent dem muote.
merkent wie der rede sî.
ein tohter unde süne drî,
diu vier kint mit wârheit
diu arpten, sô man uns seit,
an ir habe und an ir guote,
an tugenden und an muote.
daz fuogt sich sælecliche,
wan vier künicrîche
hete Lanzelet du Lac,
driu der Iweret pflac,
daz vierde Genewîs sîn lant,
daz im lie der künic Pant,
sîn herre und ouch der vater sîn.
Iblis diu künigîn,
diu riet im niht wan êre.
ez endurfent niemer mêre
zwei liep gesamenet werden
ûf aller der erden,
diu glîcher tugent zesamene wete
dann Iblên und Lanzelete.
als ich iuch berihten muoz,
ir enwederz liez niht einen fuoz
daz ander an den êren für.
ir milte wart sô wîtspür,
daz si nieman niht verzigen.
des sint si lobes unverswigen
die wîle und diu welt stât.
swelch herre daz begât,
daz er ze lobe wirt durch guot
und niht durch schalkheit, daz ist guot.
von übele genæme,

swie schiere sô siu kæme.
daz was ir vil genæme
unde senete sich ir muot,
als er noch den wîben tuot.
swar in daz herze in hüge lit,
dar wænents niemer komen enzît.
swes der künec Artûs sich vermaz,
ungerne liez er daz.
sîn dinc was allez bereit
wîslîch und mit hübescheit.
im ist vil rîtr und frouwen komen,
als ir ê hânt vernomen,
die wâren alle becleit,
nâch ir muote und nâch ir wirdekheit,
als hübesche liute gerten.
den künec si ouch gewerten
des er si bat ich sage iu wie:
deheinen rîter er erlie
wan demer enpfalch in sîne pflege
eine frowen ûf dem wege,
dazs alden tac samen riten
mit zühten und mit sölhen siten,
der guote liute sich niht schament.
er fuogte in allen sament
gesellen nâch ir wunsches wale.
noch was der helde ein michel zale,
die âne frowen muosten rîten.
nu wolte niht lenger bîten
der milte künic Artûs,
er frumt nâch êrn ûz sîme hûs
sînen mâc Lanzelet,
deme er dicke liep tet.
Alsô diz ûf geleit was,
sîn gesinde er ûz las,
daz sîn hofliut hiez:
dem gebôt er, daz man ûf stiez
manegen soum swære.
sîne kamerære
und die sîn ezzen solten machen,
die fuoren mit manegen sachen
hin für gegen den strâzen.
die frowen dô ûf sâzen
. . . . . .

. . . . . .
und bî Ginovere rîten.
anderthalben bî ir sîten
reit der hübsche Karjet,
der Ramuret
dâ vor lobelîchen sluoc:
da begienc er manbeite gnuoc.
des ist zwîvel enkein,
Iblis und Wâlwein
diu riten sament ûf den wec.
anderhalp der frowen reit Erec
als ein getühtic rîter sol.
si riten alle sament wol,
wan si hâten rîcheit und den muot,
der dô die liute dûhte guot.
ouch wart der vil funden,
die wol mit valken kunden.
dâ was ouch tagalte vil

buhurt ûf maneger plâne.
si riten von Britâne
frœlîchen mit sölhen siten,
daz nie liute ûz geriten,
der noch diu welt möhte
baz gedenken obez in töhte.
iedoch sol si helfen daz,
man sprichet in deste baz,
daz ir herze tugent erkande,
wan got selbe hazzet schande.
Ez was ein wünneclîchiu vart,
wan der künic Artûs hete bewart
beidiu lant und sîne veste

daz ime kein schade möhte sîn.
nu wart ir sælde wol schîn
dar an, ez wâren liehte tage,
harte wünneclich nâch sage,
weder ze heiz noch ze kalt.
diu heide und der grüene walt
und dar zuo guot geselleschaft,
diu machten alle rîche kraft
engegen ir ougenweide.
vor urdruzze und vor leide

hâte si got behuot.
si lepten swie si dûhte guot,
beide naht unde tac.
des fröut sich Lanzelet du Lac.
in dirre wünne riten sie,
daz si enkein tac vergie,
si enfrieschen etlich mære
daz si dûhte fröiden bære,
wan ir reise mêrte sich
von rîtern aller tegelich
und wart ze jungest harte grôz:
wan künege und fürsten genôz,
der was sô vil daz man vermeit
die zale, wan in zuo reit
manec schœniu schar über diu velt.
swenne man diu gezelt
durch herbergen ûf sluoc,
sô was ir vil unde gnuoc,
die ir busûnen bliesen.
sô moht man êrste kiesen
Lanzeletes pavilûn,
wîz, grüene, rôt, brûn,
sô hêrlich über die ander,
als ein brinnder zander
für ein erloschen kol.
doch wârens alle harte wol
geworht und gezieret.
dô wart gebuhurdieret,
si triben unz an die snüere.
ich wæne nie gefüere
sô wol ze wunsche ein rîterschaft
als diu selbe heres kraft.
Nu was in allen niht ze gâch,
doch sint si komen alsô nâch,
daz si sanfte nâch sage
wæren an dem vierden tage
geriten in daz Schœne lant,
des sich Iblis underwant,
daz ir erbe solte sîn.
nu wart ir rîcheit wol schîn
und erschein ir sælikheit dar an,
ir bekâmen ir vater man,
mit zwein tûsent schilten,

die alle ûf orsen spilten,
mit sîdîn kovertiuren guot:
an der gebærden schein der muot,
daz̧s ir frowen gerne sâhen.
si îlten zuo ir gâhen
mit rîchen banieren.
si begundens salûieren
und al die mit ir kâmen.
ich wæn wir nie vernâmen
sô minneclîchen anpfanc.
dar nâch was ez̧ unlanc
ê si ze herbergen riten.
dâ was daz̧ niht vermiten
si enfunden allen weltrât.
als uns daz̧ buoch gekündet hât,
sô ist reht, daz̧ ich in sage,
in was geschaffet zehen tage,
ê si kœmen in daz̧ lant,
daz̧ man liuten unde rossen vant
swes in beiden gezam.
dô aber diu schœne reise kam
in daz̧ lant dâ Dôdône lac,
dô wart in naht unde tac
erboten sô michel êre,
daz̧ Artûs der künic hêre
sprach, im wurde nie kunt
unz an die gegenwertigen stunt
von rîcheit als michel kraft.
nu kam in maneo geselleschaft
tegelich ûf der strâz̧e,
die sich ze guoter mâz̧e
gasten ûf den hoveschal.
si dûhte, daz̧ berc unde tal
vol rîterschefte wære.
sus reit daz̧ her mære
unz zuo dem Schœnen walde,
von dem ich ê zalde,
dâ Lanzelet daz̧ heil geschach,
daz̧ er die âventiure brach
an dem küenen Iwerete.
daz̧ her es guote war tete
und jâhen daz̧ nie berc noch walt
ze vreude wurde baz̧ gestalt.

In dem walde wârens über naht.
morgen fruo mit aller maht
ritens ze Dôdône.
dâ wurden si schône
gegrüezet und enpfangen.
wil es iuch niht belangen,
sô sage ich iu vil drâte,
di gespilen, die Iblis hâte,
mit den siu gienc bluomen lesen,
die sint imer sît gewesen
durch ir willen âne man.
ir keiniu vreude nie gewan,
ê si nu mugen schouwen
vrowen Iblis ir vrouwen.
nu sint si gein ir geriten.
mit vrowelîchen siten
enpfiengen si die künigîn.
der ritter muos ouch vil sîn,
die der vrowen pflâgen,
und der mê, die sich wâgen
ûf buhurt, des dâ was genuoc.
vernement ez niht für unfuoc,
die rîter sô die tumben trugen
daz si wol swüeren, sie vlugen
und daz si engel wæren.
ir envrieschent nie an mæren,
daz sô vil ritter spilten
ûf rossen und mit schilten.
ir prîses muoz ich vil verdagen,
wan daz eine muoz ich sagen,
dâ reit sô manic wîgant
sô wol, daz nie ze Brâbant
ein ritter sich geschihte baz,
swenne er ûffem rosse gesaz
und er sich ûf ein puneiz
mit rîchem muote gevleiz.
Uns zelt daz welsche buoch daz,
ez enwurde nie vrowe baz
enpfangen noch sô schône
als Iblis ûf Dôdône
wart mit aller der getât,
diu an vrowen anpfange stât.
und aldie mit ir kâmen dar,

der nam man als guote war,
daz in nihtes enbrast
des weder wirt oder gast
erdenken kan ze wirtschaft.
alles guotes überkraft,
des gap man in den vollen.
daz mære ist ûz erschollen
daz si ze wunsche lebeten.
die herren ouch dâ gebeten
varendem volke als ez zam.
der et durch êre guot nam,
der wart mit rîcheit geladen
und erkovert sich alles schaden
des im armuot ie getete.
daz gebôt der milte Lanzelete.
Nu enpfienc ze Dôdône
Lanzelet die krône
nâch küniclîchem site.
ich wæne ouch Iblis niht vermite
siu wurde gekrœnet mit ir man.
ir vremden mantel siu an
truoc ze tische und ouch ze spil:
dem wart gewartet harte vil,
sô daz gwürhte lebeliche tet.
ouch enpfienc her Lanzelet
sîne fürsten ze man,
dar nâch er schiere gewan
den gewalt mit ganzer êre.
dô wart dâ vreuden mêre
danne vor, daz was reht,
wande im manic guot kneht
was getriuwe unde holt.
er gap in silber unde golt,
des er dâ guote state vant.
swaz Iweret der wîgant
het verlân, daz was dâ gar,
unde was gesamenet dar
vil getregdes ûz der mâze.
an die schaffenær iehz lâze,
den ez gebôt Lanzelet,
daz nie mê liut baz getet
mit sô vil guotes danne sie.
dâ mite lâz ich die rede hie.
War umbe tæt ich aber daz?

ich wil iu sagen fürbaz
mit kurzer rede die wârheit.
swaz uns iender ist geseit
von hôhvart oder von schalle,
daz sult ir merken alle,
des was ze Dôdône mê,
danne man sît oder ê
âne lüge habe vernomen.
swer ze grôzem hove ist komen,
dâ man vreude und wunder sach,
ob des hie alles niht geschach,
so geloubent mir niht des ich sage.
ze Dôdôn was alle tage,
die wîl der hof werte,
swes et iman gerte,
hübscheit und wünne.
dâ enwas dehein künne
ze leides ungewinne,
ez enwære dan diu minne,
diu dâ tet daz siu dicke tuot:
siu twinget manigem den muot,
swie vrœlich sîn gebærde sîn,
daz doch sîn herze duldet pîn.
Nu was Artûs der künic hêr
drî mânôde unde mêr
mit aller der geselleschaft
und mit der grôzen heres kraft
ze Dôdône in Behforet.
dâ bôt in her Lanzelet
michel êre und allez guot.
daz was sîn site und ouch sîn muot,
daz er nimer des vergaz,
er enbüte den liuten etswaz,
dâ bî er in bescheinde
sîne tugent und daz er meinde
mit triuwen got und ouch die welt.
Ginoveren wart daz guot gezelt.
dô wolt Iblis diu künigîn
hern Keiînes vriundîn
ir mantel gerne hân gegeben,
wan daz siu vorhte daz ûf streben
als ir ê hânt vernomen.
iemitten ist ez dar zuo komen,
daz der künic Artûs

von sînes lieben neven hûs
mit urloub wolte rîten.
er enmoht niht langer bîten,
wan im von heime ein bote kam,
der seit im des ich niht vernam.
Do begunden sich die vrowen wenen,
daz in trûren unde muotsenen
an daz herze muose gân.
wie kunde Iblis nu gelân,
siu und Lanzelet du Lac
müesen etswie manegen tac
Artûsen harte schône
kundewieren von Dôdône?
dô wart dâ urloup genomen
von herren die dar wâren komen.
si wunschtn an allem teile,
daz Lanzelet mit heile
und sîn wîp müesen leben.
dâ mite hiez im sîn ros geben
Artûs der milte man.
Iblis fuor mit in dan
mit vil rittern, unde Lanzelet,
der in guote volleist tet,
schône ichn weiz wie manegen tac:
wan sô sich ieze bewac
Iblis mit ir gesinden,
daz si wolt erwinden,
sô reit siu aber fürbaz:
durch Ginoveren tet siu daz.
ze jungest muosens scheiden.
dô huop sich undr in beiden
küssen, weinen, dran ir liebe schein.
künec Artûs kom schiere hein
und reit ouch Lanzelet her wider
und Iblis dâ si beidiu sider
mit vreuden lebten schône
ûf ir guoten burc Dôdône.
Nu hânt ir alle wol vernomen,
daz ich schiere zende wære komen
des mæres von Lanzelete.
von diu bit ich einer bete
alle tugentrîche diet,
swer er sî der ditz liet
von êrste habe gehœret her,

ob er stætelîcher vreuden ger
und vorderlîcher sælikheit,
daz er der werde bereit
ze wunsche an dirre welte,
durch daz er niht beschelte
diz selbe getihte.
als ich iuch berihte,
so enist dâ von noch zuo geleit,
wan als ein welschez buoch seit,
daz uns von êrst wart erkant,
dô der künec von Engellant
wart gevangen, als got wolde,
von dem herzogen Liupolde,
und er in hôhe schatzte.
der gevangen künec im satzte
ze gîseln edel herren,
von vremden landen verren,
an gebürte harte grôz,
grâven, vrîen und der gnôz:
di bevalch ab keiser Heinrich
in tiutschiu lant umbe sich,
als im riet sîn wille.
Hûc von Morville
hiez der selben gîsel ein,
in des gewalt uns vor erschein
daz welsche buoch von Lanzelete.
dô twanc in lieber vriunde bete,
daz dise nôt nam an sich
von Zatzikhoven Uolrich,
daz er tihten begunde
in tiutsche, als er kunde,
diz lange vremde mære
durch niht wan daz er wære
in der frumen hulde dester baz.
nu lât die rede âne haz:
sô sag ich iu des liedes mêr.
dô Lanzelet der künic hêr
sîn dinc gesatzte an selhe stat
als er selbe wolte unde bat,
dô liez er êrste sine man
von Genewîs rîten wider dan
mit êren als ez wol gezam.
er schuof, daz im sîn muoter kam:
di enpfienc er mit triuwen

und ergatztes alder riuwen
der ir dâ vor was beschehen.
nu moht siu êrste wünne sehen
an ir lieben kinde.
al sîn ingesinde
bôt ir grôzze werdikheit.
sus überwant siu al ir leit.
Nu vrumt in sælde und ir gebet,
daz Iblis und Lanzelet
gewunnen lussamiu kint,
als die liute algernde sint,
die mit dem guote
volziehent dem muote.
merkent wie der rede sî.
ein tohter unde süne drî,
diu vier kint mit wârheit
diu arpten, sô man uns seit,
an ir habe und an ir guote,
an tugenden und an muote.
daz fuogt sich sælecliche,
wan vier künicrîche
hete Lanzelet du Lac,
driu der Iweret pflac,
daz vierde Genewîs sîn lant,
daz im lie der künic Pant,
sîn herre und ouch der vater sîn.
Iblis diu künigîn,
diu riet im niht wan êre.
ez endurfent niemer mêre
zwei liep gesamenet werden
ûf aller der erden,
diu glîcher tugent zesamene wete
dann Iblîn und Lanzelete.
als ich iuch berihten muoz,
ir enwederz liez niht einen fuoz
daz ander an den êren für.
ir milte wart sô wîtspür,
daz si nieman niht verzigen.
des sint si lobes unverswigen
die wîle und diu welt stât.
swelch herre daz begât,
daz er ze lobe wirt durch guot
und niht durch schalkheit, daz ist guot.
von übele genæme,

daz lob ist niht gezæme,
wan ez den frumen niht behaget.
durch daz sî iu daz gesaget,
daz der herre Lanzelet
allez an daz beste tet.
er was guot wirt in sîme hûs,
als im der künic Artûs
riet durch sîner triuwen kraft,
und verlac kein ritterschaft,
die er gereichen mohte.
diz werte unz im tohte
sîns lîbes kraft mit der jugent.
er gelepte mit ganzer tugent,
daz im sô liebe geschach,
daz er sîner kinde kint gesach
mit wahsender werdikheit.
nu waz touc iu mêr geseit
wan daz in got sô wol tet,
daz Iblis und Lanzelet
mit grôzen êren wurden alt
und sturben, als uns ist gezalt,
beidiu sampt an eime tage.
swaz iu anders ieman sage
von in, des hân ich niht vernomen.
wer möhtes alles zende komen,
waz wunders Lanzelet begienc?
sît er ze êrst ze tugenden vienc,
sô wuohs sîn lop unz er verschiet.
alsus endet sich daz liet.
Ditz mære ist ûz, daz ich kan.
durch den ichz tihten began,
der lôn mirs, dêst sîn êre.
ich wil noch michels mêre
durch in tuon, sol ich leben.
er mac mir lîhte lôn gegeben,
sî er mir als ich im bin.
des sult ir alle biten in,
die diz liet hœren oder lesen.
daz ir imer sælic müezent wesen
und iuch got berihte,
des gert Uolrich derz tihte.

LESARTEN UND ANMERKUNGEN.

LESARTEN UND ANMERKUNGEN.

1. recht P. 6. aller W. P. liute] lut W. welte P. 11. *kein absatz* P. Nvo W. P. *immer*. 13. den] die P. 16. wol] sol W. 17. wil ich W. P. *doch v. 1011 hat* P. ich wil. 23. diz] daz W. 25. eim W. 27. und W. P. *immer*. 29. wit W. 31. denne] dem W. *vgl. Alex. 204* noch dan was er ein lutzil kint: noch denne, noch dan *bedeuten dasselbe was das gewöhnliche* dannoch, *seltner* dennoch *(Parz. 39, 27) nämlich, zur zeit noch.* 33. adel *scheint im mhd nicht sehr geläufig; manche wörterbücher führen es gar nicht, manche wenigstens nicht mit reichlichen belegen auf. Im Iwein geht es ab, im Erec findet es sich aber v. 1836.* 37. künneschaft *vgl. Iw. v. 804.* 40. wan er *fehlt* W. 41. *kein absatz* P. lant es W. P. 45. Genevis W. *hier und noch einmal: sonst überall die labialspirans, die auch* P *durchführt und nirgend mit v oder f vertauscht.* 47. maze P. 50. enlaufet W. P. doch *fehlt* P. 54. woltes] wolt W. wolte sy P. 55. beidiv arm W. 56. sim W. 58. ouch *fehlt* W. 59. ime wider (ieman *fehlt*) P. 61. beidiv Graven W. 63. 64. *fehlen* P. 65] daz in der muot waz swere P. 68. slifen] zerflischen W. 72. hette P. schone P. 75. verzarte P. ‚verzerten *heifst wohl* senften?' *Lachm.* manic W. 76. nam W. 77. siu het] die hat P. 78. ir] es ir alles P. 88. sivs W. 91. inz *Lachm. (‚kann der dativ* in *fehlen? denn der sinn scheint mir zu sein* ouch verdrôz si (schœne vrouwen) des nie.')] es W. *fehlt* P. selten] nicht P. 94. in was] im wart W. 95. er P. 97. *ohne absatz* P. vor *fehlt* W. 98. iars W.

100. hettent P. 101. irzvrnden guotte kn. P. 102. behielt P. 106. nienan W. 109. so *fehlt* P. 110. mahtige W. 114. der des frommen P. 115. 116. *in* P. *umgekehrt.* 116. herten si W. si hordin P. 118. ein W. 119. mere: herre P. 120. kref-

tiger W. 121. dar uf W. P. 122. dô *fehlt* P. 128. riwe W. 129. *kein absatz* P. 130. diz] daz W. 132. sinen P. 134. warn W. 137. wanne W. P. 139. veste P. *Die in W überlieferte form* vesten *habe ich in den text aufgenommen, denn dafs* der *dichter überall die* n-*declination der feminina auf* î în *verschmäht habe, kann wie Lachmann bemerkt, aus* v. 162 *nicht sicher folgen. Auch führt er zum beweise des gegenteils* v. 897 resten 5752 gæhen *an. Die lesart der pfälzer hs umgeht jene form, aber nach ihr ist* v. 141 *so häfslich, dafs sie nach Lachmanns urteil für absichtliche änderung gelten mufs. Wollte man auf* veste *bestehen, so wäre ein vorschlag Lachmanns* an *oder* wider die geste *zu lesen weit einfacher.* 140.] vnd datiu do daz beste P. 141.] wanne sy müssent durch not str. P. 144. turet W turete P. 147. deheim W. dekeinem (k *statt* h *in diesem wort immer*) P. 149. *ohne absatz* P. lie sich] lies W. 151. do W. *häufig beide hss* do *für* da. 152. vntz an P. 133. da nider P. 156. sperwehsel *kenne ich nur aus Kudr. 862, 1 und Kaiserchr. 31, a.* 157. porten P. 158. bekorn *bedeutet wohl ‚durch die sinne teilhaft werden.‘ Vom tode braucht es auch der pfaffe Konrad 44, 5. 162, 24. Sodann drückt es auch geistige erfahrungen aus, wie unten 921.* nu hân ich wol ir valsch bekort. 160. burgere W. burge P. 161. der] die P. 162. die] si W. 166. wuof] huffen P. 168. nu — künic] der kunig hatte P. 171. sant P. 172. daz] ir P. 173. nu] do P. 176. hette P. 179. wânt] wonde P. 180. *absatz.* P. 181. dunst] dienste P. 184. sahen W. P. 189. *kein absatz* P. dirr W. 191. ist] wz P. 192. hette P. 193. merinne W. 195. danne W. P. 198. der nuo keine P.

200. hemde P. 201. pfellar W. 202. daz] es P. 203. sage P. 204. alles W. P. *und oft.* 205. miten] mitan W. in dem P. 206. ouch] nuo P. 210. ein balle. *Es ist ein unterschied zwischen* der balle *schw. m. und* der bal *st. m. Letzteres bedeutet ‚ball, kugel‘ was man hier erwartet, daher auch Lachmann vermutet, ob vielleicht* ein *zu streichen sei. Ersteres, wofür mir beispiele abgehn (was Graff 3, 93 ganz kurz hingeworfen hat, mufs ich einem andern zu sichten überlafsen) wird gr 1, 681 mit der bedeutung ‚musculus manus‘ aufgeführt. Sollte es zuweilen auch mit* bal *verwechselt worden sein? Eine stelle in unserm dichter, die ich jetzt nicht auffinden kann, spricht von einer localität* zem Wilden ballen. *Dabei fällt mir auch Parz 508, 2 ein.* 211. vaste: gaste W. 218. iht lebend es W. dar (der P.) uber W. P. 220. daz] do P. harter W.

221. wären si W. P. 224. ussenan P. 226. dehein] ein kein P. 228. solt W. 230. wart W. 231. zorn W. 232. warn W. 239. frolich gewarp P. 240. bis W. 241. *ohne absatz* P. 243. vreude W. 248. niene P. 249. vngeslaht W. vngeslachtes P. 253. hattent P. 256. ime P. 258. wolt W. 260. adel W. 264. mere P. 265. ez] des W. 266. mit: luntsit W. 267. halteclîche P. 271. er si] sy in P. 273. enmeinde] enwent W. 274.] wanne der wz kundig genuog P. 280. nicht P. 281. der ane P. 282. allabar P. die alebar W. 284. stetteclichen P. 286. beidiv groz W. grosse P. 288. in mochte P. 293. byhende: ende P. 294. in P. 295. wise W. P. 296. vmb W. 297. weder *fehlt* W. 299. erkante P. 303. vriobes P. ze siner W. P. *Die praeposition ist ausgelafsen, da sie den vers überladen hätte und da* urloup, *wie Lachmann erinnert, auch mit dem genitiv vorkommt.* 305. riten] in stritten P. 306. striten] ritten P. 307. *ohne absatz* P. 308. fuget W. 314. zeigent W. P. 317. mich es W. P. schame W. 318. enkenne P. name W. 320. er Pi nicht P. 321. derz] er (*fehlt* W.) der es P. W. 322. *‚befser wäre* scham und mîn manecvaltiu nôt' *Lachm.* 328. die obern h. P. 330. nemment W. nemmet P. solz] sol es P. sol daz W. 331. *absatz* W. 333. heizet W. P. 335. hat P. 336. des *fehlt* W. 340. komme P. 342. nienan W. sin P. genoz W. P. 345. kan ich nicht nit P. 346. das ist P. 347. waz W. P. 348 *vor* 347 W. 349. *kein absatz* P. 350. daz W. P. 351. umb] durch P. 352. div vrowe here W. 354. rösch] rosch W stuff P. 356. swenne W. 357. die frowe ime P. 360. geziemert W. gezieret P. 361. hart W. 365. aller eren P. 366. ouch *fehlt* W. 370. solt W. solte er P. 372. breiter are P. 373. drûf] dar vf W. vff das brecht P. 375. Gevon (o *über* v) W. (*das* G *ist nicht ganz sicher. Schottky, von dem die Berliner abschrift herrührt, las* sevon; *doch höchstens einem grofsen deutschen* s *könte ich den anfangsbuchstaben vergleichen.*) *fehlt* P. tvrgie P. 377. hette P. 384. und *fehlt* P. chvonde imer daz W. 385. solten P. 387. gewelnit P. 389. saget P. 390. stiure *in der bedeutung von ‚steuermann' kommt als schwaches masculinum auch Alex. 6894 vor.* 397. sich P.

103.] dz wz ein seltsenes d. P. 404. nvo enkunde P. 409.] do rurte er es vaste mit etc. P. 412. boumen P. 413. *ohne absatz* P. 414. weg W. P. 418. genoz W. P. 419. manige müge P. muowe: fruowe W. 421. ein W. 422. hohe P. 425. burc tor W. 426. getwerig W. 427. eim pferit daz waz bl. W.

428. eine geiselin P. 431. div avgen W. P. 432. wont W. wonde P. 433. alrecht P. 435. harte *fehlt* W. 437. schraze] schutze P. schraz, *auch* schrâz, *vgl. mythol. 447.* 48. 438. den rach er sit niet etc. P. 439. er in duchte P. 440. *über* aber *zu anfang dese satzgliedes sieh anm. zu den klein. ged. des Stricker XI, 14. vgl. Trist. 146. 13554.* do es W. P. 443. war — hine P. 445. *absatz* W. 449. nahe *fehlt* W. 451. zwar W. deisswar P. des ist W. das enist P. 453. ein W. 454. spreide *‚gesträuch' Schmell. 3, 589.* 457. ageleize *‚eifrig, schnell'* vgl. Fromm. zu Herb. 10300. gr. 2, 221. 22. 459. riet *‚rietgras, ort wo es wächst' vgl. Graff 4, 1152.* 460. wolte P. an] in W. 461. im *fehlt* P orn W. 463. ers W. er es P. hieg P. 464. er P. tale: zale P. 466. siht er W. junger herre W. 468. eim pferit W. 469. erden P. 472. vnserme W. 473. begvonde W. P. 474. grâzen *‚lascivire, superbire' gr 1 (3. ausgabe) 169. vgl. troj. 196. b.* diu ros man hôrte grâzen. trasen W. 476.] nvo der herre begvonde sp. W. 481. niht hie W. 484. ouch *fehlt* P. gotte P. 485. *absatz* W. 486. so *fehlt* P. 488. knabe P. 489. ditz] es W. bvze W. iw ist W. zware difs ist ein bufse die uch von frowen ist gegeben P. 491. iv W. *die hs verwechselt öfters den dat. und acc. dieses pronomens.* 499. kumerliche W.

500. der ist W. 501. und *fehlt* P. 502. geparelieret *‚apareillé' Lachm.* geparrieret P. 504. sweliche W. P. frowe *fehlt* W. 505. dêst] des P. der sint W. der ensint P. 514. gervchest W. P. 516. entovget W. entoug *vor* mir P. 521. *absatz* W. 522. *lies* verpflegen. *Was heifst diefs wort in dieser verbindung mit dem dativ? ‚einem eine obliegenheit oder sorge wegräumen'? oder ‚dieselbe für einen ganz und gar übernehmen'? Das, wofür man dem andern steht, wird entweder durch den genitiv gegeben z. b. Er. 9066* des wil ich dir verpflegen, Greg. 2365 des wil ich iu verpflegen *oder durch anfügung eines neuen satzgliedes, wie in unserer stelle oder Greg. 1896.* 524. mines W. min P. i'u] ich P. ich iv W. gezeln W. 526. min frivnde W. die *fehlt* W. vermisset hân *‚verfehlt haben', dann wohl mit praesensbedeutung ‚im irrtum sein, nicht wifsen'.* 530. hat P. 532. iu *fehlt* P. wannen W. P. sî] wer W. 533. en weiz W. doch *fehlt* W. 534. torliche W. 535. ich es W. P. 538. man *fehlt* P. 543. dâ] das P. vechtenis P. 544. bin W. 545. ich getorst W. ich engetorste P. 546. ênteweder *fehlt* W ald] vnd W. div wip W. 547. und *Lachm.*] vnder W. P. 548. kome W. P. 549. dar] do W. 552. kan W. 562. ein hubisch P. 565.

enkeinen P. 567. torlich P. 568. gewerent W. 569. zvo dem degen W. 570. selber W. 572. sullen P. ze iw selbe h, W. 574. ‚wip, wipf *und* lupfen' *Lachm. vgl. gr. 1 (3. ausgabe) 145. 156 es ist wohl damit das herüber und hinüber schwankende auffahren des schlechten reiters gemeint.* wibes luppe P. 575. selbers W. 580. diun] *fehlt* W. die enist P. 590. *vgl. Er. 4700 ff.* von sult ir entwîchen und minen herren gesehen. entwîchen *‚weichen, nachgeben'.* 591. zvo W. P. 593. man] er W. 594. ê *fehlt* P. unreht W. P. 595. stapfete P. stapfet W. 596. komen si W. P. 599. durch die hubischeit P. 600. er] man W. 601. nihtes W. P. 602. wunder *fehlt* W. 604. er P. iu] iwe *und so öfters* W. 606. in vch beuolhen P. 607. *ohne absatz* P. 609. gezogenlichen W. 614. zvo dem W. P. 617. in rîsen *Lachm.*] in ristin P. die tiursten W. *(‚nach dieser lesart würde dieser vers dem vorhergehenden nichts hinzu fügen').* 619. duht W. 622. do'r] als er W. 627. ir *fehlt* P. 628. von kint ye geschach P. 629. gegenwrtigen W. gegenwertige P. 631. enfreisch W. erfuor P. selchiv W. 632. siv es W. P. 634. fleizcliche W. 635. dem] irem P. 637. behagenlichen P. 640. burdieren W. 641. zesamen W. 642. ich es. P. 644. warent W. was vil noch dry *etc.* P. 645. der] ir P. ros waren W. 646. geflôrtiu] gefloyertiv W. Giuolg geriuwe *(so lese ich, ohne was gemeint sei erraten zu können)* P. geflôrtiu sper *ähnlich wie es v. 2971* gezimieret sper *heifst.* 647. kovertivren W. govortüre P. 648. endorft W. cheiner W. dekeiner P. 650. und wapenroche W. P. 653. 54.] wanne er es do vor nye gesach so denne des genuog geschach P. 655. wurden W. P. wurân *scheint gerechtfertigt durch* sprâchn *2181, welches auch in* W. *überliefert ist.* 656. dô] so P. 659. man es P. 660. werte P. 661. daz] vntz W. 662. er avch W. 663. solcher W. sollicher P. 664. genuoge W. P. 665. auch so W. 666. bescheltin P. 668. so gahe W. 671. ein W. 672. wisete P. wiset W. an einen P. 673. der] daz *mit darüber gesetztem* er W. die P. 674. nicht erdrofs. P. 675. niht en] nyende P. 676. abende P. 678. breites W. 679. do W. P 681. zwene P. 682. namē wart P. 683. genamet W. 684. dem *fehlt* W. Kurâus *könnte vielleicht Erec 1655 gemeint sein* 687. heizet W. Orpylet *und so immer* W. orplet P. 689. siner W. P. 692. wedere W. 693. vianden W. 698. der *fehlt* W. 699. sa P. zvo W. P. mafsen P.

701. und *fehlt* P. lat. P. 702. myn P. 703. redete P. ret W. 705. *ohne absatz* P. vehtenes W. P. 712. ich enweiz W. P. 713. das P. 714. antwurte P. 715. zwar W. 717. zvo den

W. P. 719. *so fehlt, dafür* hie enist P. niedert W. 720. einem *fehlt* P. ein W. heile W. 721. hie] vil P. nohe P. 724. vbel W. lichte vbele P. 726. et *fehlt* W echt P. 733. in *fehlt* P. 734. galaga druweiz P. *zu* Galagandreiz *halte man Erec 1661 und Haupts anmerkung.* 738. honden *(mit einer art apostroph über* o = *honden?)* W. ein *fehlt* W. 740. sweim] wenne P. 741. enist P. 742. wie ein schone tochter sy doch sy P. 743. voledegen *führt Wackernagels wörterbuch s. 187 aus Roland und Rabenschlacht an. Solte es auch in höfischen dichtern vorkommen?* 745. vil wol P. 749. durch-êre] yemer mere P. 753. zeschenden W. gern *mit dem einfachen infinitiv auch Mar. 68. Nib. 294, 4. 1630, 3.* 754. ernenden P. 757. bedachte: brachte P. 759. ouch *fehlt* P. 760. michel P. 763. gesten W. 765. *absatz in* W. 768. si also W. 769. ez *fehlt* P. genaden W. 771. werlich pflegen P. 774. *‚ihr schicksal ward viel beſser: dennoch aber ward es ihnen zu viel‘ Lachm.* doch-michel P. 775. doch *fehlt* P. 777. gruzet W. 779. di in enpf. W. 780. het W. nu *fehlt, dafür* der wirt hatte P. 782. seild W. salde P. 784. knupfels W. klupf, *erschütterung, schreck,? vgl. Lanz. 5388* Ginevere liez des klupfes last. *Ecke 179, 10* von cluph ir herze ercrahte; *dann* klupfen *Lanz. 2387* ân allerslahte klupfen liez er nider die kupfen. *pf. Am. 779* daz mir wart von klupfen wê; *dann* erklupfen *Lanz. 1118* des erclupften die geste. 785. si sich W. 788. daz] den P. 796. min W. 798. und] mit P. 799. do—do W.

802. fürte P. 803. do W. P. 807. *ohne absatz* P. 810 ime mochte P. 811—13. an vrolichen dingen niemer baz gelingen er hat der vrowen vor gezalt von minnen vil manicvalt W. 815. sinn] siu in W. in *fehlt* P. an W. 816. gezam P. 819. sin W. 820. hat P. 822. er *fehlt* W. ein W. 823. gereit P. 824. ieman W. 830. musten si W. P ein] es P. ane P. dô muostens etc. *‚diefs ist ein vers wie zu Iw. v. 309 vgl. Lanz. 1972. 3339, 6686. 6786. 8886. 8811.‘ Lachm.* 831. *ohne absatz* P. 831. 32. in wart gebettet harte wol so man lieben frunden sol P. 836. leite P. leit in diu W. 837. in *fehlt* W. 838. ir sint P. 839. gezogenlichen P. 840. aller P. welt W. 842. dalanc W. 844. kindesche P. 846. den *fehlt* P. 847. 48. *fehlen* W. *vielleicht weil nach Lanzelets rede der plural* swigen si *trat schweigen zwischen ihnen ein anstofs gab.* 847. anders] wunders P. 849. wonden W. P. 850. dar *fehlt* W. 853. zwei groziu W. 854. gerne da P. 857. starker P. 861. sarrazine W. 863. 64. *fehlen* P. 865. veder W. 866. *das*

zweite diu *fehlt* P. gie P. 867. welte an sin P. 868. schapellin W. 871. endorft W. 875. denen *steht hier und 1481* diu dâ dente nâch den scharn *wie ich es bisher im deutschen noch nicht gefunden habe. Im lateinischen ist* tendere, *wohin gerichtet, worauf gespannt sein bekannt genug.* verdenit P. 876. wanne der sich also P. 879. alle die P. 880] in hut wz wîfsir danne der ane P. 881. 82. *fehlen* P. 883. *absatz in* W. gie P. 888. zwen P. kertzenstal P. 891. sazten si W. P. 892. si do fvonden W. 896. schœnen] hübischem P. getühten. *Das einfache wort* tuht *steht Erec 995. 2586 und scheint kraft zu bedeuten. Unser* getuht *bezeichnet wenigstens in diesem zusammenhang wohl mehr einen innern vorzug das angemefsene, geziemende betragen. Doch mögen beide für beides verwant worden sein.* 899. forhtiers W.

903. ir der aller nehste P. *vgl. Haupt zu Erec 2565.* 905. *absatz* W. 906. swiget diser P. 909. diu] das P. 910. und gnotter dinge gerne warint P. 911. rede W. 912. die-hin] den obent hie P. 913. sprechen W. 915.] dise rittere hant mir wol geseit P. 916. und von ir P. 917. diu] sy P. 919. jehen W. 920 gedenchen und lutzel W. P. *auf die überflüfsigkeit der partikel hat mich Lachmann aufmerksam gemacht.* 921. vals P. 922. myns P. 923.] der sprichet minne W. P. 926. vordere P. *Ein mir ganz unverständlicher vers.* 927. siu] minne P. 929. siu] minne P. derret W. dorret P. 935. mynen P. 936. anderiv W. 937—40. *fehlen* P. 941. *ohne absatz* P. das P. 942. siv W. 943. si W. 945. allem W. P. 946. engetorste P. 948. han P. 949. ich es P. 953. und von W. 954. ernst W. 956. mich und *fehlt* W. alles W. 959. gedahte W. 964. schier W. P. har]. her wider W. 966. gern W. 967. und enwil] und *(fehlt* W.) in wil W. P. 968. engeturre P. 970. ker W. niht W. 971. *ohne absatz* P. 973. dv ie W. P. 974. hubsche W. 975. biderbe] erber W. 980. nie frowe me P. nie mê] nie nie W. 983. so *fehlt* P. reht W. 984. ez]. dis P. on W. kargen P. 985. ich es P. 988. ir—ir *fehlen* P. 992. obe] abe P. ob W. 995. kuommer W. 996. wibin P. 998. entsagen P. 999. *absatz* W.

1003. weder] div weder W. ald] alde P. noch W. 1004. der selbeme P. 1006. vmb W. 1007. tven W. 1010. gedenchent W. P. 1011. wil ich W. 1012. iv W. 1017. engewan P. 1018. torlich P. 1020. se mir P. 1021. sterben W. 1022. do *fehlt* P. 1023. 24. *fehlen* W. *und sind auf Lachmanns rat aus* P. *aufgenommen worden.* 1025. *absatz* W. von minnen W. 1026. dâ] do W. *fehlt* P. 1029. het W. 1030.]

ich enwil dz nyeman durch wip P. 1034 siv sprach swelch W. P. 1035. der en darf W. eim W. 1036. werlichen P. 1037. recht P. 1040. ellent W. 1045. ichz] ich es P. es W. 1047. ane W. P. wenit P. 1049. einen degen P. 1050. witz W. und *fehlt* P. an eren kan gepflegen P. 1053. habe P. 1062. noch so P. 1063. so ob W. 1067. aber W. dar suo wil ich gotte P. *1069. ‚Ulrich schliefst, wie einige andere, die periode mit einem vierfüfsigen verse und läfst dann in dem neuen satze doch einen dreifüfsigen folgen. vgl. 1228 f. (wo aus unachtsamkeit* anderen *stehen geblieben ist) 4607 f. 6479 f. 7299 f.‘ Lachm.* 1071. einen P. *das in beiden hss. verschiedene geschlecht des wortes* gamen *weifs ich nicht zu bestimmen. Mir sind folgende stellen bekannt Graff 4,206. Reinh. 1466. Vrid. 34, 12.* 1074. als W. 1076. inna (innen P.) des W. P. 1077. gedaht an sim W. 1079. dise P. 1082. zuo *fehlt* W. 1083. wan W. 1086. groz willechomen W. 1088. gern W. 1089. umbe P. 1091. hine P. 1093. übersehen] lieber sehen W. 1094. lieber] leider P. 1096. leitte P. aren W. 1099. zweigen lieben P.

1104. warn W. 1105. wunnen P. 1107. ie *vor* gewan W. 1108. dekeinem P. 1109. mochte P. 1111. daz] des W. si W. P. 1113. *ohne absatz* P. dirr W. 1115. sûeze] liebe P. 1118. erschrachent W. 1121. zwen W. 1122. sin herze was im W. 1124. daz-vermiten, *eingeschaltete worte des dichters, nach Lachmann. Das folgende* oder *im anfang des satzes wie Erec 1269* oder ez wære gar ein nîdære, sô truog im dâ nieman haz. *Auch bei unserm dichter werden wir es noch einmal finden v. 7768.* 1125. alde ich verlure P. 1132. erst W. 1135. denne ouch vch P. 1138. wes] wa P. wes ist *in wessen besitz ist, wer hat.‘* 1139. warc, *wolf, bösewicht Mythol. 948.* 1140. junc *fehlt* W. 1142. wolt do W. 1143.] der sweher nam des war P. 1145. drat W. 1146. er sprach swer W. P. nimpt *fehlt und steht dafür im folgenden vers vor* der W. 1148. vor teilen P. 1149. uwere P. 1150. dirr W. 1152. wale P. 1153. daz iwer] uwer ere W. und] oder W. daz mîn] di min W. 1154. erer W. 1155. des sin gewin W. dz ist gew. P. 1157. *ohne absatz* P. 1158.] sit mir der zweier wale stet P. *dieser vers scheint mir auf 1153 zu gehen und ich nehme ihn so:* sît daz spil mir alsus geteilet ist *da ihr unser spiel und verlust und gewinn bei demselben so fest gesetzt habt, aber was heifst wörtlich* ze wer stât? *Die lesart in P. als grund für Lanzelets billigkeit ist kaum statthaft.* 1159. daz *fehlt* P. 1163. obe P.

1166. den *fehlt* W. 1167. notlich W. notliche P. 1171. dem P. 1172. den] einen P. 1176. gedaht W. 1179. hin] wider P. 1180. er im W. P. 1181. vreischlichen W. 1182. ûf den] an das P. 1184. liten si W. P. 1186. ture P. 1187. di frechen W. 1193. hin *fehlt* W. 1195. bisante P. 1196. helf W. 1197. *vgl. Lachm. zu Nib. 34, 4.* weltlichste P. 1198. ir sint P.

1200. in *fehlt* P. 1201. und] ir P. 1202. ich *fehlt* P. wane P. 1204. behielt P. 1207. ze eime] fvr einen W. 1208. han *fehlt* P. ze tode han W. erslahen P. 1209. manigeme P. 1210. lenger P. bestan P. 1211. ritter] reche P. durch] die P. 1214. gern W.] es mag harte wol komyn P. 1215. scheint P. 1217. *ohne absatz* P. ein *fehlt* P. einer W. 1220. engeschach P. keiner *fehlt* P. 1222. triege danne aller min W. 1225. 26.] er endarf vns niht entsitzen vmb ein har daz sult ir wizzen fur war W. 1228. *lies* andern. 1229. swaz] dz P. 1232.] so zuo stunt wart er begraben P. 1242.] man horte den wurt lutzil clagen P. 1243. do] doch P. *daſs der dichter unter dem folgenden pronomen* in *den herrn des hauses verstehe, wird dem aufmerksamen leser sogleich einleuchten. Der schreiber von P. scheint dieſs aber nicht erwartet zu haben, was ich wenigstens aus seinen änderungen schlieſse. Beſser aber kühner wäre sein eingriff gewesen, wenn er v. 1233—42 weggelaſsen und dann mit seinem* doch *fortgefahren hätte.* 1245. bevalch P. im *fehlt* P. 1246. lute P. 1247. erbete P. 1249. *ohne absatz* P. was er vil milte wirt P. 1250. als meniger den dz guot nicht swirt P. 1251. sparte W. P. 1252. er es (daz W.) zarte P. W. *die verbeſserung dieses reimpaars ist von Lachmann.* 1253. ers W. er es P. 1254. ampt man W. 1256. warb W. 1259. sin W. sinen P. 1260. so *fehlt* P. 1263. lobete P. in P. 1264. in des P. 1265. und] zuo P. die] der P. 1266. und sagete P. 1268. guntschaft? P. *Aus der indirecten rede mitten im satz in die directe überzugehen ist besonders Wolfram eigen. In einer undchten strophe kommt es auch Nib. 1084, 2. vor. In unserm dichter findet sich dieser gebrauch noch 4356 und 4975.* 1269. erwurbent P. 1272. eime P. 1275. gesehen P. 1276. werlich P. 1277. chvoniginne W. 1278. zwei] zehen P. 1279. ein W. 1280. ouch *fehlt* P. 1282. enwerent P. 1283. eim W. 1286. daz ist P. 1289. geflige P. 1290. entweder P. 1293. zvomschefte W. *die aufgenommene lesart von P. kenne ich auch aus Fundgr. 2, 222, 33.* deu in des tievels zoumhefte wære *(vgl. Litan. ed. Maſsm. v. 368.)*

ferner aus Gehugd. v. 740. du sitzest in grôzen wirtscheften, ich leider in des tîvels zoumheften. 1297. geuordert P.

1301. vil *fehlt* W. gern P. 1304. geweren W. 1307. belibe] were P. 1310. idech W. vil *fehlt* W. 1311. *ohne absatz* P. 1312. mit] by P. 1314. wolten] rittint P. 1315. ez *fehlt* W. 1316. gabet W. gebete P. 1317. hab W. hebde P. ruohtin P. 1320. lobynis P. lobens W. im *fehlt* P. 1323. do *fehlt* P. 1326. nu *fehlt*, *dafür* in fragete P. vraget W. 1329. *absatz* in W. ich vch P. 1336. luste P. 1337. vordereste W. 1338. chvonde ie W. 1339. seildicheit W. selikeit P. 1340.] das ist ein hubischlicher s. P. 1343. daz] do W. 1346. wol *fehlt* P. 1348. er enwil P. 1349. oder] alde P. 1353. sime P. 1354. wunste P. 1356. alle sine P. 1357. *ohne absatz* W. P. 1359. der von dem W. *ohne not, denn das in einem demonstrativ bestehende subject kann vor dem relativ, auch wenn dieſs oblique steht und von einer praeposition abhängt, fehlen z. b. Parz. 163, 21.* dô sprach an dem was tumpheit schîn. *ebend. 165, 4.* nu suln wir sehn an des wæte ein wunder ist geschehn. 1360. tegelich P. 1362. sich] sy P. 1365. eines W. 1366. sin W. 1367. geswaslich W. gywefsliche P. 1368. enwisse weder P. 1371. sich *fehlt* W. 1372. uz engegen W. einem] dem P. 1375. ietwederr W. 1376. mitelen W. 1377. ein W. vaste: gaste W. 1378. dar in kam in keiner slachte g. P. 1384. er *fehlt* W. 1385. vintellen W. ventalle P. 1387. an W. 1389. lant *fehlt* W. 1390. vbel W. 1392. oder swie] und P. 1393. dirr] der P. sit W. 1394. (*vor* 1393.) ez kâm ime zvo allen s. P. 1397. sich] si W.

1402. burc tor W. 1407. geweffent W. geweffenet P. 1408. ringes gespan, *ein ausdruck, den wir schon aus Nib. 2009, 2 kennen.* 1409. helm W. 1411. eim W. buochenin h. P. 1416. manigem man P. 1417. *absatz* W. 1424. cheiner W. dem P. 1425. der der] die der P. gab: vrhab W. 1428. ir] wol P. 1432. gegen P. 1433. stridende W. 1448. möhte] dorfte P. 1452. pferit W. 1453. rittene P. riten W. 1455—1470. *fehlen* W. 1457. tokzelende] thozilande P. 1464. gebrûchte] gewurchte P. 1466. hartes lacht P. *Lachmann verwies mich in bezug auf diese lesart, die mir unverständlich war, auf Adelung ‚hartschlächtig s. herzschlächtig.' Von beiden formen, welche engbrüstig bedeuten, scheint die letztere eine umbildung der erstern sein zu sollen. Die erstere, die Lachmann aus jener verderbten lesart glücklich heraus*

fand, weifs ich nicht sicher zu deuten. Ist der erste teil der composition auf das adjectiv hart *zurück zu führen, oder auf das substantiv* harti *Graff 4, 1026? In letzterm falle solte man im mhd. freilich consequenter* herteslaht *erwarten. — spat ist ebenfalls eine krankheit der pferde; sie besteht in knoten an der kniebeuge, wodurch sie einen steifen gang bekommen.* 1471.] vil schone vnd edel es waz W. 1473. ane W. P. vingerzeige P. 1474. snevare: gare P. 1476. *absatz* P. Nuo were enkein not. P. 1481. da *fehlt* W. dente] ilte P. 1484. geboz: *Man sehe darüber Lachm. zu Nib.* 1823, 2. 1494. hivt. W. 1498. ich *fehlt* W. günste] gvonst W. liebe P.

1500. wan daz mich daz herze twinget daz zvo W. 1503. des sin W. 1504. geren W. in *fehlt* W. 1505. mohte W. 1508. sunder iren P. 1512. nam W. 1514. den] beiden P. 1515. chert W. in gegen P. 1516. manigen man P. 1518. erriet: *der infinitiv dieses wortes scheint Klage 484 vorzukommen. Auf keinen fall darf man mit W. Grimm zu Ruol. 155, 15. bei diesem präteritum an den infinitiv* erriden *denken, eher an einen infinitiv* errâten, *wofür sich die analogie von* gerâten, *in der bedeutung von treffen (vgl. Ben. wörterb. zu Iw. s. 144) anführen liefse. Mit unserer stelle mag man noch Erec 9201 vergleichen.* 1519. hin] in P. 1520. gein in] uf den arm sin P. 1521. und durch P. halsperge wenden W. 1522. 23. si schriten alle dem ellenden alle vast vf daz leben W. 1529. genibelt W. 1531. zerhlege P. 1534. nicht lenger P. 1535. *absatz* P. 1543. vleiz W. 1544. witan W. witin P. bekant W. 1546. on W. one P. 1547. suse *fehlt* W. 1548. vmb W. 1552. treip W. 1555. dise W. 1556. Lîmors, *weiter unten v. 1843 im reim stehend, erinnert an eine gleichlautende localität im Erec. v. 7269.* 1564. het W. hette P. 1569. so] swenne W. 1571. des] es W. 1572. tugent vnd ere funde P. 1573. *ohne absatz* P. 1578. ir *fehlt* P. 1579. liezzen es W. P. 1583. zvo eime P. 1586. dar nach] nuo P. 1588. ein *fehlt* P. schoneste W. 1590. wart W. wartete P. 1593. sines genesens W. 1594. zorn vnd dro W. 1595. helde] wurte P. 1596. gezalt] verschult (= versalt?) P. 1598.] auch was daz ein W. 1599. er P. do heim W.

1600. guoten] rechten P. 1601. *Lachm.*] *Diese ebenso ansprechende als scharfsinnige conjectur enthält folgenden gedanken: wo es guten leuten wohl ergeht, da ist die einmischung einer freundlichen gottheit. Über* Willstelde *sieh Fundgr.*

I. 398. Mythol. 817. 822. daz gefuget sich wol also W. das gefügit sy wol da zuo P. 1602. vor morgen] ee morne P. 1603. hin] da P. 1605. was] wart W. 1607. zorn W. 1609. sim W. 1610. gevangenen P. 1611. erslagen hân *Lachm.*] han erslan W. P. 1613. *flgg. Über den hier wie in vielen andern gedichten ausgesprochenen fatalismus sich Mythol. 820. flgg.* 1614. kumt] chvont W. 1615. brest W. 1616. stot W. 1617. *absatz* W. en *fehlt* P. 1623. 24. *umgekehrt* in W. 1626. dirre] der W. P. *Die verbefserung von Lachmann.* 1630. on W. P. 1631. wuft: ruofft P. 1632. ir werden ein ruof, *ihr kommt ins geschrei.* 1634. am W. an dem P. 1635. von diu] wanne die P. do von W. miner dere W. 1644. in *fehlt* P. noch *vor* kumet P. 1648. ich] vnd P. 1650. enweder leit P. 1651. dekeime weltlichen P. 1654. minsint P. 1655. im] in W. bi stât] bestat W. by bestât P. 1656. dar an W. 1657. selden P. 1658. hie] da P. 1662. tobeclichen P. 1668. vreget W. 1674. vrowen *Lachm. in einer anmerkung zu Iw. oder Nib.*] vreude W. freuden P. hie vor *nach* bin P. 1678. wonde dz sin getüsche were P. 1680. ein W. 1684. der *fehlt* W. P. 1686. *fehlt* W. 1690. eim W. kerckere P. 1692. enbor wol W. 1694. geschaffit P. 1695. unde *fehlt* W. 1696. gesmache W. 1697. nahe W. 1698. erbarmklich P.

1700. erloste P. 1701. gut W. 1706. diche sich W. 1707. fragete P. 1713. vettere P. 1713. vrageter W. 1714. da mitte P. 1717. vettere P. 1719. lendelich W. lendiglic P. 1721. sterch W. 1722. deheiner W. dekeiner P. 1724. sine P. 1726. biem W. zuo dem P. 1727. risenischen P. 1728. 29.] des sterche nieman wizzen chan er treit eine stange W. 1731. erheben W. 1734. iso W. 1735. zwen W. 1739. me W. sin] ein W. 1741. ein guot *fehlt* W. 1742. und] daz W. 1746.] nach ritters rehten W. 1747. zallen W. zuo allen P. *Das substantiv* gerech *(vgl. Graff 2, 398.) gebraucht unser dichter noch zweimal, so viel ich bemerkt habe:* 6586 er was in den gerechen, swaz im ze tuonne gezam, daz er daz allez vernam mit einer hande getiute. 8069 tûsent helde wol gemuot, zallen gerechen wol bereit. *Dazu kann ich aus Flore noch fügen:* als er kam zuo den gerechen, daz er mohte sprechen. *vgl. auch Grimm zu Reinârt v. 1301. Fromm. zu Herb. 1872. Ein adjectiv* gerech *steht 3328:* der het gerech ze allen staten zweihundert ritter wol gemuot; *endlich ein adverbium* gereche *6253* si heten gereche bejaget

etesliche werdikheit *5967* daz siu gerecke tæte swes man si gebæte *vgl. Erec 4664. Schmeller 3, 15.* 1751. nie *fehlt* W. 1755. den *fehlt* P. haltet P. 1756. swelich W. P. 1759. hovbt W. 1761. dêst] do enist P. 1762. ertzogen P. 1764.] durch din selbes ere W. 1765. adelich W. edeliche P. 1766. geêre] gewer W. 1768. anderſs nit P. 1771. bet W. 1774. lange P. wehten *findet sich zwar auch im Passional 66d, aber die stelle ist nicht sicher: der eine strich des* w *ist blaſser und soll vielleicht* vaht *heiſsen.* 1775. dirr W. 1776. enswiu] en wi W. ich enweiſs wie P. 1777. 78. *umgekehrt in* P. 1780. unde siht] insiht W. siht, *das sehen*, siht hân, *sehen können.* 1782. ê *fehlt* W. ritter W. P. 1783. des tôdes âhte *wie im Passional 70c. 123d.* 1784. verdolte P. 1785. *ohne absatz* P. horte P. 1786. *vgl. Lanz. 7898* von vreude er sich erbôrte. sich erbœren *nach gr 1ª, 346 von* bôr *(superbia) Wilh. 308, 6. sich erheben, brüsten.* 1791. innen P. 1794. himelischen W. 1796. err] er P. er ir W. 1797. *ohne absatz* P. diu] des W. der P. 1799. ire P.

1800] siv sprach swaz etc. W. P. 1805. chouoste? W. 1806. verluoste W. P. 1808. mer W. 1811. hort W. 1812. din W. 1813. wolte P. 1814. dim W. din P. 1816. dissis P. 1818. du] dvo nvo W. 1819. wætlich] werlich W. P. 1821. nam geschaun W. 1824. sim W. 1825. giselheit W. 1826. minnehaft] gemeit W. 1827. dir] vns P. 1830. mirs W. mir es P. 1831. getriuwe W. 1832. uz her P. 1833. gewinne wider W. 1834. *im text ist dieser vers leider schlecht ausgefallen: man kan etwa so ändern* von morn übr vierzehen naht. 1838. wrin W. 1839. *absatz* W. 1840. daz] den P. 1842. de] die P. von W. 1844. muote P. 1845. reche P. 1846. er es P. 1849. *ohne absatz* P. her W. 1851. vançsamen] wiſsagenin P. *womit nach Lachmanns vermutung* wizenunge *gemeint sein wird* 1852. ein bat W. 1853. 54.] vnd schvof daz man im genvoc guter spise fur truc W. 1856 bekam] wider chsim W. 1857. koverte P. 1865. vber mvétich W. 1866. als ichz vernomen han W. 1867. *absatz* W. 1869. *das zweite* nach *fehlt* W. 1880. manne los W. 1882. zeim W. zuo eime P. 1885. aventivr solt W. 1888. *das zweite* der *fehlt* W. ouch *fehlt* P. 1893. er] vnd P. 1894. aventiur W. 1896. morne P. 1897. gelaub W. 1898. zorn geschelle P. 1899. 1900. *stehen nach* 1896. *in* W.

1904. namen W. P. wart P. 1905. Mornen P. 1907. dêr] daz er

W. P. got ergab (: vrhab) W. 1912. gewefenes P. 1915. sim W. sinnen P. 1916. manlichen P. 1917. in *fehlt* W. geben W. 1919. einer grofsen stange lanc P. 1921. kanpfende P. 1923. *absatz* W. nu] do P. 1924. ez] dz P. 1926. mite] inne P. mit W. 1927. in vil gebvste W. 1927. biuste *statt* biuschte *wie* wunste *statt* wünschte, wuste *statt* wuschte, vleiste *statt* vleischte. 1928. lengern P. 1929. werte W. aber *fehlt* W. 1930. degen *fehlt* W. 1935. snelleclichen P. 1936. diu *fehlt* P. 1938. vnder hart W. 1941. in] im W. lideschart *Lachm.*] in dem (den P.) schart W. P. 1946. sich *fehlt* P. 1947. im daz W. P. hovbt W. 1948. zvo W. P. 1953. hin *fehlt* W. 1959. der] den P. 1960. enfrvmet W.] do müste er balde striten P. 1964. frech] schrech P. 1965. ein W. 1968. was] die was P. 1970. engegen P. 1971. hovpt W. 1972. in *fehlt* W. 1974. do *fehlt* P. 1975. slages] swanches W. 1976. vmb W. 1978. erste P. 1981. ersigen: *vgl. Ausw. s. 274 u. d. w.* ersîhen, *Reinh. s. 305 v. 395 Erec 5719.* 1983. de] die P. von W. 1988. zorneclichen P. 1989. herzen sere W herzeleit P. 1991. gekovertivret W. 1993. dem *fehlt* P. wart P. 1994. des] doch W. vil *fehlt* P. 1996. *vgl. Lachm. zu Iw. 1996.* selde W. 1999. ûz] von P.

2000. verbunden P. 2001. erbarmte P. 2003. an W. 2006. warn si W. 2008. dentwederm W. gebrast P. 2009. swes *statt* swaz *ist altrahiert von dem vorhergehenden* nihtes. eim W. guoten *fehlt* P. 2011. Erbermde P. 2014. vnder W. vnder den P. arm *fehlt* W. 2019. vil ebene P. 2022. liezzen si W. P. 2026. in almiten] den miten W. 2027. stachen si W. P. 2029. hoh W. 2030. si do P. 2033. freischlichen W. 2036. arm P. 2042. nitlich P. 2043. eine P. 2045. sinnelose W. 2046. ritter *fehlt* P. 2048. erbeifsete Linier P. de] von W. 2051. lesterlichen P. 2052. erbeifsete R. junge *vor* degen *hinzugefügt* P. 2054. ouch *fehlt* P. 2055. *kein absatz* P. erden P. 2056. schilte P. 2057. halde] beide P. 2060. zwen W. 2063. zorn W. 2067. die] des W. flamen W. 2068. chapfere W. kemphere P. 2070. ligen P. 2071. har P. 2076. er *fehlt* W. 2078. â *fehlt* P. 2079. wundete P. wundet W. *Lachm. vermutet* sluoc im. 2080. halspergen P. 2082. erholte er sich in hurzer z. P. 2085. hinder] vff den P. 2086. gehiefs P. 2094. sus P. 2096. waz W. was es P. 2098. mit W. 2099. hatte P.

2100. schlug im durch sin h. P. 2103. unz] vnd P. widerwant P.

2105. *ohne absatz* P. 2108. wirt] schlag P. 2109. verbizzem W. verbifsenen P. 2111. ze den *zweimal* W. 2114. guot W. 2116. verlorn W. P. 2119. sô] alle (= alse?) P. 2119. *ohne absatz* P. Dâ] hie P. erschrachen si W. P. 2120. disem W. 2121. her *fehlt* W. 2123. obe P. 2124. div W. 2125. tune P. tvon W. 2128. eine P. 2134. aten W. 2137. im daz W. P. 2138. snelleclichen P. 2140. machte P. 2141. leit W. 2142. harte *fehlt* W. 2145. meist W. 2146. ein W. 2147. gar (= dar?) *vor* vil *hinzugefügt* P. 2149. vneben W. 2153. *ohne absatz* P. siv es W. P. 2154. des W. P. 2155. vil *nach* aber *hinzugefügt* P. 2157. dirr W. 2158. ginerte P. 2160. meneclich W. mengelich P. 2162. schier W. 2167. moht W. 2172. gern W. 2174. het W. sy hatte P. 2175. siu in W. P. 2176. alles sament P. 2177. dirr W. 2179. wir teilen W. 2181. sprachen P. 2182. gezem W. zeme P. 2186. mvst W. müsse P. siv in W. P. 2187. *absatz* W. P. 2188. herte P. 2190. siech W. 2192. denne *fehlt* W. sprach P. enwort W. 2193. warint P. 2197. den *fehlt* P. 2198. blvtige W.

2200. tugende P. 2202. meisterlichen P. 2205. ein W. 2207. libes W. 2208. wuste *statt* wiste *und diefs für* wischte; wüschen *verhält sich zu* wischen *wie* würken *zu* wirken *und wie noch heutiges tags würdig zu wirdig. Ebenso mufs auch wohl weiter unten v. 4548* wünnen *als nebenform von* winnen *angesehen werden.* 2209. er schiere P. 2210. zwifeliche W. 2213. mirs W. mir es P. 2215. behielt P. 2217. fur namens W. 2219. in *vor* bot *hinzugefügt* P. 2220. und] es W. 2222. ie *vor* ritters P. 2224. ist] waz W. 2225. sin *fehlt* W. 2227. geteilet W. 2228. daz enhabe P. 2229. dir liebes icht P. 2231—32. do mit dv mir lonest ob dv din selbes schonest W. 2234. nu *fehlt* P. 2235 oder W. alde P. aber W. P. 2238. hant P. 2239. Do P. 2245. guotem P. erscheinde W. 2247. fromen: gomen W. P. 2249. herliche W. 2252. prîs] vechten P. 2253. in allenthalben in P. 2257. warn W. 2258. sahen W. P. in *fehlt* P. Lyniern W. P. 2259. gemeiner W. gemeine P. 2260. wurde W. enwere nicht befsirs P. 2261. sîn lob *fehlt* P. 2265 er] der P. 2269. niht *fehlt, dafür* niene *vor* weiz P. sines W. 2272. nu *fehlt* P. lyniern W. P. 2273. vermefsenlich P. uns *vor* seit *hinzugefügt* P. 2274. was] ist P. 2275. es also *vor* wol *hinzugefügt* P. geturt W. 2276. wunschte] gelvste P. 2277. siv in W. sy en P. 2278. do] ime P. 2279—80. *fehlen* W. 2281. enkeinen] es enwere dehein W. 2283. *kein*

absatz P. 2284. sîm W. 2287. weder P. alde] vnder W. noch alle die P. 2288. lone P. 2290. oberestiv W. oberste P. 2292. horte P. 2293. nennet W. P. anders niht W. 2294. von neme P. von dem W. 2297. wallewein P.
2305. wil es W. P. 2308. enkein P. 2309. ze W. do zuo stunt P. 2310. si wunschten W. 2311. *ohne absatz* P. leitte P. sinen P. 2312. hübsche] wol gezogene P. 2313. vorschemde W. vorschen P. *vgl. Parz. 559, 18.* 2316. *fehlt* P. 2319. ich iw W. P. 2325. an P. 2326. ein ellich] alles W. 2327. man W. 2330. pflegent W. vrowen deheine W. 2337. gein] ingegen P. 2338. (dô *fehlt*) der degen wunscht W. 2339. sande W. 2341. selbe W. 2342. getorste W. P. 2343. swes sun] swer W. 2345. Dest W. 2347. niht] nie P. 2349. ich es P. 2350. beschach P. 2353. solten alliv dinc W. 2354. ichz hân] ir es hant P. 2355. ûf] fur W. 2356. fürbaz vân, *weiter greifen. Lamprecht sagt v. 65.* an eine andere rede wil ich nu vân. 2357. *kein absatz* P. 2358. aller müeje] vnfreude W. 2359. freude W. 2361. gedihtecliche *Lachm.*] glicheclich P. gelich W. 2362. was] wart W. 2363. ein] jene W. eine P. heide W. 2364. wescheide W. 2365. al-sprach] div welt des besten jach W. 2366. friunt] ritter W. ersach W. 2369. plangen W. plange P. 2370. brittangen W. pritange P. 2371. wartete P. 2373. abe P. 2374. gedahte W. 2375. das P. 2377. *ohne absatz* P. 2381. hart W. 2384. mit W. 2385. ab W. 2386. an] in P. 2390. dester-sehe W. 2393. niene P. 2395. der *fehlt* W. 2397. gewerp] sit W. herre *fehlt* W. 2398. doch] do P.
2400. walwein P. 2402. vraget W. fragete P. 2406. einen W. P. 2409. loben] sagen W. 2410. ir sit P. Lyniern. W. 2411. ir *fehlt* P. *steht nach* begiengent W. 2413. *absatz* W. 2414. der *fehlt* P. 2416. vorderust W. 2417. ruchent gesehen P. 2418. gewerlich W. 2420. *lies* werden *mit* W. 2423. verdriefsen P. 2426. bot W. 2427. *kein absatz* P. *lies* riter *mit* W. 2428. es en W. were P. 2431. mit iu *vor* alsus W. 2433. deich] das ich P. wold ich W. gevangene W. 2437. sult W. sullent P. also vbeler P. 2440. dêst] defs P. ensolten P. 2443. leid W. 2444. stolze] hubische P. 2447. geruwe: truwe W. P. 2453. gute W. 2454. werent W. P. 2456. e dan W. 2462 ein *fehlt* P. iegelich W. P. 2467. vie P. 3469. ensieht W. gesiet P. 2470. en *fehlt* P. 2472. weset?] wis W. enwiss P. 2474. jo] idoch W. 2475. von dem W. 2476. enbit W. unde *fehlt* W. 2479. zuo ware

vor ich *hinzugefügt* P. 2480. gelovbent W. P. 2481. brittanie W. pritane P. 2482. anderiv W. ander P. 2483. dô] so P. *e vor* in *hinzugefügt* W. 2484. *vor* 3483 P. 2486. ein wil W. 2494. sô *fehlt* P. 3495. artuses W. 2497. *nach dem folgenden vers* P. 2498 missegriffen P.
2500. dan] den W. denne P. minen W. 2502. hand es lihte W. P. ein *nach* für *hinzugefügt* W. 3503. *ohne absatz* W. 2504. gedaht W. 2505. erist P. 2506. eime P. biderbe P. 2507. gehorte W. 2508.] nvo wer es auch an mir ein toben W. 2509. enversuht ich niht W. 2513. aber W. er mir aber P. 2514 mich] mir W. P. *ist nach Lachm. gegen die regel. der gleiche fehler kommt noch einmal in unserm gedicht v. 7782 und Bart. 14, 25 lesarten vor.* 2520. so *fehlt* P. 2522. so *fehlt* P. ir mugent es P. 2526. disses] des W. 2531. einen W. P. 2533. möchte P. wol] balde P. 2534. zuo gegenwerte P. 2535. helle] rehter W. 2537. lasterliche W. lasterlichen P. *vor* entwiche *hinzugefügt.* 2538. ersterben P. 2542. vint W. vigant P. 2545. begvnden si (sich? P.) W. P. buschen W. bruschen P. *Das praet.* biuste, *welches wir 1927 hatten, rechtfertigt die schreibung* biuschen: riuschen, *die sich in keiner der beiden kss. findet. Wenn die lesart* biuschen *ächt ist, solte man im vorher gehenden vers eher* mit *statt* von *erwarten. Nach P. wäre wohl* begunden d'ors sich briuschen *(sich bäumen?) zu lesen, mir ist aber diefs wort völlig unbekannt.* 2546. lien si P. liezen si W. ruschen W. P. 2547. erbolgene W. erbolgenlichem P. 2550. schilt W. zerbrachen W. 2551. zersprizzen] *vgl. gr. 2, 216.* zersprvongen W. ze *fehlt* vnmaze W. 2554. waren si W. P. 2555. ir herren si in leiten P. 2556. niena W. 2562. niht W. 2563. *absatz.* W. 2564. die] sy P. 2565. hingen P. 2568. von müede] von den munden W. 2569. weren W. P. gewan: der van P. 2572. walwin W. 2575—76. wan sis vertraten gar beidiv hin slahende vnd har W. 2575. hert, st. m. *der boden, die erde. vgl. Graff 4, 1026 troj. kr. 89a.* 2578. entliben, *mit dem dativ, schonen, ein seltneres wort, wofür ich nur, aufser dem was Graff 4, 1110 angiebt, folgende ältere beispiele habe: Kaiserchr. 8a. 50a. Wackern. Les. 247, 37. Ruol. 207, 18.* 2583. der] in (=en?) P. 2585. teil] wil W. 2587. iteniuwete *Lachm.*] wider niwete W. P. 2588. degenhaft W. 2590. furine P. 2593. ganeister W. geneistern P. 2594. alle P. 2597. al P. aller W. 2598. uns *vor* seit *hinzugefügt* P. 2599. weiz W. wissin P.
2600. also *fehlt* P. 2601. *absatz* W. entwedern W. 2603. fro-

wen *fehlt* W. *vgl. 2655—56.* sît ich sô tiure bin besworn bî allen vrowen wol geborn. 2605. dis P. 2608. einer] vntier P. 2609. dirr W. 2615—20. *fehlen* P. 2622. beidiv *vor* ritter *hinzugefügt* W. 2623. *absatz in* W. 2628. hant W. 2629. von] vnd P. lohenis P. Lot's *land heifst sonst (z. b. Parz. 66, 11.)* Norwæge, *worauf mich Lachmann aufmerksam macht, wie auch darauf, dafs der dichter 8066* Wâlweins *heimat* Garnanz *nennt. Sollten* Johenîs *und* Garnanz *vielleicht als teile eines ganzen anzusehen sein? oder zeugen sie für ein gewisses schwanken und abweichen der quellen? So ist aus Tristan bekannt, dafs sein vater* Riwalîn *bei vielen für einen* Lohnôisære *galt, während er nach Gottfrieds quelle von* Parmenîe *war. Aehnlich könte es sich mit* Norwæge *und* Lohenîs *verhalten und Garnanz vielleicht eine zu letzterm gehörige besitzung sein. Nach der lesart von P. wäre* Lohenis *gar kein ländername, sondern man müste aufser* Lôt *und* Gurnemanz *noch einen teilnehmer am turnier darunter verstehen. Dagegen spricht aber, dafs später nur jene beiden genannt werden.* 2630. dem W. 2634. tweder W. 2637. vf *nach* und *wiederholt* W. hoch gemüt P. 2642. turney gepflegen P. 2644. vnmezclich W. minneclichen P. 2646. gut lut W. 2647. selhen] seiligen W. sollichen P. 2648. ich vch W. P. 2654. und] ich W. 2655. tvor W. gesworn P. 2658. sprach-daz *fehlen* W. 2662. vragenten W. 2663. liez W. 2665. vch *noch* ich *hinzugefügt* P. 2666. mentage P. 2670. ioiſle *und so immer* P. 2671. *absatz* W. 2672. manlich P. gate, *verwanter, freund, gespiel, findet sich nicht bei Graff und wird wohl auch in den meisten mhd. glossarien vergeblich gesucht. Aufser den beispielen Fundgr. 1, 370. weifs ich nur Ruol. 39, 12. Weiter unten, 5213, kommt es noch einmal vor.* 2680. aller welt W. aller der P. 2681. dis vindet P. tegelichen P. *über* tegeliches *sieh W. Grimm zu Ruod. s. 15 zweite ausgabe.* 2682. dan] wan W. 2691. mir] min W. 2692. es enw. W. P. 2694. gern-tete W. 2695. *kein absatz* P. Dirr W. 2698. nante P. 2699. was] wart P.

2705. chindisch W. 2706. mir P. 2707. en *fehlt* P. 2711. bereit *statt* bereitet, *wie 2617 und vorhin 2696.* 2712. groz W. 2714. min W. P. 2717. geselleclichen P. 2720. nyeman also wol P. 2721—22. *fehlen* P. 2721. geschehen *fehlt und steht im vorhergehenden vers nach* nimmer W. 2723.] was ir gebuttint muoten P. 2724. wurben] werdent P. wurden W. *auch Parz. 47, 26. ist* wurben *und* wurden *(vgl. lesart) ver-*

wechselt. si W. P. 2725. gepfliht *ist auch Lachmann nicht bekannt. Er vermutet, dafs es gegenseitige sorgfalt bedeute, wofür deutlicher* gegenpfliht *gesagt worden wäre.* 2726. walweine W. 2728. hubschlich W. 2731. bot P. er im W. er P. 2732. ouch *fehlt* P. 2734. seit W. sagete P. 2735. vil *fehlt* P. löblich W. löbelichen P. 2738. yenden leben P. 2739. *ohne absatz* P. wundert W. 2742. des *fehlt* W. küniges P. 2743. daz er] der *mit übergesetztem* az W. 2744. beidiv W. beide P. *zu anfang beigefügt.* 2745. hohesten W. waren W. P. 2746. sin W. 2747. gereit P. 2748. do W. schein] sehent P. sine P. 2750. mynneclichen P. 2751] vnd liez in do michels b. W. 2752. al] allen W. P. 2753. durch] uf durch W. uf P. 2754. vnd *vor* guot P. 2755. des] dz P. der W. leibete P. lebt W. ‚des leibt der gast ân argen zorn, *davon liefs er ohne böse kargheit etwas übrig' Lachm.* 2757. *absatz in* P. 2759. do *fehlt, dafür* den marchte er P. 2764. durch des heren P. 2768. stolziu] stüffy P. 2769. dem *fehlt* P. sinen P. 2770. becleit P. 2771. mocht er ouch P. 2772. gevarweten W. geuierten P. 2774. ein eifswie P. neizwie, *ich weifs nicht wie, vgl. Erec 9688. ebenso* neizwaz, *ich weifs nicht was, vgl. Erec 7989.* 2776. gewan W. P. 2779. spet W. 2781. tybalt *und so immer* W. 2783. ime P. 2784. hubisch P. 2786. êrhaft, *vgl. Ben. zu Amîs v. 1857.* 2787. brithanye W. pritange P. 2791. herzoge W. P. 2792. künste] zuchte P. 2797. swester W. swestern P. 2798. im P. habene W. P.

2800. ernste P. 2801. *ohne absatz* P. nahent W. 2803. gastunge. *vgl. Schmell. 2, 78.* 2805. ze W. 2806. den W. 2807. mime P. wan hart W. 2808. bereit] gezoumit P. 2811. wir han zit W. 2813. fur W. 2815. si W. P. 2816. dô W. P. 2819. sahen si W. P. 2821. der *fehlt* W. hat W. 2822. het-des] was sin herze P. 2823. moht W. wolte P. 2824. ich iu W. P. 2825. geseit] *fehlt und steht im vorhergehenden vers nach* è W. joiffe P. *Die verbefserung dieses und des vorher gehenden verses ist von Lachmann.* 2327. gome, *das lat. homo, haben wir schon 2248. gehabt und werden es wieder 3000. antreffen. Es gehört zu den wörtern, die im 13. jahrh. veralten.* 2829. muotwillære *sind wohl freiwillige, die sich aus eignem antrieb an die gesellschaften anschlofsen, welche zum turnier zogen.* 2830. kunige P. artus W. 2832. buhele P. 2833. ein site P. 2834. ez schein] vnd sehen P. 2838. der *fehlt* P. 2839. nie *fehlt* P. enkein

besser P. 2841. *ohne absatz* P. 2843. sime P. 2845. inme] in eime P. vnd einen W. 2846. div vor in der burc was W. 2848. do W. erbeitzte W. erbeifsete P. 2851. en *fehlt* W. 2854. es ouch nach none P. 2855. vespereide, *eine andere form für* vesperîe, *die unserm dichter vielleicht aus Erec 2453. eingefallen sein könte.* 2856. do *vor* riten *hinzu gefügt* W. P. *die verbefserung von Lachm.* 2858. etslicher W. P. tore *fehlt* W. P. *die verbefserung ebenfalls von Lachm.* 2867. belangte die z. P. 2868. einen W. P. 2871. ouch *fehlt und steht im vorher gehenden vers nach* was W. P. *v. Lachm. verbefsert.* 2872. einen W. 2873. unkünde] unerkene P. 2877.] und wolte ouch etswaz bejahen P. 2878. der knappe] daz kint P. 2880. ir P. 2881. irs W. ir es P. 2884. das ist P. 2886. do *fehlt* W. 2888. losent] horent W. 2889. *ohne absatz* P. 2890. key W. gutelichen W. 2891. alle *fehlt* P. wollent W. 2895. buzzent W. P. 2896. die] *fehlt* W. den P. 2898. lat P. uz *fehlt* P. 2899. abe] an P: abe gewinnen *stimmt mit unserm heutigen sprachgebrauch überein, ist mir aber aufser hier und v. 67, endlich weiter hinten v. 3843 meines wifsens noch nicht vorgekommen; gewöhnlich hiefs es* an gewinnen.

2900. danne W. P. 2901. sinen P. 2903. gerne] liht W. 2904. ein unere] ubele P. 2906. steten W. manne P. 2907. *ohne absatz* P. 2908. ie *fehlt* P. 2911. er] und P. keyen W. 2914. schalchaften W. zalehaft *wird die ächte lesart sein und hier wohl geschwätzig, prahlerisch bedeuten.* 2915. erden P. 2916. horiges W. 2919. da] *fehlt* W. P. *verbefserung von Lachm.* nemenlichen P. 2921. im daz W; *in P lautet der vers folgendermafsen* die gulle ime durch die ringe dranc. 2923. nahe W. 2928. ouch *und* da *fehlen* P. 2929-30. *lauten in W.* der sines herren wol chunde gewarn daz ros nam er an den arn. 2931. arspreche P. 2933. entschuompfentiure W. P. 2934. dietdegen, *ein dem ganzen volke bekanter held, gehört wieder zu denjenigen wörtern, die mehr der volkspoesie und dem XII. jahrhundert eigen sind.* 2936. de] von W. Nônel] lonel P. denonel W. *vgl. Parz 234, 12.* lwân von Nônel. *In* P. *heifst seine heimat wie Erec 1642.* 2945. niht] iht W. 2947. riche W. 2948. dirre P. 2949. grozem W. 2951. wîs] *von herrn v. d. Hagen in der berliner abschrift verbefsert, mitgeteilt von Lachmann.* vliz W. P. 2952. wîs] wiz W. P. 2954. hiut *fehlt* P. *diefs oder* hiut und alle wîle *ist vielleicht dem text vorzuziehen.* 2956. hant W. 2958. sîn] dz P. 2964. niene] *fehlt* P. nie

W. 2968. geschach W. P. 2972. eines W. yenis P. 2973. enpye W. 2976. menegelich W. mengelich P. 2978. dirre] *verbefsert von Lachm.* der W. P. 2980. enthan] gestan P. *die aus W. aufgenommene lesart kommt v. 3040 wieder vor, doch weifs ich sie nicht buchstäblich zu belegen; indess ziemlich ähnlich heifst es Ruol. 280, 5* imne mac niht lebentiges vor gehan. 2982. Keîin] der herre kay W. 2983. *ohne absatz* P. 2984. champften W. 2988. zim W. behielt P. 2992. komen W. P. 2994. schilt W. 2995. doch *vor* beide *beigefügt* W. 2997. brachte P.

3000. zwen W. turlichen P. 3001. so *vor* justieren *beigefügt* P. 3002. valieren P. 3003. das sy die zehen P. 3009. dar] gar W. P. 3012. herre P. 3014.] *diesen vers verstehe ich so: er war weggegangen um die ritter zu sehen (die aufser Artus und seiner* mafsenîe *zum turnier gekommen waren) und nehme ihn als eine art entschuldigung von v. 3012. verglichen mit v. 3009. Befser würde man vielleicht die gesprochenen worte in parenthese setzen. Über die ellipse von* gegangen *beim verbum auxiliare sieh gr. 4, 136.* 3017. er ime P. 3018. difs P. 3020. manege manheit P. 3021.] - erde lebt sin geliche niht W. 3022.] diu welt im gar des besten giht W. 3023. *ohne absatz* P. 3025. beiaget W. 3031. slaht hubscheit W. 3034. finden P. 3037. sprachen si W. P. 3038. nu nûwenlichen P. 3040. enmag P. enthan] bestan P. 3041. vreischlich W. freifslichen P. ban P. inban *verstehe ich so wenig als z. b.* perze, wehten *und ähnliche andere wörter, die nur in unserm gedicht vorkommen. Soll es nur eine verstärkung von dem einfachen* ban verderben *sein, welches in P steht? Diefs kommt noch einmal 1416 vor und zwar, wenn man nicht* ban *als abgekürztes* banen *nehmen will, nach starker flexion. Im Alex. 1166. 1866. 2440 findet es sich schwach flectiert. Ungewiss ist die declination Ruol. 196, 17. Was das geschlecht des wortes betrifft, so läfst es sich aus den angeführten beispielen nicht ersehen; im ahd jedoch scheint es zwischen masculinum und femininum geschwankt zu haben. Vgl. Graff, 3, 125. 126. Wackern. Wörterb. XXXIV.* 3046. die schilte P. 3048.] Nvo waz es also W. 3051. ein *fehlt* W. 3052.] *vgl. Parz. 662, 19.* mit den schœnen schenkeln Maurîn. 3054.] *fehlt in* P. 3055. wol mere P. 3056. sân *Lachmanns verbefserung*] in allen gan W. P. 3057. vrivndinne W. 3063. dürkel] turgele P. zerfuret W. 3065. [brach *fehlt* W. zerbrach P. 3068. manic W. manigen P. 3069.

ein michel W. 3072. nvo lant in für ritten P. 3073. herbergen P. 3074. *der übergang von der 1. pers. plur. conj. zum plur. des imperativs ist schon zu Strick. klein. ged. V. 154. besprochen worden. In unserer stelle läfst sich dieser gebrauch nicht ganz sicher annehmen, da in der handschrift W., ebenso auch in P. die erste person pluralis zuweilen auf* – nt *ausgeht. vgl. die lesart zu 2956. 3844.* getvo W. 3079. minen W. 3082. zuo] noch P. allem P. 3083. baniere P. 3084. solt W. 3085. alsan: nan P. 3086. einen W. P. 3087. machet W. machte P. 3091. er es P. S.

3101. iustieren W. S. an justen vnd vff str. P. 3103. sin W. 3107. wartete P. wartet S. wart W. 3108. *nach* wîze *ist* ritter *beigefügt* W. P. S. *dafs es fehlen könne, lehrt v. 3199 sogar der reim.* beit P. 3113. den sattel P. 3114. als er es P. 3117. niene P. 3122. ruohte S. 3123. ern] er en W. P. 3125. bekart W. P. S. *die verbefserung von Lachm.* 3129. ein W. plange W. P. S. 3130. tumange W. P. S. 3131. *Ein* Ritschart *wird im Parz. 665, 7. genannt.* 3134. in *fehlt* P. vfs erkorn P. 3135. baniere W. 3141. dest W. 3142. als die] do sy P. S. unsern] iren P. sahen S. 3143. hovpt W. 3144. luoden si W. P. S. 3145. sprungen si P. S. si *fehlt* W. 3146. schancten W. P. S. 3148. groz *vor* willechomen *beigefügt* W. 3152. wunschten W. S. 3153. sahen W. P. S. 3155. bereit W. 3160. iu W. 3161. uwer P. S. 3162. sele W. 3163. gern W. 3164. heil] guote S. gan P. S. 3165. *ohne absatz* P. S. waren (warn W.) si W. P. S. samet *fehlt* P. S. 3167. *absatz in* S. 3171. viande S. vigende P. 3172. die flures W. 3174. sinen P. 3175. zoumden si P. S. si *fehlt* W. 3177. er *nach* was *beigefügt* W. *wir haben aber schon zu v. 1359 gesehen, dafs das pronominelle subject fehlen könne, wenn ein relativer satz darauf folgt.* 3183. anders] anders doch W. 3184. nitlichen P. S. 3185. si W. P. S. 3186. nieman *vor* im W. vor *fehlt* P. 3191. vorsche] froge P. 3192. mer *fehlt* P. 3193. *absatz* P. S. 3196. witen W. 3198. waleist. W. wallist S.

3200] er (ez?) waz nach imbize W. 3202. also P. scir S. 3205. gedahte: nahte S. 3206. abende W. P. S. 3210. an W. 3213. sins P. 3214. ennam W. ir *fehlt* W. P. 3215. als *fehlt* P. 3219. lihte] schiere W. 3221. sol] so W. 3228. ern selbe] *von Lachm. verbefsert.* er sin selbes W. P. 3230. dannen] von in P. 3235. ze *fehlt* W. dyofloyde W. 3236. seit] saget W. gesagete P. 3242. schilt W. 3243. die sîne] sy P. *befser* die sînen. 3249. irrochin P. 3252. difs P.

3254.] *fehlt* P. 3257. puniez W. P. 3262. so *vor* ein *wiederholt* P.] man liez in niht vil ein seil W. 3264. liet] leit P. mer W. 3265. enhielt P. enhal W. 3267. gesterin P. 3270. ein] einen P. 3271. anders W. 3273. saven W. samyn P. 3277. er *fehlt* P. 3278. here: mere P. 3279. ê *fehlt* W. P. *von Lachm. verbefsert.* 3280. e er den graven vant P. 3281. clagite P. 3283. *absatz* W. versuche wir W. 3285. liezen (lien P.) si W. P. 3287. do W. P. 3288. do W. P. 3289. stande P. 3297. *ohne absatz* P.

3300. sagen getar W. 3303. hine P. 3305. cleiniv vogelin vor W. 3306. niender sich] sich nienan W. 3307. zuostieben P. 3308. 9. *den vergleich eines helden mit einer* ecke *und einer* guoten urliuges tür *erinnere ich mich nicht sonst gelesen zu haben. Der dichter will wohl sagen: Er war dem feinde gefährlich, dem freunde eine sichere schutzwehr. Der andringende feind nahm schaden bei ihm wie wer gegen eckige und schneidende gegenstände rennt. Seinem anlauf war ein ziel gesetzt, wie wenn man vor eine gut verschlofsene tür kommt. Solche vergleiche sind eben so wenig zu übersehen als die anwendung uns wildfremder wörter.* 3310. gevazzet W. gevazite P. 3315. dolden W. 3316. si sich erholden W. gescholten: dolten P. 3317. 18. *fehlen* W. *auf Lachmanns rat aus P. aufgenommen.* lâge] lange P. *von Lachm. verbefsert.* 3320. vnserm W. 3326. nu] do P. 3335. 36. daz-reit *fehlen* P. 3337. ze W. 3340. des Ritschart] der roter W. der rote ritter P. 3342. allich W. elich P. 3343. reten W. alle geliche daz W. 3344.] der fromde degen dete es baz P. 3346. vermartin W. vermarchten P. vermârt in ouch Melde *Lachmanns verbefserung.* 3351. ritet P. 3252. der dir (der P.) W. P. 3354. moht W. 3355. in beide] an beiden W. 3357. snellen] gesellen W. 3358. hort W. 3366. deiz] den (deu?) ez P. von deiz *steht wohl für* von diu daz ez, *von da an dafs es, seitdem es* 3368. vie] wi W. ving P. 3369. als] geliche als W. 3371. geloubete W. gloubet P. 3373. küene] fromme P. 3375. gestachin P. 3376. in *fehlt* P. 3381. rot W. 3382. in *fehlt* P. 3383. erstach P. 3385.] daz er nicht in bestunt verg. P. 3387. in] an P. 3388. sol erist P. 3393. do W. P. 3394. do P.

3403. also P. 3404. ving P. 3409. vnsere W. vnsern P. 3410. wol] vil W. 3411. ofte] dicke P. 8414. alleine P. 3416.] das iach man wider vnd vort P. *über* gewort *mit ausge-*

stofsenem h *sieh mhd gr. s.* **41.** 3420. ûf setzen, *wenn es richtig ist, entspricht unserm aufgeben.* 3421. noch] noch do W. 3423. ûz] vf W. 3424. tovget W. mer W. 3425. *absatz* W. P. 3426. gehôrtent] frieschent P. 3429. guote P. 3433. ê *fehlt* W. 3434. daz *fehlt* P. het W. hatte P. 3438. dennoch P. , 3439. gesac W. 3440. hübischeit P. riten si W. P. alle *fehlt* W. 3443. ern *fehlt* W. 3445. sim W. 3449. singen] kunden P. 3450. ich] ich vch P. 3451. einer W. P. 3452. vnserm W. 3453. groz W. 3454. walwein W. 3457. zeig in W. dirr W. 3459.] nvo waren si beide W. 3461. en heim P. 3463. nider W. *statt* sô niender *hätten wir eher die umgekehrte stellung erwartet. Ähnlich heifst es Trist.* **3424.** nein, herre, ez mac sô niht ergân. 3465. sine W. moht W. 3467. so *vor* riche *beigefügt* W. 3468. so *nach* gebarte *hinzugefügt* W. 3470. niene *fehlt* W. P. enkunden W. P. 3473. valslichen W. 3475. Mine] Sine W. frivnde W. verhile: wile P. 3476. helt] vrunt S. riten *fehlt* W. 3478. in gebetten S. 3479. alle P. 3480. er] so P. S. gezogenliche S. 3481. im *fehlt* W. 3482. walwein P. S. 3483. des *fehlt* W. P. 3485. kemenâden *und* **5086** wârheide *sind etwas auffallend durch ihre lingual media. Man darf damit wohl die obliquen casus von* Kuonrât, *z. b. gold. schm.* **120** *Silv.* **82** *Wack. Les.* **743, 15.** *vergleichen.* 3486. myne vrowen S. P. 3487. *das zweite* und *fehlt* W. P. 3491. *absatz* S. niht sagen W. 3492. wan *vor* siu *zugesezt* W. 3494. in S. schenche W.

3501. nie vrowe] nieman P. S. 3504. offenbare W. 3507. mines W. 3508. svech W. 3510. wol *fehlt* W. 3512. en *fehlt* W. S. 3513. truweclichen P. trvriglich S. 3515. reten W. 3516. friunt] man P. 3519. nienan. W. 3520. lesterliche P. leitliche S. 3521. vil *fehlt* P. S. 3522—3531. *fehlen* P. 3522. andern W. S. 3523. sagen W. ze lanc] niht gvot S. 3524.] der vrômede ritter wol gemvot S. 3527.] den er ze pluris wande gan S. 3533. *absatz* S. chomen si W. P. S. 3534. hant] want W. P. 3536. wurden si W. P. si wurden S. 3537. ebenem S. ebenen P. 3538. ein wazzer] vnd ein weir S. 3539. der kal W. P. S. 3540. ufsenan P. 3541. seltsænlich] mit ziegele P. S. 3544. niene bat P. S. 3546. und *fehlt* P. S. 3548. aber W. P. S. hvze W. 3549. vertrvge W. 3550. schadilimort W. schatlemort P. schachteile mort S. 3551. hiez *nach* wirt *hinzu gefügt* W. 3555. ein W. brisune W. 3556. zuo der P. 3557. unde] oder S. 3559. des *vor* todes *beigefügt* P. 3561. im *fehlt* W. 3563.

absatz W. S. erkvolt S. 3564. dirr W. 3566. an den sint *wohl adverbiell weg, fort.* 3567. und *vor* in *eingefügt* P. S. 3568. *das zweite* da er *fehlt* P. 3570.] der merfeyne waz daz geseit W. 3571. disen] den W. 3573. so *fehlt* P. 3574. diz P. S. 3577. ir sun waz mabuz gen. W. 3578. der] er P. noch] ouch P. 3581. het] hielt S. 3582. des landes P. S. 3581. warp gar ir leben ie P. S. 3585. *über* merminne, *welches schon v. 193 vorkam, sieh mythol. 404.* 3586 *steht vor* 3585 P. S. 3589. het W. S. 3590. wist W. also P. S. 3592. reht W. S. 3593. tete danne W. dan *fehlt* P. 3595. zartlich W. P. 3596. het si] hat ir P. S.

3600. noch *fehlt* W. nicht dar noch P. 3601. zuo dem P. 3602. schadilimort W. schachte lemort P. 3603. welich W. 3605. *das zweite* und *fehlt* P. 3607. bvrchtor W. 3608. ûf die] vnd div W. 3609. dretich W. 3618. begegent] bechom W. 3621. dem *fehlt* W. 3628. enkein] nie chein W. ensprach P. 3636. gebôt] hiez W. 3637. den harnesch P. 3638. *absatz* P. 3641. reht W. gesehen W. 3642. disem W. 3644. in *fehlt* W. 3647. Lînier *fehlt* W. 3650. warheit W. P. 3654. de] du W. P. 3655. sim W. 3556. dem schonen wibe P. 3660. beidiv *vor* lop *beigefügt* W. 3661. ê] ie W. 3662. bost W. 3665. ja we P. 3666. engetar P. 3669. vmb solch W. 3670. den zouber P. 3671. noch] *d. i.* nach) *vor* den *eingefügt* P. 3675. twederm W. 3678. getecke P. 3679. mære als] mer so W. P. 3684. niene] nie W. pflag P. 3685. zuo enkeiner zit P. 3686. weder *fehlt* P. âz, *speise, gilt wohl mehr von tieren vgl. gr. 3, 461. Wie hier von menschen gebraucht steht es Nib. 1755, 2 D cod. Kol. 192, 39 und cod. Pal. 333, fol. 133a* ungenuht wil übermâze an tranke und an âze. 3689. sin W. 3691.] do kou er vnd nuog P. 3692. niene] nie W. 3694.] *fehlt* P.

3702. erchanden W. 3706. brennent W. (die dörper brennent balde?) 3707. sere: mere W. 3708. und *vor* lützel *hinzugesetzt* W. 3712. harnschar W. P. 3713. hatte P. 3715. gedaht W. sim W. 3719. vil wol P. 3724. gevangene W. gevangenen P. 3727. *absatz in* W. 3738. aber W. P. mê *(so ist mit* P. *statt* mêr *zu lesen) fehlt* W. 3729. harte] gar W. 3732. marht] marchte P. machet W. 3735. sô] do W. 3736. zagelichen P. 3739. sin] sinen W. P. *das prädicat eines objects kann im deutschen auch im nominativ stehen, z. b. Passion. 116b* er weste in wesen der aller beste. *Iw. 2136* er

lâze de naht ein tac sîn. *Im accusativ hat es unser dichter 5161* sô lânt mich iwern gesellen sîn. *5311* daz er in den kempfen liezze sîn. 3740. ich encher W. dran W. P. 3741. ungenge *heift wohl der nicht leicht, ohne mühe geht.* 3743. ieze für] niht wan in W. 3744. mich es W. P. 3749. *ohne absatz* P. 3752. am W. an dem P. 3754. geschute W. eim W. 3755. *verbefs. von Lachm.*] leite er an sich gar P. leit man im an sich sich gar W. 3756. *verbefs. von Lachm.*] *fehlt* W. sinen harnesch brachte er dar P. 3757. und regete sich P. 3762. lebende P. 3764. und *vor* lâ *zugesetzt* W. lâ dir zouwen, *eile dich. vgl. Wackern. wörterb. 624.* 3765. liebe P. 3766. mir *nach* ist *hinzu gefügt* W. 3767. getrubet W. getrubete P. 3768. riten W. 3769. vînde] mande = viande P. gelphe: helphe P. 3771. mînen] den W. 3774. min W. 3778. do begunde der gast sp. P. 3779. 80. *fehlen* P. 3787. gern W. 3788. sines- nicht verzaget P. 3790. stolzen] stuofin P. 3793. er] und P. 2797. samit W. 3798. gellen W.

3802. einen] ein den P. 3803. daz sant] den sant W. 3807. geweffent P. 3808. uns] iv W. 3810. schilte P. 3811. reiniv W. wambesch W. 3813. schiere W. schierer P. 3815. erworht W. *vgl. Iw. 5382.* si alle W. P. 3817. entrinne W. 3823. blöden P. bet: tet W. 3824. sin W. 3825. erschluog P. 3826. rittet P. 3831. mynche P. mvnse W. 3833. der] vnd P. 3835. und] er P. 3838. nahe W. 3842. cehindehaft P. 3844. bestaftent wir P. bestatet man W. 3846. oder] alde P. 3847. benemmet W. 3848. selen P. 3851. ze gloube, *zuverläfsig, genau.* 3852. rittere P. 3853. vougit P. 3855. misselvonge W. 3857. ir] vnsir P. 3859. eren niene] rede niht W. 3867. ê] e dz P. zellen P. 3877. die im gesezzen sint, *die ihm stand gehalten haben, nicht vor ihm geflohen sind.* 3878. en *fehlt* W. 3881. gehorte W. des *fehlt* W. 3882. hatte P. 3885. sin W. P. 3895. brunne] rvns P. 3897. in W. 3898. daz] alles das P. 3899. zuber W. dran W.

3900. gehenket *fehlt und steht in der vorhergehenden zeile nach* ist W. gemachit P. 3901. eim W. dar an P. 3907. geweffint P. 3915. dêster] dz ist P. 3917. mîn *fehlt* W. 3922. umb W. mich] die sele P. 3924. des *fehlt* P. 3928. er] es W. P. *die verbefserung ist von Lachmann.* ald ich] oder aber W. 3936. nahet W. nohete P. 3937. hohesten W. 3938. wiset W. wisete P. 3939. in gegen P. 3951. smathe W. smehete P. 3952. ez] dz P. 3954. buozet W. 3955.

suhtelich W. suteclich P. 3956. regen P. 3958. chein W. 3959. dran W. 3960. heilet W. 3961. eht P. 3964. sim W 3964. sim W. 3965. wurzel P. 3967. dran W. 3969. kûene] genuoc P. 3971. *absatz* W. bürge] burg do P. 3972. ist] dz ist P. 3973. lanc] spitz P. 3974. chein edel blome W. 3977. sus] so W. 3978. 79.] als reht wol getan an wandel an ir st. W. 3982. allez *fehlt* P. 3988. nannt W. 3990.] *fehlt* P. 3992. rôt] vnd W. 3994. mere P. 3995 dagalte W.

4006. enwidere P. 4007. tweders W. 4009. hande] slachte P. 4011. moht W. 4015. Irdrvzze W. verdrvfse P. 4019. mer P. 4027. enwere W. P. 4040. lobennes] lebenes P. lebens W. 4041. wol] schiere P. 4045. mer: her W. 4047. hohe geborn. W 4056. genern P. 4058. junc *fehlt* W. 4063. an] mit P. 4069. drin P. 4070. warn. 4075. schappel P. 4077. niht en] iene (niene?) P. 4078. blume W. 4079.] *vgl. Lachm. zu Iw. s. 505.** 4080. si ein W. 4082. eren. 4083. het W. 4086. vallis. W. P. *die verbefserung ist von Lachm.* vbele P. 4088. vil-siu] als diche als siu do W. 4089. und *fehlt* W. senite P. 4090. ez] er? *vergl. v. 8972.* 4091. *ohne absatz* P. 4096. burc *nach* rîche *zugesetzt* W. 4097.] als hiez siu ist mir geseit W. 4098. an si waz michel vliz geseit W.

4102. beidiv vzen vnd W. 4105. msrmelstein P. steine *fehlt* W. 4108. beidiv *vor* wîz *zugesetzt* W. 4109. gezieret W. P. *verbefsert von Lachm.* 4110. gemvosieret W. P. *verbefsert von Lachm.* 4112. wolte P. 4113. si W. 4114. richer P. 4119. muren W. waren W. P. 4120. *das zweite* der *fehlt* P. 4122. edelem P. 4124. aspidin P. 4125. groze W. P. an *vor* schîn *beigefügt* P. 4126. warn W. 4127. en *fehlt* P. 4128. vil *fehlt* P. 4129. smaragde P. 4130. tapazzieu W. 4132. warn W. alle W. P. 4133. an *fehlt* P. 4134. swanne W. P. 4135. si enworht (er *fehlt*) W. 4136. was] swaz W. 4137. wol *nach* gesteine *zugesetzt* W. 4138. 39. *fehlen* W. 4139.] smaragde die weiz ich noch mere wol P. 4141. *absatz* W. vnd *vor* byrillus *eingeschoben* W. 4144. niener *Lachm.*] nieman W. niemer P. 4146. *lies* si *mit* W. 4149] des wirtes kint reine? 4151. roten W. roteme P. 4154. golter W. geleit P. 4155. semit P. grvn W. 4156. betwat W. 4158. die ziechen W. 4162. gemellichen (*Lachm. zu Iw.*) gewerlicher W. getrûwelichen P. 4163. trute] minnet W. 4166. den *fehlt* P. 4170. iu *fehlt* P. noch *fehlt* W. drabe W. 4171. iht *fehlt* P. 4174. swaz W. 4175.

sin *fehlt* P. 4177. nichs P. 4180. hôre P. 4182. warn W. kere W. 4185. *absatz* W. hort W. 4186. bürge P. 4187. an *fehlt* P. 4188. han ich P. ê *fehlt* P. 4189. ir es P. 4190. dar *vor* komen *eingeschoben* P. 4191. *absatz* P. 4192. 93. do begunde er binden sin ros zuo etc P. 4196. wirt] figent P. 4197. sant] lant P.

4200. an] in W. 4201. erschal P. 4204. ab W. 4205. sinen P. satzt in] sofsen P. 4206. hin] eine W. 4210. und *fehlt* W. 4211. under den W. P. 4213. er] der P. 4215. nehsten W. P. 4219. üblide P. 4222. stân *Lachm.*] wol getan W. P. 4226. sin W. P. 4227. holtschaft] liebe W. *die lesart des textes kommt auch wieder v. 8915* holtschaft und guot wort *vor.* 4229. siu in W. P. 4233. satzt in] satzt di W. 4234. solt W. 4235. *absatz* W. 4237.] in ir troum als er (*fehlt* W.) in ir (*fehlt* P.) h. w. W. P. 4238. man es P. 4239. er *fehlt* W. 4240. erwachte P. 4241. *kein absatz* W. Do *fehlt* W. 4242. und] wan W. 4244. erscheinde] meinte P. inen *auf Lahmanns rat*] in: erschin W. P. 4245. nu] im W. P. *die verbefserung ist von Lachmann.* 4249. gedenken P. 4250. dâ] do W. daz P. 4256. den zimbel] die glocken P. 4257. chvrzlich W. 4258. endorft W. 4259. hêrer] herez W. befser P. danne W. 4270. en] an P. 4273. iesa *vor* daz *eingefügt* P. 4275. ir schœne] di schonen W. 4278. han] enphan P. 4279. gern W. 4283. enkeine P. 4284. binamen W. 4286. gevinnen W. 4287. sô] daz P. 4289. ald] also P. oder W. 4292. self *mit der wiener hs. unseres gedichts und mit der alten münchner des Tristan 402, 86 Mafsm.* helffe P. 4293. *absatz* (Daz) W. 4296. swelich W. wele P. 4299. des war *vor* der *zugesetzt* W.

4300. joch] doch W. sælde] sinne W. 4302. jehen P. 4304. geduht W. 4305. *absatz* W. 4309. aventur W. 4310. ir] es P. 4312. er sprach] zwar P. in enwil W. 4322. wan *vor* ich *zugesetzt* W. 4323. daz ine mac P. 4324. nu *fehlt*, ich gelebete W. 4325. wise P. 4326. ane W. 4327. dingte P. 4332. solch W. 4333. mvt W. nohe P. 4334. siu sprach *dem verse vorgesetzt* W. P. 4337. danne (d. i. dane) kan ich wider P. 4340. furent W. P. 4341. schone P. 4342. nenich W. 4344. wol *fehlt* W. 4346. joch] durch W. 4348. lip und ouch mîn muot: *die auslafsung des possessiven pronamens beim ersten von zwei durch* und *verbundnen substantiven kommt einige mal bei Ulrich vor: 1984* harnasch and sîn ors *4380* tugent und sînen lîp. 4349. ob] und ob P. 4351. getar] harte P. 4352.] getar geston also

ich sol P. waz W. 4355. vreislich W. 4356. gesiget] gesigte P. gelichet W. nie *und* an *fehlen* W. 4357. versuht: geruht W. 4364. vor P. 4367. *absatz* P. arn W. 4374. minne P. 4375. rehten W. nit: verzit W. ‚verzîht *mit kurzem* i, *nach der bei Notker beständigen verwechslung vor* h, *vgl. Graff 5, 586.‘ Lachm.* 4380. sin P. 4385. nicht *vor* al P. 4386. tut W. selten P. 4387. dir] ir W. 4388. ôwê] we W. 4392. würze saf] sin craf W. 4394. mohte W. solten P. 4395. schœne bluomen] edel boume P. 4396. sprich] rede P. 4397. ine W. wolt es W. ich enwil ich ez P. 4398. mir lât] mich hat W. P. *die verbesserung von Lachmann:* spuon, enspuon, *wieder eins von den seltenen, im XIII. jahrhundert wohl veralteten wörtern. Die beispiele Wackern. wörterbuch s. 494. Fundgr. 1, 392 werden sich nicht grofs vermehren lafsen. Unser dichter gebraucht es noch einmal* 5885. ich lâze mir enspuon *ich lafse mir angelegen sein. In unserer gegenwärtigen stelle sind subject und dativ verschiedene personen.* 4399. enbir P.

4400. sûeziu *fehlt* P. 4401. den W. 4402. mines W. 4403. *das verbieten mir die bande der natur.* die *vor* nâture *zugesetzt* P. 4404. *dem der meinem herzen der nächste ist.* 4407. *ohne absatz* P. 4409. ein W. stolzen] stüffe P. ors W. 4410. geweffet P. 4413. sundervar P. *ein sunderfarbiges ross kommt auch Erec 9015 vor.* 4415. waz es P. 4418. ane P. 4421. *lies* zinopel *mit W. vgl. auch Erec 2295.* sinopele P. *die kürze des vocals in der penultima hat mir Lachmann aus folgender stelle dargetan: Türh. Wilh. 129b.* si heten win und den met, den lûtertranc und daz clâret, dar zuo den rôten sinopel. man gap ez in âne topel, si schieden dannen âne gelt. *Darum brauchte ich aber das anlautende z der wiener hs. nicht in der eile mit dem circumflex wegzucorrigieren und die schreibweise der pfälzer hs. aufzunehmen.* 4422. einen W. guldin G. gülden P. 4424. solt W. 4425. unz] wiz W. 4426. dem] den W. saben] *nach Lachmanns vermutung.* savin W. samit G. semit P. den] so W. G. 4427. lande W. P. 4429. guldin schellen hiengen dran G. P. 4430. erschein P. 4432. hofischelte G. 4433. sidine G. siden W. P. *über* mouwe *vgl. gr. 1², 193. 3, 547. Weiter hinten 6305 bekommen wir das wort noch einmal* dar ûf ist ein mouwe von zobel gemaht *womit Erec 2305* dar ûf ein mewe zobelîn *zu vergleichen ist.* 4434. gern W. 4436. scheinte G. 4437. gemuot] *Lachmann meint, ob es vielleicht* gezal *heifsen soll.*

Jenes wort ohne nähere bestimmung und in diesem zusammenhang fällt allerdings auf. Dem schreiber von P. *scheint* gevuoc *vorgelegen. zu haben.* 4440. ein-an] listiclichen wol G. grimel, *ein unbekanntes wort. Auch das im folgenden vers stehende* weifier *kenne ich nicht.* 4442. pflegete P. 4444. im-gast] er furt vreislichen G. 4448. gewaruten G. gewarnet P. 4450. dâ] do W. *fehlt* P. 4452] do sprach der wirt P. 4453. grimme G. 4461. ich-es] mocht irz G. 4459. ich en mac es iv mit etc. W. ich enmac mit eren üch etc. P. entsagen G. 4460. hie *fehlt* G. 4462. zurnde P. 4463. *ohne absatz* W. haltent P. *die meinung, die ich mhd. gr. s. 77 aussprach, dafs hier ein fall vorkomme, wo die 3 pers. plur. praes. ind. ohne* t *gebraucht worden sei, nehme ich zurück. Es ist ohne zweifel das praeterium von* halden, ‚*inclinare*' *Graff 4, 895. Auch Herb. 10558 (6647 ist mir nicht recht deutlich) wird auf das angeführte verbum bezogen werden müfsen.* 4464. mvez W. muz G. müsse P. 4465. dâ] do W. P. 4468.] do liezen si W. 4469 verhentem P. zoume W. P. 4470. der *fehlt* W. 4472. ritterlicher G. 4473. 74. *fehlen* W. 4477. schever] scheffern P. stucke G. 4479. daz] so W. 4481. ûf die hehsen] nider G. warn W. 4484.] do erschrac (irstrich P.) ein teil von l. G. P. 4486. dâ vor *fehlt* G. 4487. dehein W. mit der] daz ist G. daz ist ein P. 4490. ze] in G. en P. beide P. 4491. gedahten W. 4492. binamen W. P. G. 4498. diu] ir P. 4499. an] in W.

4500. brünjen] halsperc G. brünje, brünne, *ein wort, welches wir seit dem XIII. jahrkundert fast nur in volksgedichten finden.* zertranden P. zetranden G. 4501. zercluben G. 4502. *fehlt* P. zestuben W. 4503. wit W. wite P. umb W. 4504. sô] swen G. wanne P. 4505. hort W. 4506. doner P. 4507. hieben G. hiewent P. 4511. *kein absatz* P. beide P. G. 4514. ditz] daz P. 4516. tivr W. 4517. stande P. 4519. do W. P. mit W. G. 4522. underen *Lachm.*] andern W. P. G. 4529. sîn] die W. sinen P. *wörter auf* el *können, wie Lachm. mir bemerkt, keine feminina sein, sondern es liegt ihnen die endung* ellum *zu grund: daher hatte ich nur die wahl zwischen dem plur.* diu barbel *und der aufgenommenen lesart.* 4530. degen] helt P. 4532. ze-ze G. 4533. vintallen W. fentelle P. fantalien G. 4536. helt] gast W. 4537. so *vor* schiere *zugesetzt* P. 4538. den blutigen P. G. 4539. die] *fehlt* G. 4540. ein P. G. tief W. P. *(vgl. zu Nib. 2203, 3)* *fehlt* G. 4542. der *fehlt* G. 4543. eines W. P. 4547.

brünigen: wunien P. 4552. güten P. 4553. liez in nie wider W. 4556. irs] ir W. 4557. dêr imz] daz er im daz W. P. 4558.] sin hende er frölichen trüg P. 4565. troste (trost W.) si P. W. 4573. gezimt W. 4575. vreut] fromete P. 4576. dar an P. 4583. soltent P. 4585. getorst W. den getorste P. 4586. ich es W. P. 4591 danne] den W.

4604. er] im W. 4605. im *fehlt* W. 4609. ab *fehlt* W. aber P. 4610. nu *fehlt* P. tet: bet W. 4611. helt] herren P. 4615. dâhte] erfuor es P. gedaht W. siu es W. P. 4621. nie manne P. 4624. begegente P. 4626. bar W. 4630. er *fehlt* W. 4639. dem *fehlt* W. apite P. 4643. ir es P. 4645. holde *für* dienestman *ist wohl auch kein wort der höfischen dichter.* 4648. in] es P. im W. 4651. schönste P. 4652. ie *nach* der P. 4654. soltent es werden fro P. 4659. ritter] helt P. 4661. Nu *fehlt* P. Si riten P. riten si W. 4663. eine P. 4664. erbeizten si W. P. 4665. ein W. einer P. 4675. daz] des W. 4676. ein W. 4678. müligin P. 4680. si] siv W. 4681. der] den W. 4682. auch *nach* vor *zugesetzt* W. 4685. megte P. 4687. 88. *fehlen* W. 4689. in P. 6490. ich es P. 4692. ime P. 4699. gabt W.

4704. iv W. 4705. min W. myure frowen bete P. bet W. 4706. Lantzilet W. P. 4708.] *fehlt* P. 4711. reht W. P. 4715. eines W. P. 4716. ichz W. ich es P. 4721. ir *fehlt* W. 4725. kein *nach* nie *zugefügt* P. 4731. minneclich P. 4732. ein wort *nach* niht *zugefügt* P. 4734. 37. dirr W. 4743. reht W. 4744. ilte W. 4745. si] sis? *Lachm.* 4746. wunderlich W. 4753. tusen wech W. tusin werch P. *über den ersten teil des compositums gibt Graff 5, 460 einigen aufschlufs:* tusin *‚gilvus sicut equus,* tusingemo *gilvo.‘ Ob ich den zweiten teil richtig getroffen habe, weifs ich nicht.* 4755. sitval W. 4757. schœne *fehlt* P. 4761. Salmôn? *Lachm.* 4763. den] den zwein W. 4764. sim] ir W. 4765. enbor wol P. 4767. so *fehlt* P. 4770. selben] rechten P. 4771. der im W. P. 4772. ober] erb W. oberste P. 4777. oben W. P. 4783. meisterlichem werke P. 4784. ân] âne W. wanne P. eine W. 4789. für] nach P. 4790. sach P. durch] über P. 4793. wol *nach* er *zugesetzt* P. 4794. ein W. P. 4797. tou W. 4798. ammetyston W. 4799. und ein P.

4801. für-einest] wan der erst W. 4803. behebet W. sine P. 4805. *absatz in* W. P. 4807. gewieret P. 4808. gefieret W. gemieret P. 4809. hohe W. 4810. semit P. 4814. ez] er? 4815. kriech kein P. pfellol W. pfeller P. 4817. tryhulat W. ciclat P. 4820. gelich W. P. vogellinen W. vögelin P. 4821.

meysterlich W. 4822. unerworcht P. 4823. von P. 4824. daz] der P. 4825. zesamene was] sie woren zûsammen P. 4826. trybvlat W. 4828. baragrane W. P. *hierher gehört wohl eine stelle in Beneckes beitr. s. 399* Lanze eine treien treit, diu ist von barkâne. *In Cervantes edelmütigem liebhaber kommt* berrikan *vor, wozu der übersetzer (Cervantes musternovellen, aus dem spanischen von Duttenhofer, Pforzheim 1840.) den zusatz macht: eine art wollener zeuge. Lachmann macht mich auf* parragagan *bei Rainouard lexique 4, 431 aufmerksam.* 4830. siu] die P. 4831. grûenesten *Lachm.*] grvnen W. grüneten P. 4832. enkunde P. 4833. inteil P. einem ein d. in teile (enteile, enteil) tuon *einem etwas zuteilen, bestimmen. Hartm. büchl. 1, 761. Parz. 75, 20. Eracl. 2783. vgl. Fromm. zu Herb. 18418.* 4834. dar in solte g. P. 4843. gelich W. 4844. spæher] scharpfer W. farran W. ferrân: ‚*ferrandine heifst noch ein zeug von seide und wolle.*' *Lachm. zu Nib. 535, 3.* 4846.] *fehlt* P. was *vor* der *zugesetzt* W. 4847. eim-vater] niht ein chint sinem vater W. 4849. *absatz* W. 4850. niena W. niht en P. 4851. dâ *fehlt* P. vor W. 4853. daz spricht *vor* waz *zugesetzt* W. P. 4855. wernder] süfser P. 4856. zellende] ze (*fehlt* P.) ellende W. P. 4859. samit W. 4862. gezelt stange P. 4870. sper schefte W. sperschafft P. 4872. waren W. 4874. diu] und die P. 4877. min W. 4878. di ander W. P. 4883. *absatz* W. 4885. kunder] wonder (o *übergesetzt*) W. 4886. vische und m. P. 4887. gefügel] vögelin P. 4888. dran W. 4891. dar in kam P. 4893. an] in P. 4894. igeliches W. 4895. half? *Lachm.*] hulfen W. P. oben] *Lachm. mit* P. ob in W. 4896. gezelte P. 4897. einer W. P. ein nâtûr? *Lachm.* 4898. man es P.

4902. sî] siv W. geanden P. 4904. getusche (: zeltgeriusche) W. 4906.] also es zû samen wart gebogen P. 4911. hohe W. 4912. besuochte zû der zit P. 4914. dar in W. 4915. sach W. 4926. ensehe W. P. 4930. hein P. 4931. megte P. 4934. ûf legen *hier erdenken, aussinnen, was sonst durch* denken, erdenken *ausgedrückt wird. vgl. Lachm. zu Iw. 1190.* 4936. wan *fehlt* P. das *vor* er P. 4937. geriete P. 4940. selden P. 4942. megte P. diu in W. P. 4943. sins P. 4946. het in] heten W. an slahen, *was wir durch anstammen ausdrücken. Jenes* slahen *hat sich noch in unserm in die art schlagen erhalten.* 4949. 50. *fehlen* W. 4949. dem? 4951. *absatz* W. P. 4956. dankete P. 4957. fuor] der W. do (= *zô? vgl. 4794*

zô: hô. 4541 gezô: dô) P. 4958. hat W. artus W. 4960. gedaht W. 4965. schierste] erst W. 4967. er] er do P. 4968. frûndinne P. 4969. vahelet P. 4971. umb W. P. 4972. knab P. 4974. het er W. hatte er P. ein *fehlt* P. 4976. sich *im vorhergehenden vers nach* von P. 4979—82. waz betut es oder waz mac es sin. des gedaget mir ich tvn iv es schin. Er *(absatz)* sprach chvnic valerin. von dem verworren tan. der ist mitalle etc. W. 4979. vil minnicliche *vor* schin *zugesetzt.* 4984.] den chvnic begvnd er biten W. 4987. rete W. 4988. dô] dez P. 4983. Genoveren W. 4994. âne] das was sin wan P.

5002. champf W. 5003. striten] sten W. 5005. er] er ein P. 5007. harte] rechte P. 5009. mit] sant P. 5012. verluse W. P. 5018. der *fehlt* W. daz sol] wan daz mvez W. 5019. *absatz* W. 5020. sîn] wesen P. 5022. geluch W. 5024. morn W. 5025. den *fehlt* W. 5026. imer *vor* dar P. 5031. *kein absatz* W. P. 5033. fragete P. 5034. wil] wil üch P. pflegen W. 5036. het W. 5037. biettende P. 5038. allen P. 5041. leit W. 5043. ungezibele: *vgl. mythol. 36. 1200. Reinh. LIV.* 5044. dâ] do W. das P. allez ein] allez an? 5045.] niedenen anderthalben P. 5048. wrmgarte W. 5049. dâ] dar P. 5051. dar an P. mêr enhan] meres han W. mit vihe (wiu?) daz habe P. 5056. obenen P. 5058. vest W. 5059. luhtet W. 5062. dâ zem Verworrenen *Lachm. zu Iw. 6575.*] daz verworrene W. P. 5063. heifset der berg P. 5067. mages W. 5074. wol *fehlt* W. *Nach diesem vers folgen noch zwei in W:* und tet aber sinen milten schin. dem knappen gaber ein vingerlin, *welche wohl v. 4940 figg ihre entstehung verdanken und Lanzelets freigebigkeit vermehren sollen, aber indem Lanzelet v. 5074 den knappen schon* wesen wol gesunt *heifst und im folgenden vers seine unausgesetzte eile beschrieben wird, so können jene beiden verse einen störenden eindruck nicht verfehlen.* 5079. ze] von P. hûs] burg P. vom] von dem W. P. 5082. begunde W. P. 5088. ir] ie (ir?) do P. 5089. wie es P. 5090. sie in W. P. 5092. du] de (*nirgends* du) W. 5093. der *vor* was *fehlt* W. 5098. hie *fehlt* P. geruochest lazen P.

5100. gehte W. 5103. *absatz* (doch) W. 5106. einen *fehlt* W. 5112. deme W. 5113. kom du P. wider *fehlt* P. min W. 5114. lantzelet: bet P. 5115. *absatz* W. er es P. 5116. mit W. 5118. ich es P. 5119 doch] doch wol P. 5124. wazzender W. 5127. wie es P. vmbe P. die wart W. 5130. vehtenden] unkunden P. 5132. wuohs] waz *(darnach ist noch*

ovch *zugefügt*) W. 5133. hundert] dusent P. 5134. vorderunge P. 5136. er] man P. wol] vil wol P. 5139. ander P. 5142. sprach ich] do P. 5143. 44. *fehlen* P. 5143. diziv W. 5145] do er kom dar gedrabet P. 5147. der furte W. P. *das richtige geschlecht dieses worts haben beide hss. v. 7139 wornach ich mir hier zu ändern erlaubt habe, da ich das femininum nicht beweisen kann.* deme gevilde W. 5148. gevastem P. gewafentem W. 5151. komen W. P. *sieh Lachm. zu v. 830.* 5153. deme W. 5154. ein P. sarff P. 5155. sêre *fehlt* P. 5156. den] der P. 5158. du] den P. de W. 5162. ze] gen P. 5163. fruowe W. 5165. eim] einen W. eime P. 5168. reht W. ritterlichen P. 5169. niht enbrast P. 5171. grofsem P. ding W. 5177. *kein absatz* P. 5178. ere P. 5179. von dem ist iu gesaget gnuoc] *‚wo? im Erec 1198 steht wenig.‘ Lachm. Ich weifs sonst keine stelle über diesen Ehrenstein, denn was der gleichzeitige Wirnt von Gravenberg im Wigal. 1478 figg. davon berichtet, wage ich nicht als quelle auf die er sich beziehe anzuführen.* 5180. den] dem W. *(vgl. v. 5194)* entruoc P. 5181. dem] swem W. 5184. eine P. hosun W. 5185. an *fehlt* W. geschuoht W. P. 5186. menic W. 5188. in *fehlt* P. 5192. diu] sie P. 5193. duht (duchte P.) si W. P. 5194. entruoc P. 5195. guote P. 5196. beidiu] beide P. *fehlt* W. 5197. sine P. 5198. bi namen W. 5199. *kein absatz* P.

5202. bekandan W. 5204. si] sie sich P. 5207. er daz] er es P. lie W. 5208. wart] wirt W. was P. 5209. lantzelet W. P. 5210. bet P. 5213. 14. *fehlen* P. 5217. sine P. 5224. *ohne absatz* W. das beuant P. 5225. daz es P. 5229. frowete P. 5230. beraite sich dar W. dar] gar P. 5233. veht W. 5237. wolte P. 5238. dâ *fehlt* P. solte P. 5239. was *fehlt* W. 5240. wart] waz W. 5241. lieze W. 5243. kande W. 5244. turneie W. 5245. fräide W. sach P. 5248. ein] ainer W. ir ein P. 5249.] und was ime das ein w. P. 5251. da *fehlt* W. 5253. eime W. 5254. chainez W. 5256. mvoze W. triwe W. 5257. dizen tegedingen W. 5258. ringen W. 5261. biter W. bittere P. 5264. unveiles: *ohne aufwand, umsonst?* diu unveiles um êre nie kein guot gewan *die in bezug auf ihre ehre, ihr ansehn, nie ein gut erlangte, ohne sich es etwas kosten zu lafsen?* 5263. wunschten si W. P. 5267. willig P. 5268. *absatz* P. nu] Hie P. rennet W. P. *vgl. Lachmann zu v. 830.* 5271. muozen gezimmeret W. 5272. cristan W. kristener P. 5273. niht *fehlt* W. 5274. baid W. 5275. ritterscheft W.

5276. sachun W. 5278. triwen G. engelig W. pflig P. mich *fehlt* P. 5280. nu] vnd G. griffen si W. P. 5281. enwoltens W. 5282. in *fehlt* G. ûz *fehlt* P. 5285. zwen G. 5287. fuorten si W. P. G. 5288. da G. must G. 5289. 90. *fehlen* P. 5289. ungeliches W. 5290. dem nagel G. 5291. stachen si W. P. G. 5292. den] die G. degene W. degen P. G. 5294. die spelteren *dasselbe was der dichter oben 4477* die schever *nannte oder was sonst auch* sprîze, trunzûn *heifst.* 5295. irn tweder G. 5296. si nâmen *Lachm.*] namen si W. P. G. sider] wider W. 5298. da W.

5301. an *vor* ein *beigefügt* W. G. 5303. zerbrechin W. 5307. *ohne absatz* P. zalt] saget G. aventivr W. awentiwer G. 5308. vachten G. zwene P. 5312. entranden P. G. 5316. sluogen W. 5317. die *vor* helme *beigefügt* W. P. 5319. wadelende] blekende G. wadelende *ist wohl gleicher bedeutung mit Mar. 29* enwedele *wogend, schwankend.* 5320. den *fehlt* W. 5323. gewonlicher P. G. slegen W. 5325. in *fehlt* G. 5326. also W. P. 5328. ersigen] so ersigen W. harte erwegen (erwigen?) P. 5329. alsô *fehlt* W. 5333. *absatz* W. gegichtig P. wart gihtic *gestand es zu; man kann aus dem vorhergehenden supplieren* sicherheite, daz er sîn gevangen wære. 5334. gnaden W. 5335. er ergab P. deme W. 5336. haut W. het G. hatte P. 5339. 40. *nicht mehr vorhanden in* G. 5341. ern rucht G. er enruochte P. 5342. *steht vor dem vorher gehenden vers in* G. P. 5343. und] wan P. G. 5344. dûhtes] ducht si W. P. G. alle P. G. 5346. lies ouch W. 5347. sin W. siner P. 5349. lantzelet dar an P. 5351. 52. *fehlen* P. 5352. geruowe W. gerow G. 5354. dem *vor* künec *beigefügt* P. artuse W. 5357. do *fehlt* P. G. 5358. wan *fehlt* P. 5359. habe *fehlt* W. 5361. *kein absatz* P. 5363. sine W. 5367. di] si P. 5370. ouch *vor* gesant *beigefügt* P. 5372. her W. 5375. von dem W. P. 5376.] nu frieschent ir P. 5378. were W. P. sagen W. 5380. 81. *in umgekehrter ordnung* P. 5380. des] und P. 5381. gezierde W. zierden P. slachte P. 5383. und *fehlt* P. 5384. do *vorgesetzt* P. begunden W. P. salevieren W. 5385. min herre] mit her W. 5386. in] an W. sîme] sîn? 5387. enkein P. 5388. Genover W. Genure *(so immer)* P. lie P. knvpfelz W. 5391. gelich W. 5392.] geil vnd schoner vrevden rich W. 5395. an tugenden *fehlt* W. 5396. sich] da W. *Es ist ein merkwürdiger und gewiss seltner fall, dafs ein reflexives verbum ins passiv gesetzt werde, und dafs das reflexive pronomen*

doch dabei stehen bleibt. In unserm gedicht werden wir ihn noch einmal 8881 antreffen. 5397. en vreische W. enfreise P. 5406. alle W. P. 5410. do] da W. ouch P. 5411. sins P. 5417. vorder] werder W. 5418. sin wirt W. 5419. stuol] ein sedel P. 5421. sageter W. 5424. walwin W. sinen W. 5426. im] in W. 5427. mit *fehlt* W. 5429. *kein absatz* P. ist] ist aber P. 5430. geseit] das geseit P. 5431. si] were P. 5432. erbuwen *fehlt* W. nihtes enbrast W. 5434. heide] breite P. wol *fehlt* P. 5436. gezelte W. P. 5437. wol *nach* wise *beigefügt* W. 5438. gebolieret P. 5440. niht] und niht P. 5444. ein künegin *nach* burc P. 5447. gehügede] froude W. 5455. ê] ieze W. 5456. einen *fehlt* W. 5457. er si W. 5459. aventiure W. P. 5460. swelhem W. 5461. gebe W. P. 5462. baide *vor* lip *zugesetzt* W. 5464. gerüret P. 5465. mvoze W. müste P. 5466. in] im W. gestemen *mit dem dativ einhalt tun* vgl. gr. 1², 136. 5467. sin] vns si W. sie P. 5469. ê] da W. 5470. scluoc W. 5475. har P. 5479—5625. *fehlen* P. 5484. riten. 5489. menigîn *abermals ein wort, das den höfischen dichtern nicht geläufig war. vgl. Haupt zu Erec XV.* 5493. dheiner. 5500. schilte. 5504. iu. 5508. diseme] dinem. 5512. sie. 5518. het. 5519. von siner. 5520. wan der. 5521. so. 5522. ane. 5524. kurc] *fehlt. Der zusatz ist von Lachm. vorgeschlagen.* 5527. alse. *über* biuten *vgl. Lachm. zu Iw. 415.* 5528. briuten *kochzeit feiern W. Grimm zu Frid. 177, 20.* Erec 1886. 5529. wip selig. 5531. die. 5533. halber tot. *Ist statt* man wære *vielleicht* tôtriuwesære *zu lesen?* 5536. degene *Lachm.*] degen. 5539. zwainzigosten. 5543. clain. 5545. delac. 5548. schinne. 5556. heten. 5564. dagen. *Gewöhnlich heifst es* betagen, *den tag, die zeit zubringen. Das einfache verbum gebraucht unser dichter nochmals 6618.* 5567.] zem erstenzem lesten. 5570. si] sin. 5571. diu. 5572. wan der. 5573. ohemmes. 5578. delac. 3582. phinsttage. 5590. allas. sweifen *hier neutral, gewöhnlich activ, auch bei unserm dichter 5907. vgl. Eracl. 179. es scheint in bogen (auf und ab oder nach beiden seiten hin) bewegen zu bedeuten. Als neutrum wird es unserm wegen entsprechen. Vgl. mit unserer stelle Erec 7390. 7586.* 5597. tresekamere. 5599. wolt.

5600. scholt. 5602. menglich. 5605. also-gluste. 5607. gwan 5609. zwölf. 5612. bougen. 5615. daz] ez. 5620. och. 5627. herzen sender W. 5630. niemer] nie W. 5631. delac W. do lac P. 5633. ane W. 5635. da] daz W. 5636.]

fehlt P. 5627. minnæren] minneten W. minen man P. *Die verbeſſerung iſt von Lachmann. Die lesart von* P. *ſcheint ihm auf* minnesamen *zu deuten.* 5638. waz wære] weder vbel noch W. 5639. jehen] sagen P. 5641. *ohne absatz* P. wol *fehlt* W. daz] baz W. 5642. saz] was P. 5647. vertreibe W. 5648. beleip W. 5649. sin W. 5652. och W. *fehlt* P. 5654. sin W. 5656. hæte] was P. 5663. schonete P. 5666. durch] durc W. druc P. 5667. mit] mit in P. 5668. des] es P. 5669. dirre] der P. vâre *bestreben Lachm. zu Nib. 102, 6.* 5670. rom W. 5674.] im wart nie niht P. 5676. wir in W. 5677. wie es P. 5678. *absatz in* P. 5679. *kein absatz* W. P. Ez *fehlt* W. 5681. pfinxstlichen W. 5684. es] ez W. ûch P. 5687. vmbe W. 5689. mange W. P. huot] guot W. P. *vgl. v. 2818.* 5690. pfellol W. pfeller P. und *fehlt* P. hüte W. 5691. kunic W. 5696. reht W. 5699. gnuoc W.

5700. ensache W.] vnd geschach do nie kein vngefuog P. 5701. dâ von] die W. 5702. des morgens] morne P. 5703. pînen] an pinen P. 5704. erschinen P. 5705. luter P. und *fehlt* W. 5706. hort W. 5707. menige W. 5708. noch] nu W. noch daz P. 5710. daz] da W. 5712.] *fehlt* P. wolte] solt W. *Mit dem inhalt dieses und der folgenden verse vgl. Parz. 648, 18. flgg.* 5715. dien] den W. P. 6716. zien] den W. *dann ist nach Lachmann* denen: jenen *zu lesen.* 5719. buhort W. 5723. tresekamerêre W. triskamern P. 5724. und gebete] er begunde geben W. 5729. 30. *fehlt* P. 5731. nie *fehlt und steht im folgenden vers vor* gegeben W. 5733. *ohne absatz* P. 5736. vil *fehlt* P. 5738. den] der W. dachen] decke W. diu] so W. P. mans W. 5740.] miten willen riche W. mit federn harte r. P. inville: *das pelzfutter, der innerliche pelz; unter* gezobelt wol unz an die hant *wird die äufsere pelzbesetzung verstanden sein. Mit unserer stelle vergleiche man übrigens Erec 1565 flgg.* der roc was bevangen mit eime mantel langen, der im ze mâze mohte sîn, daz geville härmîn, daz dach ein rîcher sigelât. disiu künecliche wât was gezobelt ûf die hant. *Unser dichter bedient sich dieses wortes noch einmal 8865, ebenso steht es Roth. 1858. Im Erec, wie wir aus der angezogenen stelle und aus den beiden andern ersehen, die Haupt in der anmerkung dazu citiert, ist die form* geville *gebraucht.* 5742. beherte P. 5745. harte] balde P. 5746. gesâmet P. 5750. diu-alsamen] der herre (daz her?) alzüsamen P. 5751. jener P. 5752. *lies mit W.* gæhen *vgl.*

zu v. 139. 5755. sine W. 5756. fuorte W. . 5758.] *fehlt* W. 5761: allan W. 5764. *steht nach v. 5792 in W.* 5766. dir] dir ouch P. 5769. nieman P. lebet W. 5771. enmac] enkan wol P. 5772. dhein W. 5773. niemene W. 5779. huse: artuse W. 5781. wan der W. zewifelȝ W. 5782. fuoge *vor* wan W. 5783. was *fehlt* W. 5786. selbun W. 5788. diu] da W. 5789. enhet W. 5796. das megete (ernde *fehlt*) P. ernde, *auftrag, botschaft. Man hat es bisher mit langem* e *im anlaut geschrieben,* êrende, *aber das in der hs fehlende zweite* e *und der vers sprechen für die kürze: auch hat Grimm gr. 2, 344 sich nicht entschieden für die länge ausgesprochen. vgl. auch das goth.* asneis, *taglöhner.* 5797. sît irz] *oder* sî daz irz? *Lachm.* 5798. *Auch im Erec 1557 wird eines* rieme von lberne *erwähnung getan.*

5800. iu] W. 5804. fränschovse W. 5807. gvrtele W. 5808. meſseclich P. 5809. was] wart W. hart W. 5811. da W. 5812. einen W. 5814. sie es alle s. P. 5817. alle W. 5818. menschen] manne P. dhein W. 5823. vogelin P. 5825. himel] hinmel vnd erde W. 5826. ehte W. 5827. ezȝ *fehlt* W. 5829. ruccit *(die silbe* it *sehr blaſs)* W. hinbaz P. 5831. 32. *fehlen* P. 5832. die W. 5833. und] das der P. 5834. aber *fehlt* W. 5835. *absatz* W. P. 5836. zemen W. 5837. den] dinen P. 5840. sie *Lachm.*] ste W. P. dheine W. enkein P. swâ er sie dehein frome *wörtlich wo er kein nutzen sei, d. h. wo man ihn nicht benützen, sich seiner bedienen könne. Das substantiv* frome (vrume) *in ganz gleicher anwendung, statt des adjectivs,* Wackern. Leseb. 187, 33. 200, 16. 5841. du in W. P. 5842. und ich baz *Lachm.*] und wil *(fehlt* W.*)* ich daz W. P. 5847. gienc] gen W. frowe P. schar *Lachm.*] dar W. gar P. 5848. dar *Lachm.*] schar W. P. 5849. die steteclich do mustent sin P. 5850. wirtin] kunigin P. 5851. wie es P. 5852. versuchent W. P. iu *fehlt* P. 5854. sin iu W. 5856. kein W. 5857. *absatz* W. 5858. siu. W. P. ein teil *fehlt* W. 5860. anckelin P. enchelin W. 5861. ezȝ *fehlt* W. 5863. ez] er W. daz P. 5867. und enschadete (schadet W.) ir *(fehlt* P.*)* P. W. ein hâr] enhar W. 5871. niewan wol] niht vbels P. 5872. ist siu *steht im folgenden vers vor* an W. P. zwifels] wibes zwifels W. P. *die verbeſserung dieser zeile von Lachmann.* 5876. minre] vnreht W. 5877. daz] daz dinc W. 5878. êre] ir ere W. 5879. starck P. *Daſs die bewachung der weiber keinen guten erfolg habe sagt auch Freidank 101, 11. 12.* 5882. chvonigin W. P. 5885. suochen P. 5886. und *fehlt* P. 5888. destr W. 1889. ichz] ich

ez W. P. han P. 5890. des] ez P. ertobet] hat ertobet P. 5892. bedahten si W. P. 5897. die] sin W. 5898. orphilet] torfilaret P. 5899. der] ein P.

5902. erst W. 5904. fürder mâle] hinnen hin W. 5905. verlorn P. 5906. der frowen was der rede zorn P. 5907. ane P. 5908. ir *fehlt* P. 5909. ir *fehlt* P. 5912. daz *fehlt* P. es enmöhte nit P. 5913. lützel] wenic P. 5914. ez W. 5916. allem W. P. 5918. der] dirre P. ir] der P. 5923. senlich W. 5926. stât] kumet P. 5927. *ohne absatz* P. 5928. walwin W. 5935. der] dirre P. niemanne W. 5938. aber W. P. 5939. arcspreche] nidere P. Kayn W. 5941. mim W. 5942. ouch *fehlt* P. 5943.] die zū fründinne yme zam P. 5944. er ir W. P. 5946. Kay W. 5949. iht] als P. 5950. waz *vor* hinden W. P. 5951. gervmpfen vf an etc. W. 5952. nider] hin nider P. 5956. chay gesach W. 5960. wert] vurit (= vürer?) P. solte W. 5961. ir] ir daz W. 5962. siner frowen] der chvnigin W. 5966. were W. P. 5967. gerechte P. 5970. *auf diese zeile folgen noch:* des hvop div massenie vber al. im hove grozen schal W. *die Lachmann für unächt hält.* 5971. chayns W. 5975. gebom *vor* wurde P. 5978. wonde W. 5981. enbor vil W. 5991. wol *fehlt* P. 5995. *absatz* W. div ez W. P. 5999. dienst W.

6001. dicke *fehlt* P. 6003. iemannes W. niemans P. 6005. ie] iemer P. 6006.] durch iemannes rete W. 6009. ouch *fehlt* W. 6012.] div sich wirden wenet W. 6015. swelich W. P. 6016. doch *fehlt* P. 6017. Gyferreiz W. geureis P. *vgl. Erec 4476. 6953.* 6020. und umbe *fehlt* W. 6021. dar in W. P. 6022. solte] solt doch W. 6023. vosezzele W. irsessede P. uosezzel *nach Lachmann, der auf Graff 1, 69. Grimm gr. 2, 784 verweist, lehnsefsel, rücksefsel, reclinatorium.* 6025. betut W. 6026. diu] dise P. 6028. vils W. 6029. mæzlich] merket P. 6030. grozer manne] grofse tene P. 6032. herre] chvne W. Kailet] *lies* Gailet *nach* W. *und vgl. Erec 1671.* orulet P. 6033. sine P. 6037. vmbe W. P. 6039. ein *fehlt* P. 6040. tæte leit] di stat let W. 6043. niht gerne] ungerne P. 6044. gange W. 6048. wib W. 6049. sweif P. 6051. einen P. 6052. *ohne absatz* P. Maldûz *ist wohl derselbe ritter, der im Erec 1635 genannt wird. In beiden gedichten ist auch die ihm beigelegte eigenschaft dieselbe.* 6054. enbere P. 6055. in *fehlt* W. 6058. sült ir] sol man W. 6060. gebet: getet W. P. 6061. mit *fehlt* W. wibe luppe P. 6062. er] er ir W. 6063. ir *nach* furnamens W. 6064. gegie P. 6065. minniste W.

6071. alle] alle dié P. 6072. *Lachm.*] *in den beiden hss bilden 6071. 73 eine zeile. Ein anderer vorschlag Lachmanns statt des aufgenommenen ist:* viende unde triute (triute *im reim MS. 2, 217b.*). 6073. gan W. P. 6075. *ohne absatz* P. 6076. sin W. 6077. erschein P. 6080. dehein W. 6081. trang P. 6082. ir *fehlt* W. 6084. hände] elen W. 6086. namen si W. P. 6089. ze alwære] ze einveltic vnd ze alw. W. P. *die verbefserung ist von Lachmann.* 6090. wez W. 6091. enliez W. verlieze P. 6092. der] swer W. entwichen *fehlt* W. enchan W. 6093.] entwichen an sim str. W. 6097. ein] vil W.

6100. moht W.] noch müste der frowen menige sin P. 6101. vil wol *fehlt* P. 6105. solt enbizzen W. 6109. versuochtenz] versüchtent P. versuchten den mantel W. 6114. hat W. 6115. getruwe: ruwe W. 6116. senelich W. 6118. hin *fehlt* W. 6123. selbe P. 6127. 28. *fehlen* P. 6130. enbeite *Lachm.*] beite W. P. 6133. der *fehlt* P. 6134. aller beste] baz W. (*wie Tristan 17184* der baz gemâlete wase. *Auch die hs des Erec hat 2479 diese eigenheit)* stênde *fehlt* P. 6136. nide] im W. 6141. walwin *und so öfter* W. 6143. dem] an dem W. P. en *fehlt* W. P. 6146. er] es W. Keiînen] cheinen W. kun? P. 6147. er] und P. 6150. meren W. P. 6152. gwerbes *Lachm.*] gevertes W. P. imer mer W. 6154. lobten si W. P. 6157. vbel W. P. 6158. hat W. 6159. sagete P. 6162. ez] es ime P. 6164. und] das er P. 6169. aventur W. vmb W. 6171. sich bejagen, *sich beschäftigen, sein leben hinbringen Beneck. zu Iw. 7179. vgl. Parz. 517, 1. Barl. 252, 29.* 6173. an] one P. 6174. beidiv *zu anfang zugesetzt* W. 6175. erern W. eren P. 6179. unde] und er P. 6181. bot: got W. 6182. obersten P. 6185. richen *fehlt* W. 6186. liep ald anders *fehlt* W. *dafür stehen nach* hete *folgende zwei verse:* fuor ubel oder fur guot. dar vmb truoc siv ringen mvot. 6187. daz] do P.] siv vorht ir harte cleine W. 6189. chust W. 6191. genadet W. gnodite P. 6199. senendes P.

6200. wol in] ouch wol zuo P. 6202. meyt W. 5205. got zvo gefuogete: genuogete W. 6207. wunderte W. P. 6208. gevanchenisse W. 6212. han *fehlt* W. 6214. nach der] mit rechter P. 6215. dirr W. 6219. als vil *fehlt* W. 6220. so ist vns niender vor gez. P. 6222. iemer mere P. 6224. hie dâ] das P. 6228. sis] ez sie P. 6229. *ohne absatz* P. 6230. die vernâmn] sie gehortent P. 6232. herze lag P. 6235. zewenne W. tegen P. 6236. engegen P. 6239. erwerben]

biderben P. 6241. si W. 6242. daz P. 6243. her] der herre P. 6245. niemans P. 6246. geswiglichen P. 6252. gerechen W. 6253. eteslichen W. 6254. haten si W. P. al], alle W. allen P. 6255. mere P. 6257. wolten si W. P. 6259. 60. *fehlen* P. 6261. dheiner W.] daz ir keiner in erkante E. 6262. daz *fehlt* W. 6268. ûf] an P. 6270. ouch *fehlt* W. 6272. chom W. 6277. rossen W. P. 6284. hat (hatte P.) si W. P. 6289. rüegen *hier allgemeiner anzeigen.* 6290. wâfens] waffenroche W. si W. 6296. ich] ich iv. W.

6301.] ich enkan nit wol von ime gesagen P. 6302. tritten W. ich] man P. 6303. harmen W. 6305. zobile P. 6306. der ist] waz W. 6308. erchant (bekante P.) si W. P. 6310. beidiv *vorn zugesetzt* W. 6312. warn W. 6313. sin W. 6314. wart] was P. 6315. ab *fehlt* W. aber P. dem] den W. dir oder diu? P. 6316. und] er W. 6318. mit *vor* vrouwen *wiederholt* P. 6321. 22. *fehlen* P. 6325. ich es W. ich P. 6326. fuorn W. 6328. doch enwusten si niht daz er *etc.* P. doch wifse nieman daz er heiles b. W. *nach Lachmanns vermutung sagte der dichter* daz ers bat *und die abschreiber erklärten* heiles. 6330. wan *fehlt* P. 6331. wunschens W. 6334. kanten P. 6335. *ohne absatz* P. 6337. beidiv (beide P.) *vorn zugefügt* W. P. 6338. mohten si] moht man W. 6339.] daz die viere waren starc P. 6344. doch P. 6348. sinen W. sim P. 6350. schilt W. 6352. empfing P. 6354. rant W. 6357. vil *fehlt* P. 6359. erst W. 6360. *fehlt* P. 6364. daz ros ime uf g. P. 6365. schupf P. nam P. 6370. dirre P. 6371. ivst W. der] die P. 6372.] ich wil ime mins dankes jehen P. 6373. daz *fehlt* er hat vil wol g. P. 6374. enhat P. 6375. mine P. aventure W. P. sine P. 6376. ir *fehlt* P. 6378. si gent also nicht P. 6379. ich wil versüchen P. diu] der W. 6382. Erec] erc W. *‚deutet W. auf* erst der tugentrîche? *so dafs diefs eine allgemeine betrachtung über Erec wäre. Für* bevilt *als praeteritum wird sich nicht viel sagen lafsen.‘ Lachm.* 6383. ritterscheft W. 6384. stach] traff P. ir *fehlt* P. 6385. geschelle W. 6389. in W. 6390. tedingen W. P. 6391. walwin W. 6393. daz es enbor vil ieman marcte W. 6394. Tristrant W. 6395. enwolt W. 6396. und] er W. balde] sere P. 6397. gegen] wider P. 6399. *und folgender vers fehlen* P. von *Lachm.*] under W.

6401. *lies mit* W. wi ez. 6407. sines W. 6408. doch] e P. 6409. Tristrant W. 6410. verfelt W. 6411. *ohne absatz* P. der

herre P. 6413. unheil P. 6414. musten si W. P. 6417. moht W. 6419. sines W. ouch *fehlt* W. 6423. keiner P. 6426. zehenzigest] hunderste P. zehenzec *auch Erec 1916.* 6427—31. *fehlen* P. 6433. daz batewat P. *über* batwât *sieh J. Grimm in Haupts zeitschrift I, 136.* 6437. daz] do P. 6439. nahe W. 6441. enhilft W. waz W. 6442. versuochen] bistûm (besuochen?) P. 6445. nu niuwes *fehlt* W. 6446. doch waz es in baz chomen W. 6448. horent W. P. 6451. iemer truric P. 6454. justieren P. 6455. iht] hie P. 6457. vervelt W. verwalt P. 6458. dihein W. 6461. ich es W. P. 6464. selig müfsest P. 6465. daz *vor* wir *in* W. P. *zugesetzt, mit Lachmann weglafsen.* 6466. nit rechte P. 6467. dîns gefüeres] diner eren W. 6475. inneclich P. 6467. wolt nemeliche W. 6478. müese] wolte P. haben] tragen P. 6480. zorn W. 6481. beret er si daz W. 6483. ‚mit sîner manne sicherheit: *seine vasallen versprachen, er schwur.*‘ *Lachm.* 6484. ir *fehlt* P. 6485. wider *fehlt* P. 6486. ein W. einen P. 6488. siner P. 6489. 90. *fehlen* P. 6491. den] daz P. 6492. schuohte] zohe W. süchte P. 6493. wepente P. in sîn] sinen P. inz? *Lachm. Es ist dann im folgenden verse* daz *statt* der *zu lesen.* 6495. endorft wizer niht W. 6498. bezzer W.

6503. ers W. er P. 6504. doch] so P. dar ane P. 6505. wizzent W. P. 6506. maneger] manic man P. vreude W. 6509. wider] wir W. P. *die verbefserung ist von Lachm.* 6511. siun] siu W. sine P. 6513. des *fehlt* W. 6514. doch] jo P. 6515. har P. 6517. grozem W. 6518. ich] ich sie P. doch] noch W. mide P. 6519.] mit der rede gieng er hin baz P. 6520 er] lanzelet W. 6525. lenger P. 6527. sprancte W. 6528. Tristrant W. hin wider P. 6529. in *fehlt* W. 6530. also P. 6532. missevellen: *Lachm. führt für diese form folgende beispiele an: Türh. Wilh. 121c.* gebet dar swie iu gevelle: schuldelôsen ich iuch zelle. *208a.* und unser ieglicher var mit zehn sîner gesellen, die im dar zuo gevellen. 6533. gesinde W. P. 6534. erwinde W. 6536. grofsen rüwen P. 6538. tot vinstere P. 6543. kan] cham W. also ir der müt kam wider dan *(ohne absatz)* P. 6544. warn W. fivnf W. 6545. vertritten P. 6546. begvnde W. P. 6550. alsô] so wol P. 6552. gebe W. P. guot W. 6555. moht W. 6556. manigeme P. 6557. lîp] lobe W. 6559. fünf ritter P. 6562. mê] sere P. 6563. chvme chomen si W. 6564. ich] ich es P. 6565. riten si W. P. 6566. die rihte] ir rechte (enrihte?) P. 6567. enmohten si W. P. gevarn: warn W. 6569. des *fehlt* W. 6570. alle P. 6572. chomen si W. P. 6575. burg P. 6579.

dingen] tugenden P. 6580. het W. 6583. ie *fehlt* P. 6584. daz *vor* er *zugesetzt* W. P. 6587. tvonn W. tünde P. 6589. hande] slahte P. 6590.] nu enwurden P. 6591. dan *fehlt* W. fivnf W. 6593. an] in P. allen W. P. geberen: weren P. *unser dichter sagt* gebâren *3732. 7191. 6593 und* gebære *3322. 7553.* 6595. in *fehlt* P. 6597. wîse] riche W. Gymar W.

6600. gie W. 6601. urleugete W. 6602. wan er] und P. 6603.] das (des?) was ime P. 6604. sine unverdrofsenheit P. 6605. sin lantliut] doch lanzelet W. 6607. *absatz* W. 6609. siner geste wol] steter tvgende W. 6611. viers in W. P. 6612. gilmare P. 6614. ir *fehlt* P. 6618. wil W. dageten W. 6620—23. *fehlen* W. 6624. wolten W. 6625. do nit beliben P. 6628. chondewierte W. conduwierete P. 6629. 30. knecht: recht P. 6631. bekennigen] bekanten W. 6634. er *fehlt* P. W. *dafür folgt aber in letzterer hs. nach* aber *noch* der wirt. 6636. bærden *Lachm.*] geberden W. P. 6638. sines W. 6640. churz W. 6642. irz] es P. 6643. wær] ist P. were W. sagenne] redende P. 6646. daz si deheiner mâze pfliget: *vgl. 4858.* minne hât mâze vertriben. 6649. clâr] daz ist war W. P. *die verbefserung ist von Lachm.* 6650. steten trûwen P. 6655. alz] alles W. P. jene *Lachm.* eine W. P. 6656.] div beidiv hubsch ist vnd guot W. 6658. verligen P. 6661. siv im W. P. 6662. chein W. 6664. hubsche W. 6665.] das ime es alles wol *etc* P. 6668. sich es W. P. 6669. oder W. P. 6672. gilmaris P. ersach P. 6673. *ohne absatz* P. gehörten W. gehortent P. 6678. swie vil] was P. muwe W. 6682. daz kumt] es chvmet W. 6683. sol geschehen] geschiht W. 6684. des-jehen] des sin herze vergiht W. 6686. ich han] vns ist W. 6688. gruote *von* grüejen, *grün sein, welches aber selten vorkommt. vgl. Hartm. I. büchl. 1792.* 6690. cleinen vogel balde P. 6692. sit her lantzelet da lag P. 6693. *hierzu führt Lachmann Walth. 106, 35 an.* sîn] wesen W. 6695. hein: öhein P.

6701. vil *fehlt* W. triten W. 6702. dage W. 6704—10. *dafür folgende variante in* W: do begvonde walwein in van. vnd begvnde Lantzelete inbarn. wi es vmb den mantel waz gevarn. von erst vnd (vnz?) an daz ende gar. Nvo sehent si wa laufet har. ein garzvn vf der straze. der ilt ane maze. zehant si in nanden. wan si in wol bechanden. 6711. vrageten W. vmb W. 6713—16. *wieder folgende variante in* W: vnd waz nvowes sagete. der chnappe nicht gedagete. 6716. versuochter *Lachm.*] versüchten P. 6718. dehein W.

6719. gehört] gehortent P. vernement W. 6720. groeste] gröste mere W. 6721. le *fehlt* P. 6723. sprach si wisten W. 6724. cheiner W. geschiht W. 6725.] Der knappe sagete ime alsus P. 6726. min herre *fehlt* P. 6727. alder] aller W. aller der P. 6730. und den wizen hirz van P. ***das abenteuer vom weifsen hirsch findet man auch Erec 1749 figg. die gewohnheit, dafs der könig bei dieser gelegenheit einen kuss von der schönsten dame erhielt, wird in beiden gedichten als eine einsetzung seines vaters Utpandragôn angegeben. Lanz. 6734. 35. Erec. 1785. 86.*** 6731. dâ *Lachm.*] danne W. P. 6732. da nach es ime gezeme P. 6733. daz *fehlt* P. 6734. vrprandagon W. vpandagron P. 6737.] die behielt sin sun P. 6740. 41. minem herren ist sin wip genomen dem kunig arture P. 6743. der *fehlt* W. 6744. ich verstan] ir verstent W. 6748. chvnic W. 6753. husgenofsen P. 6754. sô] also W. *fehlt* P. grofsen P. 6756. kunde P. niht *fehlt* W. 6757. niht *nach* mâze *zugefügt* W. 6762. mvsten sie W. P. 6763. daz] ob W. 5764. daz er] und P. 6765. degen W. 6771. ouch *fehlt* W. 6775. helde *fehlt* W. 6776. sazen si W. P. 6778. gerihte] in richte P. von] gein W. 6779. unz] vnd W. 6782. helflich W. hubschlich P. 6785 anderm vngerihte W. 6786. dô] ouch P. 6787. kunic artus P. 6788. den *fehlt* sinen rittern P. 6789. verworne W. virworrine P. 6790. alles des W. als das werg P. 6793. dohte W. 6794. sprach] jach P. swie] vntz W. 6796. der-geben] die burg nit ergeben P. 6797. sin wîp] div chvnigin W.

6800. alle W. P. 6801.] ervorhtent enbor vil P. 6802. buhort W. P. 6804—6. wie doch ir mût breste. die künigin selten verlies. vntze das ir fallerin gehiefs P. 6805. chvnigin W. 6809. ir vndanckes P. 6813. lepte P. 6816. sint] sint si P. 6817. sin W. 6820. moht W. 6821.] und er zvo der schvmpfentivre mvose sin W. und er zů der schurte were gesin P. 6824. samen *fehlt* W. 6825. vier W. Wâlwein] gawin W. gawen P. 6929. engegen P. 6832. der *fehlt* P. 6833.] das wart in alles kunt get. P. 6836. trûren] truwen W. 6839. schiere W. P. 6840. der] den W. sach] sahen W. 6841. *absatz* W. ûf] do P. 6842.] *steht vor dem vorher gehenden vers* P. 6843.] uf und kuste si zů hant P. 6844. in *fehlt* W. 6845. wie es W. P. 6846. im] in W. 6847. zeher] trehen P. 6848. dô *fehlt* P. enliezen W. 6849. si W. 6854. trurekeit P. 6855. *absatz* W. geschal P. 6856. ez] er P. schal P. 6862. wer W. 6864. daz] das do P. 6865. vòn] in P. 6867. wůefe *Lachm.*] wof (*das o über w*) W. wůffte: wůffte (*so*) P. 6868. dâ] daz W. schvof

W. 6871. frŏide] vrowe W. 6872. so] do P. 5873. si W. P. 6874. iso W. 6875. riten P. 6876. zornlichem P. 6877. braht: gedaht W. 6878. getriuwelich W. 6879. wolt W. 6881. trubete W. 6882. *absatz* P. dirr W. 6886. kein P. 6888. der *vor* künec *beigefügt* W. 6890. dirr W. 6891. Lôût] Lont W. lant P. ‚Lohoiz le fils de roi Artu, *also wird* Lôût *oder* Lôont *zu schreiben sein.*‘ *Lachmann. vgl. auch Er, 1663.* 6893—98. *gibt* W. *durch folgende beide verse:* vmb siner muter swere. im waz so leit daz mere. 6893. pôtzüge] *das einfache femininum* züge *weist mir Lachmann aus Otach. 53b. nach.* 6898. fuozvellen *Lachm.*] *die form ist wie oben* missevellen *zu beurteilen.* zu füfsen uallen P. 6899.] daz er innecliche schre W.
6901. werlich W. 6902. fürst P. 6903. nie kein] enchein P. 6904. küriobes] lobes P. kürlop, *welches ich sonst nirgends gelesen habe, ist wohl ausgewähltes, vorzügliches. lob.* mere P. 6905. reit P. 6907. artuse W. P. sinen W. syme P. 9908. das ir beider P. 6909. brytanien W. pritange P. 6910. vmb W. 6912. dise mere ir dicke haut P. 6913] von die lasen es an sie P. 6914. nu] vnd P. 6915. sezze: vergezze W. 6917. doch] doch wol P. 6918. maneger, *der comparativ, wie er bei diesem wort auch sonst noch vorkommt, Wilh. 151, 7. Vrid. 67, 24. Renn. 18838. vgl. Lachm. zu Iw. 4026. (Im Herbort meine ich ebenfalls ein beispiel dieses comparativs gelesen zu haben.)* 6921. Lont W. P. 6922. het W. hatte P. 6925. ein teil] harte vil P. 6927. *fehlt* P. er sprach *vorgesetzt* W. 6931. genadeliche W. 6933. sol-not] müfs note P. 6935. gedenchent W. P. 6936. nieman P. 6939. gekeret P. 6941. siner wirde P. 6942. dar an W. 6945—48. wie sie ritter hielt in ir hufs. lieber vatter artus. sol dich die milte etc die du hast began P. 6946. sim W. 6947. wilt W. 6951. tü P. 6955. geschiht] enwurt P. 6956. lut W. 6956. hielte P. engegen] gein W. 6959. breite P. 6960. sin] si W. sie vns P. 6961. als Falerin] faleryne W. 6962. sie *fehlt* W. wir P. getorsten si W. P. 6964. lebend W. lebet P. ist *fehlt* P. 6970. vmb W. 6971. wir] wir alle P. 6972. si W. 6975. *ohne absatz* P. 6977. safsent wise man P. 6979. Tristrant W. 6982. uns] üch P. 6983. 84. *fehlen* P. 6986.] das sie da von behaltet P. 6990. zouberære] gougeler *und so öfters* P. 6991. genibelten W. P. 6992. michel W. 6995. fallerin P. 6997. got vns P. 6998. in P.
7002. er sprach *vorgesetzt* W. P. min herre] nieman W. 7003. den] des P. niht *fehlt* W. 7004. im] im in W. P. 7005. dicke] dicke in P. *ist* im dicke *und im vorhergehenden vers* in ma-

nigen enden *zu lesen?* 7010. vome] von eime (eim W.) P. W. 7011. sim W. gelastere P. gąlster *ist mir meines wifsens im mhd. quellen noch nicht vorgekommen. Nach Graff 4, 179 ist es neutrum und gleicher bedeutung mit dem wort* zouber. 7012. uns *fehlt* P. 7013. iht *fehlt* P. 7017. bereitent P. si W. 7020.] also koment si dar an P. 7024. here P. 7025. befulhe P. 7030. trystrant W. 7031. si] di W. 7032. di *vor* nam *beigefügt* W. von] vz W. 7033. ze] zvo W. P. 7034. forech: gerech W. 7035. nahe W. P. karedol P. 7041. schriendem W. 7044. moht W. 7045. borwol oder *fehlt* P. nimer me P. 7046. 47. wir han von manigem man vernomen fur war der nuo niht lebet W. 7049. rinnet W. P. 7050. tir W. 7052. sint] waren W. all *vor* ebenlanc *beigefügt* P. 7053. dinne P. 7054. Engellende *ein häkchen über dem letzten* e *(d. i.* er *oder* ere?) W. engellen das P. hânt] vant P. 7057. ich enweiz von waz nature W. 7058. alle P. 7060. vliehen *mit vorgesetztem* di W. 7062. schriet W. schryget P. 7063. al diu] alle P. 7064. torlich W. 7065. stunde] styme P. 7073. schriget P. 7074. vogelin W. 7076. nimer ein jar W. 7078.] do von ist ez ze miden guot W. der fluot] *der dichter braucht anderwärts diefs wort, wenn ich mich recht erinnere, als femininum.* 7079. der künec *fehlt* W. 7086. sîn] das (des?) P. 7087. erspehen P. 7991. hin vertreip] her treip W. 7093. artus P. 7095. die hiez P. sîn *fehlt* P. groz *vor* willekomen *beigefügt* W. P. 7097. tief W. 7098. Bodines der wilde. *Diefs beiwort hat der ritter auch sowohl im Erec 1636 als im Iwein 4696.*

7102. er] vnd P. 7105. sölhen] so lichten P. 7106. niene swang P. 7108. daz kes *ist mir aufserdem in mhd. denkmälern nicht aufgestofsen. Bei Graff wird 4, 500 gelu durch* duft, ches *glofsiert. Es scheint aber hier eher die sumpfige erde zu bedeuten und von* tiefe gevilde *7097* mos *7109* tiefe *7111 nicht viel verschieden zu sein. Ohne zweifel gehört es zu goth.* kas *gefäfs altn.* ker *sowohl gefäfs als auch kot, zu ahd.* kisil, *zu mhd.* kæse *und einigen ähnlichen wörtern, die man gr. 2, 52 zusammen gestellt findet.* 7110. dâ] das P. 7111. swanken *Lachmann.*] senchen W. wencken P. 7112. wanken *Lachmann.*] wenchen W. P. 7113. geweren P. 7117. eime steine: keine P. 7119. noch] vnd P. 7121. in P. 7124. dar vf *vor* ein *zugesetzt* W. 7125. dehein bezzerr W. 7126. *fehlt* P. so *vor* hart *beigefügt* W. 7127. fluo, *fels, scheint abgekürzt aus* fluoch, *nach den beispielen bei Graff 3, 769. Ob diese volle form im mhd. noch vorkomme, weifs ich*

nicht. Ich kenne nur die stellen die sich im wörterbuch zum Boner finden. 7128. die zuo] dirzvo W. *beides unverständlich.* 7129. gemachet P. gesezze: vergezze W. 7131. artus P. 7134. *das zweite* von *fehlt* W. 7138. sins P. 7139. den W. 7140. Se W. 7141. das woc (der wac?) P. 7142.] wan daz wafser also drate lief P. 7143. dar an P. 7145. brücke] bürge P. 7146. stiebendem W. 7147. dâ] hie P. 7149. diu] das P. verbinden P. 7152. arturen P. dem W. 7155. göglers P. 7157. sinen P. 7158. genibelten W. P. 7159. ize *fehlt* P. 7161. dâ] daz P. 7162. dar inne P. 7170. die] jene P. brügge] burc W. 7171. früge P. 7172. tohter W. P. 7173. div hubsch waz vnd e. W. 7174. einen W. P. 7179. banichen W. P. 7183. allen listen W. P. 7185. femurganen W. femurgane P. 7186. enchvonde W. P. 7187. dehein W. 7193. 94. *fehlen* W. 7195. 96. dar nach bechante div maget. als ir do vor waz gesaget W. 7198. iv ist W. P. 7199. ich-hân] ich iv bechomen han W. 7200. und *fehlt* P. het *fehlt* W. 7204. baz] furbaz P. 7207. das ist P. 7208. genadet W. gnodete P. 7212. ir (*nicht* ihr) es P. 7213. ê *fehlt* P. 7215. er ir W. P. rich W. 7216. her W. 7217—26. *folgende mit einem absatz beginnende variante in* W: Div maget sprach ich were vro. moht ich iv gedienen so. daz es iv were guot. dvrch iwern huobschen mvot. wil ich iwer bot sin. mit triuwen zvo dem vater min. svs fur siv zehant. da siv iren vater vant. siv begvnde in allen gahen. gvtlich vmbe vahen. 7228. verre] sere P. 7229. 30. *umgekehrt in* W. 7231—33. vnd gewer mich. des ich bitte dich. der vatter sprach das tun ich. nuo sage an waz es si P. 7231. bet W. 7234. nahe ritter W. 7238. sweig P. 7241. dar vf genade chomen W. 7242. er *fehlt* W. 7245. sinen *nach* mit *beigefügt* W. 7250. wil P. aber W. P. 7251.] daz man mir di bringe W. 7253. gelende] verende W. gelenden *ans land bringen, zu einem erwünschten ziel führen.* 7254. ald] vnd W. 7255. ob] so W. 7256. als] dez P. 7258. si mir] mir di W. 7259. daz ist] der küne P. 7260.] nû rit du tochter enweg P. 7262. mvoz W. 7264.] vnd anders niht bin ich din wer W. 7265. *ohne absatz* P. *Der inhalt dieses und der folgenden verse scheint zu sein: Hierauf ritt das mägdlein zu der stelle, wo ihr vom könige das leid und das unrecht geklagt worden war (das ihm Valerin zugefügt hatte). Beide hs. haben zwar* do, *nicht* da, *aber diese eigenheit ist, wie ich zu 151 bemerkte, nichts seltnes. Wollte man auf* dô *bestehen,*

so müste man wohl die wiener lesart vorziehen und den satz so verstehen: Hierauf ritt das mägdlein, als ihr dieses leid (von ihrem vater) geklagt worden war, und gab ihnen (dem könig, und seinem gefolge) nachricht, wie etc. 7266. do W. P. beclaget W. claget P. 7267. 68. vnd seit in daz mere. wi der lon were W. 7272. enwoltent es lichte P. 7273. bet: Lantzelet W. P. 7274. des *nach* im *beigefügt* W. 7275. ir endurfent W. P. 7282. ist enkein P. 7283. gern W. 7285. kumber] chvemer W. müge P. 7288. bezalt P. 7289. tristrant W. 7290. wort wise P. 7296. und *fehlt* W.

7300. vberreten (vberreden P.) si W. P. 7302. Maleducken P. 7304. weren W. worent P. 7305. tünde P. tuonn W. zvo *vor* gewuoc *beigefügt* W. 7306. zesamen W. P. 7309. daz] vntze P. 7312. der *fehlt* W. 7313. zerbreche P. 7317. fürte P. 7319. hein P. 7320. diu] sin P. 7322. erscheinden] sehent (scbeinden?) P. fröide] vrowen W. 7324. sinen P. 7325. *ohne absatz* P. sezze W. 7327. widere P. 7331. sprachen si W. P. 7337. gerne] antwrten W. 7338. antwürten] gern W. 7339. swenne-in] dar noch so P. 7340. si *fehlt* W. 7341. oder W. P. swie man si] vnschone P. 7343. des *fehlt* P. 7349. massenie W. P. ze] von P. 7352. nach *fehlt* P. nehsten P. 7353. maleduc P. 7354. falerynen W. sölhen *fehlt* W. 7357. an] mit P. 7363. verworren W. P. 7364. maleduc P. 7365. 66. der verzovberte gar. swaz da solte nemen war. beidiv vf der bvrc vnder nider. da en ist niht wider. W. 7366. beide *vor* ûf *zugesetzt* P. 7368. da W. 7369. viel W. 7370. im W. 7371. Artûs] der chunic W. P. trûric-gewesen] müste trurig wesen P. 7378. mvs W. müste P. iemer *fehlt* W. 7380—94. swer sich in triuwen an nimet. wirt auch im danne sin teil. daz sol man lazen an ein heil. wan swer wibe lasters gert. der wirt selde vnd ere entwert W. *Die fafsung in P. mag zum teil entstellt sein (z. b. 7383* und sprâchen zuo dem gougelære?), *im ganzen scheint sie mir aber ächter als die in* W. 7380. nôtes *ist auffallend, doch kann man damit das ebenfalls adverbiell gebrauchte* nahtes *vergleichen. Bei Otfried kommen noch mehrere stellen vor, wo das wort* nôt *männliches geschlecht hat. vgl. Graff 2, 1089.* 7394. *vgl. v. 1897* des geloube swerder welle. 7395. *ohne absatz* P. 7399—7403. der erengernde artus. vf der bvrc in ein hus. do vant er ligende inne. Urizic megede vnd die chvniginne W.

7406. keine P. 7413. daz] der P. 7414. enwere W. P. male-

duckes P. 7421. 22. *fehlen* P. 7423. schaden W. 7425. milte *fehlt* W. 7426. er *fehlt* W. 7427. scholt W. P. 7428. maladuc. P. 7431. gögelere P. 7432. siu ime] ime ie man P. 7435. sinen P. 7438. 39. *fehlen* P. 7440. stvnt W. P. 7443. siz] es P. 7445. daz scheiden] die scheidunge P. 7446. daz *fehlt* W. 7447. alle W. P. 7451. sölher] solicher W. gezogenlicher liebe P. 7452. dem] ir P. 7453. were W. 7454. ansehende W. 7455. was] das waz P. 7456. furte W. die herren] si W. *Nach diesem vers noch folgende zwei in* W, *welche Lachmann neben 7462 für überflüfsig hält:* wider sin gewarheit. es wer in allen liep oder leit. 7457. si W. 7461. arthus P. 7462. ze] vntz zů P. siner W. P. 7466. ouch] ouch das P. 7467. were W. enwere P. 7471. *fehlt* P. merer W. 7474—77. enwil üch nit betragen. so ist üch das güt veruomen. daz ouch schier waz komen. Genure hein zů karedigan P. 7478. der] die P. mohte W. 7479. begvnde W. 7481. ander *fehlt* W. 7484. walwein P. 7485. Erecken P. sim W. 7486. wolt W. kellen P. 7488. leitlich si do W. 7490. im W. 7491. angestliche W. engstliche P. 7493. er die *fehlt* W. 7494. genieȝ, *der ertrag das woraus man nutzen zieht. vgl. Erec 7175. Parz. 475, 28. Barl. 370, 29. Pfeiffer.* 7495. ern] er in P. er ir W. 7496. herre P. 7497. wol gemuot] also güt P.

7505. en *fehlt* W. 7506.] minne zorn und hertzeleit P. 7507. *fehlt* P. 7510. bereite P. 7511. in] den andern W. nihtes biten W. 7515. 16. vntz si also chemen ê es die lantlut vernemen W. *Nach vers 7518 folgende zwei in* P: ich sage üch ouch der herren rat. sit vil dinges an gelücke stat. 7520. si] sie ime P. 7521. wagen W. sasten: gelasten W. 7524. *fehlt* P. 7525—7716. *fehlen* P. 7525. tristrant. 7543. ein. *Auffallend ist* spange *für* spanne, *was doch der sinn verlangt. Ich erinnere mich zwar ungenauer reime, wo* ng *mit* nn *gebunden wird, z. b. Kudr. 1508, 3. 4.* mannen: ergangen, *aber einen wirklichen übergang des* nn *in* ng *kenne ich nicht.* 7550. türne dehein: *den genitiv bei* dehein *weifs ich nur mit dem ahd. beispiele bei Graff 1, 322 zu belegen.* 7551. geriet: behendichiet. 7552. lange. 7564. der *fehlt.* 7587. waren si. 7591. chvsen: *diese auffallende form hat auch die eine handschrift im arm. Heinr. 1394.* 7599. tristrande.

7601. sprancten *Lachm.*] swamden. 7605. behut. 7606. siv. 7609. guot. 7610. *lies* eim *mit der hs.* 7612. ern. 7627. ûf *Lachm.*] *fehlt.* 7636. wærn. 7637. ê *fehlt.* 7656. 57. vreude gevie die ritterschaft. *Der gewöhnliche gebrauch war*

ich gevâhe vreude, schaden *etc. zu sagen, hier aber steht dieſs verbum impersonell, wofür ich nur die ahd. beispiele bei Graff 3, 390. Grimm gr. 4, 249 anführen kann.* 7659. swamden. 7662. mvogen si. 7664 her. 7666. allen. 7667. lonent. 7669. siv in. 7674. gert. 7684. gern *vor* tet *beigefügt.* 7688. hein *Lachm.*] *fehlt.*

7708. scholdes. 7710. di andern. 7714. anderr. 7716. lut. 7719. solt W. 7721. dan] do W. do erz] das er P. 7724. Artùs] er W. 7725—28. dc er si solte enpfahen. nach eren do ilt er vz gahen. mit tusent banieren. begvnder si Salewieren. W. 7727. begunde si salwieren P. 7731. sin W. 7740. maneger] manig man P. 7741. dens] den es W. den P. 7742. künig arthus P. *lies* se alle. 7744. sin W. selde: helden P. 7745. frünt P. 7747. die engelepte P. vroliche W. 7748. wan *fehlt* W. 7749. se] si W. sie P. aller *fehlt* P. 7751. wurden ie *Lachm.*] ez enwurden (wurden P.) nie W. P. 7752. mändeltrehene, *freudentränen;* mende, *freude hatten wir oben 7699. Aus der Kaiserchronik ist mythol. 154* mendelberc *als übersetzung von* mons gaudii *angeführt.* maldeltrehenen W. manigem trehen P. 7757. Was solte nû der etc. P. 7758. der] der ie P. rûm P. 7759. hatte P. 7760. wolte P. 7763. do begunde P. 7766. swacheme P. ‚bruch, *mangel' Lachm.* 7767. derme] der dem P. dienet W. P. 7771. dâ diu] daz P. 7772. diu] das P. 7775. buhort W. P. 7777.] des ich alles nicht gesagen kan P. 7778. wan *fehlt* P. 7779. die gewunnen P. 7780. erre W. eren P. 7781. von] mit P. 7782. joh P. 7783. wanne dem bôsen man alleine P. 7784. die] den W. P. 7785. vor] do vor P. 7790. den frumen] fromen lûten P. 7791—98. *dafür lesen wir in* P. *ohne absatz:* dirre hof was riche daz lat üch sagen. dem künige arthuse müste ouch wol behagen. die maget die men da brochte. dar nach man ouch gedachte. die geste etc. 7791. horent W.

7801. were P. 7804. verdruchte P. 7806. bœsen] falschen P. *vgl. v. 7* den frumęn haȝȝent ie die zagen. 7807. dar] har P. 7808] sich schiet nieman do van W. entwarf *Lachm.*] endarff P. sich entwarf des nieman *scheint zu bedeuten niemand ward darüber unschlüfsig. Zur weitern prüfung verweise ich auf Graff 1, 1030. Grimm gr. 2, 813, 815. 817.* 7812.] wan es waz ein gengez mere W 7814. wellent ez W. P frume] frvm W. güte P. 7815. sô vollebràht] wol erzogen P. 7816.] das saget man vns für vngelogen P. 7817. diu] das P. zerging P. 7818. menlich]

mengelich W. mügelich P. ane P. 7823. wiplichen P. 7830. manic W. 7834. meres sie P. *Nach diesem vers stehen noch folgende beide in* P: stille vnd offenbor. daz do zů hoffe were. 7835. vremeste W. frömdeste P. 7839. de] dvo W. *fehlt* P. uns wære entriten] vz were geriten W. 7840. der künig *nach* herre *zugesetzt* P. 7843. riten si W. P. 7844. roidv Rant P. *vgl. auch Er. 2692.* 7846. gut W. 7848. nie] nie ein kein P. 7849.] er redete also er were ein man P. reht W. 7850.] den heilt den rüffte er dicke an P. 7851. er in W. P. 7854. ez *fehlt* P. 7855. heim W. heimen P. 7856.] sit hant den selben wurm gesehen P. wrn *(mit überschriebenem* o*)* W. 7859. sin] in die helde W. sie in P. 7860.] si bgvnden sich dannen rvosten W. 7861. zvo im W. P. 7864. dir] er (ez?) dir P. 7865. swaz] so P. 7868.] jo sn weistu was etc. P. *nach dieser lesart wären es wohl noch Iblis worte; im folgenden vers wäre dann aber* do sprach *zu lesen. So wie die wiener hs. lis't, bedeuten die worte wohl ich weifs nicht was dir fehlt.* 7870. michs] mich es W. es mich P. nimer W. 7871—76. *sind in* P. *so variiert:* so were es gerechte mir verbern. sus begunde er frowen spotten *(reimt nicht mit dem vorhergehenden).* Lantzelet wart do gach. dez meres vntze er dar noh. gevörste vnd er es wart bereit. dis wart ime ouch dar zů geseit. 7878. wanne er den lůten noch zuge P. 7881. harneschare P. 7882—84. *lauten in* P: herre wisent mich dare. als bat er sinen gesellen. do enwolte er sin nit twellen P. 7882. mæres gar *fehlt* W. 7886. wunderlich] forderlich P. 7888.] also in lantzelet ersach P. schier W. 7890.] ein sölliche frőide enstorte P. 7891. das er frömdeclichen schrey P. vremdeclich W. 7897. menslich W. menschen P. 7899. eigenlich (egeslich?) P.

7900. aldes ich ervarn hân *unter all dem, was ich auf meinen fahrten kennen gelernt habe.* gevarn W. *Nach diesem vers noch folgende in* P: das mich nie nichtes verdrofs. ich gesach nie kunder also grofs. mit also witeme munde. wanne er wol verslunde. grofse helfande. hette ich es nicht iemer schande. 7904. helt] herre P. 7906. lůte P. 7907. von manegem] vnd manig P. 7910. lebete W. P. kein P. 7911. kust W. 7913. enmoht (enmöchte P.) es aber W. P. nie *fehlt* P. 7914. fluhent P. 7915. ie *fehlt* P. 7920. argen P. 7923. etswer] neiswer P. 7926. es ist W. es enist P. 7927.] wan ich dich mane sere W. 7932.] do erbeifste er vff die erden P. 7933.] vnd kuste den wurm an sinen munt P. den wirs getanesten munt W. 7934. 35. ie sa zů der selben stvont do floch

etc. P. 7937. bate P. 7938. schönste P. 7939. 40. die ieman dorfte gesehen. do dis wunder waz geschehen P. 7941. sohent P. 7942. begvonden *si* W. P. 7943. ze W. Lantzelet: stet W. P. 7944. frvmclichen W. 7949. daz *vor* bestan *beigefügt* W. 7946. daz dinc *fehlt* W. 7947. Lanzelet W. P. 7948. gar] dar W. *fehlt* P. 7952. siv es W. P. daz ist P. 7961. entweren P. 7962. du] den du P. 7968. begund in] begvnden W. 7970. niht *fehlt* P. 7971. von *fehlt* W. 7973. diu magt] der gast P. alsô] do wol P. 7976. behabete W. allen *fehlt* W. 7978. iu *fehlt* W. 7979. manic W. 7980. frvo W. 7982. du] dæ W. 7984. entouc] endocht P. 7985. ze *fehlt* W. 7989. iv W. 7990. Elidiâ] clidra P. 7991. thylen W. P. eins P. 7993. di div W. 7994. daz *fehlt* P. thylen W. P. 7995. insvla W. mere W. P. 7996. here P. 7998. wihenahten W.

8000. rœmere W. rümere P. buch W. 8002. lovfere W. gegat P. 8005. ze sumer] vman (innan?) sumers P. 8006. envreischent W. erforschent P. 8007. dan] danne die P. 8008. swelich W. P. 8009. verwrchet W. P. gedenchet W. P. 8010. verschrenchet W. beschrencket P. 8013. unwirdet] enturret (untiuret?) P. 8014. der lantsitte P. 8016. iu *fehlt* W. 8022. sleich siv W. slveck? sie P. 8023. brithanie W. P. einen W. einem P. 8024. drin W. 8025. reit] vs reit P. 8027. der] ir P. 8032. ez] daz P. kumet] komet ime P. 8034. mayt W. 8035. rihterin W. *diese form ist aber unnötig, da feminina gar nicht selten ein männliches prädicat bei sich haben, z. b. Iw. 1954* nu müezet ir *(Laudine)* mîn rihtære sîn. *Wackern. Leseb. 564, 12* diu ist der miuse meister gar. *Trist. 4187.* wie er die ze friunt gewan. *Krone 270a* sînes geverten *(der königin)* was er gemeit. *vgl. Nib. 1048, 2. Kudr. 556, 3. Reinh. 1488.* 8039. 40. *fehlen* P. 8039. groze W. 8041. *ohne absatz* P. 8042. herre P. 8044. liepste P. 8045. der kunig P. 8046. enkein P. 8048. selber gerne P. 8049. bet: Lantzelet W. 8053. an] in P. 8056. vil *fehlt* W. 8058. schonesten W. 8061. brâht] brochte ime P. ein W. P. 8063. mit] vnd P. 8064. fürste] ritter P. 8065. dez ist P. 8066. herre P. 8069. gerichten P. 8070. dô] ouch P. ein W. 8071. Corîlaret P. waldest P. 8072. hettent enkeinen P. 8073. bereiten] gerüsten P. 8074. ouch] ouch vil wol P. 8076. destregalys W. destragalis P. 8077. justiere] zestivre W. justuren P. 8078.] mit yseninen kovertiure W. iserin koverture. P. 8081. 82. *fehlen* P. 8082. koneval W. 8085. fvrst W. 8086. was]

wart P. 8088. werent P. 8089. Tristrant braht W. 8090. lohens? P. 8091. möchte niht gesin P. 8094. man in W. P. 8097. frûmer] so fromir P. 8098. es *fehlt* P.

8100. *absatz* P. 8101. sine P. 8102. dar] vnd balt (bat?) W. 8103. wol kunden] daz si W. von] vor W. 8107. einen W. P. schœnen] spehen P. 8108. danne über ein P. 8112. imer W. P. 8113. darwert] nohen W. 8114. dvnchet W. P. 8116. er] es W. komet aber P. 8125. chvgel W. kügelin P. 8126. nie nieman P. 8127. 28. *umgekehrt in* P: noch mit keiner slachte dingen von der stat bringen. 8130. har P. 8132. wolte P. 8133. daz] do P. 8135. *ohne absatz* P. 8136. mere W. 8139. brast W. 8146. gewifsen P. 8149. alle P. 8151. Lantzelet W. lantzeleten P. 8152. besehent P. 8155. yotten W. 8157. reden] sprechen P. 8158. in dô] die P. 8160. tedinc W. P. 8161. vnwifsende P. 8165. und *fehlt* W. von dem P. vom W. 8166. vil *fehlt* P. 8167. et] ouch P. 8171. diu] ein P. 8173. *was heifst* einen ûf setzen? *entspricht es unserm einsetzen?* er in niht vf gesatzte W. 8175. laster W. 8183. zuoname] über nam P. 8189. vrageten P. 8192. oberster] recht P. 8193. in] in vz P. 8196. hie en W. hie P.

8200. Lantzelet: bet W. P. 8205. bewart P. 8206. ritter befser P. 8207. bî] zü P. 8208. wellens *Lachm.*] wellen sin W. P. 8211. denne W. danne P. 8213. halden W. 8214. ez] es ime P. gern walden W. 8216. *fehlt* P. 8217. hant W. 8220. verdienen W. 8221. *ohne absatz* P. 8223. soliche W. P. 8224. imam W. ie ieman P. 8226. ein müteliche P. 8233. *nach* ywan *ist* vnd, *darüber* von *beigefügt* W. 8241. vmb W. 8243. die] si W. wol *fehlt* P. 8245. dar an W. P. 8246. sint] ist W. deheine] dehein W. kein P. 8248. si] er W. 8249. nement] nimet W. er] ich P. 8252. der *vor* künig *zugesetzt* P. 8255. erborn P. 8259. *ohne absatz*: do vorchtent si den nach clack P. 8261.] *fehlt* P. 8262. einen mac *fehlt* P. 8264. sprechen] sin rede W. 8265. hette P. 8267. der Eren sinnen P. 8268. edel clarine P. 8274. ist ez vns W. 8277. des landes] vnsern rehten W. 8278. aber W. P. 8279. dâ *fehlt* P. 8281. der ist] das were P. 8283. vrivnde W. 8288. antwrten si W. P. 8290. hân] hant P. *fehlt* W. gnüge P. 8298. daz *fehlt* P.

8302. si] sin (si den?) P. 8303. an P. 8305. lanzelet W. lantzileten P. 8306. sô] das P. 8307. were W. P. 8308. reten W. P. 8309. *Beide hs. haben* daz lantdiet, *doch weifs ich nicht, ob sonst in mhd. schriften das wort* diet *als neutrum*

etc. P. ... nicht gar selten. Vgl.
ieman do... were W. P. 8313. Tîmant]
sohent P ... 8319. ergabent P. 8321.
zelet: ... 8327. buten (erbuten P.) si W. P.
bestar ... absatz P. 8335. diu *fehlt* P.
zelet ... 8340. vreude W. 8343. und *fehlt* P.
daz ... 8346. die] ir P. 8348. buherdierten W.
beg ... eime P. 8353. ane W. P. vorht W.
fe ... 8355. fvrt W. 8359. waren W. P.
... 8367. herre P. 8469. kûnic] der kunig
... ouch *fehlt* W. 8371. vnd auch di W.
P. 8370. sich] sie P. ... die crone lantzelet schone P. 8374.
8373. 74. die safsen vff die crone lantzelet schone P. 8374.
lantzeleten W. 8375. gewonheit W. P. 8376. si] vnd P.
im] in W. *fehlt* P. einen] ir P. 8377. daz si W. P. 8383.
sinken hier neutral wie unser **treffen, stofsen.** *Ein ähnliches beispiel ist im Erec 5140* **kein übel nie dar zuo gesluoc.** 8384. zesamen W. zû samen P. 8389. geborn P.
8390. pfeller] scharlat P. 8393. ouch *fehlt* P. 8396. hie
behielt] *in der vorhergehenden zeile zu ende, aber ausgestrichen, in dieser zeile dafür* behielt er P. 8896. sîns]
sines W. *fehlt* P.
8400. heim W. 8401. lop] den lob W. von] von den W. 8402.
sol] das sol P. verkiuten *so viel als* versprechen, *ausschlagen, dagegen sprechen.* 8403. Diz] das P. 8406.
danchte W. 8407. sinem P. 8408. sine W. 8410. ir
ietweders W. 8412. manet ouch] begunde ouch manen P.
8414. die] sine P. 8415. ez] echt P. 8418. claryne W. P.
8419. des] sines P. 8420. unz] wisse P. 8421. sine P.
8423. von *Lachm.*] van W. P. 8429. sinen P. 8432. reise
hier statt reisegesellen. 8438. swie-gevie] was er ane gie P.
manz] man es W. 8439. *ohne absatz* P. 8440. van P.
8443. stæte] staten P. 8443. beharte P. 8445. swaz er
gereites] die habe die er P. 8448. oder W. P. 8451. geliche] eben riche P. 8453. irn W. 8455. loptent P. 8457.
sine W. P. 8459.] *fehlt* P. 8461. menelich. W. menglich P.
8463. fürte P. 8464. huse W. 8467. das es alle die lûte
wunder n. P. 8468. sô *fehlt* P. 8469. *ohne absatz* P.
8472. Lantzelet W. P. 8474. in des W. innan dez P. 8475.
vil *fehlt* P. 8477. die] vnd P. prîsant] gebe P. 8478. drîzic] starcke P. 8483. besten] türsten P. 8484. beidiv *vorgesetzt* W. 8489. oder W. P. 8492. edelm W. P. 8495.
der was *fehlt* P. 8496. er doch P. 8498. daz] ein P.
8501. ie strites W. striten *ohne* ie P. 8502. daz *fehlt* P. 8503.

der von W. 8505. *absatz* W. P. sahs *fehlt* P. 8507. dem ez] das ime P. 8512. meschen W. 8513. guldin W. guldîne kasten *goldne einfafsungen vgl. Graff 4, 530* castun *foramina, ubi mittunt gemmas. Unsere stelle erinnert übrigens an Erec 7718 flgg. wo von einem netze ähnliche ausdrücke angewant sind.* 8514. in W. 8515.] von der welte das aller b. P. 8524. ein *fehlt* W. 8525. gelasia P. 8528. in] vns P. 8529. al] alle W. als P. 8530. beidiv *vorgesetzt* P. 8532. gelazia P. 8534. inme] in eime (eim W.) P. W. 8535. nimer] doch nit P. warm *fehlt* W. 8541.] sine nature vnd sin kelte W. sine *auch* P. 8542. zelte W. 8543. mer W. 8551. daz] ob P. 8553. ywereten W. P. 8555.] wan nûwes was in k. g. P. 8556. were W. P. 8558. siv-wolte W. 8559. *absatz* W waren si W. 8561. nicht gebrast P. 8564. dem zite P. nahete W. 8569. was] wart W. 8575. iemer sehe P. 8577. gezieret W. P. 8578. dâ] di W. *fehlt* P. 8579. furte W. P. 8585. *absatz* W. sint] daz sin W. *vgl. Parz. 351, 13.* unkünde dicke unminne sint. 8586. do] dohh W. 8589. bethforet W. 8593. erbuten P. der] die P. 8597. vnd die geste W. 8598. trachten P. beste W.

8604. kvonde W. P. ein *fehlt* W. 8605. *ohne absatz* P. 8614. si *nur einmal* W. P. 8625. nieman P. 8627. iv W. 8628. beidiv *vorgesetzt* W. 8629. lant *fehlt* P. 8631. gerne *vor* ze W. 8632. vridelich W. fridelichen P. 8634. sagen wir] sage ich ûch P. 8637. ir niht tuont] wir tvon P. 8640. daz] das er P. vreude W. 8644. behtforet W. 8646. zoucten sie W. P. 8647. prîsant] kram P. praht W. 8649. er] es W. 8650. lâts] lant sin W. lat es P. 8652. als] so W. 8659. siun] siv W. sine P. 8661. ez möhte] als es mvse W. 8662. daz W. P. 8668. nam W. 8669. ane W. one P. 8671. niht eingenôte-wan, *nicht allein-sondern, vgl. Fundgr. 385 u. d. w.* nôt. 8674. wan] sunder P. 8675. brvoneten W. 8677. tvgentlichem W. 8678. befserte P. 8680. daz lop P. 8681. *absatz* W. P. 8682. in] mit P. 8688. gedâhte] gedachte ouch P. 8689. durch] mit P. 8690. rich W. 8692. sô mîn *fehlt* P. herre P. 8696. nie mannes P. 8697.] nicht wan das aller beste sprach P.

8702. reht W. 8703. sprach W. mîn *fehlt* P. 8707—10. daz er die boten liefse mit eren vnd mit geniefse wider farn zû Dodone P. 8512. und] das P. zvo eren W. P. 8715. brytange: parange W. P. ‚*sind* parâne *parrains, toten?*‘ *Lachmann.* 8719. hübsliche] hubslich W. willenclichen P. 8720. boten]

gesten W. 8724. tagalt W. 8725. beidiv *vorgesetzt* W. arnbrvst W. 8727. matrellen P. *vgl. Enêd 6854* vil dikke dâ vlugen schefte unde phîle unde matrelle. *Zu* matertellen *ist* matrat *bei Raynouard lexique roman 4, 168 zu halten, worauf mich Lachmann verweist.* 8739. gerten] gegert haten W. 8740.] wan daz sis niht taten W. 8742. waren W. P. 8747. weren P. 8748. vâren] neren (væren?) P. 8753. meiste W. 8754. volleiste W. 8756. nu] ouch P. 8758. Lantzelet W. lantzeleten P. 8760. kranc] danc W. 8764. sich] got W. 8765. von] ze W. 8770. diu *fehlt* W. 8772. er] er chvnic W. 8773. 74. *fehlen* W. 8774. niht *fehlt* P. 8775.] idoch erwrben si etswaz W. erwurben *auch* P. 8777. schvofen mit W. 8778. herre P. lantzelet: bet P. 8779.] einen hof den fürsten allen sprach P. 8780. die] den W. *vgl. sgall. psalmenübersetzung 27, 9 in Graffs windberg. psalm. pag. 104:* unde an in ſersah ih mih. 8782. lblê] yblise W. ibeline P. 8783. *absatz* W. dirr] der P. 8784. lut W. 8785. lieben *fehlt* W. 8787. ze ûz gândem] in dem P. 8788. iu *fehlt* P. 8790. her] min her W. 8795. mit] mit grofsem P. 8796. vrivnde W. 8797. die *vorgesetzt* P. 8798. er seite ez nem P. 8799. *dieser und der folgende vers fehlen* P.

8802. pfingesten W. mim W. 8803. irz diu baz] es deste baz P. ir daz W. 8805. gedahte: brahte W. brachte *auch* P. verwizzene W. gewifsene P. 8816. brytanie W. P. 8818. künec] des küniges P. 8819. warn W. 8823. gelübede W. si W. P. 8825. diu] daz P. 8826. si brâhten] vnd latten P. 8827. 28. vnd fürste grofse. alle ir husgenofse P. 8829. dodone W. P. 8835. die] daz P. 8842. ez *fehlt* P. schilthere W. 8844. ze den stunden] willent hatte funden P. 8845. zû achers in der güten habe P. schiltære von Ackers *sind mir, glaube ich, schon sonstwo vorgekommen. Auch die von Köln und Mästricht sind zu jener zeit berühmt gewesen. vgl. Parz. 158, 15.* 8846. ich iv zeln W. drabe W. 8847. iu] daz P. 8852. wisen für gedanc] werden gedanc W. 8854. sô] do W. 8864. herme P. 8866. Cûmis *Lachm.*] kvnis W. P. zobel *von* Connelant *wird Erec 2002 genannt. Einige verse später wird das land* Conne *geheifsen.* 8867. wissage] wissagin W: *die aufgenommene form stimmt mit dem ahd.* wîzaga *Graff 1, 1124.* 8868. was der} danne trügen sie P. 8870. waren W. P. 8871. 72. *fehlen* P. 8876. ir *vor* pferit *fehlt* P. 8877. warn W. 8879.] ze spangen noch ze tenelant P. *pferde von Spanien sind auch im Erec 2326 erwähnt.* 8882. waren W. P. 8891. si heten] des heten si W.

8900. cleinoter P. 8906. solt W. 8910. bî alten] der W. 8925. 26. *fehlen in* P. 8929. wol ir] die P. 8930. riche W. 8933. sô] wol W. 8934. nieman *vor* si P. 8935. hove W. 8936. daz] do P. 8941. keiner P. 8942. 43.] der einen erbern frünt hette P. 8943—9087. *fehlen* W. 8944. *fehlt.* 8948. solte. 8959. redende. 8961. sagen: tagen. 8963. dodone. 8964. möchte. 8966. ir] ime. 8967. ir] das ir. 8968. nieman duchte. 8974. wenet sin. 8979. ritter. 8981. ê *Lachm.*] *fehlt.* 8983. als] des. 8986. er erlie *Lachm.*] er lie. 8987. dem er. 8991. sich *vor* guote. 8998. fromte nach eren. 8999. mâc] mag das was.

9016.] der hies ramueret. 9022. *Lachm.*] anderthalben; reit *steht im folgenden vers vor* als. 9023. getühtic *vgl. Lachm. zu Iw. s. 455 Fundgr. 1, 394b.* 9030. *vielleicht fehlt mehr als ein vers?* 9036. *Lachm.*] ob es endochte. 9051. güte. 9054. urdruz, *verdrufs, überdrufs vgl. gr. 2, 789 flgg. troj. kr. 117b.* 9058. frowete. 9061. enfrieschen etlich] erförschent etliche. 9082. andern. 9083. brinnender zunder. 9085. worent sie. 9087. gebuhieret 9089—91 *fehlen* P. 9089. nie] ie W. 9092. *ohne absatz* P. 9099. nu] do P.

9101. irs vater P. 9102. zwei W. 9104. sydinen W. siden P. 9106. daz si W. P. 9107. zuo] ze W. 9108. richen] ir P. 9109. begvonden si W. P. salevieren W. salvieren P. 9110. alle W. P. 9111. wene W. ich wæn] das P. 9112. enpfanc W. P. 9114. herberge P. 9115. do W. P. 9116. 17 *fehlen* P. 9118. sô ist reht *fehlt* P. 9120. daz] der frowen P. 9122. beide P. 9126. sô *fehlt* P. 9129. gegenwertige P. 9131. kam in] bekam ime P. 9132. tegelich] div gelich W. 9133. die] dc si W. 9135. daz] dez daz P. 9136. voller P. 9138. zuo] gegen P. 9139. ê] dort vor W. 9143. guot W. 6144. unde jâhen] sie gesahen P. berc] tal P. 9145. ze-baz] zü güter frõide P. 9146. waren si W. P. 9148. riten si W. P. 9152. vil *fehlt* P. 9160. nu *fehlt* P. ir] in P. 9166. ûf buhurt *fehlt* W. was *vor* dâ P. 9169. sie] das sie P. 9173 ûf] vfen W. und *fehlt* P. 9174. 75. *fehlen* P. 9175. ein W. 9176. dâ] dar P. sô *fehlt* P. 9177. daz nie ze Brâbant ein ritter sich geschihte baz *vgl. Greg. 1404* swelch rîter ze Henegõu ze Brâbant und ze Haspengõu ze orse ie aller beste gesaz, sô kan ichz mit gedanken baz. 9178. sich *fehlt* P. 9179. ûffem] zü P. 9180. einen pungiers P. 9181. gevleiz] gelieſs P. 9182. welsch W. 9187. an] zü der P. enpfange W. enpfangen P. 9189. gut W. 9191. des] das P. 9198. 99 *fehlen* P.

9201. erkouerte P. 9202] den ime armût mit ir schame tet P. 9203. lantzelet: getet (tet P.) W. P. 9210. truoc *im vorher gehenden vers vor* siu W. P. 9212. geworhte W. gewürcke P. lebelîche] lieblich W. lebeluch (*oder* lobeluch, *denn* e *und* o *sind in dieser hs oft nicht verschieden*) P. lebelîche tuon *sich ausnehmen, bewegen wie etwas lebendiges?* 9213. enpfieng] nam P. 9214. ze] alle ze W. 9215. schier P. 9218. vor] do vor P. 9222. dâ *fehlt.* P. gut stat W. 9220.] *fehlt* P. 9222. die] sine P. ichz] ich P. ich daz W. 9226. lâz-hie] lat mich swigen hie P. 9231. oder von] vnd van P. 9237. und] und manig P. 9239. gesage W. 9240. dodone W. P. 9241. wile P. 9243. hübscheit] gesuntheit P. 9246. danne W. P. 9249. sîn] des P. geberden W. 9251. *ohne absatz* P. 9252. manade W. monet P. unde] vnd dannocht P. 9253. der] siner P. 9254. der] dez P. 9255. in] vnd in P. 9256. im W. 9259. des *fehlt* P. 9260. erbut W. 9262. sin P. 9264. daz] sin P. 9265. dô] vnd P. 9266. kayns W. koinis? P. 9268.] do ir forchte die das etc. P. 9269. ê] e wol W. 9273. vrlovbe W. wolt W. 9278. in *fehlt* W. muotsenen] senen P. 9280. gelân] verlon P. 9283. 84. *fehlen* P. 9285. dâ *fehlt* P. 9286. von] von den P. warn W. 9287—89.] si wunschten al gemeine . daz yblis vnd lantzelet der reine . mit heile lange mvsen leben W. 9290. sîn] div W. 9293. rittern] gesindes W. 9294. guote volleist] kvompanie W. 9296. ietz W. ietzent P.

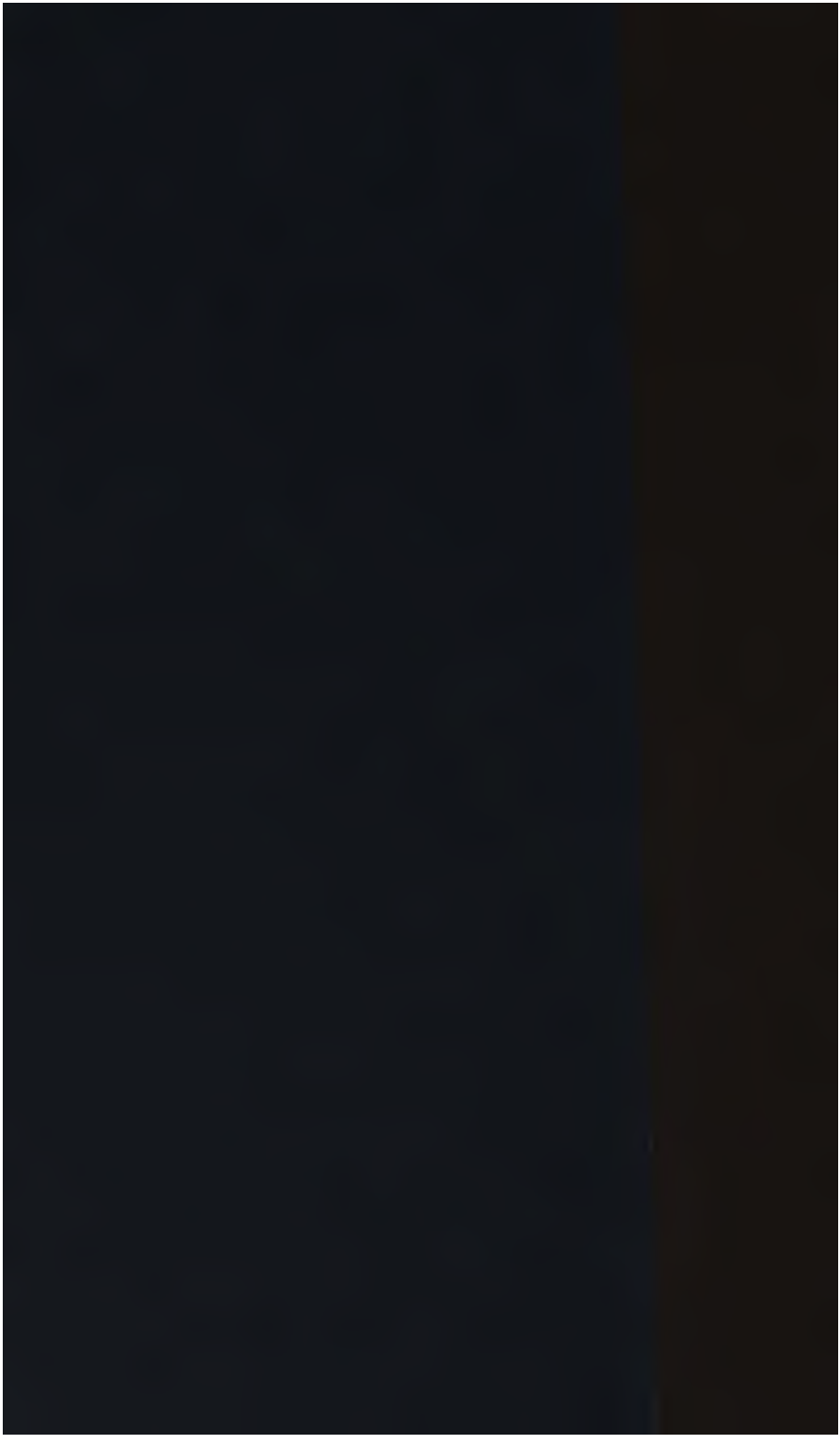
9301. mvsen si W. P. 9302—4. mit liebe vnd mit leide . also in in beiden wol gezam . der künig arthus schier hein kam P. 9302. vnder W. 9303. dar an W. 9304. chom *mit* e *über* o W. 9305. und] do W. 9310. 11. daz ich an ein ende schiere chomen. bin des meres etc. W. 9312. bet: lantzelet W. P. 9315. erst W. gehöret *vor* habe P. 9316. stætelîcher] herlicher P. 9318 schone *vor* bereit *zugesetzt* P. 9331. gisel W. gesellen P. 9333. 34 *fehlen* P. 9334. genoz W. 9335. aber W. P. 9338. morille P. 9341. lantzelet: bet P. 9344. zatzichoven W. zezichouen P. 9345. daz] vnd P. 9351. 52. mere: here W. 9353. selhe] seilich W. soliche P. 9354. *lies* wolt *mit* W. 9356. wider *fehlt* P. 9358. geschüff P. 9360. ergatzte si W. P. aller W. 9361. geschehen P. 9362—65. nvo mohte siv erst an ir chinde sehen . wnne vnd groz werdicheit W. 9370. algernde] alle gerne W. P. 9372. volleziehent W. volle ziehen mügent P. die mit dem guote volziehent dem muote *erinnert an Hartmanns Gregor 447. 48 lw.*

2907. 8. 9376. erbeten W. 9379. fvget W. 9388. fvrwert *nach* endurfent *zugesetzt* W. 9389. gesamet P. 9390. der] cristene W. 9391. zesammen W. P. 9392. und] mit P. 9394. niht *fehlt hier* W. P. *und steht im folgenden vers vor* an P. 9396. witspure: fure P.

9400. swelch] welich selig P. 9401. guot] milten muot W. P. 9403. *absatz* P. vbel W. ibele P. 9409. sim W. 9414. unz] vnd W. 9421. im W. 9426. ieman anders P. 9434. ich es P. 9435. lone P. mir W. 9439. si] vnd si P. 9441. hœren] hörent sagen P. 9444. derz] der es W. der dis P.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

Vers 8. daz. 118. *comma nach* heimuot. 140. *(lesart)* datin. 208. wünneclich. — invanc: *vgl. Erec 7133. 7844.* 378. wünneclîchez. 440. *(anmerkung) des.* 507. sô. 522. verpflegen. 566. pflegen. 576. und. 643. der. 703. sus. 905. *die worte* herre got, gesegene *scheinen in dieser verbindung wie eine interjection der verwundrung zu stehen. Im Trist. 13694 findet man sie ebenso gebraucht.* 925. unruoch: *vgl. Parz. 316, 12.* 1092. *vgl. Hart. Greg. 1952* des ietwederre missenôz. 1147. borvil *und* borwol 4765 *und ähnliche composita mit* bor *z. b.* borsêre *Erec 8568 sind bei den meisten höfischen dichtern gar nicht anzutreffen.* 1251. *comma nach* besparte. 1419. *punct nach* entrîten. 1446. bekande. 1726. man 1857. sîner. 1946. *solte im Erec 784 nicht* vervâlte *zu lesen sein?* 2012. justiure. 2014. daz sper undern arm slahen *ist eine redensart, die wir schon aus dem Auer kennen. Vrgl. Er. 808. 2791. Greg. 1425 Iw. 5025.* 2023—25. *einer sehr ähnlichen art des ausdrucks begegnen wir im Er. 813. 814* sô si meiste von ir sinnen ûz den rossen mohten gwinnen. 3262. sô vil ein sell: *vgl. 5563* sô vil sô ein mezzer. 2537. *(anm.) der zusatz* lasterlîche, *wodurch der vers gestört wird und ein innerlicher reim entsteht, ist auf Lachmanns rat gestrichen worden.* 2561 *flg. vgl. Er. 708. 6678. 8471.* 2877. *(les.)* bejagen. 3135. se under. 3151. se alle. 3308. unser. 3436. *punct nach* sande *zu tilgen.* 3603. 3611. *punct nach* geschach *und nach* überzogen *zu setzen.* 3810. *comma nach*

îsenhuot. 4098. *(les.)* geleit. 4105. *(les.)* marmelstein. 4130. *(les.)* tappazien. 4300. zürnen *mit an ist auch im Erec* **5773** *gebrauchte.* 4463. *(anm.) praeteritum.* 4645. *(anm.) vgl. Erec* **9962** den Eren holde *Lachm. zu Iw.* **4449**. 4695. und. 4705. *(les.)* mynre. 4733. min. 4817. *(les.)* trybulât. 4885. ein. 4978—82 *(les.) es ist zu bemerken vergefsen worden, dafs die herstellung des richtigen von Lachmann ist. Nach der lesart* vil minnicliche *fehlt das zeichen der hiesigen handschrift.* 5056. diu. 5330 *ist die verszahl zu berichtigen.* 5340. dûhtes. 5366. diu. 5466. *(anm.) vgl. Haupt zu Engelh.* **441**. 5478. erbeizte. 5939. Keiîn: *diese form des namens von Artus truchsefsen hat unser dichter mit Hartmanns Erec gemein. Vgl. Lachm. zu Iw. v.* **74**. 5958. gienge. 5967. daz. 6268. erbeizten. 6272 dô. 6298. lâsûre *in beiden hss mit* s, *sonst aber mit* ȝ *geschrieben, vgl. die wörterbücher zu Wigalois und Tristan. In fremden wörtern mag der gebrauch zwischen* s *und* ȝ *oder* z *geschwankt haben; denn es kommen auch noch andere beispiele von solchen doppelformen vor z. b.* sigelât *neben* ziclât *und in unserm dichter* sinopel *in P. neben* zinopel *in W. In bezug auf das letztgenante wort scheint der doppelformen auch eine doppelte bedeutung meist entsprochen und* sinopel *roten wein* zinopel *rote farbe bedeutet zu haben, aber im Lanzelet zeigt sich die formverschiedenheit bei einer und derselben stelle.* 6804. muotveste: *vgl. Greg.* **1923**. *Erec* **8118**. 7011. *(anm.) in mhd. quellen etc.* 7064. tœrliche. 7212. ir. 7277. Wâlwân. — *Ueber diesen namen sehe man Lachm. zu Iw. v.* **73**. 7454. herzesêr. 7730. *ist die verszahl zu berichtigen.* 7742. se. 7758. ruon *st.* ruom: *vgl. Haupt zu Erec* XV. 8009. 10. *die herstellung der conjunctive ist von Lachmann.* 8109. *ist die verszahl zu berichtigen.* 8301. dâ. 8486. vederen. 8500. dâ. 8570. dô. 8575. 8580. *verszahl zu berichtigen.* 8755. 56. von ir lantliuten — nu wâren etc. 8918. liet *auch Alex.* **1** *Wackern. Leseb.* **242, 14** *von dem erzählenden gedicht, welches weder in strophen abgeteilt noch zum gesang bestimmt war.* 9169. vlugen *unumgelauteter conjunctiv wie Erec* **7676**. *Vrgl. Lachm. zu Iw.* **1615**. 9356. sine. — *In der zählung der wiener hs ist von vers* **7718** *(s. 181) — 8450 (s. 199) die zahl allemal um* **2** *(z. b.* **7716. 8448***) zu vermindern.*

3 2044 050 634 567